

WILEY

29. JAHRGANG
OKTOBER 2020

10

MAGAZIN FÜR SAFETY

GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT

Wiley Industry Days
WIN 16 DAYS
16.-19. November
2020
Jetzt kostenfrei registrieren:
www.wileyindustrydays.com

#zusammenhalten

**Nutzen Sie unser
kostenfreies ePaper!**

GIT-SICHERHEIT.de/printausgabe
Abo-Nummer **247** eingeben

SICHERHEITSDIENSTLEISTUNG

Securitas-COO Jens Müller
über Risk Assessment s. 10

ANTI-CORONA

Aerosole, Zählungen und
Einlasskontrollen s. 14, 16

HEFT IM HEFT

Großes Special rund um
Zutritt, Zugang, Zugriff s. 17

VIDEO

Monitore (s. 52), Kameras (56, 60),
End-to-End-Lösungen (64)
und Software (66)

BRANDSCHUTZ

Vfdb-Präsident Aschenbrenner:
„Mehr Innovationen!“ s. 70

SAFETY

Maschinen- und Anlagen-
sicherheit (ab s. 78) und
Arbeitsschutz (ab s. 100)

VIP: Anja Opitz s. 114

Titelthema Seite 80:

FOKUSSIERT IN DIE ZUKUNFT IM GESPRÄCH MIT LEUZE-CEO BALBACH

WILEY

Sichere Automatisierungslösungen live erleben!

SicherheitsExpo,
Stand 3-C09

deister
electronic

MEHR SICHERHEIT WENIGER KOSTEN



iLOQ - die batterieleose, digitale, mobile Zugangslösung

Bringen Sie die Sicherheit Ihrer Immobilien mit dem einzigartigen digitalen Schließsystem von iLOQ auf den neuesten Stand der Technik. Mit einer skalierbaren Zugangslösung, die von einer intelligenten, benutzerfreundlichen Software-Plattform aus verwaltet wird.

Die iLOQ 5-Serie erhöht die Sicherheit und Nachhaltigkeit Ihrer Einrichtungen, reduziert den Verwaltungsaufwand, senkt die Betriebskosten und steigert den Wert Ihrer Immobilien.



Erfahren Sie mehr über iLOQ unter
marketing.iloq.com/sicherheit

www.iloq.de

iLOQ
Making life accessible

Immigrants & Natives

Der Verfasser dieser Zeilen ist ein Digital Immigrant. Zumindest so ein bisschen, im internen Vergleich mit den ganz jungen Digital Natives bei uns im Team, Lisa Holland, Eva Kukatzki, Doc Gimbel. Und wissen Sie was? Es ist fantastisch, (nicht nur) die drei bei uns an Bord zu haben – wir restlichen Immigrants finden das einfach wunderbar. Gemeinsam fordern und fördern wir uns und machen Neues möglich, für die Community, für unsere Medien, für Sie und natürlich auch für uns selbst.

Digitalisierung, neue Technologien, neue Kommunikationsformen: Nicht, dass man es ständig mit Raketenwissenschaften zu tun hätte. Dennoch kann das Aneignen, Ausprobieren und Umsetzen richtig schön fordernd sein: Intensiv-Schulung im neuen Backend unseres Portals GIT-SICHERHEIT.de, das zum nächsten Relaunch ansteht. Virtuelle Panel Discussions sind in der Mache, also Reinfummeln ins GoToWebinar-Dashboard, dann Probeläufe, Test-Termine und Manöverkritiken. Klicken, croppen, uploaden im Admin-System unserer neuen, virtuellen Messe WIN>DAYS, den Wiley Industry Days. Ein kleines Video für die WIN>DAYS muss geschnitten werden? Statt aufwendiger Programminstallation genügt hier mal der Tipp von Sohn 1 des Unterzeichners: „Nimm einfach iMovie.“ Ach so. Ein Glück, dass die 12-jährige Tochter zumindest die Neuheiten des aktuellen iOS-Updates 14 in verständlichen, knackig kurzen Sätzen und in einfacher Sprache erklärt hat. Was bei den Details in Sachen SQL-Datenbanken und XML-Programmierung (Sohn 2 studiert „Wifo“) auf den ersten Blick schon ein Stückchen aussichtsloser erscheint.

Ob nun „native“ oder nicht, was das gesamte Team lernt: Wir alle sind auf irgendeinem Gebiet Neulinge – das gilt natürlich auch für die jüngeren und jüngsten Generationen. Und wir alle wollen den Aufstieg zum nächsten Level.

Also, wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, in der GIT SICHERHEIT auch in dieser Ausgabe wieder jede Menge Dinge finden, auf die Sie sich zuerst vielleicht keinen Reim machen können – dann bleiben Sie fröhlich. Das Schöne ist ja: mit allem Neuen entwickeln wir uns weiter. Zu entdecken gibt es das hier in dieser Ausgabe, im November dann auf den digitalen Wiley Industry Days – und dann hoffentlich recht bald auch wieder auf ganz analogen Präsenzveranstaltungen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viele interessante Einblicke mit dieser Ausgabe – zum Beispiel bei unserem großen Heft-im-Heft zum Thema Zutritt ab Seite 17, bei interessanten Beiträgen zum Beispiel aus den Welten der Videoüberwachung, des Arbeitsschutzes und der Maschinen- und Anlagensicherheit. Letzteres ist auch unser Titelthema, für das wir mit dem Leuze-CEO Ulrich Balbach gesprochen haben (ab Seite 80).

Bleiben Sie sicher – und gesund.



Herzlichst,
Ihr

Steffen Ebert
für das Team von Wiley
und GIT SICHERHEIT

Wiley Industry Days
WIN > DAYS
16.–19. November 2020

Registrieren Sie sich hier:
www.WileyIndustryDays.com



FENSTERTECHNIK
TÜRTECHNIK
AUTOMATISCHE EINGANGSSYSTEME
GEBÄUDEMANAGEMENTSYSTEME

Vernetzt.



BKS

BKS connect.

Vernetzte Gebäudesicherheit
aus einer Hand.

Mit BKS connect erhalten
Sie ganzheitliche Sicherheits-
konzepte von der Planung,
Projektentwicklung und
-durchführung bis zum
Service.

- Planungsservices
- Projektumsetzungen
- Servicepakete

www.g-u.com

Vorsprung mit System





TITELTHEMA

Fokussiert in die Zukunft

Im Gespräch mit Leuze-CEO Ulrich Balbach: Bei den Sensor People tut sich einiges. So positioniert man sich mit einem eigenen Geschäftsbereich für Safety verstärkt im Bereich Arbeitssicherheit.

Seite 80



INNENTITEL SAFETY

Parametrieren statt Programmieren

Wie man eine Sicherheitssoftware normgerecht in den Maschinenraum bringt.

Seite 78



Gültig für 2020/21:

GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO anfordern per Mail an GIT-GS@Wiley.com

EDITORIAL

03 Immigrants & Natives

Steffen Ebert

MANAGEMENT

RISIKOBEURTEILUNG

10 Nicht nur zur Coronazeit

Risk Assessment als Grundlage der Sicherheitsberatung und dynamischer Prozess

SYSTEMHAUS

12 Mit dem Blick fürs Ganze

Sicherheitsberatung, -planung und -installation nach dem „360 Grad“-Ansatz

LUFTQUALITÄT UND PERSONENZÄHLUNG

14 Vorsicht, stickige Luft

Mit IoT-Lösungen Aerosole reduzieren und Infektionsrisiko senken

EINLASSKONTROLLE

16 Auffällige Erhitzung

BG Klinik Ludwigshafen: Erkennen von Personen mit erhöhter Temperatur



Jens Müller

Paul de Jong

Ludwig Bergschneider

SECURITY

WAFFENSCHRANK

48 Transparentes Waffenmanagement

Waffen und Sicherheitsausrüstung sicher und geschützt aufbewahren

VIDEO

50 Plötzlich taghell und Hundegebell!

Smarte Videoüberwachungstechnik – eingebunden in die Alarmanlage

MONITORE

52 Ein Gesamtkunstwerk

Dauerbetriebs-Monitore in sicherheitsrelevanten Systemen

VIDEO

56 Gesichts- und Temperaturerkennung

Grundig-Security ist Jubilar – und erfreut mit Innovationen

60 Scharf- und weitsichtig

Perimeterschutz mit 4K- und Wärmebildtechnologie

64 Optimal abgestimmt

End-to-End-Überwachungslösungen für kleine und mittelständische Unternehmen

66 Nützliche Einblicke

Softwarelösung macht Daten sichtbar und nutzbar

HEFT IM HEFT • ZUTRITT



INNENTITEL ZUTRITT

18 Errichter mit Einfluss

Sicherheitsplattform integriert Zutritt und Video

20 Top-Performance-RFID

Neue Software von Elatec: RFID-Projekte effizient realisieren

22 Eine Familienangelegenheit

Zutrittskontrolle und Benutzeridentifikation mit einer einzigen Leser-Serie

26 Nicht ohne mein Smartphone!

Digitaler Türöffner: Handy statt Schlüsselbund

28 Zutritt mit Durchblick

Flexible Zutrittskonzepte bringen Transparenz ins Unternehmen

30 Gastfreundliche Distanz

Cloud-basierte Zutrittskontrolllösung für Betreiber von Ferienimmobilien und Coworking-Spaces

32 Werkeln im Kiez

Zutrittssystem für die Welcome Werkstatt in Hamburg

34 Gesundheitsschutz fängt schon am Eingang an

Wie Zutrittskontrolle in der Pandemie zusätzliche Sicherheitsaufgaben übernimmt

36 Zutritt maritim

Sicherheitskonzept für Thales-Marine-Kompetenzzentrum in Kiel

38 Schließlich geht's um Kunst

Modernes Schließsystem für das Museum für angewandte Kunst (MAK) in Wien

40 Eine Plattform, die zusammenführt

Schließlösung für mehrere Immobilien – vom Wohnhaus bis zum komplexen Versorgungsunternehmen

42 Intelligent, flexibel – und hygienisch

Elektronische Zutrittskontrolle: Hygienische Lösung für öffentliche und gewerbliche Bauten

46 Brücke zum Schloss

Elektronische Türschlösser öffnen von unterwegs



Thorsten Grimm

IT-SECURITY

NEWS

68 IT-Recht, Cybersicherheit, Produkte

BRANDSCHUTZ

FEUERWEHR

70 Innovationen dringend gesucht

Appell des vfdB-Präsidenten
Dirk Aschenbrenner

LOGISTIK

72 Logistiksysteme sicherer denn je

OEM-Lösung für Förderanlagen-
und Feuerschutzabschlüsse

EX-UMGEBUNGEN

74 Keine Glutnest-Küken

Hochempfindliche Industrie-Brand-
melder erkennen Glutnester bereits im
Frühstadium und müssen in explosions-
gefährdeten Bereichen durch zertifi-
zierte Gehäuse geschützt werden

SAFETY

INNENTITEL

78 Parametrieren statt Programmieren

Wie man eine Sicherheitssoftware
normgerecht in den Maschinenraum
bringt

TITELTHEMA

80 Fokussiert in die Zukunft
Im Interview mit CEO Ulrich Balbach

81 Leuze Safety Solutions

Effizienter Materialfluss mit lückenloser
Sicherheit

MASCHINEN- UND ANLAGEN- SICHERHEIT

84 Mehr geht nicht

Sicherheit in der Schamotteproduktion
mit Schlüsseltransfersystem von
Dold & Söhne

WILEY

Wiley Industry Days

WIN DAYS

16.–19. November 2020

Machen Sie sich bereit.

Get ready.



www.WileyIndustryDays.com



Ulrich Balbach

Sabine Nellen

Rainer Seiz

88 Safe Cut

Sicheres Schutztürsystem für sichere Türzuhaltung und sichere Verriegelung an Papprohr-Schneidemaschine

92 Alles aus einer Hand

Roboter mit Wireless Safety abgesichert

MENSCH-ROBOTER-KOLLABORATION**94** Auch ein Cobot braucht mal Freiraum

Mehr Flexibilität für Cobot-unterstützte Montageplätze

MASCHINEN- UND ANLAGEN-SICHERHEIT**96** Ein schnelles Tor

Kompakte Antriebs- und Positioniereinheit für Maschinenschutz Tore

SERIE: WAS IST EIGENTLICH**98** ... eine „wesentliche Veränderung einer Maschine“?

Von Detlef Ullrich, Leiter Safety Services bei Euchner

SCHULUNGEN**100** Arbeitssicherheit goes Gamification

Mondi stellt Gaming-App im Bereich Safety vor

GEHÖRSCHUTZ**102** Ich hör etwas, was du auch sprichst

3M Peltor LiteCom: mit Abstand sicher und effizient kommunizieren

PSA**104** Digitale Wege im Service

Einfachere Prozesse für Wartung und Reparaturen von Persönlicher Schutzausrüstung

106 Am Anfang war der Lederhandschuh

Sicherheitshandschuhe werden immer dünner, leichter und sicherer

RUBRIKEN

8 News

108 GIT BusinessPartner

114 VIP Couch

76 Impressum

**ORGANISATIONEN
INSTITUTIONEN UND
UNTERNEHMEN
IM HEFT**
**INDEX
SCHNELLFINDER**

3M	91, 102	Itenos	26
Abetechs	56	Kaspersky	68
Abus	U4	Kentix	14
AG Neovo	52	Kötter	8, 71
APB Tutzing	114	Leuze	Titel, 80
Asecos	83, 103	Lupus-Electronics	50
Assa Abloy	24, 38, 45	Mewa	91
ASW West	68	Mobotix	16, 58
Aug. Winkhaus	25, 42	Mondi	100
Axis	24, 58, 59, 63, 64	Morphean	69
Baak	85	Motorola	55
BASF	99	Moxa	69
Bauer	91	NSGate	69
BHE	24, 55	Paxton	17, 18
Bosch Building Technologies	66	PCS	24, 34, 47
Burg-Wächter	46	Phg	19, 22
C.Ed. Schulte	33	Pieper	59, 63
Dallmeier	53, 55, 59, 62	Pilz	88
De Jong	12	Primion	51
Deister	Titelstreifen, 41, 47, 48	RK Rose+Krieger	91, 94
Denios	85, 91, 99	Rose Systemtechnik	74
Dictator	44, 71	Säbu	99
Dom	30, 43	Salto	29
Dormakaba	36	Schneider Electric	68
Drägerwerk	91, 104	Securitas	10
Düperthal	83	Seiz	106
E. Dold & Söhne	84, 89	Siei-Areg	96
Elatec	20	SimonsVoss	47
Euchner	98	Slat	72
Ewa	32, 37	SSP	92
Fiessler	103	Teletrust	68, 69
Frogblue	62, U3	Trend Micro	69
Gretsch Unitas	3	Vfdb	70
Hanwha	9	VdS	73
Hekatron	8, 71	Videor E. Hartig	57, 60
Helly Hansen	99	Wagner Group	71
Hinte Messe	8	Wanzl	47, 55
HN Electronic	58	Wieland	77, 78
Iloq	U2, 40	Wilka	21
Interflex	28, 55	ZVEI	8



Willkommen im Wissenszeitalter. Wiley pflegt seine 200-jährige Tradition durch Partnerschaften mit Universitäten, Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Gesellschaften und Einzelpersonen, um digitale Inhalte, Lernmittel, Prüfungs- und Zertifizierungsmittel zu entwickeln. Wir werden weiterhin Anteil nehmen an den Herausforderungen der Zukunft – und Ihnen die Hilfestellungen liefern, die Sie bei Ihren Aufgaben weiterbringen. Die GIT SICHERHEIT ist ein wichtiger Teil davon.

WILEY

Wiley Industry Days

WIN DAYS

16.–19. November 2020



**JETZT
REGISTRIEREN
REGISTER NOW**
www.WileyIndustryDays.com

Virtuelle Show mit Konferenz, Ausstellung und Networking für die Branchen der Automatisierung, Machine Vision und Sicherheit.

Virtual show with conference, exhibition and networking for the automation, machine vision and safety & security industries.



Miryam Reubold
Tel.: +49 6201 606 127
miryam.reubold@wiley.com



Jörg Wüllner
Tel.: +49 6201 606 749
joerg.wuellner@wiley.com



Dr. Timo Gimbel
Tel.: +49 6201 606 049
timo.gimbel@wiley.com

NEWS

Digitale Messe: „Arbeitsschutz Aktuell“

Die digitale Ausgabe der „Arbeitsschutz Aktuell“ hat den Besuchern ein vielfältiges Angebot an Themen, Neuheiten, Lösungen und Best Practices aus dem Bereich „Sicheres und gesundes Arbeiten“ geboten. Die Sicherheit und Gesundheit von Beschäftigten hänge in starkem Maße auch von den vorhandenen Arbeitsmitteln und Anlagen ab. Daher sei es unabdingbar, dass der Arbeitgeber um die Zusammenhänge zwischen Produkt- und Betriebssicherheit wisse und auch die aktuellen Entwicklungen zum Stand der Technik kenne, so Ursula Aich vom Regierungspräsidium Darmstadt,

Abteilung Arbeitsschutz und Umwelt (a. D.), Richtlinienvertreterin des Bundesrates für die Richtlinie 2014/34/EU, die den Themenblock „Aktuelles zum technischen Arbeitsschutz – Betriebssicherheit“ moderierte. Weitere Referenten waren Christine Bäuerlein von der BASF, Bernhard Labestin von Abbott, Thorsten Gröb und Lars Kopka von der Berufsgenossenschaft Holz und Metall, sowie Franz Sterr von Brady. Die Abschlussdiskussion widmete sich dem „Ausblick auf neue rechtliche Regelungen im Bereich Betriebssicherheit“.

www.arbeitsschutz-aktuell.de ■

Hekatron: Wechsel im Vertriebsaußendienst

Bei Hekatron Brandschutz gibt es Veränderungen in der Betreuung der Fachrichter für Brandmelde- und Sprachalarmanlagen. Matthias Duschek (39) ist seit dem 1. September 2020 als Gebietsverkaufsleiter in den PLZ-Gebieten PLZ 36, 63, 64 und 97 für Hekatron Brandschutz tätig. Er übernimmt die Betreuung der Fachrichter für Brandmelde- und Sprachalarmanlagen von Günter Sauer, der in den verdienten Ruhestand geht. Matthias Duschek hat mehrjährige Berufserfahrung als Verkaufsbeauftragter für Safety- und Security-Systeme. Zu seinem bisherigen Portfolio ge-



Matthias Duschek

hörten Gefahrenmeldeanlagen aus den Bereichen Brand, Einbruch, Überfall, Video und Zutrittskontrolle sowie Managementsysteme und Dienstleistungen. Er betreute sowohl Industrieunternehmen als auch öffentliche Auftraggeber.

www.hekatron-brandschutz.de ■

ZVEI-Umfrage: Unternehmen sehen leichten Aufwärtstrend

Eine Umfrage unter ZVEI-Mitgliedsunternehmen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigt: Die deutsche Elektroindustrie sieht Chancen, allmählich aus der Krise zu kommen. Das Tief scheint überwunden, die Branche erwarte für die kommenden Monate jedoch eine wenig dynamische Erholung, so Wolfgang Weber, Vorsitzender

der ZVEI-Geschäftsführung. So gaben drei Viertel der Unternehmen an, dass sie von einer U-förmigen Entwicklung ausgehen. Wichtig dabei sei aber: Man sehe, dass es inzwischen wieder aufwärtsgeht, so Weber. Erholung zeichnet sich insbesondere beim Geschäft mit China und den ASEAN-Staaten ab, aber auch im Inland. www.zvei.org ■



Ausbildungsstart bei Kötter ▲

Die Dienstleistungsgruppe Kötter Services macht sich auch in Corona-Zeiten weiter für die Nachwuchsförderung stark: Kein Auszubildender, der in diesem Jahr erfolgreich seine Prüfungen absolviert hat, musste wegen Corona um seine Übernahme fürchten, so das Unternehmen. Zum neuen Ausbildungsjahr starten bundesweit rund 110 junge Frauen und Männer bei den Ausbildungsbetrieben der Unternehmensgruppe.

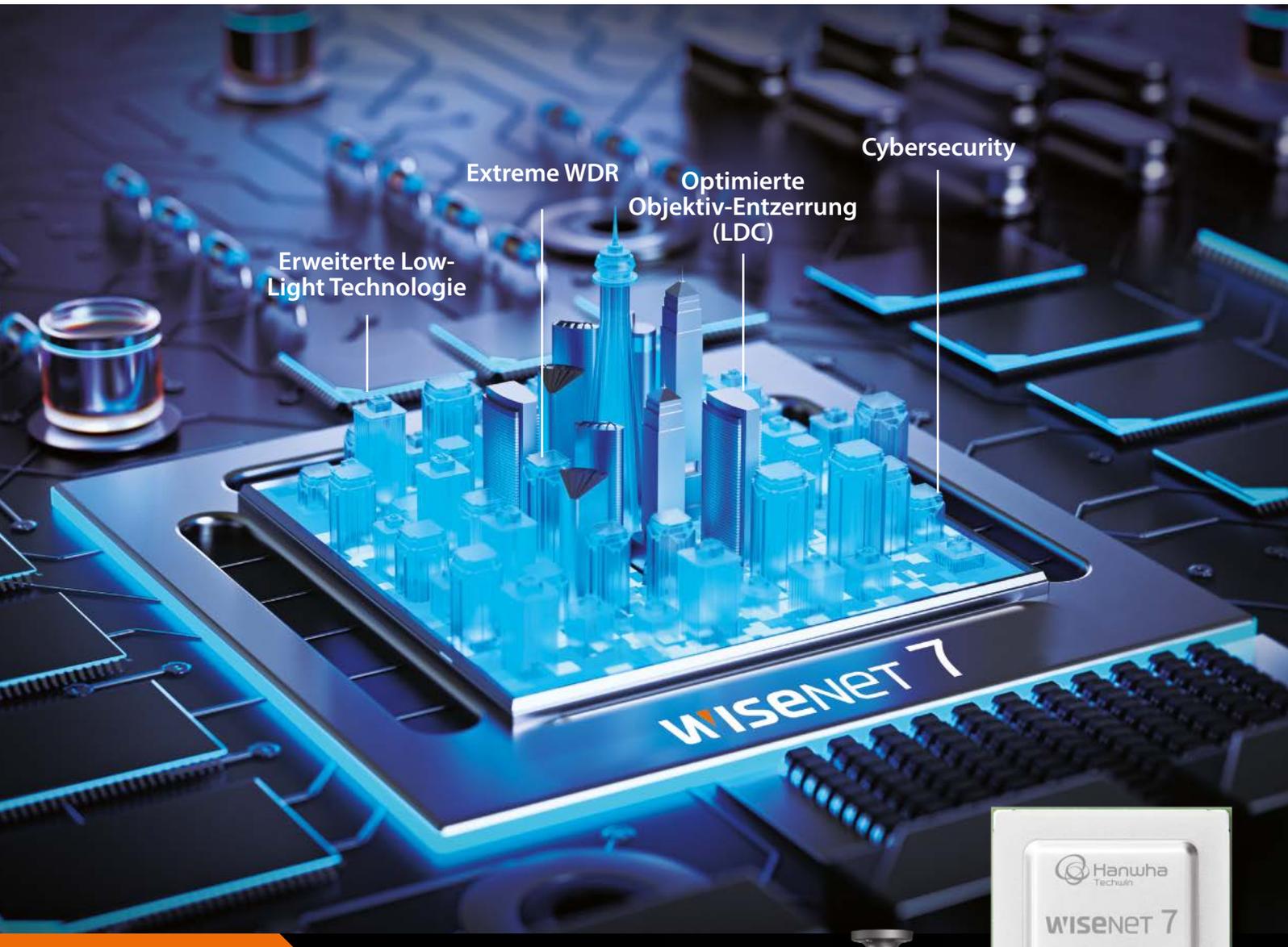
Damit bildet das Familienunternehmen in ganz Deutschland über drei Lehrjahre hinweg insgesamt 230 Nachwuchskräfte in zehn Berufen aus. Auf weitere offene Stellen in der Sparte Sicherheit können sich Kurztzuschlossene auch jetzt noch bewerben.

Trotz oder vielmehr wegen der Corona-Pandemie halte sich das Unternehmen an seinen umfangreichen Ausbildungsaktivitäten weiter fest

und stelle auch in diesem Jahr eine gewohnt hohe Anzahl an Ausbildungsplätzen bereit, so Volker Hofmann, Leiter Personalwesen. Dabei richtet sich die Nachwuchsförderung in gleichem Maße an Absolventen des klassischen Bildungsweges wie für Jugendliche mit ungewöhnlichen Bildungsbiografien. Die vom Unternehmen geförderte Initiative „Joblinge“, die Jugendliche und junge Erwachsene beim Einstieg in den Beruf

unterstützt, ist hierfür ein wichtiges und erfolgreiches Beispiel. So haben die aktuell in der Unternehmensgruppe beschäftigten drei Auszubildenden, die über die Initiative vermittelt wurden, im aktuellen Zeugnis einen sehr guten Schnitt erreichen können. Zum neuen Ausbildungsjahr starten drei weitere „Joblinge“ eine kaufmännische Ausbildung.

www.koetter.de ■



WISeNET 7

Eine neue Welt der Netzsicherheit

**Außergewöhnlicher Cyberschutz durch SoC
der neuesten Generation**



- Secure Boot Verification
- Secure OS
- Anti-Hardware Clone
- Secure JTAG
- Secure UART



RISIKOBEURTEILUNG

Nicht nur zur Coronazeit

Risk Assessment als Grundlage der Sicherheitsberatung und dynamischer Prozess

Risk Assessment und Risk Management gehören in der Coronakrise zur Überlebensstrategie jedes von der Krise betroffenen Unternehmens. Das gilt auch für die Sicherheitswirtschaft. Ein Übersichtsbeitrag von Jens Müller, COO Securitas Deutschland, Vizepräsident BDSW.

Ohne Risk Management (RM) ist eine wirksame und verlässliche, den Ressourcen des Unternehmens angepasste Lösung der Gesamtrisikoproblematik nicht möglich. Je nach der Rechtsform und Größe des Unternehmens besteht auch eine Rechtspflicht zum RM nach § 91 Abs.2 AktG.

Im Grunde handelt es sich um ein Gebot der Compliance und eine Grundpflicht des Geschäftsführers als „ordentlicher Kaufmann“ (§ 43 Abs.1 GmbHG).

RA als Komponente der Sicherheitsberatung

Für den Sicherheitsdienstleister ist das Risk Assessment (RA) darüber hinaus für Vertrieb und Kundenbeziehungen von entscheidender Bedeutung. Kompetente Sicherheitsdienstleister beschränken sich nicht mehr auf den Einsatz einer vom Auftraggeber vorgegebenen Zahl an Sicherheitsmitarbeitern, sondern bieten ihm eine für den Kunden spezifisch entwickelte intelligente

Sicherheitslösung an. Und die beginnt mit einer Sicherheitsberatung.

Um diese Beratung professionell durchführen zu können, braucht der Sicherheitsdienstleister eine Vielzahl von Informationen über das Unternehmen und seinen gegenwärtigen Sicherheitsstatus, sowie eine Fülle unternehmensexterner Daten. Vor allem KMU, die sich oft weder einen Sicherheitsbeauftragten noch eine Sicherheitskonzeption



Jens Müller, COO Securitas Deutschland, Vizepräsident BDSW

▲ Beim Sicherheitsdienstleister Securitas ist das Risk Assessment (RA) ein fester Bestandteil der Sicherheitsberatung

leisten, brauchen eine professionelle Sicherheitsberatung durch externe Fachleute.

Selbstverständlich bezieht sich dieses RA nicht auf den Gesamtbereich der Unternehmensrisiken, sondern ausschließlich auf den betreffenden Sicherheitsbereich. Der ist aber in seiner Gesamtheit einzubeziehen, umfasst also Security und Safety, physische, vermögensbezogene und virtuelle Gefahren, kriminelle Angriffe ebenso wie die Gefahr von Bränden und Explosionen, Gefahren durch Naturereignisse, Cyberattacken, Risiken in der Logistik und auf Geschäftsreisen, Gefahren für den Datenschutz und die Datensicherheit einschließlich Datenausspähung und Betriebsspionage, Gefahren, die durch betriebliche Anlagen und Prozesse entstehen.

Soweit für den IT-Bereich dem Sicherheitsdienstleister die fachliche Kompetenz fehlt, sollten externe IT-Sicherheitsexperten in die Sicherheitsberatung einbezogen werden. Das Ausmaß der Risiken, ihre Eintritts- und Schadenswahrscheinlichkeit sind selbstverständlich je nach Unternehmensgröße, Branche, Geschäftstätigkeit und Standort höchst unterschiedlich.

Schutzziele des Risk Assessments

Das Schutzziel der dem Kunden anzubietenden Sicherheitslösung – und damit auch des RA – bilden sowohl die Mitarbeiter des Unternehmens und externer Personen als Partner, Besucher oder Nachbarn, als auch alle Vermögenswerte, die den Risiken ausgesetzt sind. Zu priorisieren sind die sogenannten Kronjuwelen, also Geschäftsgeheimnisse und besonders sensible Bereiche der kritischen Infrastruktur – etwa das Rechenzentrum.

Systematische Durchführung des RA

Risk Assessment ist ein strukturierter Prozess. Nacheinander sind die Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu quantifizieren und – wenn sie sich gegenseitig verstärken, auch zu aggregieren –, zu bewerten und dementsprechend zu priorisieren. Standards für das methodische Vorgehen gibt die ISO 31000. Weitere Details zum Planungsprozess, zu Bewertungstechniken, zur Anwendung und Evaluierung, enthält die ISO 31010, die 2019 mit mehr Details neu gefasst worden ist.

Beim Sicherheitsdienstleister Securitas ist das RA ein fester Bestandteil der Sicherheitsberatung. Zur systematischen Durchführung erhält der Sicherheits- und Vertriebspezialist spezifische Vorgaben auf seinem Tablet. Der Risikokatalog wird strukturiert in Bereiche mit unterschiedlichem Risikobezug. Einzelne Gefahren und Bedrohungen mit deren spezifischen Szenarien (Modus Operandi) werden in vier Stufen (schwach, mittel, hoch und sehr hoch) sowohl für die Eintrittswahrscheinlichkeit wie für die Schadensauswirkungen

analysiert. So entsteht eine interaktive Risikomatrix für das Beratungsgespräch.

Der (potentielle) Kunde erhält nach eingehender Kommunikation über das methodische Vorgehen und über das Ergebnis des RA ein Risiko-Exposé mit Lösungsvorschlägen, die eine ganzheitliche, dem objektiven Sicherheitsbedarf unter besonderer Berücksichtigung der „Key Assets“ entsprechende Sicherheitslösung darstellen. Der Gesamtprozess der von Securitas Deutschland praktizierten RA ist auf der Webseite des Unternehmens beschrieben (www.securitas.de/leistungen/risikobewertung-iso-31000/).

Predictive RA

Auf Konzernebene wird derzeit eine Erweiterung des Risk Assessments entwickelt und getestet, die das Leistungsangebot von Protective Services hin zu Protective Predictive Services optimieren wird. Das geschieht durch die Verwertung einer Fülle weiterer Daten („Big Data“), die sich aus der Geschäftstätigkeit des Sicherheitsdienstleisters und seinen „Best Practices“, aus Datenbeständen des Betriebs und der Geschäftstätigkeit des Kunden, aus geographischen und demographischen Rahmenbedingungen und aus verwertbaren Datenbeständen von Sicherheitsbehörden ergeben und durch intelligente Algorithmen mit „deep learning“-Fähigkeiten ausgewertet werden.

So wie die Polizei durch Auswertung von kriminaltopographischen Erkenntnissen, Ermittlungsergebnissen, soziologischen und verkehrsstrukturellen Daten insbesondere für die lokale Wohnungseintruchs-, Kfz- und Straßenkriminalität Prognosen für die Wahrscheinlichkeit der Begehung solcher Delikte in bestimmten, besonders belasteten, Bezirken aufstellt, könnten solche Daten auch Predictive Analytics bei der Sicherheitsberatung ermöglichen.

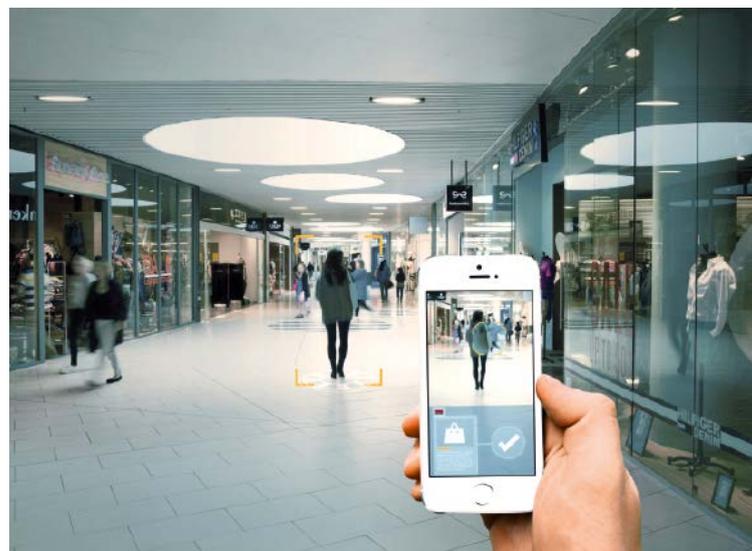
Aufgrund der zwischen dem BDSW oder seinen Landesverbänden und den Innenministerien oder Polizeidienststellen der Bundesländer geschlossenen Partnerschaften könnten die Sicherheitsbehörden gebeten werden, im Rahmen der vereinbarten Unterstützung solche Datenbestände zur Verfügung zu stellen, soweit Ermittlungen oder Datenschutzvorschriften nicht entgegenstehen.

Diese Möglichkeit der auf Millionen von Daten gestützten Risk Prediction, die den

Kunden dynamische Risikoprognosen bietet, wird vom Konzern in Schweden getestet und auch in Deutschland eingeführt werden. Insgesamt erscheint dieser Weg der Risikoprognose fundierter und zielführender als die sogenannte Szenario-Methode. Nach ihr werden zunächst Rahmenbedingungen bestimmt, die auf den Untersuchungsgegenstand Einfluss haben. Die Einflussfaktoren werden beschrieben und alternative Annahmen für ihre künftige Ausprägung und Eintrittswahrscheinlichkeit festgelegt. Alle Entwicklungsannahmen aller Deskriptoren werden dann in einer formalisierten Wechselwirkungsanalyse aufeinander bezogen und mittels Algorithmen daraus Szenario-Gerüste und Szenario-Typen erarbeitet.

RA als dynamischer Prozess

Die RA ist kein einmaliger Vorgang, sondern Bestandteil der Sicherheitsberatung während der Gesamtdauer der Kundenbeziehung. Sie



Risk Assessment und Risk Management gehören in der Coronakrise zur Überlebensstrategie jedes von der Krise betroffenen Unternehmens

ist in Absprache mit dem Kunden in periodischen Abständen ebenso wie nach wesentlichen Veränderungen von Risiken und ihren Einflussfaktoren zu wiederholen, gegebenenfalls auch nach Schadensereignissen oder unerwartet aufgetretenen Risiken – die Coronapandemie ist ein Beispiel – neu zu justieren. Und natürlich ist das RM unverzichtbar für die Vorbereitung auf Krisenszenarien. ■

Kontakt

Securitas Holding GmbH
Berlin
Tel.: +49 30 501 000 615
presse@securitas.de
www.securitas.de



Gründer und Geschäftsführer Paul André de Jong

SYSTEMHAUS

Mit dem Blick fürs Ganze

Sicherheitsberatung, -planung und -installation nach dem „360 Grad“-Ansatz

de Jong Sicherheit + IT hat ein umfassendes Portfolio aus Sicherheits-, Informations- und Netzwerktechnik zu bieten. Die Kunden reichen vom Industriebetrieb bis zur Anwaltskanzlei. Dazu passt die große Bandbreite namhafter Hersteller wie Hyundai, Hikvision, Telenot und vielen anderen. Auch für Zeiten der Pandemie ist das Unternehmen gerüstet – zum Beispiel mit dem Terminal „Irm-Guard“, einer intelligenten Lösung für einen hygienisch einwandfreien Zugang zu Gebäuden. GIT SICHERHEIT sprach mit Gründer und Geschäftsführer Paul André de Jong.

GIT SICHERHEIT: Herr de Jong, Kompliment: Sie sind ja bei de Jong Sicherheit & IT fast so breit aufgestellt wie die GIT SICHERHEIT... Ihr Portfolio reicht von IT-Service bis Security und Safety. Das heißt Sie decken im Prinzip die gesamte Bandbreite an Sicherheitsthemen ab, die ein Unternehmen benötigt?

Paul de Jong: Das stimmt. Wir nennen es „360° Sicherheit“. Wir bieten unseren Kunden – teilweise mit strategischen Partnern und verbundenen Unternehmen wie Agtal Arbeitsschutz und das Schulungszentrum Diepholz – eine fast alles umfassende Betrachtungs- und Herangehensweise für fast alles rund um das Thema Sicherheit und Safety im Betrieb. Hier spielen Themen wie Netzwerksicherheit, z. B. Firewalls, genauso eine wichtige Rolle wie die Errichtung und Wartung von Alarm- und Videoanlagen und Zutrittskontrolle als auch Themen wie vorbeugender Brandschutz, Arbeitssicherheit und sicherheitstechnische Prüfungen von z. B. ortsveränderlichen Betriebsmitteln. Ein umfangreiches Kursangebot im Bereich betriebliche Unterweisungen – für die das Schulungszentrum fünf Referenten

beschäftigt – runden das Ganze ab. Wenn gewünscht, bekommt der Kunde also ein Rundum-Sorglos-Paket.

An welche Kunden richten Sie sich hauptsächlich?

Paul de Jong: Unsere Kunden sind meistens KMUs, sowohl aus der Industrie als auch aus dem Einzelhandel und Handwerk. Darüber hinaus bauen viele Viehhändler, lebensmittelverarbeitende Betriebe und Schlachthöfe auf unser vielfältiges und branchenspezifisches Know-how. Auch zählen wir mittlerweile Alters- und Pflegeheime, Ärzte, Behörden und Schulen zu unseren Kunden. Besonders schätzen unsere Kunden, dass sie einen Ansprechpartner haben, wenn es um Themen im Bereich Unternehmenssicherheit geht.

Gehen wir einmal etwas näher auf den Bereich „To Secure“ ein. Sie verstehen sich als Berater, Projektierer und Errichter?

Paul de Jong: Genau, wir beraten, planen und installieren Alarm- und Videosysteme, Türsprechstationen und Zutrittskontrolle. Wir verstehen uns als innovatives Systemhaus für

Sicherheits-, Informations- und Netzwerktechnik und bieten unseren Kunden individuelle Lösungen aus einer Hand. Als alleiniger Partner für Hyundai Security in Deutschland sind wir im Bereich Video und Türsprechstationen bestens aufgestellt.

Das ist umfassend und auch recht personalintensiv? Sie sind ja auch gerade in ein größeres Gebäude gezogen?

Paul de Jong: Wir sind in den letzten Jahren enorm gewachsen und beschäftigen zur Zeit – zusammen mit den im Gebäude ansässigen, mit uns verbundenen Unternehmen etwa 25 Mitarbeiter. Unsere bisherigen gemieteten Räume waren zu klein geworden, so dass wir vor kurzem in ein neu errichtetes Gebäude gezogen sind. Die 600 m² Büro- und Werkstattfläche auf rund 7.000 m² Grundstücksfläche bieten uns ausreichend Platz für alle Mitarbeiter und, wichtiger noch, für die geplante Expansion. Wir arbeiten kontinuierlich an die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und nutzen somit auch häufig den modernen 60 m² großen Schulungsraum für eigene Zwecke.

Sie haben auch Terminals zur Körpertemperatur-Messung und Mundnase-Maskenerkennung in Ihrem Portfolio. Sie dürften ja derzeit auf erhebliche Nachfrage stoßen...?

Paul de Jong: Allerdings, das stimmt. Covid-19 erfordert besondere Maßnahmen beim Zugang zu Gebäuden und Räumen – ein Thema, das uns alle noch lange begleiten wird. Aus diesem Grunde haben wir rund um die Terminals zur Körpertemperatur-Messung und Mundnase-Maskenerkennung mit „Irm-Guard“ eine intelligente Lösung entwickelt, mit der sich die drei wesentlichen Aufgaben im Zugangsbereich schnell und sicher durchführen lassen: Desinfizieren, Verifizieren und Kontrollieren.

Wie können wir uns das in Detail vorstellen?

Paul de Jong: Unsere Lösung desinfiziert per Sensorsteuerung und vollkommen kontaktlos. Ein Desinfektionsmittelspender, ein 7-Zoll-Monitor und ein 7-Zoll-Terminal mit Körpertemperaturmessung – das sind die wesentlichen Bestandteile von Irm-Guard. Integriert ist ein 5 Liter fassender Vorratsbehälter mit automatischer Füllstandsanzeige per Monitor oder WLAN-Verbindung. Dadurch hat man die Gewissheit, dass der Spender auch bei hohem Personenaufkommen nicht leerläuft. Das Terminal kann mit Hilfe eines Sensors die Körpertemperatur sehr genau messen. Außerdem erkennt sie, ob die vor ihm stehende Person einen Mund-Nasen-Schutz trägt. Entsprechende Meldungen bzw. Alarme werden per Bildschirm vermittelt. Besucher können sich per QR-Code kontaktlos registrieren. Dank Schnittstelle zur externen Zutrittskontrolle, kann die Hygiene-säule zum Beispiel mit der Verifizierung und

der Steuerung von Türen, Drehkreuzen, usw. kombiniert werden.

Wo sehen Sie die Einsatzbereiche?

Paul de Jong: Der Bedarf für solche Lösungen besteht im Prinzip überall, vor allem aber dort, wo eine automatisierte, schnelle und sichere Hygienekontrolle wichtig ist – gerade bei hohem Besucheraufkommen. Das können Messegelände, Stadien oder Flughäfen sein, jede Form von Event, aber auch Fitnessstudios, Einzelhandelsgeschäfte und die Gastronomie. Auch in Krankenhäusern und Altersheimen, in Unis und Schulen ist das wichtig. Auch Unternehmen mit vielen Mitarbeitern, Besuchern oder mit Schichtbetrieb sind hier zu nennen.

Irm-Guard wird ja direkt bei Ihnen in Diepholz entwickelt und gefertigt?

Paul de Jong: Ja, wir haben einen großen Teil unserer Mitarbeiter eigens für die Entwicklung dieses Produktes eingesetzt. Die Produktion der Edelstahlsäulen übernehmen hier ansässige Unternehmen. Die Endmontage nebst Fertigung, Einbau und Test der von uns entwickelten elektronischen Komponenten übernehmen wir in unserer Werkstatthalle. Bundesweit haben wir Partner, die das System vertreiben, in Betrieb nehmen und warten. Weitere Produkte in diesem Bereich sind in Planung und werden in Kürze vorgestellt. ■

Kontakt

de Jong Sicherheit + IT
Diepholz
Tel.: +49 5441 5429394
info@dejong.gmbh
www.dejong.gmbh



Irm-Guard:
Das intelligente Terminal managt Besucherströme: Desinfektion, Körpertemperaturmessung und Maskenerkennung

▼ Paul de Jong, hier mit einem Teil des Leitungsteams von de Jong Sicherheit + IT



Aerosole zählen zu den Hauptüberträgern des Coronavirus



LUFTQUALITÄT UND PERSONENZÄHLUNG

Vorsicht, stickige Luft

Mit IoT-Lösungen Aerosole reduzieren und Infektionsrisiko senken

Ob in Büros, Schulen, auf Veranstaltungen, in der Lebensmittelproduktion oder im Einzelhandel – eine einzige infizierte Person kann Viren über ausgeatmete Aerosole an andere Personen im Raum übertragen – trotz Gesichtsmaske. Mit dem All-in-One-Sensor „MultiSensor-TI“ von Kentix lassen sich Personen zählen und gleichzeitig die Luftqualität messen.



Personen zählen und Luftqualität messen mit dem MultiSensor TI von Kentix

Der Begriff „Aerosole“ ist allgegenwärtig. Doch was steckt dahinter und was haben sie mit Personenzählung zu tun? Es handelt sich dabei um kleinste feste und flüssige Schwebepartikel, die beim Atmen oder Sprechen in die Luft abgegeben werden. Auf diesen winzigen Partikeln können Viren wie Sars-Cov-2 oder Influenza sitzen. Diese können sich, abhängig von der Anzahl der Personen, der Temperatur und Luftfeuchtigkeit, mehr oder weniger schnell im Raum verbreiten und auch größere Distanzen von einigen Metern überbrücken.

Während sich die Forscher in den ersten Monaten der Pandemie noch auf die Tröpfchen- und Schmierinfektion konzentriert haben, zählen Wissenschaftler die Aerosole nun zu den Hauptüberträgern des Coronavirus. Gesichtsmasken halten diese nur bedingt ab, da die Atem-Tröpfchen deutlich kleiner sind, als solche, die beim Niesen oder beim Husten ausgestoßen werden. Laut Martin Kriegel, dem Leiter des Hermann-Rietsche-Instituts der TU Berlin, gelangen etwa 80 bis 90 % der Aerosole durch Undichtigkeiten am Mund-Nasen-Schutz in die Raumluft.

Da nur in den wenigsten Räumen Abluftsysteme wie in Flugzeugen oder Laboren installiert sind, verteilen sich die kleinen Partikel

in wenigen Minuten im kompletten Raum. Das lässt sich durch eine alltägliche Erfahrung wie diese deutlich machen: Man sitzt mit seinen Kollegen im Büro, und erst wenn nach längerer Zeit jemand hereinkommt und sagt „Puh, hier ist ja eine stickige Luft!“, wird das Fenster gekippt.

Reglementierung und Zählung

Die Gefahr dabei: Je mehr Menschen in einem Raum, desto mehr Aerosole in der Luft und im schlimmsten Fall auch mehr Viren. Aus diesem Grund wird schon jetzt die Anzahl der Personen in vielen Bereichen reglementiert. Doch die Zählung der Menschen mit abgezählten Chips oder Einkaufswägen, z. B. im Eingangsbereich eines Supermarktes, ist aufwendig.

„Stell Dir vor, Du könntest Gefahren vorhersehen und mit nur einem Gerät Personen zählen und gleichzeitig die Luftqualität messen“: Diese Frage von Thomas Fritz, dem CEO der Soft- und Hardware-„Schmiede“ Kentix, war der Startschuss für die Entwicklung eines solchen All-in-One-Sensors mit der Bezeichnung „MultiSensor-TI“.

Das Unternehmen mit Sitz in Idar-Oberstein in Rheinland-Pfalz hat sich bereits vor Jahren auf die Entwicklung intelligenter

IoT-Lösungen (Internet of things, Internet der Dinge) zum Schutz von systemrelevanter Infrastruktur spezialisiert. Nachdem bereits der technologisch fortschrittliche Fieberscanner „SmartXcan“ als Bestseller mitten im Corona-Lockdown weltweit tausendfach in Krankenhäusern, Behörden oder in der Industrie zur Früherkennung von Viren-Hotspots im Einsatz ist, ergänzt nun der „MultiSensor-TI“ das Sortiment im Bereich Corona-Prävention.

Durchgangs- und Präsenzzählung

Durch die Fusion mehrerer intelligenter Sensoren in nur einem Gerät, die durch eine clevere Software miteinander vernetzt sind, zählt der smarte IoT-Sensor die eintretenden Personen in einem Raum (Durchgangszählung), zählt Menschen, die sich in einem Raum aufhalten (Präsenzzählung) und misst gleichzeitig die Luftqualität.

Mit dem eingebauten Thermalsensor ist es möglich, die ein- und austretenden Personen in einen Raum exakt zu registrieren. Wird eine zuvor definierte, maximale Personenanzahl überschritten, kann dies optisch, z. B. über ein angeschlossenes Display, oder akustisch per Warnsignal signalisiert werden.

Eine weitere Form des sogenannten Peoplecounting ist die Präsenzzählung. Diese kann in einem Raum oder in einem bestimmten Bereich innerhalb eines Gebäudes durchgeführt werden. Befinden sich beispielsweise schon zwei Personen in einem Raum und es kommt eine Dritte hinzu, obwohl nicht mehr als Drei erlaubt sind, registriert der MultiSensor die Situation und gibt eine entsprechende Warnung ab.

Permanente Messung der Luftqualität

Um eine hohe Aerosolbelastung und somit die Virenverbreitung in geschlossenen Räumen zu vermeiden, bietet sich als Lösung die Messung des CO₂-Gehaltes in der Luft an. Da

Menschen CO₂ ausatmen, steigt auch mit zunehmender Personenbelegung und zeitlicher Nutzung der CO₂-Gehalt im Raum an. Daraus kann man ableiten, dass sich auch mehr Aerosole im Raum befinden. Entsprechend der CO₂-Grenzwerte für Arbeitsstätten, kann die Grenzwertüberschreitung gemeldet werden und eine Fensterlüftung eingeleitet werden. Eine hohe CO₂-Konzentration >1.000 ppm bedeutet, dass eine Lüftung eingeleitet werden soll.

Der eingebaute Luftqualitäts-Sensor berechnet anhand bestimmter Algorithmen den Kohlendioxidgehalt, mit dem die Luftqualität permanent überprüft werden kann. Hier hat der Nutzer die Möglichkeit, den Qualitätsgrad zum Auslösen des Alarms selbst einzustellen. Als Basis dienen die verschiedenen Stufen des sog. „Indoor-Air-Quality-Index“ (IAQ), der Stufen von „ausgezeichnet“ bis „extrem verschmutzt“ aufweist und entsprechende Handlungsmaßnahmen wie „Belüftung verbessern“ auf einem angeschlossenen Monitor einblenden kann.

Über einen oder mehrere Eingänge, oder mitten im Raum an der Decke installiert, können mit dem 90 x 90 mm kleinen Gerät Kunden, Besucher oder eigene Mitarbeitern unmittelbar vor Überfüllung und vor erhöhtem CO₂-Gehalt – und somit vor zu vielen Aerosolen – gewarnt werden. ■

Kontakt

Kentix GmbH
Idar-Oberstein
Tel.: +49 6781 56 25 10
info@kentix.com
www.kentix.com



Der smarte IoT-Sensor zählt die eintretenden Personen in einem Raum (Durchgangszählung) sowie die Menschen, die sich in einem Raum aufhalten (Präsenzzählung) – und misst gleichzeitig die Luftqualität

Mein Name ist PS, INTUS PS!

Nehmen Sie Ihr innovatives Schutzsystem jetzt selbst in die Hand.

Mit INTUS PS machen Sie Ihr Gebäude ganz sicher.

Von der RFID-Absicherung über zonen-gesteuerte Zutrittskonzepte bis zu Zufahrtskontrolle und Besuchermanagement. Mit Notfallkonzept, Videoüberwachung und biometrischer Handvenenerkennung.

Mit der Erfahrung von über 300.000 installierten INTUS Terminals und mehr als 40 Jahren Kompetenz in Zutrittskontrolle und Zeiterfassung realisieren wir die „Lizenz für die perfekte Absicherung“ Ihres Gebäudes.

Besuchen Sie uns am
Virtuellen PCS Messestand
www.pcs.com/messe

+49 89 68004-0
www.pcs.com



EINLASSKONTROLLE

Auffällige Erhitzung

**BG Klinik Ludwigshafen:
Erkennen von Personen mit erhöhter Temperatur**

Die BG Klinik Ludwigshafen mit 500 Planbetten ist Kompetenz-Zentrum für die Unfall-, Hand-, plastische und Verbrennungschirurgie. Als Haus für Lehre, Forschung und Weiterbildung kooperiert sie mit der Universität Heidelberg. Im Rahmen der Maßnahmen während der Pandemie hat die Klinik eine Lösung von Mobotix und Tec Trad Solution zur Erkennung von Personen mit auffälliger Körpertemperatur eingeführt.

In sensiblen Bereichen (Kliniken, Bürogebäude, Ämter, Flughäfen, Bahnhöfe) müssen Personen mit auffälliger Körpertemperatur schnell erkannt werden. Eine erhöhte Körpertemperatur ist beim Menschen Anzeichen für eine Erkrankung. Die zügige Isolierung für die weitere Untersuchung solcher „Risikopersonen“ ist obligatorisch. Auch in Bürogebäuden und öffentlichen Einrichtungen, wie Bahnhöfe und Flughäfen.

Umwelteinflüsse ausblenden

Die BG Klinik setzt auf Mobotix-Kameras, die mit Technologie des Mobotix-Technologiepartners Tec Trade Solution (TTS) Anomalien von Körpertemperaturen erkennen. Besucher-Zugänge werden gezielt überwacht, um Patienten, Personal und Besucher zu schützen. „Die robusten, cybersicheren Kameras mit den vielseitigen Schnittstellen der Software sind prädestiniert für solche Partner-Lösungen“, betont Christian Heller, Mobotix Sales Director DACH.

„Die Thermalkameras messen kein Fieber, da Wetter- und Umwelteinflüsse die Hautoberflächentemperaturen verfälschen,“ sagt Thomas Striegel, Geschäftsführer von Tec Trade Solution. „Sie erkennen auffällige Körpertemperaturen, um Menschen gezielt weiteren Untersuchungen zuzuführen“. Auf diese Art wird bereits seit Jahren in der Chemie, unabhängig von den Wetterverhältnissen, zuverlässig die Oberflächentemperatur von Reaktoren gemessen.

Potenzial für die Zukunft

„Unsere Technologie bestimmt die unauffällige Temperatur unter den gegebenen Voraussetzungen. Sie alarmiert, wenn Temperaturen davon abweichen“, so Striegel. So können auch Anomalien von Körpertemperaturen unabhängig von Wind und Umgebungseinflüssen detektiert werden.

Die Technologie wird bei TTS bereits weitergedacht: „Durch die Verknüpfung von Wetterdaten und Krankenständen werden

wir Lösungen schaffen, die mit Künstlicher Intelligenz z. B. Grippewellen prognostizieren und die Personalplanung vereinfachen können“ so Striegel. ■

Kontakt

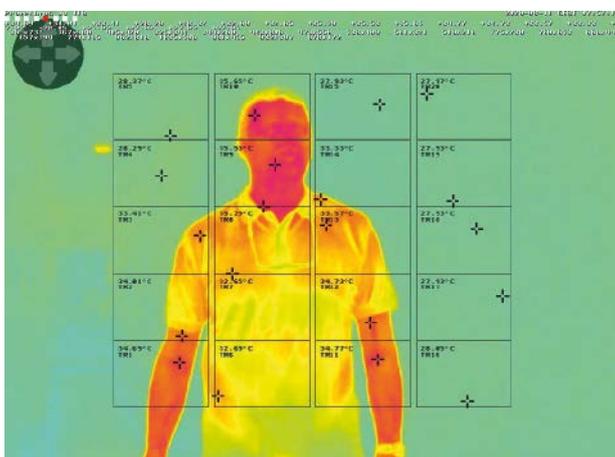
Mobotix AG
Langmeil

Tel.: +49 6302 9816 0
info@mobotix.com
www.mobotix.com

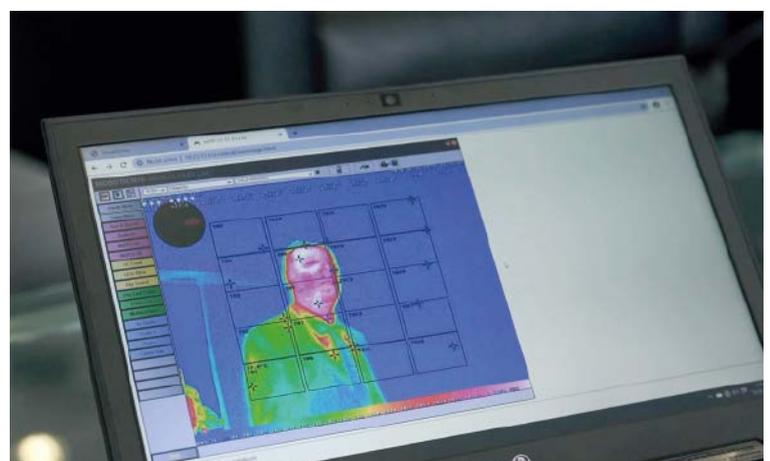


QR: Die Thermalkameras erkennen auffällige Körpertemperaturen, um Menschen gezielt weiteren Untersuchungen zuzuführen.

Kurzlink:
<https://bit.ly/35bQxPg>



Die BG Klinik Ludwigshafen hat ein System zur Erkennung auffälliger hoher Körpertemperatur eingeführt – eine partnerschaftliche Lösung von Mobotix und Tec Trade Solution



Unabhängig von den Wetterverhältnissen: Die Lösung bestimmt die unter den jeweils gegebenen Voraussetzungen unauffällige Temperatur

GIT

ZUTRITT

INNENTITEL

HEFT IM HEFT

Mit Innentitel: Paxton
Sicherheitsplattform
integriert Zutritt und Video



Paxton



INNENTITEL ZUTRITT

Errichter mit Einfluss

Sicherheitsplattform integriert Zutritt und Video

Die Entwicklung der preisgekrönten integrierten Sicherheitsplattform Paxton 10 beruhte auf umfassenden Recherchen und dem Feedback der Errichterpartner des Herstellers. Die Kombination aus Zutrittskontrolle und Videomanagement eröffnet Errichtern und Endkunden neue Möglichkeiten.

Beginnend im Mai dieses Jahres hat Paxton in Deutschland eine Zeit der umfassenden Forschungs- und Entwicklung unter Einbindung der Errichterpartner des Unternehmens lanciert. Dabei haben die Paxton-Entwickler herausgearbeitet, dass Zutrittskontrolle und Videotechnik zwei Drittel des Security-Markts ausmachen – und, dass nur eins von zehn Projekten diese beiden Gewerke integrieren, was auf die vermutete Komplexität dieser Integration zurückgeführt wird.

Dieser Befund hat das Unternehmen dazu veranlasst, die wichtigsten Features bestehender Zutrittskontroll- und Videomanagementsysteme zu definieren und in die nächste Dekade zu bringen. Dies bedeutete insbesondere ihre Verknüpfung auf einer einfachen Plattform, die skalierbar ist von einer bis 1.000 Türen und Kameras.

Einfachheit und Leistungsfähigkeit

Gareth O'Hara, Chief Sales Officer bei Paxton: „Bei der Entwicklung der Plattform

ging es uns um absolute Einfachheit, unter Verwendung neuester Technologien für leistungsfähige Features – einschließlich der allerersten Kamera die Paxton überhaupt anbietet. Jeder der uns kennt, weiß, dass wir Feedback sehr ernst nehmen. Und in der Tat spielt es eine sehr wichtige Rolle bei unserem Produktmanagement. Es hat uns dabei geholfen, Paxton 10 zu entwickeln, das leistungsfähigste und vollständigste System, das wir jemals angeboten haben“.

Die erste Version der Plattform hat Paxton im September 2015 in Großbritannien herausgebracht. Sie wurde auf die unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Testinstallationen zugeschnitten und angepasst. Vor dem internationalen Launch hat Paxton dadurch den Entwicklungsprozess verbessert: So konnte das Feedback der Nutzer beider Elemente des Systems direkt in die Entwicklung der Plattform einfließen.

Dan Drayton, International Sales Manager bei Paxton ergänzt: „Seit dem ursprünglichen Launch von Paxton 10 haben



Die Sicherheitsplattform Paxton 10 kombiniert Zutrittskontrolle und Videotechnik

wir eng mit Errichtern und deren Endkunden zusammengearbeitet. Viele ihrer Rückmeldungen haben wir einfließen lassen – und ich kann sagen, dass das Ergebnis die Originalversion übertrifft“.

Die neue Plattform arbeitet mit Drittl-IP und Paxton-10-Kameras, mit Entry, der Videozutrittslösung des Herstellers – sowie mit den drahtlosen Türöffnern Paxlock Pro. Die Kameras liefern 4K-Auflösung und damit kristallklare Aufnahmen. Sie funktionieren auch bei sehr geringem Licht und bieten sehr gute Videobilder, die sich mit den vielfältigen Möglichkeiten der Management-Software des Herstellers verarbeiten lassen. Das Ganze funktioniert neben der Zutrittskontrolle direkt und ohne erforderliche Integration.



Paxton 10 kombiniert Zutrittskontrolle und Videotechnik – und die Paxton Key-App ermöglicht kontaktlosen Zutritt per Smartphone oder Apple Watch

Zentraler Zugang, mobile Verwaltung

„Die Ansprüche an die Technologie steigen“, so Gareth O’Hara. „Verlangt wird ein zentraler Verwaltungszugang statt mehrerer getrennter Systeme – und man möchte das Material auf mobilen Endgeräten sichten und verwalten. Neue Technologien machen das möglich, aber als Hersteller sehen wir uns in der Verantwortung, sie so zugänglich und einfach wie möglich zu gestalten – gerade auch im Hinblick auf Covid 19.“

vereinfacht und die Verwaltung aus der Ferne ermöglicht wird.

„Unsere Errichter melden uns zurück, dass sie sehr begeistert sind von der Richtung, die wir mit Paxton 10 eingeschlagen haben – insbesondere von der verbesserten Kameratechnik und dem einfachen Installationsprozess“, so Dan Drayton. Der Nutzen einer einheitlichen Plattform im mittleren Marktsegment werde sehr gut nachvollzogen.“

Ohne Ansteckungsgefahr

Paxton 10 wird weiter vom Feedback der Errichter mitgeformt werden – so gibt es seit Beginn der Pandemie einen engen Austausch über coronabezogene Systemergänzungen. Derzeit wird ein Update der Paxton-Key-App entwickelt. Es soll Ende des Jahres eingeführt werden und die berührungslose Konnektivität mit Paxton 10 stark verbessern.

Global Product Manager Steve Rowlands sagt: „Paxton Key ermöglicht es den Nutzern, ihre Smartgeräte als Zugangsmittel zu verwenden. Dadurch können sie Zutritt erlangen, indem sie einfach die App öffnen und an den Leser halten. Weil kein physischer Kontakt nötig ist, braucht er sich auch keine Sorgen darüber zu machen, sich dabei anzustecken“. ■



Die Kameras liefern 4K-Auflösung und damit kristallklare Aufnahmen

Paxton 10 arbeitet mit kostenlosen Bluetooth-Smart-Credentials per Paxton-Key-App. Dadurch kann per iOS- oder Android-Smartphone und Apple Watch als kontaktlosem Medium Zugang zum Gebäude ermöglicht werden. Das System wird auch von der Connect App von Paxton unterstützt, so dass Systemadministratoren die Arbeit

Kontakt

Paxton GmbH
Münster
Tel.: +49 0251 2080 6900
verkauf@paxton-gmbh.de
www.paxton-gmbh.de

Mit Sicherheit ein stilvoller Auftritt



VOXIO®-T-Z



VOXIO® Touch



RELINO®

Nutzen Sie die Vorteile von phg:

RFID- und BLE-Leser, die als OEM-Komponenten in unterschiedlichsten Einsatzgebieten einen perfekten Auftritt garantieren.

Für jeden Einsatzbereich den richtigen Leser

Mit einem Partner unterschiedlichste Einsatzgebiete abdecken – das können Sie mit phg. Erfahren Sie mehr über Ihre Möglichkeiten auf unserer neuen Webpräsenz unter www.phg.de.



Die richtige Verbindung

phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
78652 Deißlingen · Deutschland
Telefon 0 74 20 / 89-0
www.phg.de · datentechnik@phg.de



RFID

Top-Performance-RFID

Neue Software von Elatec: RFID-Projekte effizient realisieren

Zutritt, Zugang oder Zufahrt zu organisieren, das heißt ganz oft auch, auf Radio-Frequency Identification, kurz RFID, zu setzen. Die aktuelle Version des DevPacks von Elatec bietet eine Vielzahl neuer Funktionen, mit denen sich RFID-Projekte noch einfacher als bisher realisieren können. In Bezug auf Sicherheit, Flexibilität und Nachhaltigkeit ist diese Software sicherlich eine der fortschrittlichsten und umfangreichsten auf dem Markt. Die Standardkonfigurationen der Elatec-Produkte lassen sich auf jede gewünschte Kundenanforderung individuell anpassen.

R RFID-Lösungen gelten als die flexibelste Lösung für kontaktlose Identitätsprüfungen. Doch wenn diese nicht auf dem neuesten Stand der Sicherheitsanforderungen sind, können sie zum Einfallstor für Unbefugte werden. Deshalb muss RFID-Software immer auf den aktuellen Status-quo gebracht werden. Die Elatec GmbH ist hier besonders innovativ: So hat der Puchheimer RFID-Hardwareentwickler im August ein neues DevPack zum Download auf die Webseite gestellt.

Mit dem Software Development Kit lassen sich die in der Standardkonfiguration ausgelieferten Elatec-Produkte beliebig auf die eigenen Bedarfe anpassen. Die Puchheimer optimieren das Programm kontinuierlich weiter, um auf die aktuellsten Anforderungen reagieren zu können und dadurch das Produkt zukunftssicher zu machen. „Das Wichtigste für Unternehmen ist das Thema Gerätesicherheit im Sinne vom sicheren Umgang mit Daten, der sicheren Wartung und der sicheren Konfiguration“, bringt es

Christian Rötzer auf den Punkt. Der Chefentwickler bei der Elatec GmbH erläutert, mit welchen neuen Funktionen das aktuelle DevPack dazu beiträgt: „Wir haben die Sicherheitsarchitektur um eine zusätzliche Ebene erweitert. Firmen können sich jetzt ihren eigenen kryptografischen Schlüssel – der also nur ihnen selbst bekannt ist – wählen und sich so vor unbefugten Änderungen schützen.“ Bei dieser sogenannten TWN4 Device Security geht es um die sichere Übermittlung von Konfigurationsdaten.

Image für alle Geräte

Das neue DevPack bringt zudem mit MultiBIX-Firmware-Images mehr Komfort mit sich: „Wir bieten jetzt Konfigurationsdateien, die für alle Geräte einheitlich funktionieren“, erläutert Christian Rötzer. Es muss nicht mehr zwischen Core-, Mini- und Nano-basierten Lesegeräten unterschieden werden. „Das Herzstück des Development Kits ist der AppBlaster, in dem bisher immer das

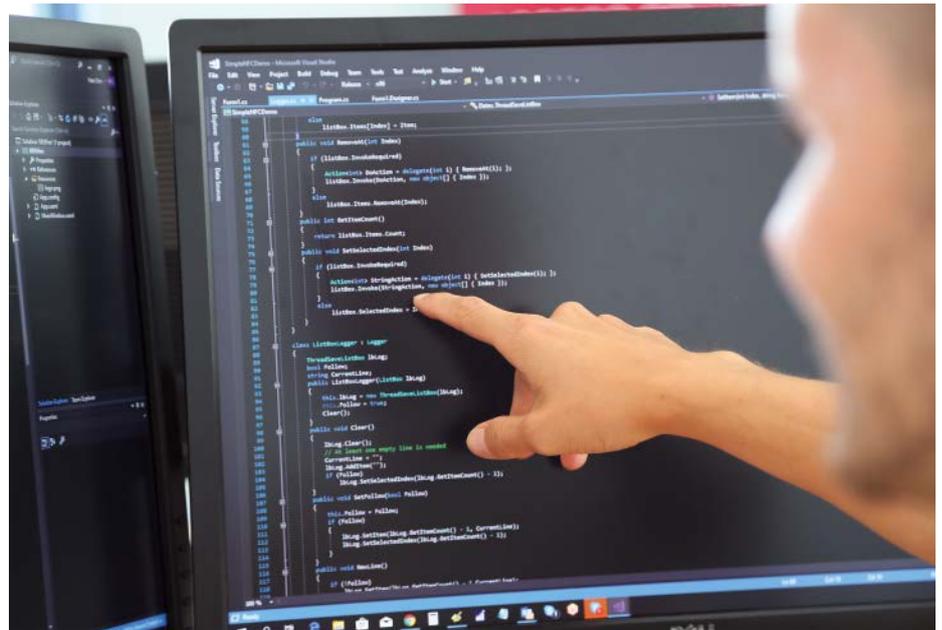
zu konfigurierende Gerät ausgewählt werden musste. Diese Auswahl entfällt nun. Das Image ist für all unsere Geräte anwendbar. Die Auswahl der Vorlagen war nie einfacher.“

Ein weiteres Thema des aktuellen Dev-Packs ist das sogenannte Mirror Image. Das erlaubt Firmwareupdates über proprietäre Schnittstellen hinweg. Fast jede Geräteschnittstelle kann jetzt genutzt werden wie etwa RS-485 (via OSDP), NFC und BLE. Somit besteht für Firmen sogar die Möglichkeit, selbst Firmware Updates zu entwickeln.

Support von Apple VAS

„Richtungsweisend“ findet Christian Rötzer auch die nächste Neuerung: den Support von Apple VAS: „Bislang gab es das Problem, dass Apple proprietär ist und deshalb mit NFC nicht funktionierte, im Gegensatz zu Android-Geräten.“ Deshalb habe die Welt auf Bluetooth Low Energy gesetzt, welches Android und Apple gleichermaßen unterstützt. „Jetzt sind wir in der Lage, Apple-NFC-Lösungen anzubieten bzw. der Kunde kann diese sogar selbst bauen – wir unterstützen ihn selbstverständlich dabei“, zeigt sich der Entwicklungschef begeistert.

Praktisch ist auch der Support via Remote Upgrade, der mit den DevPacks nun möglich ist: Damit können Geräte – ohne Upgrade



DevPack von Elatec: richtungsweisende Features

Cards – bequem per Freischaltcode, der via Mail zugeschickt wird, aufgerüstet werden.

Erwähnenswert ist zudem, dass das DevPack auch Transact unterstützt, eine Anwendung für mobile Zugangsberechtigung und Bezahlung für Apple und Android, sowie KleverKey und Safetrust. ■

Kontakt

Elatec GmbH
Puchheim
Tel.: +49 89 552 9961 0
info-rfid@elatec.com
elatec.com



Einbruchschutz, Fluchfunktion und Komfort perfekt kombiniert

Mit dem neuen **easyWandleser**, mit integrierter Bluetooth® wireless technology Schnittstelle, sind Zutritt und Zutrittsverwaltung per Smartphone jetzt auch beim Einsatz von **elektrisch kuppelbaren Fluchtürschlossern** möglich. Dabei macht das **easyApp System** das Smartphone* nicht nur zum Schlüssel, sondern ermöglicht zudem die sichere und komfortable Verwaltung von Zutrittsberechtigungen. Zusammen mit den hohen Sicherheitsfunktionen des elektrisch kuppelbaren Fluchtürschlusses von WILKA ist das die perfekte Kombination aus Einbruchschutz, Fluchfunktion und Komfort.

*Android® und iOS®



ZUTRITT

Eine Familienangelegenheit

Zutrittskontrolle und Benutzeridentifikation mit einer einzigen Leser-Serie

Mit Voxio Touch bietet phg eine Leser-Familie für eine Vielzahl an Anforderungen und Einsatzmöglichkeiten in einem durchgängigen Design: Sie umfasst das Voxio Touch-Display für die Benutzerkommunikation, ein Touch-Panel für die Integration in Metallumgebungen wie z. B. Aufzüge oder Bedienterminals, das Voxio Touch-Steel mit hoher Schlagfestigkeit (IK9-Klassifizierung) für raue Umgebungen, Touch-Siedle als Modul für die Türkommunikation – und den mit Designpreisen prämierten Voxio Touch für den klassischen Außen- und Innenbereich.

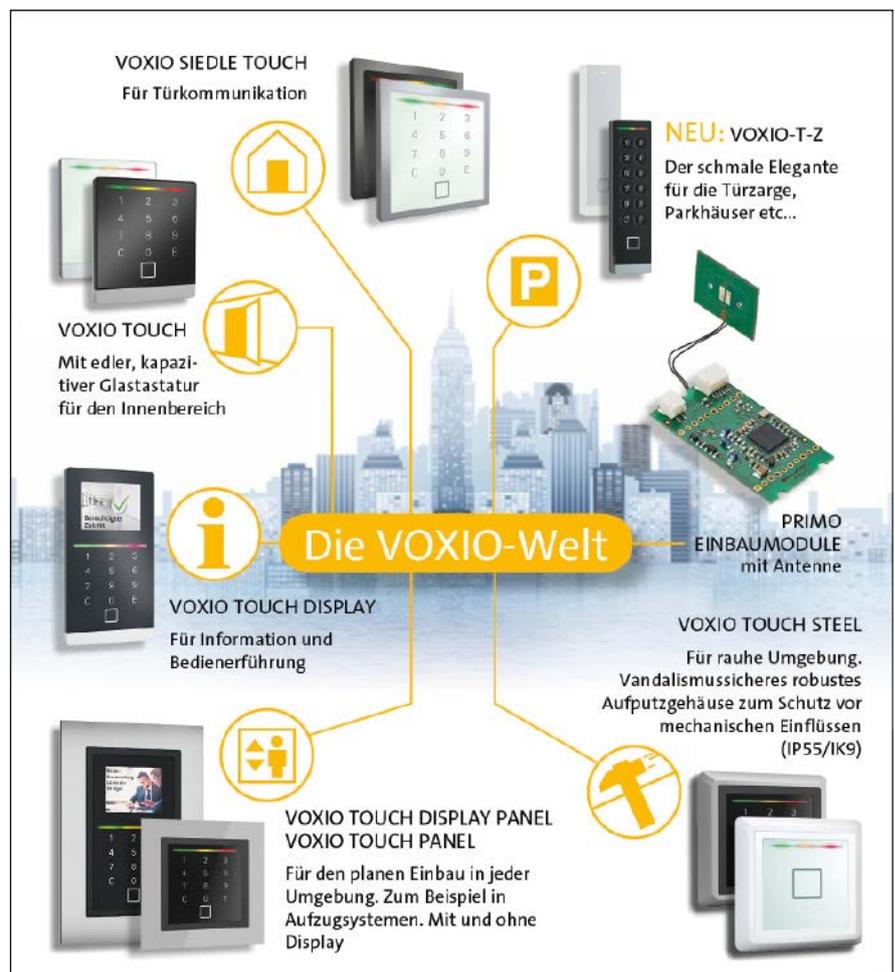
Die Voxio Touch-Familie von phg macht es möglich, dass die Vorzüge der beiden Welten RFID und BLE (Bluetooth Low Energy) elegant kombiniert werden können. So kann der Voxio Touch als Leser für RFID-Kurzstanz und parallel auch als BLE-Weitbereichsleser eingesetzt werden. Über ein BLE-Aufsteckmodul können BLE-Devices wie z. B. Smartphones oder aktive Schlüsseltransponder eingebunden werden.

Der Multi-ISO-RFID-Leser Voxio Touch überzeugt mit wertigem Design, unempfindlicher Glasoberfläche, optional mit kapazitiver PIN-Code-Tastatur, seinen individuell in Farbe und Helligkeit anpassbaren Status- und Hinterleucht-LEDs und seiner Flexibilität bei Protokollen und Schnittstellen. Dank der komfortablen Montage, der hohen Individualisierbarkeit und der problemlosen Systemintegration ist er gerade für anspruchsvolles architektonisches Ambiente geeignet.

Informations- und Kommunikationsterminal

Attraktiv für unterschiedlichste Einsatzgebiete ist der RFID-Leser Voxio Touch-Display, der mit einem Farbdisplay ausgestattet ist und die Design-Linie der Produktfamilie im edlen Glasdesign ergänzt. Durch das hochauflösende 2,8 Zoll Farbdisplay (320x240) kann das Touch-Display nicht nur als Buchungssondern auch als attraktives Informationsterminal eingesetzt werden, um den Usern Informationen mitzuteilen oder sie durch die Benutzung zu führen. Somit erfüllt das Gerät aktuelle Anforderungen – sowohl an sichere Benutzeridentifikation als auch an innovative visuelle Bedienung und zeitgemäße Benutzerkommunikation. Das Touch-Display verfügt über eine kapazitive Touch-Tastatur und einen Steckplatz für Erweiterungsmodule (Relais o. RS232 o. BLE o. SAM o. Südmetall Ülock Funk).

Chic und funktional: auch als Einbauvariante machen der Voxio Touch und Voxio Touch-Display eine gute Figur. Die Panel-Ausführung ermöglicht einen planen Einbau in jeder Metall-Umgebung. So ist der RFID-Leser optimal einsetzbar im Innen- und Außenbereich, z. B. in Aufzügen, in Parkhäusern, ... Die Panel-Ausführung ist mit oder ohne Edelstahlrahmen lieferbar.





▲ **Voxio Touch und Voxio Touch Display von phg – auch als Panel-Ausführung einsetzbar**



▲ **Voxio-T-Z ist ein extrem schmaler RFID/BLE Online-Leser, geeignet für die direkte Montage auf Metalluntergrund wie Türzargen, an Parkplatssäulen, in Aufzugspanels, an Drehkreuzen oder sonstigen Bedien- und Steuerpanels**

RFID-Leser-Module für Türkommunikationsanlagen

Voxio Touch ist auch als Modul in bestehende Infrastrukturen der Türkommunikation einsetzbar und lässt sich harmonisch in das Umgebungsdesign einbinden. Das Produkt ist für Siedle Vario 611 / Siedle Steel entwickelt. Für andere Systeme wie Ritto, Behnke, Baudisch, Gira, Elcom und TCS gibt es spezielle Leser-Module, die mit der Voxio-Familie kompatibel sind. So ist bereits von der Eingangstür, über den Parkplatz, den Aufzug bis zum Lager sichergestellt, dass die Zutrittskontrolle und Benutzeridentifikation in Funktion und Design durchgängig realisierbar ist. Soll der Einbau in kundenspezifische Terminals und Gehäuse erfolgen und zwar als reine elektronische Baugruppe, so ist dies mit phg auch möglich. Die Einbaumodule Primo mit integrierter oder abgesetzter Antenne können einfach an die Elektronik des Kundensystems angebunden werden und bieten als reine Einbaukomponente den gleichen Funktionsumfang wie die Touch-Leser mit Housing.

Zudem gibt es die Möglichkeit, den Touch auch in Umgebungen einzusetzen, die etwas rauer sind oder einen besonderen mechanischen Schutz erfordern. Das robuste Aufputz-Gehäuse schützt vor beabsichtigten und unbeabsichtigten mechanischen Einflüssen. Die Schutzart IP55 und die Schlagfestigkeit IK9 machen den Touch-Steel zum Leser der Wahl im Außenbereich, um Zutritt oder Zugriff zu steuern bzw. generell Benutzer zu identifizieren.

Extrem schmaler RFID/BLE On-Line Leser

Mit dem Voxio-T-Z wurde der Hersteller nun auch für das jüngste Mitglied der Produktfamilie mit dem begehrten iF Design-Award für eine Produktneuheit ausgezeichnet. Es handelt sich dabei um einen sehr schlanken RFID-Multi-ISO Leser auf Legic SM-6300-Basis. Diese Basistechnologie ermöglicht es dem Anwender, parallel zur klassischen Multi-ISO-RFID, auch „Mobile Access“-Lösungen via BLE (Bluetooth Low Energy) und Smartphone in Verbindung mit Legic Connect zu realisieren. Der Voxio-T-Z verbindet die kompakte Bauform (32 x 130

x 16 mm B x H x T) mit einer sehr wertigen Anmutung. Hoher Bedienkomfort bei gleichzeitig hoher Individualisierungsvielfalt schaffen Vorteile für Anwender und Systemintegratoren.

Türen im Innenbereich nachrüsten

Bestehende Türen ohne bauliche Maßnahmen auf ein zeitgemäßes Zutrittskontrollsystem umrüsten – auch das geht mit der Produktfamilie. Der Leser Voxio Touch kann nun für das Funkschloss ÜLock von Süd-Metall Schließsysteme eingesetzt werden. So können bestehende Türen einfach nachgerüstet und in ein Zutrittskontrollsystem eingebunden werden – und dies sowohl mit Touch als „Online“-Leser, vernetzt über RS485 mittels PHG-Crypt-Protokoll, oder mit Touch als „Stand-alone“-Leser, administrierbar mittels Masterkartensystem oder PC-gestützt mittels Access Manager + NMT. Aktuell unterstützt Voxio Touch die Südmetall-Komponenten.

Ein Ausweis, ein System, ein Partner

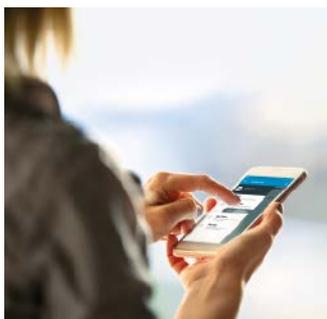
Die Voxio Touch-Familie schafft für Systemintegratoren die Voraussetzung, mit einer Leser-Familie die unterschiedlichsten Anwendungsforderungen und Einbausituationen zu realisieren. So ist rund um das Gebäude eine Systemwelt im Einsatz, die klassische RFID-Technik und auch Mobile Access ermöglicht. Ergänzend können noch Motoreinzelleser und Kartensponder integriert werden, die für das Management von Besucherausweisen optimiert sind. ■

Kontakt

phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Deißlingen
Datentechnik-anfrage@phg.de
www.phg.de

Zutrittskontrollsysteme auf der Sicherheitsexpo

Auch unter den besonderen Umständen wird Assa Abloy Sicherheitstechnik zum Ersatztermin der Sicherheitsexpo im MOC in München vertreten sein. Am 21. und 22. Oktober präsentiert der Hersteller seine Zutrittskontrollsysteme und Produktneuheiten. Darunter das skalierbare System Scala mit der drahtlosen Variante Scala offline und der Smartphone-fähigen Variante Scala net App Access, der Aperio Türdrücker H100 sowie die mechatronischen und elektronischen Schließanlagen aus der Cliq-Familie. Der Hersteller gewährt außerdem einen ersten Blick auf die Integrationsmöglichkeiten von mechatronischen Cliq-Anlagen in das Scala-Zutrittsystem.



Scala offline ist eine kleine Windows-Applikation zur einfachen Konfiguration und Verwaltung von Aperio Offline-Komponenten sowie zur intuitiven Programmierung und Rechtevergabe von Zutrittsbefugnissen. Die Anwendung übernimmt automatisch die gesamte Konfiguration wie zum Beispiel Verschlüs-

selung, Türbezeichnung etc. Insgesamt können mit dieser Applikation offline bis zu 500 Türen und 500 Personen verwaltet werden. Scala net, ein Client-Server-basiertes Zutrittskontrollsystem für große Unternehmen, wird durch das mobile Feature Scala net App Access komfortabel und sicher. Per App fungiert das Smartphone als Schlüssel und Zutrittsberechtigungen sind ortsunabhängig erteilbar. Voraussetzung ist, dass das Smartphone über die Scala net Access App mit dem Scala net Zutrittskontrollsystem gekoppelt wurde.

Besucher der Sicherheitsexpo können vorab einen Blick auf die Integration des Cliq Web Managers in das Scala-net-Zutrittsystem wer-

fen. So lassen sich in Scala net auch Schlüssel, Zylinder, Zeitmodelle, Berechtigungen und Zylindergruppen der Cliq-Komponenten verwalten. Leistung und Flexibilität einer drahtlosen Zutrittskontrolle wird beim Aperio H100 mit einem schlanken, minimalistischen Türdrücker vereint. Er lässt sich auf nahezu allen Innentüren nachrüsten. Der batteriebetriebene Türdrücker ergänzt dabei einerseits das Zutrittskontrollsystem Scala, andererseits lässt sich der H100 in verschiedenste Systeme von Fremdanbietern integrieren. www.assaabloyopeningsolutions.de

**Sicherheitsexpo:
Halle D15, Stand 3**

Zutrittskontrolle in Bildungseinrichtungen

Lösungen zur Türsteuerung von Axis unterstützen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen bei der Zutrittskontrolle und der lückenlosen Nachverfolgung von Anwesenheiten. Die Rückkehr zum physischen Präsenzunterricht und der Kinderbetreuung stellt aktuell viele Einrichtungen in Deutschland vor große Herausfor-

derungen. Technische Lösungen können u. a. die Zutrittskontrolle in einer Einrichtung regeln und die Anwesenheit eindeutig dokumentieren. Wem wann und wozu Zutritt gewährt wird, kann mithilfe einer berührungslosen Sicherheitstechnik wie der Touchless Access Control genau bestimmt werden. Der Zutritt zum Gebäude erfolgt kontaktlos, kontrolliert und anwendungsbezogen, beispielsweise über eine RFID-Karte oder einen Chip. Eine komplexe Verkabelung über einen zentralen Server ist hierfür nicht notwendig. Die Lösung ist Edge-basiert und flexibel einsetzbar – die Intelligenz ist direkt in der Türzutrittskontrolle integriert. Was vielerorts noch über handschriftliche Listen durch Mitarbeiter gelöst wird, kann auch über eine Softwarelösung abgewickelt werden: Diese erfasst automatisch Daten wie die Anwesenheitsdauer der Personen und liefert so eine verlässliche Dokumentation, um mögliche Infektionsketten nachzuvollziehen. Besucher können per Fernzugriff überprüft werden: So wird sichergestellt, dass nur Personen Zutritt zu der Einrichtung oder dem Campus erhalten, die dazu berechtigt sind. Dabei ist es auch möglich, eine Zutrittslaubnis zum jeweiligen Gebäude nur für bestimmte Zeitfenster auszustellen. Werden Audiolösungen mit dem System verknüpft, können bestehende Regelungen, z. B. in Hinblick auf Abstand, klar kommuniziert werden.

Der Schutz der Lernenden und Lehrenden, ob in Kita, Kindergarten oder Schule, habe für das Unternehmen oberste Priorität, so Ernst Westerhoff, Business Development Manager im Bereich Zutrittskontrolle bei Axis. Das Wissen darüber, wer diese Einrichtungen betritt und verlässt, sei in Zeiten der Corona-Pandemie noch wichtiger geworden.

www.axis.com ■

BHE-Praxis-Ratgeber zum Thema Zutrittssteuerung

Der BHE Bundesverband Sicherheitstechnik hat die dritte, vollständig überarbeitete Auflage des Praxis-Ratgebers „Zutrittssteuerung“ herausgebracht. Er vermittelt einen Überblick über den Aufbau von Zutrittssteuerungssystemen sowie mechatronischen Schließsystemen, stellt die unterschied-

lichen Erkennungsmethoden vor und informiert über die relevanten Normen und Richtlinien. Zahlreiche Anwendungsbeispiele und Checklisten für den Bereich der Zutrittssteuerungstechnik dienen als Unterstützung im Arbeitsalltag für Fachfirmen und Betreiber.

www.bhe.de ■

Hygienische Zeiterfassung und Zutrittssteuerung

PCS bietet für die Gewerke Zeiterfassung und Zutrittskontrolle Lösungen, um die Hygiene in Zeiten der Corona-Pandemie im Betrieb zu verbessern. Um im Falle einer Erkrankung die Infektionskette lückenlos nachzuvollziehen, bietet das Besuchermanagement Visit.net die Möglichkeit, zu jedem externen Besucher einen Fragebogen mit Kontaktauskunft temporär zu archivieren. Intus-Terminals lassen sich für eine hygienische Bedienung umstellen auf eine kontaktlose Auto-Rhythmus- oder auch auf eine tageszeitabhängige Buchung. Eine Berührung der Funktionstasten, z. B. um „Kommen“ oder „Gehen“ zu wählen, kann so vermieden werden. Für den Fall, dass voreingestellte „Autorhythmus-“ oder „tageszeitabhängige Buchungen“ nicht geeignet sind, lässt sich der projizierte kapazitive Touch der aktuellen Terminalgeneration auch mit schützen-



Kontaktlose Zeiterfassung mit Intus 5300 von PCS

den Latexhandschuhen bedienen. Türklinken stehen unter Generalverdacht, wenn es um die Verbreitung von Viren geht. Eine Kombination des Zutrittslesers mit einem automatischen Türöffner schafft Abhilfe durch Wegfall der manuellen Türbetätigung. RFID-Leser, oder noch besser die berührungslose biometrische Handvenenerkennung als Zutrittsystem, öffnen die Türen komfortabel und verhindern Infektionen.

www.pcs.com ■



den Latexhandschuhen bedienen. Türklinken stehen unter Generalverdacht, wenn es um die Verbreitung von Viren geht. Eine Kombination des Zutrittslesers mit einem automatischen Türöffner schafft Abhilfe durch Wegfall der manuellen Türbetätigung. RFID-Leser, oder noch besser die berührungslose biometrische Handvenenerkennung als Zutrittsystem, öffnen die Türen komfortabel und verhindern Infektionen.

den Latexhandschuhen bedienen. Türklinken stehen unter Generalverdacht, wenn es um die Verbreitung von Viren geht. Eine Kombination des Zutrittslesers mit einem automatischen Türöffner schafft Abhilfe durch Wegfall der manuellen Türbetätigung. RFID-Leser, oder noch besser die berührungslose biometrische Handvenenerkennung als Zutrittsystem, öffnen die Türen komfortabel und verhindern Infektionen.

blueSmart.

Kontrolle ist alles.

Wer, wann, wo Zutritt erhält – mit der elektronischen Zutrittsorganisation blueSmart von Winkhaus haben Sie die volle Kontrolle.

blueSmart Vorteile

- + Schlüsselbetätigtes System
- + Nahezu kontakloses Öffnen von Türen
- + Batterielose und desinfizierbare Schlüssel
- + Flächenbündige Schließzylinder
- + Virtuelle Netzwerk-Technologie
- + Intelligente Befehlsverbreitung
- + Zutrittsberechtigungen per App empfangen und übertragen
- + Rückprotokollierung von Komponentendaten an die Verwaltungssoftware
- + Online-Komfort zum Offline-Preis
- + Für jede Tür den passenden Komponententyp



ZUTRITT

Nicht ohne mein Smartphone!

Digitaler Türöffner: Handy statt Schlüsselbund

Drei von vier Deutschen gehen laut aktueller Bitkom-Umfrage nicht mehr ohne Smartphone aus dem Haus. Doch wie kommen sie wieder rein? Der analoge Schlüssel dazu liegt auf der Hand – beziehungsweise schwer in der Tasche. Dabei ist die digitale Lösung ganz nah: Moderne Tools machen aus Smartphones sichere Schließ- und Öffnungssysteme. Eine Lösung von Itenos ermöglicht die Direktkommunikation mit der Türklinke – ohne zusätzliche Hardware.

Die multifunktionalen Begleiter sind längst zum digitalen Schweizer Taschenmesser gereift, dank dem neben Telefon auch Notebook, Navigationsgerät, Kamera oder Kreditkarte zuhause bleiben können. Auch Schlüssel gehören jetzt dazu: Auf dem Gerät lassen sich in einem geschützten Bereich entsprechende Authentifizierungsdaten bequem speichern. Diese werden bei einer Berechtigungsabfrage via Bluetooth oder NFC übertragen. In Echtzeit vergleicht ein elektronisches Schließsystem in einer Berechtigungsdatenbank sowohl Ident-Daten als auch Anmeldezeitpunkt – und der jeweilige Nutzer erhält Zugang zum Büro oder zur Wohnung. Diese Abfrage kann jeweils online oder auch offline, d. h. mit und ohne Datenverbindung erfolgen.

Smartphone hat Schutz vor Fremdbedienung

So kann Berechtigten beispielsweise nur in einem vordefinierten Zeitraum der Zutritt zu einem Gebäude gewährt werden. Ein entscheidender Vorteil gegenüber einem physischen Metallschlüssel: Wer diesen hat, kann jederzeit eintreten – zeitliche Beschränkungen oder individuelle Zugangskontrollen sind nicht möglich. Und gehen sie verloren, sind sie leicht nachzumachen. Zudem muss aus versicherungstechnischen Gründen zumeist das Schloss ausgetauscht werden. Moderne Smartphones hingegen sind bestens vor unerlaubtem Zugriff geschützt, etwa per PIN-Abfrage, Fingerabdruck- oder Gesichtsscanner.

Drahtloses Rüstzeug ohne Zusatzhardware

Die Umrüstung der Türen ist denkbar einfach – und vollkommen kabellos: Option eins ist der Austausch der Klinke durch einen elektronischen Türdrücker, der Schließzylinder bleibt erhalten. Bei Option zwei ersetzt ein elektronischer Knauf nicht die Klinke, sondern den Zylinder. In beiden Fällen werden die elektronischen Komponenten an der Tür durch eine eingebaute Batterie versorgt, die für rund 10.000 Überprüfungen hält. Eine



Ein zunehmend vertrautes Bild: das Smartphone als Türöffner

Verkabelung ist nicht nötig, in der Nähe der Tür müssen lediglich Bluetooth-Leser mit Funkantenne montiert werden. Bei einzelnen Standorten reicht es, die Daten lokal vorzuhalten. Hat ein Unternehmen mehrere Standorte, sollten die Daten zentral gespeichert und verwaltet werden.

Egal ob elektronischer Türdrücker oder Knauf: Neben der klassischen Variante, bei der die Rechte via Controller übertragen und über einen Leser neben der Tür vergeben werden, besteht die Möglichkeit eine weiterentwickelte Lösung einzusetzen. Diese erlaubt die Direktkommunikation zwischen der Tür und dem Smartphone, kommt demnach ohne zusätzliche Hardware aus und verringert so den Investitions- und Montageaufwand erheblich. Damit die Türöffnung an jedem Ort – etwa auch im Keller – erfolgen kann, befinden sich die Zutrittsrechte auf dem Smartphone. Diese haben eine Gültigkeit von einem Tag. Sollen die Rechte online verlängert werden, muss das Handy wieder ins Netz eingeloggt sein. Auf diese Weise lässt sich mit überschaubarem Aufwand fast jede Tür ausstatten.

Mit activeAccess bietet Itenos eine hochsichere Gesamtlösung für die Zutrittskontrolle. Das Hosting erfolgt in ISO-zertifizierten Rechenzentren in Deutschland



App bietet mehrere Zugangsoptionen

Die Rechtevergabe und der Rechteentzug zum Öffnen der Türen erfolgt bei Option drei – der Direktkommunikation zwischen Smartphone und Klinke – zentral per Itenos-activeAccess-App. Mithilfe der App lassen sich bei allen drei Ausrüstungsvarianten auch die Zutrittseinstellungen in drei Modi regeln: Im manuellen Modus wird die zu öffnende Tür aktiv ausgewählt. Beim Push-Modus erhält der Nutzer eine Übersicht der Türen im Umkreis, zu denen er Zutritt hat. Und im automatischen Modus öffnen sich alle Türen in unmittelbarer Nähe, für die eine Berechtigung besteht, wenn diese Option zugelassen ist.

Unabhängig von der Wahl des Rüstzeugs kann festgehalten werden: Die Kombination aus Smartphone und App ermöglicht einen sicheren Zutritt zu Räumen oder Gebäudekomplexen – und bietet Unternehmen eine zukunftsorientierte Schließtechnik, die sich einfach ausrüsten, einrichten und bedienen lässt. ■

Kontakt

Itenos, International Telecom Network
Operation Services GmbH
Bonn
Tel.: +49 228 7293 0
info@itenos.de
www.itenos.de

© Bilder: Itenos

3 Fragen an Jörn Krinelke



Jörn Krinelke, IT-Sicherheitsexperte bei Itenos

GIT SICHERHEIT: Herr Krinelke, das Smartphone als Türöffner zu nutzen, ist schon lange kein Problem mehr – NFC, Bluetooth & Co. sei Dank. Aber der klassische mechanische Schlüssel hält sich ja noch recht wacker?

Jörn Krinelke: Viele Unternehmen – und auch Privatpersonen – sind noch skeptisch, wenn es um den Einsatz elektronischer Schließsysteme geht. Ein häufiges Argument ist der vermeintlich hohe Installations- und Verwaltungsaufwand und die damit verbundenen Kosten. Auch die Punkte Manipulation und Datenklau stehen nach wie vor im Raum – spätestens seit dem Hackerangriff

auf Amazon Key. Dabei birgt der mechanische Schlüssel im Vergleich größere Sicherheitsrisiken als die Digitalvariante.

Worin liegen die Besonderheiten der Itenos-Lösung im Vergleich zum Wettbewerb?

Jörn Krinelke: Es gibt am Markt zahlreiche Angebote für digitale Türöffner, die sich in ihrer Qualität jedoch erheblich unterscheiden. Die häufig diskutierten Nachteile treffen demnach auf einige Schließsysteme zu, aber eben nicht auf alle. Mit activeAccess bietet Itenos etwa eine hochsichere, herstellerübergreifende Gesamtlösung für die Zutrittskontrolle und berät Unternehmen hinsichtlich der Wahl des richtigen Anbieters. Das Hosting erfolgt in ISO-zertifizierten Rechenzentren in Deutschland.

Sie haben ja zwei Optionen zur Organisation des Zugangs. Für welche Anwender und Zielgruppen ist welche dieser Optionen vor allem gedacht?

Jörn Krinelke: Richtig, mit activeAccess lässt sich das Schließsystem individuell ausrüsten und konfigurieren. Steht die handliche Bedienung im Vordergrund, eignet sich der elektronische Türdrücker am besten. Der Vorteil: Die Klinke lässt sich einfach umrüsten. Das klassische Schloss bleibt bestehen und kann sowohl mit dem Smartphone als auch einem mechanischen Schlüssel geöffnet werden. Für sicherheits- oder datenschutzrelevante Räume – etwa im Rechenzentrum oder für den Zugang zu Personaldaten – bietet hingegen der elektronische Knauf eine ideale Möglichkeit. Hier wird nicht die Klinke, sondern der Schließzylinder ausgetauscht, wodurch die Tür jederzeit versicherungstechnisch verschlossen ist. ■



Modernes Besuchermanagement entlastet den Empfang und ermöglicht die reversionssichere Anmeldung der Gäste



Zutrittskontrolle von Interflex funktioniert auch mit dem Smartphone

ZUTRITT

Zutritt mit Durchblick

Flexible Zutrittskonzepte bringen Transparenz ins Unternehmen

Die Herausforderung beginnt beim Betreten des Firmengeländes: Wer ins Unternehmen hinein will, muss zuverlässig kontrolliert werden. Wer Zutritt begehrt, muss identifiziert, erfasst und sicherheitsbelehrt, seine Daten gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gespeichert werden. Richtig aufwendig wird es, wenn das Thema Zeitwirtschaft ins Spiel kommt und die Arbeitszeiten aller Beschäftigten an den verschiedenen Unternehmensstandorten dokumentiert werden sollen. Aufgaben wie diese sind es, für die das von Interflex Datensysteme entwickelte modulare System IF-6040 die passenden Lösungen bereithält.

Automatisierte Prozesse an den Unternehmensbedarf adaptieren und die unterschiedlichsten Funktionen flexibel abbilden – komplexe Aufgaben wie diese löst das Zutrittskontrollsystem IF-6040 von Interflex Datensysteme. Sein Vorteil liegt vor allem in seiner großen Bandbreite. „Die IF-6040 kombiniert einen unglaublichen Funktionsumfang mit einer nahezu unbegrenzten Flexibilität und passt sich den Bedürfnissen der Kunden an. Und sie zwingt diese nicht, ihre Bedürfnisse an die vorhandene Software anzupassen“ – formuliert es Dr. Andreas Bloom, Senior Produktmanager bei Interflex. Mit Hilfe von beliebig zuschaltbaren Lösungen werden bei der Zutrittskontrolle Mitarbeitende, Gäste und Zulieferbetriebe in den einzelnen Unternehmensbereichen organisiert und gesteuert.

Lösungen für alle Bereiche

„Unsere Software ist extrem flexibel und stellt sich auf die wandelnden Bedürfnisse

des Kunden ein“, erklärt Andreas Bloom. Unternehmen, die häufig mit Fremdfirmen zu tun haben, werden beispielsweise dadurch entlastet, dass diese ihre Mitarbeiter reversionssicher selbst verwalten können. Unternehmen mit einem hohen Aufkommen an Lieferverkehr profitieren von Funktionen, die Parkplätze oder Liefertore bereits vor der eigentlichen Anmeldung freischalten: komfortabel, schnell und gleichzeitig mit einem hohen Maß an Sicherheit. Schließlich können Unternehmen, die Evakuierungsmanagement betreiben, viel Aufwand, Zeit und Geld sparen, weil IF-6040 sämtliche im Haus befindlichen Personen erfasst.

„Die Module lassen sich je nach Branche und Anforderung miteinander kombinieren“, so Andreas Bloom: So lässt sich beim Modul IF-6040 Zutritt die Zutrittskontrolle entweder alleine verwenden oder mit der Besucherverwaltung koppeln, das Modul IF-6040 Zeit liefert die Komplettlösung für Zeiterfassung und Zeitwirtschaft, und das Modul IF-6040

Personaleinsatzplanung baut darauf auf und übernimmt die Einsatz- und Dienstplange- staltung in allen Unternehmensbereichen.



„Unsere Software ist extrem flexibel und stellt sich auf die wandelnden Bedürfnisse des Kunden ein“, erklärt Dr. Andreas Bloom, Produktmanager bei Interflex

Besonders angenehm: Die Systeme lassen sich individuell und flexibel mit der Hard- und Software kombinieren, die im Unternehmen bereits vorhanden ist.

Neubau mit durchdachtem Sicherheitskonzept

Der Funktionsumfang von IF-6040 war es, der bei LTB Leitungsbau den Ausschlag gegeben hat, in allen Fragen der Sicherheits- und Zutrittsinfrastruktur des Neubaus der Unternehmenszentrale in Radebeul auf Interflex zu setzen. Als bestehender Dienstleister wurde der Stuttgarter Anbieter damit beauftragt, ein

Die Funktionalitäten werden bei IF-6040 gemäß den Kundenbedürfnissen adaptiert, erläutert Andreas Bloom: „Die Zutrittsrechte können abteilungsweise vergeben werden. So könnte man für die Marketingabteilung das Recht für die Türen 1 bis 5 vergeben. Dann bekommt jeder neue Mitarbeiter, der in die Marketingabteilung kommt, automatisch genau diese Zutrittsrechte vererbt. Bei Auszubildenden, die verschiedene Abteilungen durchlaufen, ist es nicht notwendig, jedes Mal die Rechte einzeln anzupassen – das passiert automatisch, indem man ihnen eine Abteilung zuweist“.



LTB Leitungsbau setzt in Fragen der Sicherheits- und Zutrittsinfrastruktur beim Firmenneubau in Radebeul, sowie moderner Zeitwirtschaft auf die Lösungen von Interflex

System zu implementieren, das Zutrittskontrolle, mechanische Türschlösser und Einbruchmeldeanlage steuert und die Arbeitszeiten der Mitarbeitenden erfasst.

Für LTB-Leitungsbau, einem Anbieter in Fragen von Entwicklung, Planung, Neubau und Instandhaltung von Anlagen zur Energie- und Informationsübertragung, bietet die Software umfassende Arbeitserleichterung: Darüber lassen sich Zutrittsrechte vergeben, Zutritts- und Zeiterfassungshardware steuern und Dienstausweise erstellen. Mit den Ausweisen lassen sich zum einen die Türen öffnen, zum anderen können die Mitarbeitenden damit bequem bargeldlos in der Kantine bezahlen. Am Interflex-Terminal kann die Einbruch-Meldeanlage scharfgestellt oder entsperrt werden. Auch bei der Zeitwirtschaft sorgt IF-6040 für Entlastung: Die Lösung erfasst die Arbeitszeiten, übernimmt alle Berechnungen und gibt sie per Schnittstelle an das Gehaltssystem weiter.

Software bildet ständigen Wandel ab

„Das System kann sehr dynamisch auf Änderungen reagieren. Schließlich hat man in allen größeren Firmen einen ständigen Wandel.“

Auch bei der Besucherverwaltung setzt das System auf einfaches Handling bei maximaler Sicherheit. So erlaubt es eine Einladungsfunktion, die Daten der Gäste revisions-sicher zu erfassen und nachzuverfolgen. „Der Gast bekommt vorab einen QR- oder einen PIN-Code. Damit kann er sich am Empfang oder am Selbstanmeldeterminale anmelden und bekommt ein Zutrittsmedium“, erklärt Andreas Bloom. Ein Feature, das nicht nur in Fragen der Datenqualität ausgesprochen hilfreich ist, sondern den Kunden auch bei den aktuellen Herausforderungen optimal unterstützt.

Mit IF-6040 bietet Interflex eine flexible Systemlösung mit großer Funktionalität, die dank aktuellster zertifikatsbasierter Verschlüsselungstechnologien ein hohes Maß an Sicherheit bietet. ■

Kontakt

Interflex Datensysteme GmbH
Stuttgart
Tel.: +49 711 13 22 0
interflex.info@allegion.com
www.interflex.de

SALTO
inspired access



VIELSEITIGE ELEKTRONISCHE ZUTRITTSLÖSUNGEN

SYSTEMARCHITEKTUR je nach Anforderung online, offline, funk- vernetzt, Cloud-basiert und mobil.

SYSTEMPLATTFORM mit Türbeschlägen und -zylindern, Wandlesern, Spindschlössern, Software, Apps u. v. m.

SYSTEMKOMPONENTEN für Innen- und Außentüren, automatische Türsysteme, Tore, Aufzüge, Spinde, Möbel, Zufahrten u. v. m.

SICHERHEITSEXPO
21./22.10.2020, MOC MÜNCHEN
HALLE 3, STAND B15

SALTO Systems GmbH
info.de@saltosystems.com
www.saltosystems.de

ZUTRITT

Gastfreundliche Distanz

Cloud-basierte Zutrittskontrolllösung für Betreiber von Ferienimmobilien und Coworking-Spaces

Betreiber von Ferienimmobilien, Coworking-Spaces und Serviced Apartments brauchen eine praktikable Zutrittslösung für ihre Kunden und Gäste – am besten eine, die auch bei pandemiebedingt gebotenen Abstand funktioniert. Im Portfolio von Dom Sicherheitstechnik findet sich dafür die Cloud-basierte Zutrittskontrolllösung Dom Tapkey.

Mobilität und soziale Interaktion sind Schlüsselbegriffe unserer Zeit. Sie haben auch die Anforderungen an Unternehmen auf der ganzen Welt verändert: Es wird von ihnen zunehmend erwartet, dass sie sicheren Zutritt zu ihren Räumlichkeiten für ihre Kunden schaffen. Gleichzeitig soll ein sicherer physischer Abstand gewährleistet bleiben.

Auch wer Ferienimmobilien, Coworking-Spaces, Serviced Apartments oder ähnliches betreibt, muss

sich darüber Gedanken machen, wie sie den Zutritt ihrer Mieter, Gäste und Kunden sicher, serviceorientiert und kundenfreundlich organisiert.

Eine aus der Ferne steuerbare Zutrittskontrolle wie Dom Tapkey kann die passende Antwort auf diese Herausforderung sein. Diese Cloud-basierte Zutrittskontrolllösung macht es möglich, soziale Distanzierung zu praktizieren und dennoch Service zu bieten. Eine physische Anwesenheit des Vermieters und Gastgebers ist

◀ **Ferienimmobilien und Serviced Apartments brauchen eine praktikable Zutrittslösung für ihre Kunden und Gäste**

mit Transpondern. Auch in Verwaltungs- und Buchungssoftware etwa von Serviced-Apartment-Anbietern lässt sich das System anbinden, so dass man die Zutritte von Ferne aus verwalten kann.

Kontaktlose Vergabe von Zutrittsberechtigungen

Kunden und Mitarbeitern lassen sich von überall her per Smarthome Zutrittsrechte vergeben und auch wieder entziehen. Außerdem können die Over-the-Air (OTA)-Mobile Keys von derselben App aus zugestellt werden. Man muss sich nicht physisch in seinem Eigentum aufhalten, sondern kann aus der Ferne alles überwachen.

Zutrittskontrolllösung mit der jeweiligen Software zu kombinieren. Die Tapkey-App ist eine Cloud-basierte Lösung und kann an verschiedene Arten von Integrationsplattformen auf dem Markt angepasst werden.

Antimikrobielle Hardware

Als Reaktion auf die wachsenden Hygieneanforderungen hat Dom Sicherheitstechnik mit GB Neuhaus antimikrobielle Tapkey-Hardware mit Sanpure-Nanosilber-Beschichtung entwickelt. Die ständige Freisetzung von Nanosilber in der Beschichtung kann bis zu 99,9% der Bakterien, Viren, Pilze und andere schädliche Mikroorganismen abtöten. ■



Die Mieter und Mitarbeiter können entweder ihr Smartphone verwenden oder einen Transponder



Coworking-Spaces werden beliebter – eine Cloud-basierte Zutrittskontrolle ist bei häufigem Nutzerwechsel sehr praktisch

bei diesem anpassungsfähigen System nicht erforderlich.

Ferngesteuerter Zutritt per Smartphone-Klick

Eigentümer eines Bed & Breakfasts oder eines Ferienhauses können ihren Gästen mit dem System kontaktlos Zutritt gewähren. Dazu stellen sie einfach von ihrem Smartphone aus einen Mobile Key zur Verfügung – und zwar OTA, also „over the air“.

Ähnlich verfährt der Manager eines Coworking-Space. Er kann seinen Mietern und Mitarbeitern für verschiedene Räume flexibel Berechtigungen zuweisen. Das geht per Mobile Key auf dem Handy ebenso wie

Die Mieter und Mitarbeiter können entweder ihr Smartphone verwenden oder einen Transponder. Die Transponder werden mit Hilfe der Tapkey-App programmiert und lassen sich dann sofort für den Zugang zu den jeweiligen Räumlichkeiten verwenden. Wer lieber sein Smartphone als mobilen Schlüssel verwendet, braucht sich nur die Tapkey-App herunterzuladen, sich mit der Tapkey/Google/Apple-ID anzumelden, und schon hat er, nach Erhalt der Berechtigung, Zutritt.

In Verwaltungssoftware integrierbar

Bei Coworking-Spaces und Serviced Apartments mit Management- oder Buchungsservice kann es notwendig sein, eine

Kontakt

Dom Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Brühl/Köln
Tel.: +49 2232 704 823
dom@dom-group.de
www.dom-security.com



▲ Eine ehemalige Feuerwache bietet den Vereinsmitgliedern der „Welcome Werkstatt“ Räumlichkeiten und Werkzeuge, um sich kreativ und handwerklich auszuleben

ZUTRITT

Werkeln im Kiez

Zutrittssystem für die Welcome Werkstatt in Hamburg

Die gemeinnützige Welcome Werkstatt ist eine inklusive, offene Stadtteilwerkstatt im Hamburger Osten. Betrieben wird sie von Freizeithandwerkern und Tüftlern – und bietet ebensolchen den erforderlichen Platz einschließlich der Werkbänke, Maschinen und Werkzeuge. Gesichert wird die Werkstatt mit dem Zutrittssystem AirKey von Ewa – einschließlich des neuen AirKey-Cloud-Interface.

Die Welcome Werkstatt im Hamburger Stadtteil Barmbek bietet ihren Gästen und Vereinsmitgliedern Räumlichkeiten und Werkzeuge, um sich auch in der Großstadt kreativ und handwerklich auszuleben. Außerdem werden durch regelmäßige Veranstaltungen wie Repair Cafés oder Workshops die Themen Handwerk und Nachhaltigkeit gezielt gefördert.

„Wir bieten unseren Gästen Raum, Werkzeuge und Rat beim Umsetzen von Handwerk- und Maker-Projekten. Bei uns kann man Möbel restaurieren, Lautsprecher bauen, Arbeitsplatten zusägen, nähen oder

Löten lernen. In regelmäßigen Workshops und Veranstaltungen wie dem Repair Café versuchen wir außerdem Nachhaltigkeit in der Gesellschaft voranzubringen“, erklärt Moritz Stückler, Vereinsvorsitzender der Welcome Werkstatt. Die Ausstattung kommt größten Teils aus Spenden – die Miete und andere Kosten werden aus Mitgliedsbeiträgen bestritten.

Flexibilität durch sichere Cloud-Lösung

Rund 40 Mitglieder müssen jederzeit in der Lage sein, das besondere Vereinsheim in einer historischen Feuerwache zu betreten.

AirKey-Cloud Interface

Das AirKey-Cloud-Interface ist eine Schnittstelle, die es dem Anwender erlaubt, Funktionen der AirKey-Onlineverwaltung direkt aus seiner eigenen Software zu steuern. Dazu dient eine REST-Schnittstelle (für Representational State Transfer). Damit es zu einem Austausch zwischen der Onlineverwaltung des Zutrittsystems und der jeweiligen Software des Nutzers kommen kann, muss die Software angepasst werden. Das übernimmt der Integrator bzw. der Programmierer der Software. Um die Schnittstelle zu aktivieren, benötigt man einmalig 350 Keycredits. (Keycredits dienen der Abrechnung der Anfertigung und Änderung von Zutrittsberechtigungen im Rahmen des AirKey-Schließsystems von Ewa).

Das Interface ist für eine Vielzahl von Anwendern gedacht, die bereits mit einer eigenen Software arbeiten – vor allem aus den Bereichen Wohnbau, Fitnessstudios, Ferienwohnung, Pflegediensten und Unternehmen mit verteilten Standorten.

Die Funktionen der Onlineverwaltung des Zutrittsystems, die über das Interface steuerbar sind – ebenso wie die zur Programmierung des Anschlusses erforderlichen Informationen – finden sich in einer entsprechenden API-Dokumentation. ■



▲ Das Airey-Cloud-Interface vereinfacht die Verwaltung der Zutritte der Vereinsmitglieder

Durch die steigende Popularität des Vereins ändert sich der Kreis der Zutrittsberechtigten sehr schnell. Um diese Anforderungen umzusetzen, entschied sich der Verein für das flexible elektronische Zutrittsystem AirKey von Ewa. Mit der einfachen Cloud-Lösung können die Vorstände schnell und einfach neue Vereinsmitglieder eintragen und Berechtigungen erteilen oder aufheben.

Durch die sichere Anbindung mittels REST-Schnittstelle werden solche Prozesse einfach automatisiert. Die Verwaltungssoftware des Vereins kommuniziert verschlüsselt und somit sicher mit der kostenlosen AirKey-Onlineverwaltung. „Wir sind mit dem AirKey-System superzufrieden. Die Bedienung ist sehr leicht und Änderungen in den Berechtigungen sind in wenigen Sekunden erledigt“, so Stückler.

Kostengünstige Lösung für den Verein

Bei der Aufnahme in den Verein können die neuen Mitglieder selbst entscheiden, ob sie lieber ihr Android-, ein iOS-Smartphone oder ein separates, physisches Medium (Schlüsselanhänger oder Chipkarte) als Schlüssel verwenden möchten. Mit dem AirKey-Schließzylinder können die letztgenannten



▲ Rund 40 Vereinsmitglieder können dank AirKey und dem AirKey-Cloud-Interface sehr flexibel die Werkstatt nutzen

Zugangsmedien auch ohne separates Lese-/Schreibgerät erstellt werden. „Das ist die beste und kostengünstige Lösung im Interesse des Vereins“, freut sich Stückler. ■

Kontakt

Evva Sicherheitstechnologie GmbH
Krefeld
Tel.: +49 215137 36-0
office-krefeld@ewa.com
www.ewa.com



CES OMEGA FLEX

So sicher kann Individualität sein

Praxisgerecht kombinierbar, einfach zu montieren und flexibel zu integrieren – dafür stehen die elektronischen Zutrittslösungen von CES OMEGA FLEX. Online, offline oder im V-NET.



Weitere Informationen auf [ces.eu](https://www.ces.eu)

ZUTRITT

Gesundheitsschutz fängt schon am Eingang an

Wie Zutrittskontrolle in der Pandemie zusätzliche Sicherheitsaufgaben übernimmt

Vernetzte Zutrittskontrolle ist die Basis für unternehmensweite Gebäudesicherheit: Zutritt zum Gebäude, Zufahrt zum Gelände, biometrische Hochsicherheitslösungen, Aufzugsteuerung, Sicherheitsschulungen gehören schon lange zum Repertoire. Seit Corona übernimmt die Zutrittskontrolle zunehmend Aufgaben für den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter und macht die Sicherheit im Unternehmen rund.

Sicherheitstechnik, Zutrittskontrolle und Informationstechnologie wachsen immer mehr zusammen. Zutritt zum Gebäude, Zufahrt zum Gelände, biometrische Hochsicherheitslösungen, Zugang zum PC, Aufzugsteuerung, Sicherheitsschulungen sind notwendig. Insel-Lösungen haben keine Chance mehr - aber wenn alles zusammenpassen soll, sind Know-how und Integration gefragt. PCS setzt seit langem auf Interfaces zu den einzelnen Gewerken und verbindet Elemente zu einem vernetzten Gebäudesicherheitsystem: Zutrittskontrolle mit RFID, Vereinzelnungsanlagen mit Biometrie, Zufahrtskontrolle über Weitbereichsleser, gelenkter Zutritt über die Aufzugsteuerung, Videoüberwachung und Besuchermanagement, bis hin zum Anschluss an Einbruchmelde- und Brandmeldeanlagen.

Von Standard-RFID bis Handvenenerkennung

Die Zutrittskontrolle von PCS ist besonders flexibel, so dass die physische Unternehmenssicherheit ganz genau an die Anforderungen vor Ort angepasst werden kann. Schon die unterschiedlichen Installationsorte und -bedingungen erfordern verschiedene Zutrittsleser-Modelle: vom Leser für Auf- oder Unterputzmontage, vom Zargenleser für Schmalrahmen, bis zum Einbauleser für Türkommunikationsanlagen oder Metall für Aufzugsteuerung. Elektronische Türdrücker oder Schließzylinder ergänzen die Online-Leser an den Türen, an denen keine Verkabelung möglich ist, wie Brandschutztüren oder gläserne Bürotüren.

Für Hochsicherheitsanforderungen bietet PCS den biometrischen Zutrittsleser Intus

1600PS-II. Die Handvenenerkennung eignet sich besonders für den Schutz von Rechenzentren oder Forschungslaboren. Das biometrische Zutrittsystem verbindet Sicherheit mit Hygiene und Komfort. Es funktioniert mit Hilfe eines Infrarotsensors, der aus dem Venenmuster der Handfläche ein Muster generiert. Dieses Muster ist bei jedem Menschen einzigartig und verändert sich im Laufe des Lebens nicht. Es kann daher zur zweifelsfreien Identifizierung eines Menschen mit FAR von 0,00008 % genutzt werden.

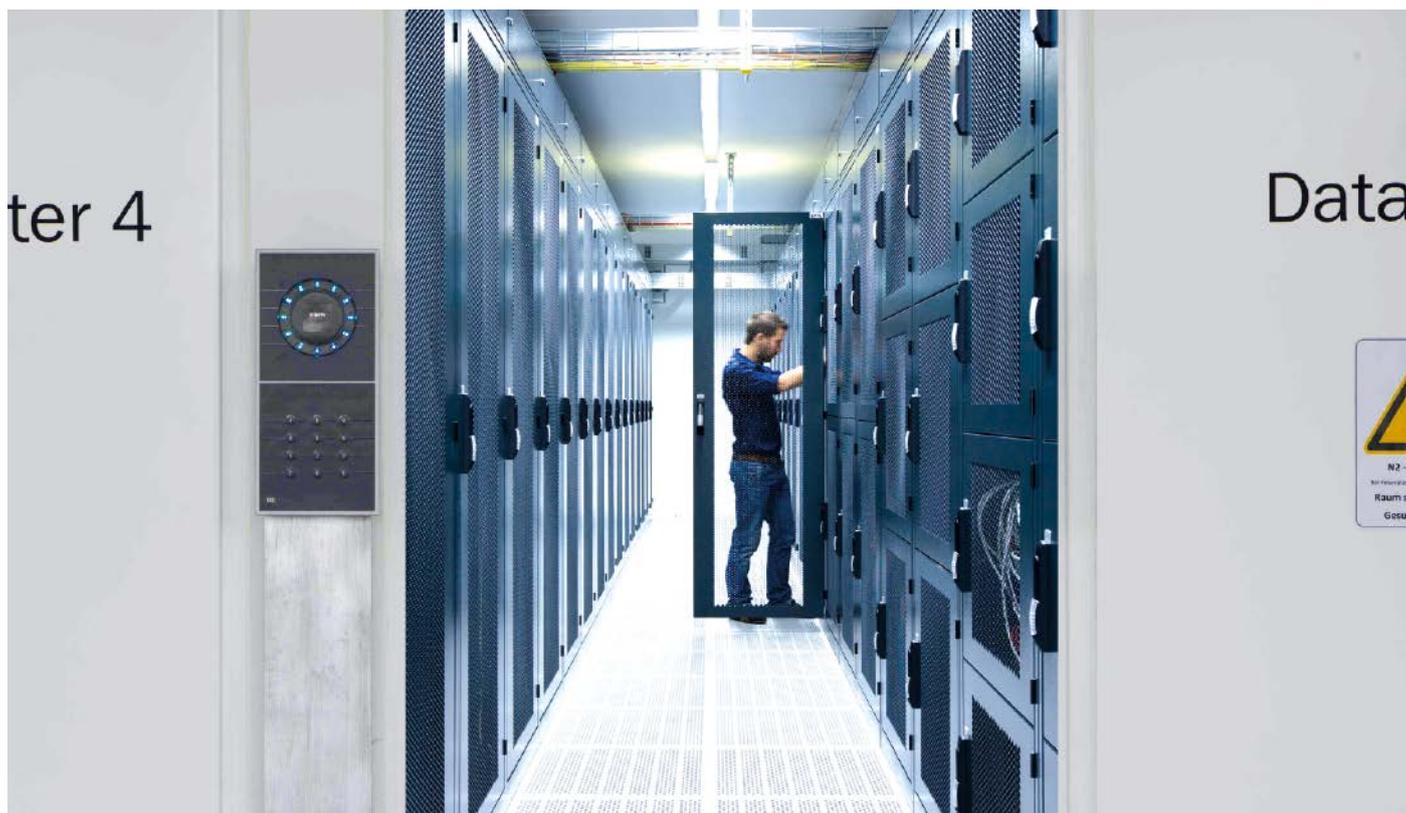
Ist Zwei-Faktor-Authentifizierung vorgeschrieben, steht die Abfrage eines PIN-Codes oder eines RFID-Lesers als Option zur Verfügung. Durch das Speichern des Musters auf der individuellen Mitarbeiterkarte werden die biometrischen Daten auch nicht zentral gespeichert, sondern es erfolgt der Abgleich



Mit dem PCS Besuchermanagement werden Selbstauskunft oder Sicherheitsschulungen selbständig am Kioskterminal erledigt



Notfallsammelstelle, hier buchen die Mitarbeiter im Evakuierungsfall ihre Anwesenheit am Sammelplatz



Die Intus 1600PS-II Handvenenerkennung schützt Rechenzentren oder Forschungsetagen

des Handvenenmusters nur gegen das auf der Karte gespeicherte Template. Die Handvenenerkennung Intus 1600PS-II kann als ein Zutrittsleser in Kombination mit den RFID-Lesern in der PCS-Lösung für Zutrittskontrolle betrieben werden. So kann bedarfsgerecht geplant werden.

Synergien durch Kombination

Als zentrales Managementsystem dient die Zutrittskontroll-Software. Über die Web-service- oder OPC-Schnittstelle öffnet sich die Zutrittskontroll-Software und bündelt weitere sicherheitsrelevante Anwendungen: zum Beispiel wird eine EMA-Anlage über einen Zutrittsleser scharf geschaltet. Mittels eines integrierten OPC-Servers können unberechtigte Türöffnungen oder Tore, die zu lange offen stehen, direkt in einem zentralen Gefahrenmanagementsystem angezeigt werden und die Sicherheitszentrale ist sofort informiert.

Besonders gut eignet sich die Kombination der Zutrittskontrolle mit einer Videoüberwachung. Diese bringt zusätzliche Aufklärung von Zutrittseignissen, vor allem außerhalb der regulären Betriebszeiten. Bei der Außenhautüberwachung unterstützt Videoüberwachung in Kombination mit Videoanalyse den Kunden bei sofortiger Reaktion auf unerwünschten Besuch. Auf Grund von Alarmergebnissen werden aufgezeichnete Videodaten zur schnellen Gefahrenanalyse direkt in der Zutrittskontrolle angezeigt.

Auch Zufahrtskontrolle gehört zur physischen Sicherheit: Zufahrten zu Parkplätzen oder Garagen können ebenfalls vom Sicherheitssystem gesteuert werden: In sogenannten „Hands-free-Anwendungen“ werden Ausweise am oder im Auto gelesen. An der Einfahrt zum Parkbereich liest ein Weitbereichsleser die Ausweise und kommuniziert mit dem Garagentor. Eine clevere Lösung ist auch eine Kennzeichenerkennung mit Hilfe von Videotechnik. Die Kamera in Kombination mit der Videoanalyse zur Kennzeichenerkennung ermittelt das Autokennzeichen aus dem Videobild. Ist das Kennzeichen zur Zufahrt berechtigt, wird die Zufahrt freigegeben.

Vorbeugender Gesundheitsschutz

Seit der Corona-Pandemie ist vorbeugender Gesundheitsschutz in den Vordergrund gerückt. Die Kombinationsmöglichkeiten der PCS-Sicherheitsgewerke machen das System flexibel, um auch gerade erst aufkommende Anforderungen umzusetzen, wie in Zeiten der Corona-Pandemie. So ist inzwischen nicht nur die Gebäudesicherheit ein Thema, sondern Maßnahmen zur Prävention und zum Gesundheitsschutz aller Mitarbeiter rücken in den Fokus. Gerade auf den täglichen Wegen durch die Firma werden Arbeitnehmer einem Risiko ausgesetzt: Eine Kombination des Intus-Zutrittslesers mit einem automatischen Türöffner schafft Abhilfe durch Wegfall der manuellen Türbetätigung. RFID-Leser, oder

noch besser die berührungslose biometrische Handvenenerkennung, als Zutrittsystem öffnen die Türen komfortabel und verhindern Infektionen. Mit dem flexiblen PCS-Besuchermanagement können auch neue Maßnahmen umgesetzt werden, z.B. Hygieneschulungen oder dokumentierte Selbstauskunft für externe Besucher.

Das Besuchermanagement Visit.net von PCS ermöglicht die standardisierte Kontaktbogen- und Selbstauskunfts-Erfassung von Besuchern oder eine selbständige Hygieneunterweisung am Kioskterminal mit abschließenden Sicherheitsfragen. Die Kontaktbögen werden temporär archiviert. Im Falle eines neu auftretenden Infektionsfalles werden so alle Kontakte informiert, wie vorgeschrieben. Solche Lösungen stellen auch über die Pandemie-Phase hinaus eine sinnvolle Investition dar. ■

Kontakt

PCS Systemtechnik GmbH
München
Tel.: +49 89 68004 253
uhajek@pcs.com
www.pcs.com



ZUTRITT

Zutritt maritim

Sicherheitskonzept für Thales-Marine-Kompetenzzentrum in Kiel

Zukunftsfelder wie Connectivity, Big Data, Artificial Intelligence und Cybersecurity sind die Arbeitsfelder von Thales. Zum Portfolio des Unternehmens zählen insbesondere passive und aktive Sensoren, sichere Kommunikations- und Satellitensysteme sowie digitale Sicherheitslösungen für zivile und militärische Anwendungen. Zu den Hauptkunden zählen Betreiber von Flughäfen und Schienenverkehrsnetzen, Industrieunternehmen sowie staatliche Organisationen in den Bereichen Sicherheit und Verteidigung. Thales Deutschland ist Teil des Thales-Konzern mit mehr als 83.000 Beschäftigten weltweit. Das neue Thales Naval-Kompetenzzentrum in Kiel-Wik arbeitet bei der Zutrittskontrolle mit dem Dienstleister DC Services zusammen, der ein eigenständiges, zentrales Zutrittsmanagementsystem Kaba exos 9300 von Dormakaba betreibt.

Im August 2019 fand im Beisein zahlreicher Gäste aus der Politik, der Kieler Wirtschaftsförderung, der Industrie und der Deutschen Marine die offizielle Eröffnung des neuen Thales Naval-Kompetenzzentrums in Kiel-Wik statt. Das neue Gebäude liegt im Herzen eines durch Marine und Technologieindustrie geprägten Stadtteils. Seine hochmoderne Arbeitsplatzumgebung fördert den individuellen Informationsaustausch, Teamarbeit und Kreativität.

Seit mehr als 50 Jahren werden in Kiel moderne, maßgeschneiderte Kommunikations- und Navigationssysteme für Überwasserschiffe konzipiert und implementiert. Für U-Boote werden moderne, hochpräzise Radaranlagen und Steuerungssysteme entwickelt und geliefert. Von hier aus werden auch schlüsselfertige Kommunikationslösungen für den Marineweltmarkt geliefert. Die Kompetenz liegt in

der Integration von Geräten und Subsystemen zu einer voll integrierten, informationssicheren Kommunikationslösung.

Hohe Sicherheitsanforderungen

Um die Sicherheit des neuen Kompetenzzentrums umfassend zu gewährleisten, wurde von Anfang an ein Zutrittskontrollsystem mit vielfältigen Schnittstellen zu weiteren Systemen geplant, das den hohen Sicherheitsanforderungen gerecht wird. Diese Aufgabe übernahm DC Services (DCS) aus Kiel, ein Gebäudetechnik-Dienstleister, der sich auf die Digitalisierung von Bürogebäuden spezialisiert hat. Ziel des Unternehmens ist es, durch digitale Gebäudetechnik den Komfort der Nutzer und die Effizienz im Betrieb zu steigern. Durch einen ganzheitlichen Planungsansatz und eine hohe Standardisierung werden diese Ziele ohne

erhebliche Zusatzinvestitionen erreicht. Um eine optimale Anpassung und Abstimmung der Softwareschnittstellen zwischen den Systemen zu ermöglichen, verfügt DC Services über IT-Spezialisten für die Konzeptionierung und Inbetriebnahme der Systeme.

Um die Kosten für zentrale Systeme und Lizenzen der Zutrittskontrolle zu reduzieren und die Verfügbarkeit zu garantieren, betreibt DC Services ein eigenständiges, zentrales Zutrittsmanagementsystem Kaba Exos 9300 von Dormakaba, welches in einem nach DIN EN 50600 zertifizierten Rechenzentrum betrieben wird. Basierend auf diesem System werden die Kundenanlagen als eigenständige Mandanten integriert, wodurch dem Kunden ein zuverlässiges System zur Verfügung gestellt wird, das durch DC Services betrieben und gewartet wird.

Umfassendes Konzept

Für Thales wurde ein umfassendes System, basierend auf einem mehrstufigen Schutz-zonenkonzept und einer umfangreichen Berechtigungsstruktur mit Integration der Einbruchmeldeanlage (automatische Scharf-/Unscharfschaltung) geplant und umgesetzt. Mitarbeiter von DC Services installierten alle Systemkomponenten für die Zutrittskontrolle und die Fluchtwegsicherung inklusive Konfiguration und Inbetriebnahme der einzelnen Komponenten.



DC Services installierte alle Systemkomponenten für die Zutrittskontrolle und die Fluchtwegsicherung



Im Foyer sorgt eine Argus Sensorschleuse für kontrollierten Zutritt

Schrankenanlagen sichern nun das Parkhaus und die Zugänge zu Parkplätzen, Online-Leser – und Erfassungseinheiten, gesteuert von Zutrittsmanagern, die Zugänge zum Gebäude und den Etagen. Die Eingangstüren zum Gebäude sind außerdem mit SVP-Schlössern ausgerüstet, damit sie versicherungstechnisch sicher verschlossen sind. Im Gebäudeinnern sorgt zusätzlich eine Argus-Sensorschleuse für kontrollierten Zutritt und ein Fluchttürterminal in Unterputzausführung für eine sofortige Türöffnung im Notfall.

Ein Ausweis für alles

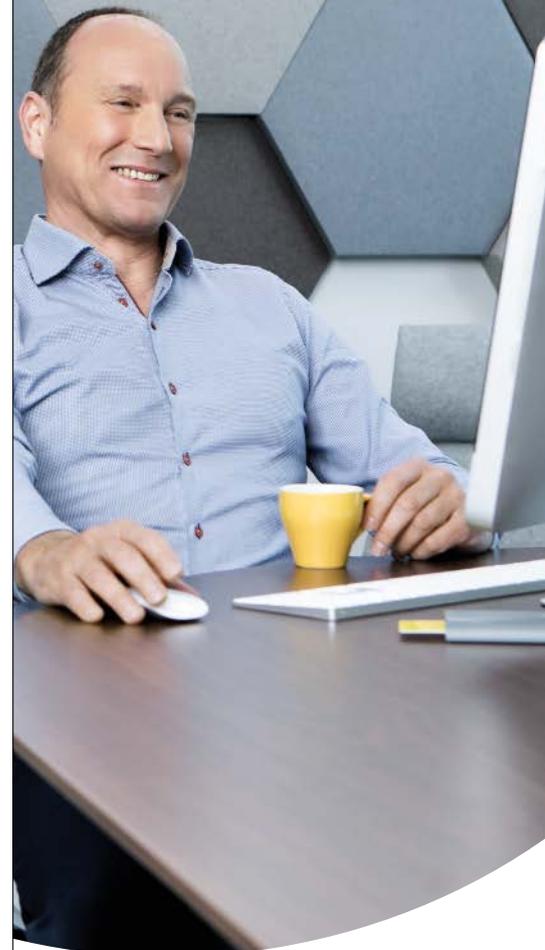
Sämtliche Zugänge sowie der Lastenaufzug und die Vereinzelungsanlage werden mit demselben Medium genutzt. Darüber hinaus basiert die Zutrittskontrolle am Kieler Standort auf demselben Anlagenschlüssel wie die Zutrittskontrollanlage am Thales-Hauptsitz in Ditzingen. Der bestehende Anlagenschlüssel wurde in das Exos-System von DC Services für den Mandanten Thales vollständig integriert, sodass die Mitarbeiter standortübergreifend denselben Ausweis nutzen können. In Kiel können die Mitarbeiter mit diesem Ausweis außerdem das standortnahe Parkhaus nutzen, dessen Schrankenanlage über den Mandanten der dc Services betrieben wird.

Diese Integration zweier Anlagenschlüssel in zwei vollständig eigenständigen Mandanten eines zentralen Exos-Systems wurde durch DC Services deutschlandweit zum ersten Mal in einem Projekt realisiert. Diese Lösung bietet dem Nutzer den maximalen Komfort durch ein zentrales Medium, mit dem die Thales-Mitarbeiter auch ihre Arbeitszeiten an den modernen Zeiterfassungsterminals 97 00 buchen. Die Daten fließen dann an das zentrale SAP-System des Konzerns zur Weiterverarbeitung. Die Ausweise können im Unternehmen direkt erstellt werden, dazu gibt es zwei Bedienplätze mit einem Kartendrucker.

Thales Deutschland ist mit der Arbeit von DC Services und der Zutrittslösung sehr zufrieden. „Wir haben mit Kaba Exos ein hochwertiges, robustes System mit vielfältigen Funktionen im Einsatz, das hohe Sicherheit bietet und so ausgelegt ist, dass es über den Nutzungszyklus unseres Standorts hinweg kontinuierlich auf dem neuesten Stand gehalten werden kann“, betont Christoph Cenowa, Verantwortlicher für die Sicherheit am Thales-Standort Kiel. ■

Kontakt

Dormakaba Deutschland GmbH
Ennepetal
Tel.: +49 2333 793 0
marketing.de@dormakaba.com
www.dormakaba.de



Xesar

Einfach vielfältig

Das elektronische Zutrittsystem Xesar bietet Ihnen eine große Produktauswahl. Das Interface der Verwaltungssoftware ist benutzerfreundlich gestaltet. Für große und kleine Schließanlagen geeignet.

Xesar-Top-Features

- › Mehrplatzbetrieb mit Benutzerrollen
- › Vielfältige Produktauswahl
- › Attraktive Bezahlmodelle
- › Flexible Anlagenerweiterung



www.evva.com

Unter den vielen Sehenswürdigkeiten von Österreichs Hauptstadt belegt es noch keinen Platz in den alljährlichen Top-Ten der Touristen-Hotspots. Ein international relevantes Juwel von kunsthistorischer und gesellschaftlicher Bedeutung ist das Museum für angewandte Kunst in Wien, kurz MAK, aber allemal. Neben seiner über 150-jährigen traditionellen Ausrichtung als Kunstgewerbemuseum legt es heute einen weiteren Fokus auf Architektur und funktional zweckgebundene Gegenwartskunst. Auch sicherheitstechnisch entspricht das MAK modernsten und hoch funktionalen Standards. Bei der Modernisierung der Schließanlagen im historischen Hauptstammsitz am Stubenring setzte das MAK auf das eCliq-Schließsystem der Marke Ikon von Assa Abloy.

ZUTRITT

Schließlich geht's um Kunst

Modernes Schließsystem für das Museum für angewandte Kunst (MAK) in Wien



Bei der Modernisierung der Schließanlagen im historischen Hauptstammsitz am Stubenring setzte das MAK auf das eCliq-Schließsystem der Marke Ikon von Assa Abloy



▲ Der elektronische Schließzylinder eCliq von Assa Abloy: In Museen, Galerien, Veranstaltungszentren fügt er sich in designbetonte Türen und Umgebungen ein

Da jeder Schlüssel einzeln programmierbar ist, können Schließberechtigungen leicht gelöscht werden ▶



Am 7. März 1863 gründete Kaiser Franz Joseph I. das k. k. Österreichische Museum für Kunst und Industrie – das heutige MAK – als „Vorbildersammlung für Künstler, Industrielle und Publikum sowie Aus- und Weiterbildungsstätte für Entwerfer und Handwerker“. Während es in den ersten Jahren provisorisch in den Räumlichkeiten der Ballhauses neben der Wiener Hofburg untergebracht war, die Architekt Heinrich von Ferstel für museale Zwecke adaptiert hatte, erfolgte 1871 der Umzug in das ebenfalls von Ferstel entworfene Gebäude am Stubenring, im renommierten ersten Wiener Gemeindebezirk. Zusammen mit der k. k. Kunstgewerbeschule,

die 1877 im Nebenbau angesiedelt wurde und theoretische und praktische Ausbildung direkt miteinander verband, beherbergt der Gebäudekomplex bis heute als Hauptstammsitz die permanente Schausammlung des MAK sowie das MAK Design Lab. Letzteres beherbergt im Wesentlichen temporäre Ausstellungen. Im 18. Wiener Bezirk wiederum widmet sich die MAK Expositur im Geymüllerschloß dem zeitübergreifenden Dialog zwischen der Ära des Wandels im frühen 19. Jahrhundert und zeitgenössischen Strömungen in Kunst und Design.

Ort der Interkreativität

Gemäß seiner Programmatik versteht sich das MAK als ein Labor für angewandte Kunst an



© Bild: MAK/Mika K. Wiskirchen

Passen gut zusammen: Fokus des Museums auf Architektur und funktional zweckgebundene Gegenwartskunst und die sicherheitstechnisch modernste und hoch funktionale Cliq-Schließtechnologie von Assa Abloy. Im Bild: Neuaufstellung anlässlich der Vienna Biennale for Change 2019

der Schnittstelle zu Design, Architektur und Gegenwartskunst. Es will zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen thematisieren, indem es gesellschaftspolitisch relevante Fragestellungen mit Perspektiven und Ansätzen der Gegenwartskunst, der angewandten Kunst, des Designs und der Architektur konfrontiert und als treibende Kraft für einen positiven Wandel der Gesellschaft eintritt.

Zum 150. Jubiläum im Jahr 2014 stärkte das MAK seine Positionierung als Schnittstelle zwischen Kunst und Alltag mit der Neueröffnung des MAK Design Lab. Dort zeigt es einen Teil seiner umfangreichen Bestände in Form interaktiver Themenbereiche mit lebensnahem Bezug zwischen historischem Kunsthandwerk und zeitgenössischem Design – der Original-Nachbau der ersten verfügbaren Einbauküche, die legendäre Frankfurter Küche von Margarete Schütte-Lihotzky, gilt in dem Zusammenhang als eines der bekanntesten Exponate.

Der Historie verpflichtet

Dem Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart verpflichtet, spielt der Erhalt der historischen Wirkungsstätten eine wichtige Rolle im Bildungsauftrag des Museums. Entsprechend umfangreich waren die Herausforderungen, die sich im Rahmen der dringend erforderlichen Erweiterung der Schließanlagen und Zutrittskontrollen am Stubenring stellten. Verschiedene Türen des im Neorenaissancestil erbauten Gebäudes waren bereits mit einer Online-Zutrittskontrollanlage ausgestattet, aufgrund des technischen Aufwandes und

der damit verbundenen Kosten jedoch nur in wenigen Bereichen. Für weitere Türen sollte eine ergänzende, einfach zu installierende Zutrittslösung gefunden werden, die den Anforderungen eines modernen Museumskomplexes gerecht wird und zudem den historischen Bestand nicht beschädigt oder optisch verändert.

Unkompliziert und unsichtbar

Die Entscheidung des MAK fiel auf das elektronische Schließsystem eCliq der Marke Ikon von Assa Abloy. Das innovative Sicherheitssystem bietet bei der zeitgemäßen Verwaltung von Schließanlagen volle Flexibilität. Gleichzeitig zeichnet sich Cliq durch robuste, langlebige und sichere Komponenten aus, die sich unkompliziert sowie materialschonend und praktisch unsichtbar verbauen lassen. Ein weiteres entscheidendes Kriterium war,

Zuverlässige Sicherheit

„Das System ließ sich glücklicherweise leicht installieren. Wir mussten lediglich die Schließzylinder austauschen und konnten so vermeiden, dass in den wertvollen historischen Türen und Zargen Bohrungen zur Verlegung von Kabeln vorgenommen werden mussten“, berichtet Robert Udovicic, Key Account Manager Professional End User bei Assa Abloy Österreich und zuständiger Projektleiter. Die neu installierte eCliq-Anlage mit etwa 280 Schließzylindern ergänzt vor Ort die bereits bestehende Online-Zutrittskontrolle, die aufgrund des Alters des Gebäudes sowie der technischen Aufwände und Kosten nur an ausgesuchten Türen eingebaut werden konnte.

Außerdem erleichtert die Technologie die bisherigen Zugangskontrollmöglichkeiten für die Mitarbeiter im MAK enorm, wie Udovicic



© Bild: Stefan Lux/MAK

In der Säulenhalle zeigt das MAK interaktive Themenbereiche mit Bezug zwischen historischem Kunsthandwerk und zeitgenössischem Design – optimal geschützt durch Sicherheitstechnik von Assa Abloy

dass sich trotz der ständig wechselnden Ausstellungen im MAK die daraus resultierenden Veränderungen bei den Zugangsberechtigungen mit der Cliq-Technologie komfortabel und flexibel festlegen lassen.

Verloren gegangene Schlüssel können mit dem System genauso unkompliziert deaktiviert werden wie Schlüssel, die wissentlich oder unwissentlich nicht zurückgegeben werden. Zusätzlich sind zeitlich und räumlich begrenzte Berechtigungen möglich, beispielsweise um Reinigungskräften zu bestimmten Uhrzeiten Einlass zu gewähren. Die Schließanlage lässt sich dabei mit dem Cliq Web-Manager über eine einfach skalierbare und flexible Cloud-basierte Plattform direkt vom Museum verwalten.

erläutert: „Davor musste jeder Mitarbeiter seinen Schlüssel täglich beim Portier abgeben, um möglichen Schlüsselverlust zu vermeiden. Man stelle sich nur den Aufwand bei den ständig wechselnden Ausstellungen und Zugangsberechtigungen vor.“ Dank der 24-Stunden-Validierung über den integrierten Cliq-Web-Manager ist diese Herausforderung mit dem neu verfügbaren System komfortabel und mit maximaler Flexibilität zu meistern. ■

Kontakt

Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH
Berlin
Tel.: +49 30 8106 0
berlin@assaabloy.com
www.assaabloy.de

ZUTRITT

Eine Plattform, die zusammenführt

Schließlösung für mehrere Immobilien – vom Wohnhaus
bis zum komplexen Versorgungsunternehmen



© Petri Lyytikäinen

Die 5-Serie von iLoq ist eine flexible Schließlösung für mehrere Immobilien oder Standorte ▲

Die iLoq S5-Serie ist eine flexible, modifizierbare Schließlösung für Wohn- und Geschäftsgebäude sowie für Versorgungsunternehmen. Bei Wohngebäuden sorgt sie dafür, dass die Sicherheit von Wohnungen, Treppenhäusern und anderen Gemeinschaftsbereichen kontinuierlich auf dem höchstmöglichen Niveau gehalten wird – und in Geschäftsgebäuden spielt sie ihren Vorteil der starken digitalen Authentifizierung aus. Das ist gerade bei starkem Personenfluss und mehreren Sicherheitsebenen ein Vorteil. Große industrielle Unternehmen wie Energieversorger mit vielen zu verwaltenden Personen, Standorten und Schließzylindern können besonders daraus Nutzen ziehen, dass physische Schlüssel und batteriebetriebene Schließzylinder überflüssig sind. Das

Smartphone kann jeden Schließzylinder im System bedienen.

Freie Wahl

Die Schlüsselform kann der Kunde frei wählen: den digitalen S5-Schlüssel, das Smartphone, einen Key Fob (Schlüsselanhänger) oder einen PIN-Code. Die Gerät-zu-Gerät-Kommunikation ermöglicht einen schnellen Austausch von Daten, wie z. B. eine Liste der gesperrten Schlüssel, Zeitbeschränkungen, letzte Uhrzeiten, Ereignislisten und Türbegehungen der Schlüssel, zwischen der Verwaltungssoftware und Lesegeräten, Schlüsseln und Schließzylindern. Dies minimiert die Fahrten zwischen den jeweiligen Standorten und der

Verwaltung, um Daten manuell in Schließzylinder und Schlüssel zu übertragen. Verlorene, gestohlene oder nicht zurückgegebene Schlüssel können leicht aus dem System gelöscht und neu zugeordnet werden. Das

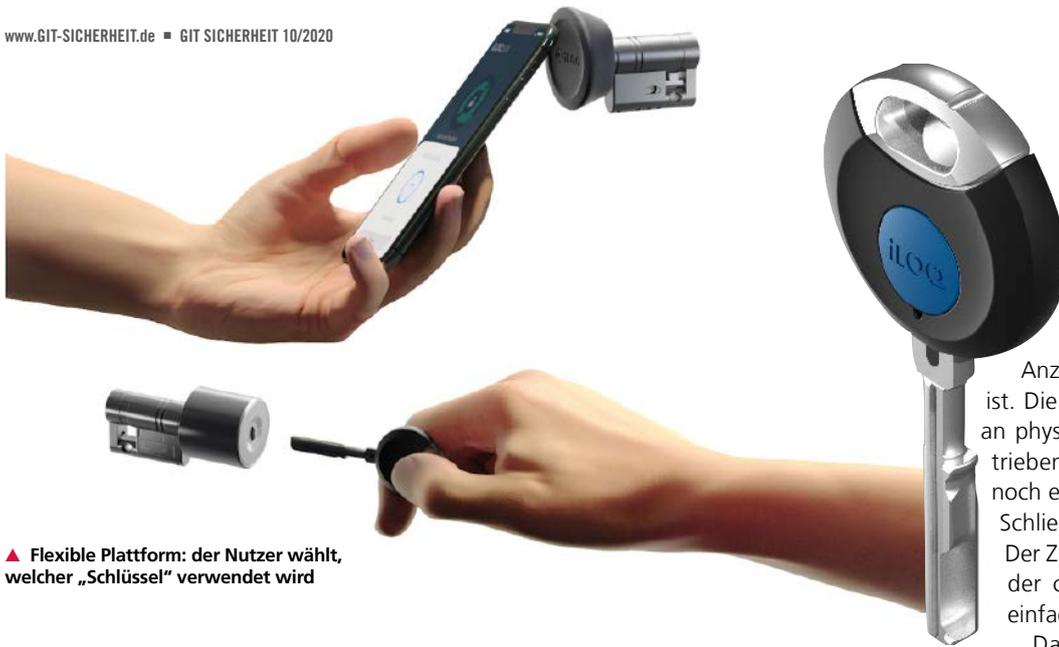
System stellt außerdem sicher, dass abgelaufene Schlüssel ohne administrative Maßnahmen keinen Zugriff haben.

Offene Schnittstelle

Die offene Anwendungsprogrammierschnittstelle (API) der Serie ermöglicht die Integration moderner Systeme zum Informationsaustausch und zur Buchung mit Kundendatenbanken. So kann beispielsweise die Buchung von Gemeinschaftsräumen über



Der Key Fob: Zutritt per Schlüsselanhänger ►



▲ **Flexible Plattform:** der Nutzer wählt, welcher „Schlüssel“ verwendet wird

◀ **Der iLoq S5 Schlüssel:** sicher und energieautark

Touchscreens aktualisiert oder durch mobile Apps an Schlüssel übertragen werden – ohne zusätzliche Verkabelung an der Tür.

Das System ist einfach zu installieren und zu verwalten. Die Lösung verbessert die Effizienz der Zugangsverwaltung in Büros, die bisher mechanisch basierte Schließ- und Zugangskontrollsysteme verwendet haben. Darüber hinaus kann das System einfach zu einem Online-Zugangsmanagement-System erweitert werden, das in der Lage ist, auch große Mengen an Zugangsrechten

unter einer benutzerfreundlichen Plattform zu verwalten.

Effizient bei vielen Standorten

Gerade für Versorgungsunternehmen trägt die Übertragung von Zugangsrechten über Funk zur Zuverlässigkeit und Kosteneffizienz bei, wie das Unternehmen betont. Sie stehen regelmäßig vor der Herausforderung, zahlreiche Standorte und eine große Anzahl von Schließzylindern und Personen zu verwalten. Dies führt dazu, dass eine große

Anzahl an Schlüsseln ständig im Umlauf ist. Die Schließserie eliminiert den Bedarf an physischen Schlüsseln und batteriebetriebenen Schließzylindern. Es wird nur noch ein Smartphone benötigt, um jeden Schließzylinder im System zu bedienen. Der Zugang zu allen Gebäuden kann mit der cloudbasierten Manager-Software einfach geregelt und verwaltet werden.

Das System ist zudem die bislang „grünste Lösung“ von iLoq, wie das Unternehmen betont: So fielen kein Wasserverbrauch für die Zylinder- und Schlüsselproduktion an und es gebe noch weniger Batterieabfälle, was zu geringeren CO₂-Emissionen führe. ■

Kontakt

iLoq Deutschland GmbH
Düsseldorf
Tel.: +49 211 97 177 477
germany@iloq.com
www.iloq.de

Haben Sie Ihr Gebäude im Griff?



SICHERHEITS EXPO München

www.SicherheitsExpo.de

Live auf der diesjährigen SicherheitsExpo – Vernetzte Sicherheitssysteme für die ganzheitliche Zutrittskontrolle und Verwaltung Ihrer Assets auf **Stand 3-C09**.

Fahrzeug-identifikation

Zutritts-kontrolle

Schlüssel-verwaltung

Asset Management

Event Kameras

Verwalten Sie mit unseren Systemen ganzheitlich die Zutrittsberechtigungen und Assets in Ihrem Gebäude, nahtlos integriert in unserer Software.

Alles aus einer Hand, alles fest im Griff.



ZUTRITT

Intelligent, flexibel – und hygienisch

Elektronische Zutrittskontrolle: Hygienische Lösung
für öffentliche und gewerbliche Bauten



Winkhaus Bluesmart: Basis-
komponenten sind der ele-
gante Schlüssel, der kompakte
elektronische Zylinder und
ein Aufbuchleser

Für die flexible Verwaltung von Gebäuden bieten sich elektronische Schließsysteme an. Denn damit können Änderungen in der Organisationsstruktur schnell und kostengünstig umgesetzt werden. Die elektronische Zutrittsorganisationstechnologie Winkhaus Bluesmart verfügt über ein breites Programm, das vielfältige Möglichkeiten eröffnet, individuell auf das Objekt zugeschnittene Konzepte zu realisieren. Zudem leistet das System auch einen Beitrag zu einem effektiven Hygiene-Management.

In einem Gebäude übernimmt die Organisationstechnologie Bluesmart von Winkhaus viele Aufgaben. Neben den Schließanlagenfunktionen kann das vollelektronische System beispielsweise das Zutritts- und Parkplatzmanagement, die Zeiterfassung und die Steuerung der kompletten Haustechnik erledigen. Auch in die Kantinenabrechnung oder das Alarm- und Energiemanagement lässt sie sich einbinden. Zudem ist sie beispielsweise kompatibel mit den

gängigen Buchungssystemen im Hotel. Dabei sind Offline-, Online- und kombinierte Offline-Online-Lösungen realisierbar.

Auch Unternehmen mit mehreren Liegenschaften profitieren von der Technologie, denn mit einer Bluesmart-Anlage lassen sich alle Bereiche wie beispielsweise Verwaltungs-, Hotel-, Schul- oder Klinikgebäude, Sportstätten, Verkehrsbauten, Bauhöfe, Werks-, Lager- oder Abfertigungshallen, Parkhäuser, Trafostationen



Mit dem elektronischen Schlüssel können Nutzer Türen bedienen, ohne beispielsweise einen Knauf berühren zu müssen

aber auch Läden und Wohnungen zuverlässig sichern.

Komponenten bilden virtuelles Netz

Das System kommuniziert in einem virtuellen Netzwerk. Damit steigert es die Effizienz der elektronischen Schließanlage und unterstützt den wirtschaftlichen Gebäudebetrieb. Maximaler Komfort und besonders hohe Flexibilität für den Anwender stehen im Fokus. Eine Besonderheit ist die Kombination als passives, schlüsselbetätigtes System, das seine Daten mittels virtuellen Netzwerks kommuniziert.

Das virtuelle Netzwerk funktioniert offline und drahtlos zwischen den installierten



Clever und flexibel ist der elektronische Bluesmart Türbeschlag ETB-IM für Innentüren



Dank verschiedener Drücker-Designs fügt sich der intelligente Türbeschlag stimmig in jedes Objekt ein

elektronischen Komponenten, die miteinander kommunizieren. Im Gegensatz zu konventionellen Netzen entfallen aufwendige Verkabelungen, eine Vielzahl von Umsetzern oder störanfällige Funkstrecken. Mit Bluesmart können Schließanlagen mit bis zu 195.000 Komponenten realisiert werden. Dabei ist die Anlage schnell und unkompliziert installiert, denn bei Nutzung dieses virtuellen Netzwerks ist nur der Aufbuchleser konventionell zu verkabeln.

Ästhetische Lösungen für anspruchsvolle Architektur

Neben den intelligenten technischen Merkmalen überzeugt das System auch in ästhetischer Hinsicht. Je nach Anforderungsprofil lassen sich Türen mit einem kompakten, flächenbündigen Zylinder oder dem intelligenten Türbeschlag ETB-IM ausstatten. Die Außenhautsicherung übernehmen bevorzugt Online-Wandleser.



Je weniger Kontaktflächen es im Objekt gibt, desto besser.“

Passive und aktive Schlüssel

Informationen zwischen den elektronischen Komponenten überträgt das System schnell und kabellos. Überträger ist der Bluesmart Schlüssel. Er ist wasserdicht (IP68), batterieless und wartungsfrei und trägt einen RFID-Chip im Inneren, der sowohl programmierte Transaktionen als auch aus Türkomponenten ausgelesene Daten transportiert.

Neben dem passiven Schlüssel für den alltäglichen Gebrauch verfügt das System über einen leistungsfähigen akkubetriebenen elektronischen Schlüssel, den Bluesmart Active. Er empfiehlt sich besonders für den Einsatz in Gebäudeteilen oder Liegenschaften, die selten begangen werden oder für Batteriewechsel schwer zugänglich sind. Denn er kann passive elektronische Zylinder bedienen, die keine eigene Stromversorgung haben oder deren Batterie entleert ist. Er enthält eine eigene Energieversorgung und beinhaltet neben einem Bluetooth Low Energy Modul (BLE) einen Mikrocontroller, beispielsweise zur Ausführung von Berechtigungsänderungen am Zylinder. Mithilfe des aktiven Schlüssels kann eine Zutrittsberechtigung aus der Ferne empfangen werden.

Hygienisches Türöffnen

Das innovative System punktet auch mit Blick auf die Hygiene. Je weniger Kontaktflächen

DOM



ENiQ LoQ[®]

Der digitale Möbelverschluss

- Einfacher Einbau in Schranktüren aus Holz oder Metall
- Intuitive Bedienung
- Optimale Organisation von Schließberechtigungen
- Funktionales Design

dom-security.com

we **dom**ore for security

es im Objekt gibt, desto besser: Mit dem elektronischen Schlüssel können Nutzer Türen bedienen, ohne beispielsweise einen Knauf berühren zu müssen: Schlüssel in den elektronischen Zylinder einführen und drehen – schon zieht die Falle zurück und die Tür lässt sich öffnen. Darüber hinaus sind die Schlüssel beständig gegen Desinfektionsmittel und vertragen sogar eine Wäsche.

Am Bund kann ein einzelner elektronischer Schlüssel eine Vielzahl mechanischer Schlüssel ersetzen, denn er öffnet die unterschiedlichsten Türen – an Außenzugängen ebenso wie im Innenbereich.

Kompakte Zylinder

Die elektronischen Türzylinder haben die gleichen Maße wie mechanische Zylinder und brauchen nicht verkabelt zu werden, so dass bei der Installation aufwändige Umbauten von Türen entfallen.

Lange Batteriestandzeiten gewährleisten auf Dauer den zuverlässigen elektronischen Betrieb. Daher ist der Wartungsaufwand sehr gering. Auch der Ereignisspeicher der Zylinder ist deutlich größer als bei bisherigen Systemen. So können z. B. im Falle eines Diebstahls die letzten 2.000 Schließereignisse mit Datum und Uhrzeit angezeigt werden, sofern

die Ereignisprotokollierung in der Türkomponente aktiviert ist.

Winkhaus bietet für die unterschiedlichsten Türen passende Komponenten: Dazu gehören Doppel- und Halbzylinder ohne Knauf, die gut vor Vandalismus geschützt sind, Amokzylinder, Vorhängeschlösser sowie Möbelschlösser, aber auch Zutrittsleser und Türbeschläge. Zudem enthält das Programm Knauf-, Doppelknauf- und Knaufhalbzylinder, die wie Türbeschläge anstelle von Bluesmart-Schlüsseln auch mit Karten oder Schlüsselanhänger-Tags bzw. Armbändern betätigt werden können.

Eleganter Look für alle Innentüren

Der neue elektronische Türbeschlag ETB-IM ergänzt das Angebot. Damit lassen sich auch bestehende Anlagen erweitern. Der Beschlag wird werkseitig passend zum Aufmaß vormontiert. Das spart Zeit beim Einbau. Bei Bedarf kann er leicht umgebaut werden, falls verschiedene Türblattstärken und die benötigte Drückerrichtung das verlangen. Zudem ist er kompatibel mit gängigen Innentüren aus Holz, Stahl oder Kunststoff sowie unterschiedlichen Türblattstärken und verschiedenen Einsteckschlössern. Die Montage erfolgt über die DIN-Bohrungen im Bereich der

Schlossnuss. Auch Lösungen für Fluchttüren nach EN 179 sind möglich.

Designs und Materialien sind auf die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche ausgerichtet: Die Türdrücker aus Edelstahl und die dezenten Kunststoffgehäuse in Schwarz und Weiß erlauben eine zeitlose Integration in nahezu jedes Objekt.

Das umfangreiche Programm, das auch die Online-Zutrittskontrolle umfasst, eröffnet viele Möglichkeiten, individuelle Konzepte zu realisieren. Neben den Hardware-Komponenten gehört auch intelligente Software für die Anlagenverwaltung dazu. Zudem unterstützt eine Smartphone-App für iOS den User. Sie ermöglicht durch Berechtigungsvergabe und Programmierung aus der Ferne die Steuerung von Standorten ohne Netzwerkanbindung. ■

Kontakt

Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
Münster
Tel.: +49 251 4908 0
zutrittsorganisation@winkhaus.de
www.winkhaus.de

Türöffnungsbegrenzer mit lackiertem Zylinder

Dictator Türöffnungsbegrenzer werden jetzt mit lackiertem Zylinder hergestellt – statt dem bisherigen verzinkten. Diese Umstellung bringt Vorteile mit sich, beispielsweise eine zusätzliche Flexibilität im Hinblick auf die farbliche Gestaltung. Ein Öffnungsbegrenzer schafft zuverlässige Abhilfe bei Türen oder auch Fenstern, die durch Wind, Durchzug oder unachtsame Bedienung aufgeworfen werden. Bei zu hoher Beschleunigung bremst er die Tür ab und verhindert, dass sie unkontrolliert aufschlägt. So schützt er sowohl das Material als auch die Passanten, die sich im Türbereich befinden. Standardmäßig wird das Zylinderrohr des Türöffnungsbegrenzers in RAL 9006 seidenmatt lackiert. Alle Anschlussteile sind wie bisher aus Aluminium bzw. Stahl verzinkt. Zusätzlich ist eine Lackierung in anderen RAL-Farben möglich. Die Vorzugsfarben – Farben, die besonders häufig für Türen oder Fenster

genutzt werden – RAL 7040, RAL 7016, RAL 9005, RAL 9007 und RAL 9016 sind mit kürzeren Lieferzeiten und geringerem Aufpreis verfügbar.

Im neuen Betriebsgebäude der Dictator-Gruppe in Bernau bei Berlin wurde auch eine Lackieranlage auf neuestem technischen Stand integriert. Damit wird die Produktion unabhängiger von den Verzinkereien und die Türöffnungsbegrenzer können schneller ausgeliefert werden. In zwei unterschiedlichen, akkreditierten Prüflaboren wurden Salzsprühnebeltests nach DIN EN 9227 NSS 2017 durchgeführt, um die Korrosionsschutzwirkung der verzinkten und lackierten Oberflächen zu testen und zu vergleichen. Beim Lack, der nach 96 Stunden wesentlich weniger angegriffen war als die verzinkte Oberfläche, konnte ein höherer Korrosionsschutz als bei dem verzinkten Zylinderrohr festgestellt werden.

www.dictator.de ■



Die komplette
Sicherheitslösung –
individuell für jede Tür
in jedem Gebäude



Egal, was Sie absichern, abschließen oder öffnen wollen:
Wir ziehen für jede Situation eine flexible Lösung
aus der Schublade – ganz sicher!
Überzeugen Sie sich selbst unter
www.assaabloyopeningsolutions.de/peu

ASSA ABLOY
Opening Solutions

Experience a safer
and more open world



◀ **Kleines Gerät mit großem Können:** Die Secuentry Bridge ermöglicht es, Türen aus der Ferne zu öffnen und zu verschließen

Die smarte Türsprechanlage Door eGuard Video Bell 8500 zeigt live, wer gerade geklingelt hat ▼



ZUTRITT

Brücke zum Schloss

Elektronische Türschlösser öffnen von unterwegs

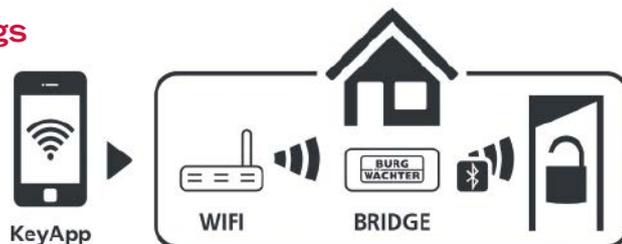
Mit der Secuentry Bridge von Burg Wächter lassen sich die elektronischen Türschlösser des Herstellers von überall auf der Welt aus steuern. So kann man auch bei eigener Abwesenheit Besuch, Kinder oder Handwerker ins Haus lassen. Die Bridge ist kompatibel mit allen Secuentry-Serien des Herstellers.

Die Fernöffnung per Secuentry Bridge funktioniert denkbar einfach: Mit der Secuentry Key-App (kostenlos für iOS und Android) wird ein Öffnungssignal per Smartphone an die Burg-Wächter-Bridge gesendet. Die ins heimische WLAN eingebundene Bridge schickt dann ein verschlüsseltes und damit sicheres Bluetooth-Signal an den bis zu vier Meter entfernten elektronischen Secuentry-Türzylinder. So erhalten auch bei Abwesenheit Familie, Freunde oder Handwerker Zutritt. Das Verschließen funktioniert auf die gleiche Weise. Dabei behält der Hausbesitzer jederzeit den Überblick, wann die Tür geöffnet wurde.

Auch für Ferienhäuser

Das System ermöglicht die Schlüsselübergabe aus der Ferne: Schließrechte beispielsweise für das Ferienhaus lassen sich minutengenau einrichten. Den Öffnungscode erstellt man bequem zu Hause in der Key-App. Somit muss der Urlaubsgast den Code nur noch am Keypad vor Ort eingeben. Schon kann er die Tür öffnen, ohne dass der Besitzer selbst vor Ort sein müsste.

Eine Ergänzung zur Bridge bietet die smarte Türsprechanlage Door eGuard Video Bell 8500. Damit kann der Nutzer per App live sehen, wer an der Haustür klingelt und kann die Haustür aus der Ferne öffnen.



Der WLAN-Router empfängt das Öffnungssignal der Key-App und wandelt dieses in ein Bluetooth-Signal um. Dieses sendet die Bridge an das elektronische Türschloss, dessen Türknauf sich daraufhin bedienen lässt

Das System wurde von Plus X Award 2020 für High Quality, Bedienkomfort und Funktionalität ausgezeichnet. ■

Kontakt

Burg-Wächter KG
Wetter
Tel.: +49 2335 965 30
info@burg.biz
www.burg.biz



▲ Elektronisches Spindschloss

Das elektronische Spind- und Möbelschloss DCL 3 von Deister Electronic macht die Aufbewahrung von Wertsachen in Spinden oder Garderobenschränken sicher. Das elektronische Schloss kommt ohne Kabel aus, lässt sich schnell montieren und durch die Commander-Connect-Software des Herstellers auch zentral verwalten. Einer Anbindung und deren Integration in eine professionelle Gebäude- und

Asset-Management-Software steht nichts im Weg. Neben den gängigen Lesetechnologien wie z. B. Mifare, Desfire und Legic unterstützt das Schloss auch Bluetooth, wodurch es mit dem Handy geöffnet werden kann. Darüber hinaus erlaubt das zum Patent angemeldete Energiemanagement eine Batterielaufzeit von bis zu 60.000 Aktivierungen.

www.deister.com ■

Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht

PCS beschreibt im Nachhaltigkeitsbericht 2020 die Leitlinien der Unternehmenspolitik, die auf Qualität und langfristige Investitionssicherheit ausgerichtet ist. Das Unternehmen bezieht den Begriff Nachhaltigkeit auf drei Säulen: hochwertige und langlebige Produktqualität, verlässliche, stabile Kundenbeziehungen und eine wertschätzende, offene Unternehmenskultur. Der Gedanke der Nachhaltigkeit begleitet das Unternehmen seit der Firmengrün-

dung. Das Lösungskonzept des Herstellers für Zeiterfassung und Gebäudesicherheit sei demnach so konzipiert, dass das Projekt stets mit den sich ändernden Anforderungen des Kunden mitwachsen kann. Möglich sei dies, weil auf die Kompatibilität verschiedener Intus-Terminal-Generationen Wert gelegt wird, sodass neuere Modelle zusammen mit älteren, bereits installierten Geräten betrieben werden können. Die Produktqualität und der zugesich-

Bestplatzierung bei elektronischen Schließsystemen

In einer veröffentlichten Bewertung elf führender Hersteller elektronischer Schließsysteme durch das Portal www.vergleich.org hat Simons-Voss den ersten Platz erreicht. Auf der Internetseite www.vergleich.org/elektronische-schliessanlage/ sind die Ergebnisse der Untersuchung tabellarisch zusammengefasst. Von den elf getesteten Anbietern erreichten drei die Note „sehr gut“, der Rest wurde „gut“ bewertet. Mit 0,2 Punkten Vorsprung landete das Unternehmen auf dem ersten Platz des Rankings. Vergleich.org versteht sich als Serviceportal für Endkunden und will Kaufentscheidungen vereinfachen. Die Tests werden durch Journalisten und Experten unabhängig und objektiv durchgeführt. Das Qualitätsmanagement für die angewendeten Verfahren ist laut Portal nach ISO 9001 TÜV-geprüft. 14 Kriterien liegen der Untersuchung



der elektronischen Schließsysteme zugrunde, eingruppiert in folgende vier Kategorien: verfügbare Installationsmethoden, verfügbare Identifikationsmedien, Software-Funktionen und integrierbare Systeme. Die besondere Flexibilität der Systeme des Unternehmens, die Integrationsmöglichkeit von Schiebetüren, Fahrstühlen oder Schranken und die Nutzung von Smartphones als Identifikationsmedium haben die Tester besonders hervorgehoben.

www.simons-voss.com ■

cherte lange Servicezeitraum machen einen Einsatz über viele Jahre möglich, so das Unternehmen. Wartung und langjähriger Service seien Bestandteil des Angebotsumfangs. Die aktuelle Weiterentwicklung der Produkte, wie zum Beispiel der Software Dexicon für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle, werde unter dem Gesichtspunkt der Usability vorangetrieben.

www.pcs.com ■



ERLEBEN SIE UNSERE ZUTRITTSLÖSUNGEN LIVE!

21. - 22. Oktober 2020, SicherheitsExpo München



wanzl

Sensible Bereiche schützen

Hygienemaßnahmen beginnen beim Zutritt

■ Körpertemperaturmessung und Desinfektionsspender in Kombination mit der bewährten Eingangsanlage Galaxy Gate – die sichere Hilfe beim Kampf gegen Infektionen. Je nach Platzangebot und Sicherheitsauflagen haben wir die passende Lösung für Ihr Gebäude!

Access Solutions
www.wanzl.com | access-solutions@wanzl.com

WAFFENSCHRANK

Transparentes Waffenmanagement

Waffen und Sicherheitsausrüstung sicher und geschützt aufbewahren

Deister Electronic hat seine Proxsafe-Produktreihe von RFID-Schränken erweitert: Der neue Schrank dient der sicheren Lagerung von Waffen, Munition und anderen Sicherheitsausrüstungen in einzelnen, verschlossenen Schubladen. Der Zugang zu jedem Objekt kann damit auf bestimmte Zeiten beschränkt und befugtem Personal vorbehalten werden. Ein elektronischer Echtzeit-Audit-Trail gibt Auskunft darüber, wer was und wann mitnimmt. Alle Waffen können mit RFID-Transpondern ausgestattet werden, um Entnahmen und Rückgaben automatisch zu verfolgen. Die Einzelheiten ließen wir uns erklären von Deister-Geschäftsführer Nicolas Stobbe.

GIT SICHERHEIT: Herr Stobbe, für welche Märkte ist Ihr smarter Waffenschrank gedacht? Auf welchen Bedarf trifft dieses neue Produkt?

Nicolas Stobbe: Unsere Waffenschränke eignen sich ideal überall dort, wo Dienstwaffen im Einsatz sind. Dazu gehören z. B. die Polizei, die Gefängnisse, das Militär und die Sicherheitsdienste. Dabei können wir sowohl Handfeuerwaffen, wie auch Gewehre verwalten. Handfeuerwaffen sind in der Regel einer bestimmten Person zugeordnet, Gewehre hingegen sind oft Poolwaffen, die jeder bei Bedarf verwenden kann. Beide Anwendungsfälle können wir mit unseren Waffenschränken verwalten.

Sie setzen insbesondere die RFID-Technik bei den Proxsafe-Schränken schon lange ein. Was sind die spezifischen Vorteile bei der Aufbewahrung von Waffen?

Nicolas Stobbe: Die RFID-Technologie bietet sowohl bei der Betrugssicherheit, wie auch Wartung des Systems



◀ Alle Waffen können mit RFID-Transpondern ausgestattet werden, um Entnahmen und Rückgaben automatisch zu verfolgen



◀ Sichere Aufbewahrung von Waffen und Ausrüstungsgegenständen – inklusive transparenter Dokumentation

Nicht nur in der Corona-Pandemie: Abstandshalter für die Waffen sowie deren Magazine in der Schublade ▼



erhebliche Vorteile gegenüber anderen Technologien. Mit RFID-Chips können die Benutzer und Waffen verlässlich und sicher identifiziert werden. Und da RFID kontaktfrei funktioniert, entfällt die Wartung und Reinigung von z. B. Kontakten oder Steckern komplett. Unsere Schränke haben daher praktisch keine Verschleißteile und keine Komponenten, die regelmäßig gewartet oder ausgetauscht werden müssen.

Waffen aufbewahren und verwalten

Deister Electronic bietet eine breite Palette von Spinden und Schränken, die für die sichere Aufbewahrung von Waffen und Ausrüstungsgegenständen bestimmt sind. Damit lassen sich alle Waffen von Pistole und Karabiner bis zum Gewehr, aber auch Munition und andere Sicherheitsausrüstung aufbewahren und in einem einzigen System verwalten:

- Automatisierte Prüfprotokolle aller Entnahmen und Rückgaben
- Sicherer Zugang über Zugangskontrollkarte oder PIN
- Individuelle Aufbewahrung
- Erhalten Sie Benachrichtigungen, wenn Objekte nicht rechtzeitig zurückgegeben werden
- Systemzugriff auf Arbeitszeit beschränkbar

Es gibt verschiedene Standards für die Sicherheit von Waffenschränken, je nach Einsatz, wie z. B. beim Militär, bei Wachdiensten oder auch bei der Jagd. Welche Standards erfüllen die Schränke?

Nicolas Stobbe: In der Verwaltung von Waffen ist es vor allem wichtig, die Nutzung transparent zu dokumentieren. Unsere intelligenten Schranksysteme erstellen vollautomatisch eine lückenlose Dokumentation, wer wann welche Waffe entnommen hat und von wem sie wann zurückgebracht wurde. Der Zugriff kann bequem über unsere Software Commander Connect verwaltet werden, sodass sichergestellt wird, dass man ausschließlich auf die Waffen Zugriff hat, für die man entsprechend autorisiert ist. Selbst der Zeitraum kann begrenzt werden, wann jemand autorisiert ist, seine Waffe(n) zu entnehmen. Verschiedene Alarmmeldungen, wie E-Mails oder App-Benachrichtigungen warnen oder informieren den Administrator des Systems, wenn z. B. bestimmte Waffen entnommen werden oder Waffen nicht rechtzeitig zurückgebracht werden. Hier kann unser Schranksystem genau auf die Anforderungen des Kunden eingestellt werden. Die Software

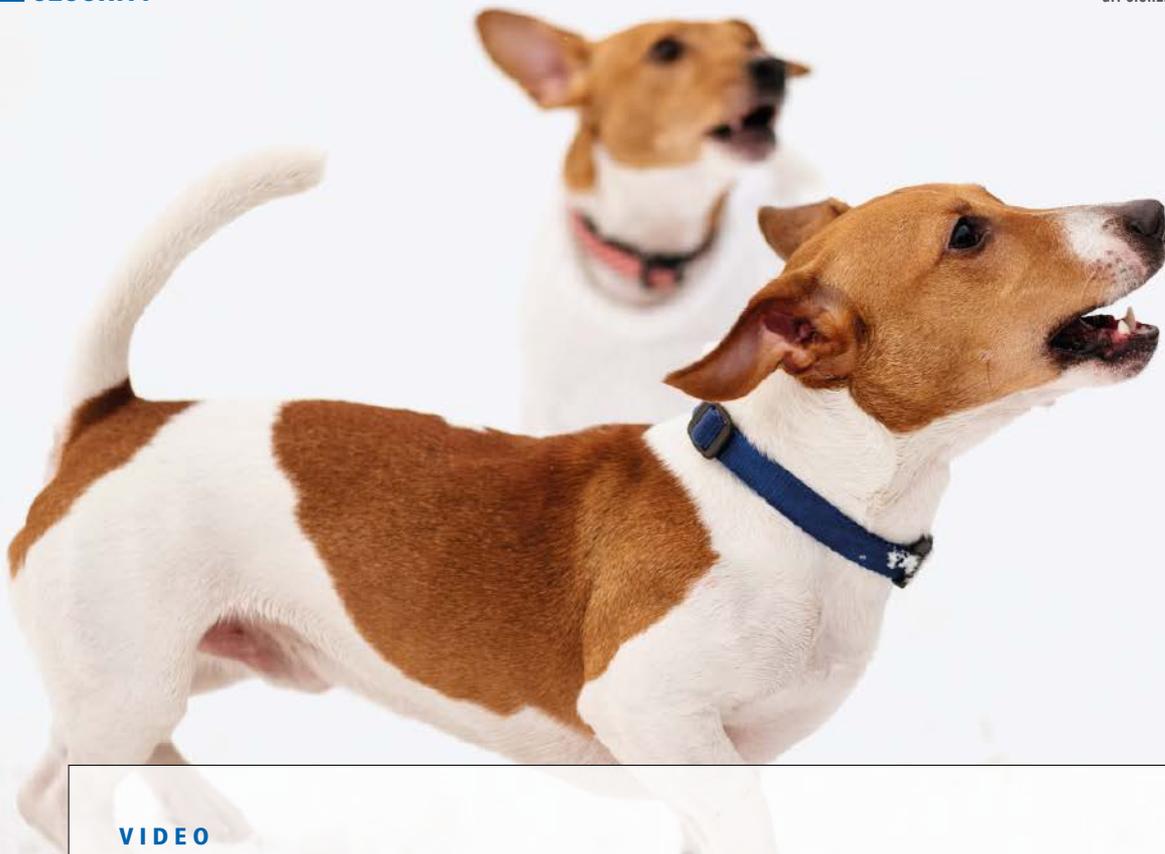
kann umfangreiche und frei einstellbare Berichte automatisch erstellen. Das ist in der Regel die Grundlage für die eigene Compliance oder die länderspezifischen Normen bzw. Standards.

Wo ist der Schrank schon im Einsatz bzw. wann kommt er auf den Markt?

Nicolas Stobbe: Konkrete Namen unserer Kunden dürfen wir nicht nennen, aber unsere Schränke werden in vielen Ländern vor allem von der Polizei genutzt und in Gefängnissen eingesetzt. Gerade die Transparenz und Nachverfolgbarkeit, wer wann welche Waffe entnommen hat, schätzen unsere Kunden sehr. ■

Kontakt

Deister Electronic GmbH
Barsinghausen
Tel.: +49 5105 516111
info.de@deister.com
www.deister.com



VIDEO

Plötzlich taghell und Hundegebell!

Smarte Videoüberwachungstechnik – eingebunden in die Alarmanlage

In elektronische Sicherheitstechnik wird hierzulande verstärkt investiert. Videoüberwachungssysteme sind dabei nach wie vor ein zentraler Baustein – und der Markt wächst. Das gilt nicht nur für den öffentlichen Raum, sondern auch für den Einbruchschutz im privaten Wohnbereich. Besonders interessant ist dabei die Einbindung von Kameras in die Smarthome-Alarmanlage – wie die von Lupus-Electronics.

Vor allem intelligente Videoüberwachung zur Kriminalitätsbekämpfung wird weiterentwickelt mit dem Ziel, dass Computer bestimmte Verhaltensmuster, wie Schlagen, Treten und Hinfallen, automatisch erkennen und die Polizei darauf hinweisen. Doch nicht nur im öffentlichen Raum ist Überwachungstechnik gefragt, sondern vor allem auch im

Eigenheim: Die Überwachung eines Objekts mit Videotechnik ermöglicht es, im Falle eines Einbruchs Tathergänge nachzuvollziehen und Täter zu identifizieren.

Um dieses Verfahren effizienter zu gestalten, wurden Systeme in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut und neuere, modernere Sicherheitskonzepte entwickelt, die noch mehr Schutz bieten. Moderne Videoüberwachung arbeitet meist digital und die Systeme gehen heutzutage weit über einfache Videokameras hinaus: Viele Anlagen lassen sich mit dem Internet verbinden und ermöglichen auch die Fernabfrage von Informationen. Das ermöglicht es, das zu überwachende Objekt jederzeit auch von unterwegs im Blick zu haben. Dennoch handelt es sich um geschlossene Systeme, die nur von autorisierten Personen nutzbar sind. Inzwischen kann man im Falle eines Einbruchs also nicht nur das Geschehen nachvollziehen, sondern im besten Fall auch direkt Maßnahmen zur Eindämmung des Schadens ergreifen.



Sichere und effiziente Lösungen zur Videoüberwachung. Im Bild: Die Überwachungskamera LE221 von Lupus-Electronics

Intelligente Systeme

Noch sicherer wird es, wenn Überwachungskameras Teil einer professionellen Smarthome-Alarmanlage werden – so beispielsweise die Überwachungskameras LE221 und LE224 des deutschen Herstellers Lupus-Electronics. Die 8-Megapixel-Kameras mit 4k-Auflösung können in das moderne Smarthome-Alarmsystem eingebunden werden. Im Falle eines Einbruchversuchs kann dieses selbstständig Maßnahmen einleiten.

Eine Smarthome-Alarmanlage enthält viele Komponenten, die in einem System untereinander verbunden sind und Hand in Hand arbeiten. Konkret lassen sich so Überwachungskameras, Alarmsensoren, Rauchmelder, Licht, Rollläden und weitere Geräte im Haus miteinander verbinden und machen das Wohnen im Eigenheim nicht nur leichter und effizienter, sondern vor allem sicherer.

Was bedeutet das konkret für den Einbruchschutz? Die Integration von Überwachungskameras in eine Smarthome-Alarmanlage ermöglicht, dass weitere Komponenten auf die Einbruchmeldung reagieren. Zunächst kann die integrierte Alarmanlage einen Alarm auslösen. Der Nutzer bekommt das Alarmsignal direkt über die App auf sein Smartphone und optional geht es an eine Notrufleitstelle. Damit ist sichergestellt, dass auf den Alarm rechtzeitig reagiert wird.

Außerdem lassen sich weitere Einstellungen vornehmen, um auf einen potenziellen Einbrecher in die Ferne zu schlagen. Beispielsweise lassen sich die Komponenten so verknüpfen, dass bei einem Alarm das Licht im Haus angeht und aus den gekoppelten Boxen lautes Hundegebell ertönt. So lässt sich ein potenzieller Einbruch rechtzeitig erkennen und im besten Fall sogar verhindern, bevor ein größerer Schaden entsteht. Das erhöht die Sicherheit und ist zugleich simpel für den Nutzer.

Rund um die Uhr und witterungsunabhängig

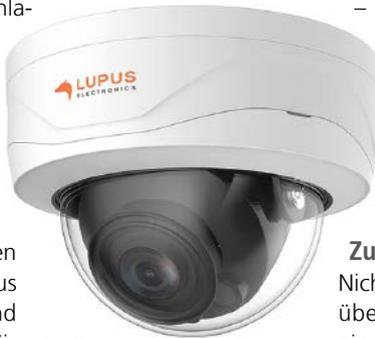
Ebenfalls unerlässlich für den Einbruchschutz ist, dass Kameras auch nachts Gefahren ohne Einschränkungen erkennen können. Moderne Videoüberwachung ist durch hohe Nachtsichtreichweite meist dazu imstande, die eigenen vier Wände rund um die Uhr zuverlässig zu schützen.

Die Überwachungskamera Lupus LE221 verfügt beispielsweise über eine Nachtsichtreichweite von 60 Metern. Die 4k-Auflösung ermöglicht es somit auch bei absoluter

Dunkelheit ein scharfes Bild zu aufzunehmen und Verdächtiges rechtzeitig zu erkennen. Hier ist außerdem ein aus der Ferne steuerbares Zoom-Objektiv integriert, was es ermöglicht, Verdächtiges direkt zu identifizieren.

Für Überwachungstechnik im Außenbereich muss zusätzlich darauf geachtet werden, dass die Kameras den Witterungsbedingungen standhalten und entsprechend zertifiziert sind. Auch das ist mit den Lupus-

Überwachungskameras kein Problem – das besonders robuste und wetterfeste Gehäuse macht es möglich, sie ohne Probleme sowohl im Innen- als auch im Außenbereich zu montieren und zu betreiben.



Die Kameras lassen sich entweder einzeln oder integriert in ein smartes Security System anwenden. Im Bild: Die LE224 von Lupus-Electronics

Zuverlässige Lösungen

Nicht jeder Anbieter für Videoüberwachungstechnik bietet eine komplexe Verknüpfung mit Smarthome-Komponenten beziehungsweise der Einbindung in ein professionelles Smarthome-Alarmsystem. Bei

der Anschaffung sollte man folglich genau hinschauen und vergleichen.

Ein Anbieter, der einfache Installation und Bedienung ermöglicht und zugleich alle oben beschriebenen Elemente vereint, ist Lupus-Electronics. Der deutsche Markenhersteller mit Sitz in Landau bietet unter anderem mit den Überwachungskameras LE221 und LE224 zwei sichere und effiziente Lösungen zur Videoüberwachung, entweder einzeln oder integriert in ein smartes Security System. ■

Bei Fieber bleiben die Türen zu!

Zugangskontrolle in Corona-Zeiten: Schützen Sie sich und andere vor Covid-19.



Zutritt · Zeit · Sicherheit



Kontakt

Lupus-Electronics GmbH
Landau
Tel.: +49 6341 93553 0
info@lupus-electronics.de
www.lups-electronics.de





MONITORE

Ein Gesamtkunstwerk

Dauerbetriebs-Monitore in sicherheitsrelevanten Systemen

Monitore bestehen aus vielen Komponenten – von Panel, Netzteil und Gehäuse bis zum Schutz- und Filterglas. Alle Einzelteile zusammen machen sie fit für sicherheitsrelevante Umgebungen – nur so ist Dauerbetrieb realistisch, sagt Thore Peters von AG Neovo im Gespräch mit GIT SICHERHEIT.

Herr Peters, AG-Neovo-Bildschirme finden sich in Sicherheitsanwendungen weltweit – in industriellen Umgebungen, auf Formel-1-Strecken und Flughäfen. Was braucht ein Dauerbetriebsmonitor, um für solche Umgebungen tauglich zu sein?

Thore Peters: Dieses Thema könnte der Markt in der Tat viel sensibler betrachten, als es die Öffentlichkeit derzeit tut. Der „24/7/365“-Dauerbetrieb-Begriff ist nicht geschützt oder zertifizierbar – weder für professionelle Displays noch für sonstige elektrotechnische Komponenten eines Sicherheits-, Industrie- oder Digital-Signage-Systems. Der Begriff entstammt schließlich verschiedenen Dienstleistungsbranchen und deren Öffnungszeiten. Persönlich bezeichne

ich einen Monitor gern als „Gesamtkunstwerk“ aus verschiedenen Komponenten wie Panel, Netzteil, Gehäuse, Schutz- und Filterglas, Bauteile, Leiterbahnen, Fertigung, Firmware und Hersteller-Garantie. Erst bei Betrachtung aller Positionen wird „24/7“ theoretisch möglich und so zum planbaren Kosten-Aspekt für Projektanwendungen, wie die von Ihnen zitierten. Entsprechend möchte ich für eine Vergleichbarkeit von Bildschirmen folgende Rückfragen in den Raum stellen: Werden statt 85°C-Kondensatoren widerstandsfähigere Typen mit 105°C oder 125°C verbaut? Wird entstehende Hitze über ein Metallgehäuse gleichmäßig abgeleitet? Gilt eine 3- oder 5-Jahres-Herstellergarantie auch

bei entsprechender 24/7-Nutzung? Werden Zusatzeigenschaften für den Dauerbetrieb in der Firmware oder durch die Bauweise genutzt?

Welche technischen Voraussetzungen sind es, die Ihre Monitore für sicherheitsrelevante Systeme fit machen?

Thore Peters: Nehmen Sie z. B. die Funktion Anti-burn-in, nahezu unmerkliche zyklische Pixel-Bewegungen sorgen für die Vermeidung von Schlieren im Bild durch elektrostatische Aufladung auch bei langen Standbildern. Oder nehmen Sie den sogenannten „Heat-Control-Sensor“, welcher bei möglicherweise zu hoher Wärme-Belastung

▲ Sicherheitsumgebungen brauchen verlässliche 24/7-Dauerbetriebs-Monitore, die den Namen verdienen

für Warnmeldungen sorgt. Außerdem kennen viele Marktteilnehmer unser robustes 3mm-Schutz- und Filterglas „NeoV“ vieler Produktserien. Die Brillanz- und Kontraststeigernde Wirkung des Glases ist neben seiner Robustheit für raue Umgebungen sowie der leichten Reinigung ja augenscheinlich für den Nutzer. Der Schutz vor Verblässen der Bilder des Panels durch das UV-Licht nach langer Nutzungsdauer wird durch das NeoV-Glas absolut gegeben. Das Licht wird auf dem Glas gebrochen, nicht direkt auf dem Panel – eine lange Freude an hervorragender Bildqualität wird erreicht.

Welche Merkmale sind noch wichtig in diesem Zusammenhang?

Thore Peters: Insbesondere bei sicherheitsrelevanten Systemen spielen analoge, hybride und digitale Systeme weiterhin eine wichtige Rolle. Diesem Umstand trägt AG Neovo seit jeher mit einer großen Eingangsvielfalt von analogen und digitalen Signaleingängen sowie der weiteren langfristigen Verfügbarkeit von verschiedenen Bildformaten (5:4, 16/9) Rechnung. Hinzu kommen sehr nützliche Eigenschaften für Systemintegratoren und Anwender wie Multiviewer, Bild-In-Bild oder Latenzoptimierung. Persönlich bin ich zusätzlich ein Fan unserer SX- und RX-Serien, welche extra für die Videosicherheit mit den Funktionen Overdrive, Rauschreduktion, CCTV-Modus und Nacht-Modus ausgestattet sind. Weiterhin spielen weiche Faktoren eine wichtige Rolle nicht nur im Sicherheitsmarkt. AG Neovo hört seinen Distributoren, Integratoren, Errichtern aber auch Hersteller-Partnern der Kamera- oder VMS-Technik zu, welche Bedarfe langfristig benötigt werden



Monitor-Botschafter aus Leidenschaft: Thore Peters von AG Neovo

oder welche mittelfristig absehbar sind. Wir denken, auf diese Weise für das notwendige Vertrauen in die Qualität und in lang verfügbare Produktlebenszyklen zu sorgen.

Industrielle Produktionsumgebungen wandeln sich derzeit weltweit im Zeichen von Digitalisierung und Industrie 4.0 – was bedeutet das für die Welt der Monitore?

Thore Peters: Eine sehr schöne Frage, welche in Kürze ebenfalls kaum zu beantworten ist. AG Neovo war, ist und bleibt ein Hersteller von Displays für verschiedene

B-to-B-Nischenmärkte wie Security, Industrie, Medizin und Öffentlichkeit. Entsprechend stehen wir zwischen spezialisierten Herstellern von Kleinserien und dem Massenmarkt der B-to-C Anbietern. Die digitale Vernetzung von Mensch und Maschine ist für uns also elementar, um für mittlere Marktstückzahlen gängige zukunftsorientierte Mehrwerte anzubieten.

Der erste Schritt war wiederum das Zuhören und das Aufbauen von Partnernetzwerken, um stets Empfehlungen für branchenspezifische Lösungen von integrierten

Bitte umblättern ▶

FLUGHAFEN | CASINO | INDUSTRIE | LOGISTIK | STADT | STADION

VIDEOINFORMATIONSTECHNOLOGIE
FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT

Jetzt Video ansehen!



Jetzt mehr erfahren: dallmeier.com

visuellen Aufgaben zu geben. Als Beispiel möchte ich eine Aufgabenstellung nennen, bei der im Dauerbetrieb eines Produktionsbetriebs Live-Video mit Produktions- und Analysedaten sowie Infotainment gleichzeitig auf einem Großbildschirm dargestellt werden sollten. Der Multiviewer unserer QX-Serie war die Lösung.

Der zweite Schritt war bereits vor einiger Zeit die Integration von Funktionen außerhalb der einfachen Bildanzeige, z. B. Produktserien mit USB-Playback, Signal-Durchschleifen oder OSD-Bedienbarkeit über LAN. Heutzutage sind im dritten Schritt intelligente Lösungen in und für verschiedene Monitorserien umgesetzt. So wird es in 2020 die NSD-Serie inklusive Signage-Soft- und Hardware und der leichten Einbindung von CCTV-Kameras geben. Des Weiteren erleichtert die interaktive IFP-Serie durch diverse Software-Apps die digitale Kommunikation in quasi jeglicher Umgebung.

Sehen Sie Veränderungen dieses Maßstabs auch in anderen Anwendungsfeldern?

Thore Peters: Ja, zunächst möchte ich die sich immer mehr durchsetzende Vernetzung vieler Monitore innerhalb eines Unternehmens nennen. Ob im Videoleitstand, in der Produktionsüberwachung, am digitalen schwarzen Brett, im Foyer, in Konferenzräumen oder in Großraumbüros – im Optimalfall befinden sich überall Displays mit Netzwerkfähigkeit. Und genau für diese Administratoren bietet AG Neovo seinen Anwendern seit kurzem eine kostenlose Software namens „PID Command & Control“ an. Sämtliche Einstellungen der Displays können nun also bequem zentral gesteuert werden. Außerdem ist im Zusammenhang der Digitalisierung mit professionellen Monitoren noch das Thema Videowall anzusprechen. Auf Videowalls in Leitständen z. B. der behördlichen Sicherheit laufen ja seit jeher diverse Signale verschiedenster Programme zusammen. Seitdem vor ein paar Jahren die LCD-Technologie so weit war, schmalste Rahmen von Einzeldisplays deutlich kostengünstiger als früher genutzte Technologien anzubieten, ist dies auch für AG Neovo ein sehr bedeutender Markt geworden. Im Netzwerk mit den bekannten VMS-Herstellern oder mit dem Wall-Management-Hersteller VuWall konnten diverse Leitstand-Projekte realisiert werden.

Eine der jüngsten Flaggschiffe bei AG Neovo ist die QX-Serie, die ja auch die Expertenjury des GIT SICHERHEIT AWARD 2020 überzeugt hat. Für

Überwachungsaufgaben soll sie sich hinsichtlich Effizienz und Produktivität hervortun – wie wird das im einzelnen erreicht?

Thore Peters: Wir glauben, dass diese Monitorserie die Experten wie auch Ihre Leser im ersten Schritt durch AG Neovos kontinuierliche und zuverlässige Marktaufstellung überzeugt hat. Die nachweislich längsten Produktlebenszyklen im Monitormarkt mit stets fairen Vertriebswegen und geringsten Ausfallquoten sowie den seit mehr

„**Wir glauben, dass diese Monitorserie die Experten wie auch Ihre Leser im ersten Schritt durch AG Neovos kontinuierliche und zuverlässige Marktaufstellung überzeugt hat.**“

als zehn Jahren gleichen handelnden aber weiter neugierigen Ansprechpartnern bewähren sich so sehr langfristig. Die QX-Serie beschreitet durch die 4K/UHD-Auflösung den Fortschritt dieser Aufstellung in das Jahr 2020 und die nächste Dekade. Die Schlagworte NeoV-Schutz-/Filterglas, Metallgehäuse, Anti-burn-in und 24/7-Dauerbetrieb durchlaufen halt die heutzutage in der Sicherheitstechnik z. T. immer noch genutzten und weiter lieferbaren Auflösungen XGA, SXGA, Full-HD und 4K/UHD.

Welche Features und Funktionen sind noch wichtig bei der QX-Serie?

Thore Peters: Sie sprachen von Effizienz und Produktivität. Diese erste echte 24/7-Dauerbetrieb-Monitor-Serie im Markt entspricht diesen Zielen der Anwender. Fernparametrierung über LAN, leistungsstarke Panel-Daten bei Kontrast, Blickwinkel, Helligkeit und Reaktionszeit sowie ein geringer Stromverbrauch runden dies gar noch ab. Auch unser optionales und hochwertiges Lieferprogramm von passenden Halterungen für die QX-Serie will ich nicht unerwähnt lassen.

Wo wird die neue Serie derzeit schon eingesetzt?

Thore Peters: Wir hatten uns im Vorfeld des Interviews zwar verständigt, die aktuelle Pandemie nicht zu sehr zu thematisieren, dennoch sei kurz erwähnt, dass neben unseren medizinischen Displays der MD-, DR- und MX-Serien inzwischen auch die QX-Serie im erweiterten medizinischen Umfeld eingesetzt wurde. Der leichten und effektiven Desinfektionsmöglichkeiten des Säure- und Alkali-geprüften NeoV-Glases sei Dank. Das grundsätzliche Konzept der QX-Serie zielt aber eindeutig auf echte Dauerbetrieb-Anwendungen oder auf raue bzw. (halb-) öffentliche Umgebungen bei denen mit 4K-Auflösungen echte Mehrwerte erzielt

werden. Ergänzend zur bereits erwähnten Multiscreen-Darstellung in Produktionsbetrieben möchte ich weitere Beispiele nennen. Eine Banken-Filialkette installierte zwölf QX-43 in den unbemannten Geldautomaten-Foyers für Digital Signage bzw. Infotainment im Tag- und Nacht-Betrieb. Video-Leitstände einiger großer Einkaufszentren wurden mit je einem Mix aus sämtlichen Display-Größen von 24“ bis 55“ ausgestattet und einige für Hochsicherheit stehende Projekte von Justizvollzugsanstalten nutzen die QX-Serie bereits auch für Visualisierungsaufgaben. Besonders gefreut haben wir uns, als kürzlich der Leitstand für das Gefahrenmanagement eines öffentlichen Platzes mit je drei Stück QX-28 der sechs Arbeitsplätze sowie einer 9er-VideoWall mit der PN-Serie fertiggestellt wurde.

Die Technik hinter modernen Überwachungsmonitoren ist inzwischen extrem fortgeschritten – wo geht nach Ihrer Einschätzung die Reise noch hin?

Thore Peters: Professionelle Video-Sicherheits-Systeme sind ja meist individuell für den zuverlässigen Schutz von Leben, Gesundheit, Eigentum und Prozessen konzipiert. Aus unserer Sicht gehört der professionelle Bildschirm auch in Zukunft gut ausgewählt zu den entsprechend eingesetzten Komponenten. Von zwei Technologie-Ansätzen halten wir nicht viel: Zum einen sind dies Curved-Monitore, bei denen die Lebensdauer für Sicherheitssysteme mittelfristig nicht gewährleistet werden kann. Zum anderen sind es in Monitore eingebaute Kameras oder Aufzeichnungsgeräte. Hier gilt der Ansatz „Schuster bleib bei deinen Leisten“, der Markt muss sich auf spezialisierte Komponenten-Hersteller verlassen können. Etwas anders sehen wir sehr langfristig den OLED-Ansatz. Die OLED-Technologie bringt prima Farben und eine hohe Schärfe, sie ist sehr schnell und energiesparend. Aber bis auf weiteres sind hohe Preise, eine hohe Einbrenn-Gefahr und Lebensdauern unter 20.000 Stunden nicht praktikabel. Eher absehbar sind dann professionelle Monitore mit 8K-Auflösung. Hier wird es sich in den nächsten fünf bis sieben Jahren so verhalten wie in der letzten Dekade bei 4K. Der große Consumer-Markt ist hierbei quasi ein Testmarkt für professionelle Nischenmärkte wie der Überwachungstechnik. Abschließend erwähnt seien aber auch noch Sonderlösungen. Monitor-Außengehäuse oder Brandschutzgehäuse werden viel benötigt und eingesetzt werden. ■

Kontakt

AG Neovo Technology B.V.
Mechernich
Tel.: +49 2256 6289 819
pr@ag-neovo.com
www.agneovo.com/de

Kamera-Lösung zur Messung von erhöhter Körpertemperatur

Motorola Solutions stellt mit seiner Avigilon H4 Thermal Elevated Tem-



perature Detection (ETD)-Lösung eine Ergänzung seines Videosicherheits- und Analyseportfolios vor. Die Thermalkamera-Lösung besteht aus einer Infrarotspektrumbasierten Wärmebildkamera kombiniert mit in der Kamera integrierter Analysetechnologie und wird zu-

sammen mit einem Blackbody zur Kalibrierung der Temperatur ausgeliefert. Auf diese Weise erfolgt die Messung der Temperatur mit einer höheren Genauigkeit. Das Unternehmen empfiehlt, die genaue Temperatur von Personen mit erhöhter Temperatur mit einem für medizinische Zwecke zugelassenen Thermometer nachzumessen. Die Covid-19-Lösungen des Herstellers konzentrieren sich auf die wesentlichen Aspekte der Arbeitsplatzsicherheit: Prävention, Schutz und Reaktion. Dabei werden der verantwortungsvolle Einsatz von Analysetechnologien und die aktuellen Datenschutzrichtlinien berücksichtigt.

www.motorola.de ■



Kassenautomat von Wanzl im MySpa München ▲

Für eine schnelle und unkomplizierte Abwicklung von Bezahlvorgängen vor Ort entschied sich das MySpa in München für den Kassenautomat V21 von Wanzl Access Solutions. Das Konzept des Wellness-Anbieters verfolgt die Idee, Kunden in ihre persönliche Ruheoase zu entführen: Für größtmögliche Entspannung wird ihnen ein eigener, individueller Spabereich zur Verfügung gestellt. Von der Buchung über den Aufenthalt bis hin zur Bezahlung soll dem Kunden ein stressfreies Wellness-Erlebnis

geboten werden. Dieses lässt sich online buchen: differenziert und individualisiert durch drei sogenannte Wellzone-Kategorien – Classic, Premium oder Exclusive. Am Check-in des Wellness-Anbieters werden die Gäste persönlich von den Mitarbeitern begrüßt und zu ihrem Spabereich begleitet. Zusätzlich bekommen sie bei ihrem ersten Besuch eine RFID-Karte ausgehändigt, die ihnen Zugang zu den Räumlichkeiten verschafft und Schließfächer öffnet.

www.wanzl.de ■



Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil sie es mir ermöglicht, neue Aspekte aus dem Bereich Sicherheit kennenzulernen.



Martin Merz, Senior Vice President, Global Head of Government Security (SAP)



Kameras mit automatischem „Datenschutz-Rollo“

Mit dem ferngesteuerten „Privacy Shield“ der Dallmeier Panomera-Kameras können Behörden oder Einsatzkräfte, aber auch Unternehmen die Optiken ihrer Videokameras weit sichtbar verdecken. Das Oberverwaltungsgericht (OVG) NRW hat gerichtlich festgelegt, dass fest installierte Videosysteme bei friedlichen Kundgebungen erkennbar abgeschaltet sein müssen. Das „Privacy Shield“ genannte System schafft nun genau für diese Herausforderung Abhilfe: Eine „Jalousie“ aus undurchsichtigem Spezialmaterial kann direkt aus dem Leitstand über die GUI ferngesteuert werden und verdeckt binnen weniger Sekunden die Linsen der Panomera-Systeme des Herstellers. Das „Privacy Shield“ ist in Signalfarbe gehalten und eine aufgedruckte, durchgestrichene Kamera macht für jeden Bürger klar erkennbar: Hier findet keine Videoüberwachung oder -überwachung statt.

www.dallmeier.com ■

BHE: Veränderungen bei der Mobilfunkübertragung

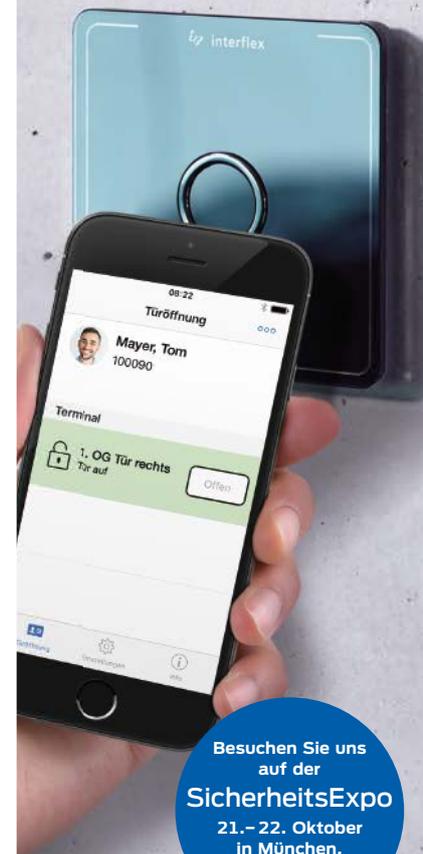
Der BHE Bundesverband Sicherheitstechnik hat das Info-Papier „Veränderungen bei der Mobilfunkübertragung“ herausgebracht, das die aktuellen VdS-Richtlinien zur Alarmübertragung veranschaulicht. Künftig gibt es bei der Mobilfunkübertragung Neuerungen, die ein Umdenken hin zu modernen Technologien erforderlich machen. Nach den VdS-Richtlinien sind nur noch IP-fähige Netze zugelassen. Das Info-Papier zeigt auf, welche Datenübertragungsverfahren nicht mehr zukunftssicher sind und was bei der Überprüfung von Bestandsanlagen zu berücksichtigen ist.

www.bhe.de ■

Zukunftsorientierte Komplettlösungen für Besucher-verwaltung und Zutrittskontrolle

Interflex bietet Hard- und Softwarelösungen aus einer Hand – individuell auf Ihre Unternehmensziele ausgerichtet.

Weitere Informationen unter www.interflex.de/moderne-zutrittskonzepte



Besuchen Sie uns auf der **SicherheitsExpo** 21.–22. Oktober in München, Halle 3, Stand B02



◀ Ludwig Bergschneider,
Geschäftsführer Abetechs,
Grundig-Security

Seit 70 Jahren gibt es die Marke Grundig – heute ist sie wieder weltweit vertreten. Eine der Neuheiten im Corona-Jahr 2020 ist eine neue IP-Kamera. Sie erkennt, wenn sich Gesichter vor ihr befinden und misst dann zum Beispiel die Stirntemperatur des Betreffenden. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT befragte dazu Ludwig Bergschneider von Abetechs (Grundig-Security).

VIDEO

Gesichts- und Temperaturerkennung

Grundig-Security ist Jubilar – und erfreut mit Innovationen

GIT SICHERHEIT: Herr Bergschneider, es ist sozusagen eines der Produkte der Stunde: Die IP-Kamera zur Messung der Körpertemperatur. Sie haben gerade eine solche eingeführt. Wie kommt sie auf dem Markt an – und aus welchen Bereichen kommt die meiste Nachfrage?

Ludwig Bergschneider: Die Kameras zur Messung der Körpertemperatur werden vor allem aus dem Ausland bestellt. Zu den meisten Anwendungsbereichen, die bei uns nachgefragt werden, gehören Behörden, Schulen, Sportstätten und Industrie. Die Kameras werden häufig dort eingesetzt, wo die Menschenströme relativ hoch sind und andere Methoden der Erfassung der Körpertemperatur sich nicht eignen. Verantwortungsvolle Anwender wollen so ausschließen, dass Menschen mit erhöhter Körpertemperatur unbemerkt in ihre Einrichtung gelangen. Erhöhte Körpertemperatur ist ein wichtiger Indikator für eine akute Infektion.

Was sind die wichtigsten Features?

Ludwig Bergschneider: Die Kameras ermitteln Gesichter mit Hilfe künstlicher Intelligenz und messen dann die Stirntemperatur. Hierdurch werden Fehlmessungen durch andere Gegenstände weitgehend verhindert. Diese Messung kann je nach Kameramodell auf bis zu 9m erfolgen. Die mitgelieferte Software gibt dann die

Information entsprechend weiter. Das kann unmittelbar über Ansagen, Licht und Tonsignal erfolgen, durch Blockieren des Zutritts aber auch diskreter über Email oder Push-Nachrichten auf ein Handy. Je nach Kundenwunsch und der rechtlichen Bestimmungen am Einsatzort werden die Vorgänge aufgezeichnet und dokumentiert.

Welche anderen sicherheitstechnischen Lösungen aus Ihrem Portfolio gibt es, die während der Pandemie an Bedeutung gewinnen?

Ludwig Bergschneider: Mit unserer einzigartigen Verhaltensanalyse können viele andere Dinge über Videobilder erkannt werden. Beispielsweise das Tragen der Schutzmaske oder die Wahrung der Distanz von Personen kann detektiert werden und wenn definierte Grenzen überschritten werden führt das zu automatisierten Abläufen.

Der Einzelhandel ist ja ganz besonders betroffen von Shutdowns, Maskenpflicht und anderen Einschränkungen. Welche Rolle kann Sicherheits- bzw. Videotechnik hier spielen?

Ludwig Bergschneider: Für den Einzelhandel stehen individuelle Lösungen zur Verfügung. Bei Einkaufszentren ist beispielsweise eine Überwachung der Körpertemperatur der Besucher sinnvoll. Mit Videotechnik kann aber auch die Anzahl zulässiger Besucher im Shop gezählt und

angezeigt werden. Die Einhaltung der Maskenpflicht ist hier auch ein wichtiger Punkt. Mit moderner Videotechnik kann außerdem die Besuchsfrequenz ermittelt und auf sogenannten Heat Maps dargestellt werden.

Wie erleben Sie insgesamt die Pandemie? Welche Einflüsse hat sie nach Ihrer Wahrnehmung auf die Sicherheitsmärkte – und welche mittelfristige Entwicklung sehen Sie dabei?

Ludwig Bergschneider: Anfangs gab es große Unsicherheiten für Investitionen auch in Sicherheitstechnik und auch Sorgen wegen der Unterbrechung der Lieferketten. Mittlerweile hat sich die Nachfrage wieder erholt. Die Gründe für Investitionen in die Sicherheit haben schließlich nicht abgenommen. Auch sind bereits begonnene Bauvorhaben nicht eingestellt worden. Die Videotechnik ist heutzutage innovativer als je zuvor. Ich denke, dass wird die Erneuerung bestehender Anlagen vorantreiben. Mittelfristig sind wir daher positiv gestimmt.

Sie haben derzeit ein spezielles Garantieangebot von 70 Monaten für bestimmte Kameras?

Ludwig Bergschneider: Ja, Grundig ist 70 geworden und wir geben daher 70 Monate Garantie auf unsere Technik. Unsere Ausfallquoten sind äußerst gering, so dass wir auch



Als Zylinderkamera oder tragbare Kamera erhältlich: IP-Kameras zur Messung der Körpertemperatur

Vertrauen schaffen und ein Zeichen für unsere Branche setzen wollten.

Was wird es in nächster Zeit Neues geben aus Ihrem Hause?

Ludwig Bergschneider: Wir planen weiter, Hard- und Softwareprodukte miteinander zu verbinden, die für bestimmte Anwendungen besonders geeignet sind. Beispielsweise bieten wir schon Kameras mit Kennzeichenerkennung on board. Künftig wird es mehr

Kameras geben, die einem bestimmten Einsatz zuzuordnen sind. Damit lassen sich Branchenlösungen einfacher realisieren. ■

Kontakt

Abetechs GmbH
Erkrath
Tel.: +49 211 5380 680
info@grundig-security.com
www.grundig-security.com



Auf weite Sicht sicher
eneo 4K- und Wärmebildkameras
für kombinierten Perimeterschutz

Die vereinten Fähigkeiten der eneo 4K- und Wärmebildkameras sorgen für Sicherheit auf Freigeländen und an Sicherheitszäunen.



ITB-75F0075M0A
Wärmebildkamera
Outdoor, IP67

MCB-68M2713M0A
4K-Kamera
Outdoor, IP67



„Back on Track“-Programm unterstützt Partner

Axis Communications kündigt in der Region Middle Europe das vertriebsunterstützende Partnerprogramm Back on Track für das zweite Halbjahr 2020 an. Die Sonderaktion richtet sich gezielt an Authorized Partner und soll diesen helfen, in der wirtschaftlich herausfordernden Zeit weiterhin erfolgreich zu sein. Die Aktion läuft noch bis Ende des Jahres. Die Aktion Back on Track ist inhaltlich auf Axis End-to-End-Überwachungslösungen ausgerichtet. Hierbei kommt das auf individuelle Anforderungen zugeschnittene Sicherheitssystem komplett aus einer Hand. Mit anderen Worten: Die Video Management Software „Camera Station“ und alle darüber verwalteten



Thorsten Grimm, Area Sales Manager von Axis

ten Produkte – wie beispielsweise IP-Kameras, Netzwerk-Lautsprecher und Türstationen – kommen aus dem Portfolio des Unternehmens. Die Partner würden einen absolut hohen Stellenwert genießen, so Thorsten Grimm, verantwortlicher Manager Area Sales in der Vertriebsregion Middle Europe von Axis.

www.axis.com ■



Stromversorgung: Phihong-Tischnetzteile bei HN Electronic ▲

Die HN Electronic Components GmbH & Co. KG bietet eine umfangreiche Palette an Tischnetzteilen im Leistungsbereich von 15 bis 120 Watt an. Als offizieller Distributor von Phihong hatte HN Electronic zum 1. Juli 2020 den Verkaufsstart der neuen PPL-Serie mit UL- und EN62368-1-zugelassenen Desktop-Adaptoren angekündigt. – Die neue Sicherheitsnorm EN62368-1 für Audio/Video- sowie Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausrüstung tritt im Dezember 2020 in Kraft und ersetzt die bisherigen Normen EN60950-1 und EN60065. Mit den neuen PPL-Modellen von Phihong sind die Nutzer für die Anforderungen der Zukunft gewappnet. – Die kostengünstigen PPL-Desktop-Adapter sind in den Leistungsklassen 18 Watt, 36 Watt, 65 Watt, 90 Watt, 160 Watt, 200 Watt, 250 Watt und 300 Watt erhältlich. Die verfügbaren Standardausgangsspannungen variieren je nach Modell und umfassen 5v, 9v, 12v, 15v, 18v, 24v, 36v und 48v. Alle Modelle

werden in einem vollständig abgedichteten, spritzwassergeschützten Gehäuse geliefert, sind mit Überstrom-, Überspannungs- und Kurzschlusschutz ausgestattet, erfüllen die Klasse B für leitungsgeführte und abgestrahlte Emissionen und sind mit einem IEC320 C14-Eingang erhältlich, während die Serien 18W, 36W und 65W zusätzlich mit einer IEC320 C8-Eingangsversion angeboten werden. Alle Modelle erfüllen die aktuellen Effizienzvorschriften der Stufe ErP 3 und DOE VI. Die PPL-Serie verfügt über ein flexibles Design, das Änderungen an Ausgangskabel und Steckverbinder ermöglicht, ohne die Zertifizierung zu beeinträchtigen. Produktmodifikationen können für Jahresmengen von nur 500 Einheiten durchgeführt werden. Muster und Pilotserienmengen sind bereits ab Lager Langensfeld verfügbar und ab sofort bestellbar, Datenblätter und weitere Informationen sind bei www.hn-electronic.de abrufbar. ■

Videosicherheitslösungen in Bildungseinrichtungen

Mobotix hat Videosicherheitslösungen für den Bereich Bildung & Wissenschaft im Portfolio, die Schule, Lernen und Studieren sicher machen. Primär gilt es, unberechtigten Zutritt zum Schulgelände zu verhindern und nur autorisierte Besucher zuzulassen. Weiteres Gefahrenpotenzial besteht intern: Vandalismus, Mobbing und Gewalt von bzw. unter den Schülern sind Themen, die hier und da auftreten können. Natürlich sind auch Rauch- und Brandfrüherkennung wichtige Bausteine für ein sicheres Lern- und Lebensumfeld. Zusätzlich sind durch die Covid-19-Pandemie neue Anforderungen rund um den Gesundheitsschutz in den Fokus gerückt. In all diesen Bereichen kann Videotechnologie zuverlässige Unterstützung leisten.

Die Videotechnologie des Herstellers hilft, unberechtigten Zutritt zu verhindern und den Zugang zu Gebäuden oder einzelnen Bereichen gezielt zu regulieren. Zudem kann die Türöffnung, beispielsweise über RFID-Chipkarten, Zutrittscodes und Identifizierung autorisierter Personen anhand ihres Gesichts, völlig kontaktlos erfolgen. Eine Übersicht in Echtzeit ist möglich und hilft auch in Notsituationen – z. B. bei Evakuierungen – herauszufinden, ob und welche Personen sich wo aufhalten. Dasselbe funktioniert auch mit Fahrzeugen: An Einfahrten und Parkplätzen können diese über das Kennzeichen automatisch erfasst und mit Datenbanken abgeglichen werden.

Über die offene Video-Systemplattform Mobotix 7 lassen sich zahlreiche Kamera-Apps für eine intelligente Videoanalyse nutzen. Sie registrieren z. B. herrenlose Gepäckstücke, entwendete Einrichtungsgegenstände, können verdächtige Personen aufspüren, zählen Personen, erkennen Überfüllungssituationen oder alarmieren beim Überschreiten von virtuellen Sperrlinien zum Einbruchschutz. Spezielle Gehäuse und Ausführungen schützen die Videotechnologie zudem vor Vandalismus.



Sicherheit auf dem Campus mit Videotechnologie von Mobotix



Mobotix sichert Außenbereiche

In speziellen Bereichen empfiehlt sich der Einsatz von Thermalbildkameras. So kann z. B. eine E-Mail an die Gebäudewartung gesendet werden, wenn das auf die unsichtbare Wärmestrahlung reagierende System eine ansteigende Überhitzung in einem IT-Serverraum oder Labor noch vor Ausbruch eines gefährlichen Brandes feststellt.

Für den Außenbereich bieten die Videosysteme in robuster, wetterfester Ausführung mehrere simultane Sensoren. Die breite Auswahl an austauschbaren Sensormodulen kann auf die Bedürfnisse der jeweiligen Bildungseinrichtung konfiguriert werden. Es gilt, Gefahren rechtzeitig zu erkennen und zu vereiteln: So könnte z. B. automatisch ein Flutlicht erstrahlen, falls ein Unbefugter außerhalb der Öffnungszeiten den Campus betritt. Auf Wunsch auch kombiniert mit einer akustischen Warnmeldung.

www.mobotix.com ■

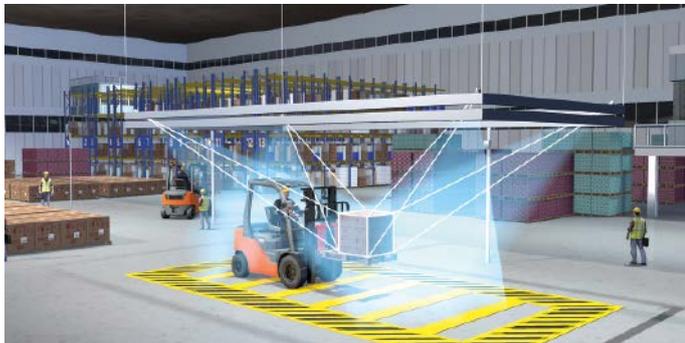


Steuerschranke für Prozessüberwachung ▲

Um auch in Hochtemperaturumgebungen den Schutz von Betriebsmedien zu gewährleisten, hat Pieper Steuer- und Kontrollschränke entwickelt. Damit bietet das Unternehmen eine sinnvolle Ergänzung seiner modernen IP-basierten Komplettlösungen im Bereich der digitalen Prozessbeobachtung. Nur wenn sich industrielle Prozesse selbst bei extremen Temperaturen vollständig verfolgen lassen, können Sicherheit und Effizienz der Fertigungssysteme jederzeit gewährleistet werden. Dafür ist der geschützte Betrieb

der erforderlichen Komponenten wie Rückzugsvorrichtungen und Feuerraumsonden unerlässlich. Zu diesem Zweck bietet der Hersteller mit der SS-N-890/891-Serie verschiedene Steuer- und Kontrollschränke, die eigens für die Regelung und Überwachung von Betriebsmedien entwickelt und gefertigt werden. Die eingesetzten Komponenten können durch spezielle Vorrichtungen automatisiert und selbstregelnd gesteuert werden.

www.pieper-video.de ■



Logistikprozesse optimieren mit Videotechnik ▲

Dallmeier Electronic war Sponsor des Logistics Summit 2020 (Hannover Messe) und zeigte ein breites Portfolio an videobasierten Lösungen zur Prozessoptimierung für Anwender aus der Intra- und Transportlogistik. Ein Vortrag des Dallmeier Logistik-Experten Christian Linthaler mit dem Thema „Bilderfassung trifft Daten: Wie revolutioniert Videoinformationstechnologie die Logistik?“ rundete den Auftritt des Herstellers ab. Eine große Herausforderung für viele Logistikunternehmen besteht darin, die hohe Anzahl an Frachtgütern

exakt und effizient zu vermessen. Dabei gilt es vor allem Fehl- oder Falschangaben zu identifizieren und Arbeitsabläufe möglichst zeitsparend zu gestalten. Die von Dallmeier entwickelte Lösung zur „On-the-fly“-Volumenvermessung setzt genau hier an: Spezielle 3D-Video-systeme vermessen die Volumina von Frachtgütern nahezu verzögerungsfrei, wobei die Anwender einfach einen bereits bestehenden Fahrweg als Messstrecke definieren können.

www.dallmeier.com ■

Axis End-to-End Sicherheits- und Überwachungslösungen

Wir haben unsere Lösungen für Unternehmen mit den unterschiedlichsten Anforderungen konzipiert. Kleine Unternehmen bis hin zum Mittelstand profitieren von unseren End-to-End Lösungen.

Alles aus einer Hand

- > Video Management Software
- > Umfangreiches Portfolio an Netzwerk-Kameras
- > Netzwerk-Audiosysteme
- > Netzwerk-Video-Türstationen
- > Aufzeichnungslösungen: Netzwerk-Videorekorder oder SD-Karten
- > Health Monitoring zur Fernwartung
- > Und vieles mehr ...

VIDEO

Scharf- und weitsichtig

Perimeterschutz mit 4K- und Wärmebildtechnologie

Mit acht Millionen Bildpunkten haben 4K- bzw. Ultra-HD-Videobilder eine viermal so hohe Auflösung wie Aufnahmen in Full HD. Daher kann eine einzige 4K-Videokamera Bereiche überwachen, die sonst mehrere Kameras mit geringerer Auflösung abdecken. Auch bei der Zoom-Vergrößerung erweisen sich 4K-Kameras gegenüber anderen Modellen als überlegen, da noch kleinste Bildbereiche gestochen scharf und detailreich dargestellt werden. Das empfiehlt 4K-Kameras für die Überwachung großer Flächen, z. B. in Einkaufszentren oder im Rahmen von Events. Zugleich erweitern sie die Möglichkeiten der forensischen Bildanalyse und Beweisaufnahme. Eneo erweitert die Produktparte mit neuen Modellen.

Die Erstinstallation mit bzw. Umrüstung auf 4K-Kameras rechnet sich: Nur wenige der leistungsstarken Kameras genügen für eine präzise Lageerkennung – eine optimale Voraussetzung für schlanke Videosicherheitssysteme und die Verkleinerung bestehender Anlagen. Dadurch reduzieren sich die Anschaffungskosten und Installationszeiten. Langfristige Vorteile ergeben sich durch den geringen Wartungsaufwand und die überschaubaren Gesamtbetriebskosten.

Abwehr akuter Bedrohungen mit IP-Kameras

Eneo bietet eine wachsende Auswahl an netzwerkbasierten 4K-Kameras für den Außeneinsatz, die mit intelligenten Videoanalysefunktionen den proaktiven Schutz von Freigeländen und die Lageerkennung an Sicherheitszäunen unterstützen. 4K-Kameras aus der Eneo SN-Serie wie z. B. IEB-78M3611MAA und IED-68M3611MAA, die mit P-Iris-Blendensteuerung ausgestattet sind und über

Bewegungsanalyse und -erkennung, Intrusionserkennung, Loitering-Detektion, Manipulationsschutz sowie Personen- und Richtungserkennung verfügen, können akute Bedrohungen und Gefahren abwehren.

Neu in die 4K-Produktgruppe der KN-Serie des Herstellers hinzugekommen sind die netzwerk-basierte Bullet-Kamera ICB-68M3611M5A und der Fix-Dome IPD-78M3611M5A, die sich unter anderem durch die Konzentration auf die elementaren Videoanalysefunktionen Bewegungserkennung, Bereichsüberwachung, Left-Luggage- und Richtungserkennung



Die kombinierten Fähigkeiten der 4K-Kameras und Wärmebildkameras von Eneo ermöglichen effektiven und wirtschaftlichen Perimeter- und Freigeländeschutz

von der Eneo SN-Serie unterscheiden. Das Modell ICB-68M3611M5A ist für eine richterfreundliche, weil zeitsparende Montage mit einer integrierten Anschlussbox mit Sabotagekontakten und Anschlussplatine bestückt.

Einfache und kostengünstige Modernisierung

Die IP-Migration gewachsener Perimeterschutzanlagen mit schwer zugänglichen Koaxstrecken ist meist weder einfach noch günstig. Eine ebenso praktische wie wirtschaftliche Alternative eröffnen die 4K-Multisignalkameras der Eneo Coaxize-Linie, die mit der analogen Kabelinfrastruktur kompatibel sind und mit HD-TVI, AHD, CVI sowie EX-SDI mehrere Signalformate unterstützen.

Die beiden neuen 4K-Kameras MCB-68M2713M0A (Bullet)

◀ Eine einzige 4K-Video kamera kann Bereiche überwachen, die sonst mehrere Kameras mit geringerer Auflösung abdecken



und MPD-78M2713M0A (Fix-Dome) sind mit einem motorisierten Varifokalobjektiv und einem CMOS-Sensoren aus der Sony Starvis-Reihe ausgestattet. Integrierte Infrarot-LEDs ermöglichen den Einsatz rund um die Uhr.

Für die schnelle und saubere Montage wird die Bullet-Variante MCB-68M2713M0A mit einer vorverkabelten Anschlussbox ausgeliefert, während für den Dome MPD-78M2713M0A eine breite Palette an Installationszubehör erhältlich ist. Mithilfe dieser integrierten bzw. optionalen Ausstattung lässt sich die für den Perimeterschutz typische Mastmontage schnell durchführen.

Wärmebildkameras

Wärmebildkameras können sowohl in analogen als auch netzwerkbasierten Systemen eingesetzt werden, haben hohe Detektionsreichweiten und benötigen keine künstliche Beleuchtung. Die Wärmebildkameras von Eneo ermöglichen eine sehr gute Objekterkennung auf kurze und mittlere Reichweiten und arbeiten jahrelang wartungsfrei. Zum Funktionsumfang gehören auch Videoanalysefunktionen wie Bewegungserkennung und die Überwachung definierter Bereiche, virtuelle Stolperdrähte (inkl. Zählfunktion

und Richtungserkennung) oder Manipulationsschutz, die bei der Verwendung in IP-Systemen zur Verfügung stehen.

Optimaler Schutz durch kombinierte Fähigkeiten

Wärmebildkameras sorgen für die nötige Lageerkennung auf die Distanz bzw. in der Fläche, 4K-Kameras erlauben die präzise visuelle Identifizierung von Eindringlingen und die detaillierte Aufklärung von Vorkommnissen – und sind dabei so leistungsstark wie mehrere Kameras mit geringerer Auflösung. Die kombinierten Fähigkeiten von 4K- und Wärmebildkameras ermöglichen somit eine effektive Sicherung von Freigeländen und Zuanlagen und eröffnen Betreibern Einsparpotenziale im Hinblick auf die langfristigen Gesamtbetriebskosten. ■

Kontakt

Videor E. Hartig GmbH
Rödermark
Tel.: +49 6074 888 0
info@videor.com
www.eneo-security.com

WILEY

Wiley Industry Days

WIN DAYS

16.–19. November 2020

Virtuelle Show mit Konferenz, Ausstellung und Networking für die Branchen der Automatisierung, Machine Vision und Sicherheit.

Virtual show with conference, exhibition and networking for the automation, machine vision and safety & security industries.



Miryam Reubold
Tel.: +49 6201 606 127
miryam.reubold@wiley.com



Jörg Wüllner
Tel.: +49 6201 606 749
joerg.wuellner@wiley.com



Dr. Timo Gimbel
Tel.: +49 6201 606 049
timo.gimbel@wiley.com

Ein smartes Zuhause

Mit einem Frogblue-System wird das Zuhause smart. Jalousien, Licht und Türen können über das Smartphone oder über Gesten gesteuert werden. Dazu werden Frogs in den Unterputzdosen direkt hinter den Lichtschaltern an 230 V verbaut. Die Frogs schalten, dimmen, messen oder nehmen Schaltbefehle an. Sie bilden die Basis des drahtlosen Frogblue-Bluetooth-Netzwerks und knüpfen darüber „virtuelle Kabel“ zu anderen Frogs. Zusätzlich leiten sie Nachrichten weiter und vergrößern so deren Reichweite. Die Datenübertragung zwischen den Frogs erfolgt ausschließlich verschlüsselt (128-Bit) und dies zusätzlich zum Bluetooth. Frogs sind smart und benötigen keine Zentraleinheit oder Schaltschrank. Die VDE-Zulassung gewährleistet die Einhaltung von Brandschutz und elektrischer Sicherheit. Darüber hinaus sind sie energieeffizient (0,2 W) und loggen den Energieverbrauch ihrer Anschlüsse über Monate.

Cubes sind puristisch im weißen Glasdesign. Durch Touchscreen können sämtliche Funktionen und Szenarien intelligenten Wohnens gesteuert werden. Über Bluetooth kommunizieren sie direkt mit den Frogs. Mit 81 x 81 mm sind die Cubes nur so groß wie ein Lichtschalter, passen in eine UP-Dose und werden dort mit 230 V versorgt. Ein Raumtemperatur-, ein Beleuchtungs- und ein Annäherungssensor zur Alarmauslösung sind integriert. Zwei Eingänge können zur Abfrage von Kontakten



Ein Frog hinter dem Lichtschalter



Mit Cubes kann das smarte Home gesteuert werden

oder Schaltern verwendet werden. Das „Smartphone an der Wand“ erweitert das System um Visualisierung, Zutrittskontrolle, Bewegungsmeldung, Gegensprechen oder Videoanzeige. Über seine WLAN-Verbindung, bspw. zur Fritzbox, bietet es den sicheren Fernzugang der Frogblue-Home-App von unterwegs. Eine Audio-Variante als Türsprechstelle ist in Entwicklung.

Boxes sind wetterfeste Frogs (IP56). Sie messen die Außentemperatur, haben einen Dämmerungsschalter oder empfangen die Satellitenzeit. Durch akustische oder optische Signale werden Alarmer der Gebäudesteuerung signalisiert. Ihre



Steuerung per App auf Smartphone oder Tablet

Baugröße erlaubt mehr Steuerkanäle, sodass sie bspw. gleich fünf Leuchten oder Ventile einer Fußbodenheizung schalten können. In der Leerbox lassen sich normale Frogs wetterfest unterbringen. Im Frogblue-Smarthome steuert „ein Knopf“ das ganze Haus: Licht, Jalousien und Türen. Und immer die Tür, vor der der Knopf betätigt wird. Dafür hat der Transponder einen Lage- und Gestensensor bekommen. Nach oben gehalten schaltet er das Licht, nach unten reagieren die Jalousien und waagrecht nach vorne gehalten öffnet er Türen. Mit aktivierter Raumerkennung schaltet der Transponder das Licht nur in dem Raum, in dem er sich gerade befindet. In jeder Lage können dem Knopf per Tastmuster (Doppelklick etc.) weitere Funktionen, wie bspw. ein gebäudeweites Zentral-Aus, zugeordnet werden. Alle Steuerkom-

mandos sind frei konfigurierbar. Der Froglink-USB bringt das Bluetooth-Netzwerk in High-Speed auf den PC oder dient als Gateway zu anderen Systemen, wie bspw. Mobotix-Kameras.

Frogblue-Home ist die intuitive App zur Steuerung der Bluetooth-basierten Smart-Building-Lösungen. Ob Beleuchtung, Jalousien, Heizung, Zutritt oder das Alarmsystem, mit dieser App hat der Benutzer alles von seinem Smartphone aus im Griff. Mit der App kann das Frogblue-System einfach konfiguriert und bedient werden. Frogblue-Project ist die Konfigurations-App für den Installateur oder Systemintegrator, der die Bluetooth-basierte Smart-Building-Lösung mit dem Tablet oder PC programmiert.

www.frogblue.com ■

Videoinformationslösungen für Stadionbranche

Dallmeier Electronic zeigte auf dem Fußball Kongress Deutschland im Jahnstadion Regensburg sein Portfolio für die Stadionbranche. Die Besucher erhielten Einblicke – von Lösungen zur profitablen Videoüberwachung bis hin zu videobasierten Ansätzen, um coronabedingte Hygienekonzepte umzusetzen. Eine bekannte Herausforderung für Stadionbetreiber ist es, die Sicherheit für Spieler, Fans und Mitarbeiter sicherzustellen. Das patentierte Multifocal-Sensorsystem Panomera

hat ein Sensorkonzept, das den Stadionbetreibern erlaubt, weitläufige Areale mit einer minimalen Zahl an Kameras flächendeckend zu erfassen – und das in exakt definierbaren Mindestauflösung in jedem Teilbereich. So können beispielsweise auch mehrere Operatoren gleichzeitig auf unterschiedliche Tribünenbereiche zoomen oder automatische Personenzählungen durchführen. Da das Jahnstadion Regensburg bereits die neueste Generation der Panomera-Kamerasysteme einsetzt, haben die



Teilnehmer des Fußball Kongresses bei einer Stadionführung die Möglichkeit, den „Panomera-Effekt“ live in Aktion zu erleben.

Neben der klassischen Videoüberwachung für Tribünen steht auch

die Sicherheit und Profitabilität in anderen Bereichen immer mehr im Fokus, wie etwa die Datenerfassung über Videoanalyse und der Einsatz performanter Software-Plattformen. Hochleistungsfähige Kamerasysteme mit Videoanalyse eröffneten insbesondere auch für Stadionbetreiber viele neue Möglichkeiten, um die Profitabilität zu steigern und die Sicherheitslage zu verbessern, so Georg Martin, Chief Communications Officer (CCO) bei Dallmeier.

www.dallmeier.com ■

Leistungsstarke Onboard-Kameras

Axis Communications hat zwei leistungsstarke Onboard-Kameras der P39-Serie auf den Markt gebracht. Die Netzwerk-Kameras liefern bei allen Lichtverhältnissen, ob bei Tag oder Nacht, eine gute Bildqualität. Sie sind speziell für den Einsatz an Bord von Straßen- und Schienenfahrzeugen des Öffentlichen Personenverkehrs (ÖPV) wie in Bussen, Zügen, U- und Tram-Bahnen sowie Einsatzfahrzeugen konzipiert. Dank integrierter moderner Technologien bieten Onboard-Kameras eine gleichbleibend hohe Bildqualität und finden daher neben dem Einsatz zur allgemeinen Sicherheit auch Anwendung in der Analyse von Fahrgastzahlen oder in der Optimierung des Fahrerhaltens. Auch eine Audio-Integration ist möglich.

Der Artpec-7-Chip in den Kameras gewährleistet eine gute Bildqualität bei allen Lichtverhältnissen, sowohl nachts als auch tagsüber.

Forensic WDR und Lightfinder sorgen dafür, dass das Bild klar und deutlich bleibt, wenn ein Bild unterschiedliche Lichtbereiche aufweist. Dies führt zu optimaler Leistung trotz schlechter Lichtverhältnisse und starker Hintergrundbeleuchtung, wenn die Kamera beispielsweise direkt auf helles Sonnenlicht gerichtet ist. Der P3935-LR hat zusätzlich den Vorteil der unsichtbaren Infrarot-LEDs, die auch eine Überwachung bei völliger Dunkelheit ermöglichen, ohne dabei Fahrer und Passagiere abzulenken.

Darüber hinaus können die Onboard-Kameras eingesetzt werden, um den Fahrweg zu beobachten und das Geschehen aus Sicht des Fahrers aufzuzeichnen. In einem solchen Szenario sorgt die elektronische Bildstabilisierung (EIS) für ein ruhiges Bild, selbst dann, wenn die Kamera Vibrationen ausgesetzt ist. Dank des Gyroskop-Beschleunigungsmessers lassen



sich diverse Erschütterungen, hervorgerufen beispielsweise durch einen Unfall, registrieren und verarbeiten. Die Kamera erkennt auch scharfes Bremsen oder zu schnelles Beschleunigen und kann dem Fahrer über die Datenanalyse sinnvolle Handlungsempfehlungen für ein ökologisches Fahrverhalten geben. Das Personenaufkommen und die Analysen der Fahrgastdemografie liefern wertvolle Daten, mit der die

Verkehrsunternehmen ihre Routen und Serviceleistungen optimieren können, so Jan Engelschalt, Business Development Manager Transportation bei Axis Communications. Aktuell können sie auch dazu genutzt werden, die Sitzbelegung zu messen, die Einhaltung der Social-Distancing-Regeln zu kontrollieren und so die Risiken für die öffentliche Gesundheit zu mindern.

www.axis.com



CROSS-INTEGRATION DER GEWERKE

DIE ZUKUNFT DER INDUSTRIE IST VERNETZT

Als Spezialist für industrielle Prozessbeobachtung sowie Video- und Sicherheitssysteme setzt PIEPER auf moderne, zukunftsfähige Lösungen.

Zeitgemäß: Integration moderner, IP-basierter Lösungen in neue oder bestehende Systeme

Rentabel: Steigerung von Wirtschaftlichkeit und Sicherheit in der Produktionskette

Individuell: Bedarfsorientierte Planung, Realisierung und Wartung

Komfortabel: Komplettbetreuung von der Konzeption über die Installation bis zum After-Sales-Support.

Durch die Einbindung digitaler Videotechnik ebnen wir den modernen Weg zur ganzheitlichen industriellen Produktion.

Die Ablösung analoger Technologien durch IP-basierte, miteinander kommunizierende Systeme verschafft produzierenden Unternehmen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Umfangreiche Auswertungs- und Präventionsmaßnahmen durch Einbindung von Analyse-Software, die Minimierung von Fehler- und Gefahrenpotenzialen für Mensch und Maschine

oder zentrale Steuerungs- und Überwachungsmöglichkeiten kompletter Produktionsstraßen, sind dabei nur einige der Vorteile.

Seit mehr als 50 Jahren steht PIEPER für zuverlässige Videoüberwachungslösungen aus Expertenhand.

Sprechen Sie uns an! www.pieper-video.de

PIEPER

Berlin | Cottbus | Düsseldorf | München | Schwerte

VIDEO

Optimal abgestimmt

End-to-End-Überwachungslösungen für kleine und mittelständische Unternehmen



S3008 – das Nachfolgemodell des im Frühjahr 2020 ausgelaufenen Axis Companion Rekorders

In der Prozessorganisation oder in der Informationstechnologie kommt der Begriff „End-to-End“ immer wieder vor. Im Bereich der Videosicherheitstechnik bedeutet End-to-End, dass der Kunde ein zuverlässiges System aus einer Hand erhält, das auf seine spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten ist und aus optimal aufeinander abgestimmten Komponenten besteht. Eine intelligente End-to-End-Sicherheitslösung kann sich dabei lediglich aus einer Video Management Software mit angeschlossenen Kameras zusammensetzen, aber auch in erweiterter Form andere vernetzte Sicherheitsgeräte – wie ein Audiosystem oder eine Zutrittskontrolle – beinhalten.

End-to-End-Lösungen kommen aus der Hand eines einzigen Herstellers und bieten vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen den Vorteil, dass sie sich problemlos an ein wachsendes Unternehmen und die sich ändernden Bedürfnisse anpassen können. Darüber hinaus sind

solche Lösungen einfach zu bedienen und eignen sich daher gut als Einstieg in professionelles Netzwerk-Video. Für KMU bedeutet das häufig, dass zu Beginn zum Beispiel ein Basissystem mit nur wenigen Kameras und Produkten installiert wird. Im Laufe der Zeit können dann nahtlos weitere Produkte und

Lösungen hinzugefügt werden, wann immer zusätzliche Funktionen, wie Hintergrundmusik, Live-Durchsagen oder Zugangskontrollen, benötigt werden.

Kompakter Rekorder mit integriertem Switch

Eine dieser End-to-End-Überwachungslösungen kommt aus dem Hause Axis Communications: der Axis S3008 Rekorder – das Nachfolgemodell des im Frühjahr 2020 ausgelaufenen Axis Companion Rekorders. Der neue Rekorder wurde speziell für kleine Unternehmen mit einem klar definierten Sicherheitsbedarf konzipiert und verfügt über einen integrierten PoE-Switch für bis zu acht Kanäle. Dank der überwachungstauglichen Festplatte bietet er eine zuverlässige Aufzeichnung und einen Gigabit-Uplink für Videoaufzeichnungen in Ultra-High-Definition (UHD).

Der S3008 wurde mit einem breiten Portfolio an Produkten getestet und vereinfacht das Hinzufügen zusätzlicher Rekorder und weiterer Sicherheitslösungen. Beispielsweise können Netzwerk-Lautsprecher für die Kommunikation mit dem Personal oder für die Abschreckung von Eindringlingen hinzugefügt werden. Netzwerk-Videotürstationen zur audiovisuellen Identifizierung und Zutrittskontrolle können ebenfalls für den Fernzugriff integriert werden.



End-to-End-Lösungen kommen aus der Hand eines einzigen Herstellers

Unkomplizierte und intelligente Verwaltung

Um die Videoüberwachung geschickt zu verwalten, zeichnen sich Systeme des Herstellers durch eine einfache Installation und Wartung aus. Die Video Management Software Axis Camera Station verfügt dabei über intuitive Benutzeroberflächen, die je nach Anforderungen des Kunden mit Live-Ansichten, Karten und Website-Anzeige per Drag & Drop angepasst werden. Via PC oder mobile Apps erhalten Nutzer Benachrichtigungen und können über Aktionstasten das System

bedienen und erforderliche Aktionen remote ausführen.

Der neue S3008 Rekorder ist mit der kostenlosen Video Management Software Axis Companion Version 4 kompatibel. In Verbindung mit dieser Software bietet der neue Rekorder einen kostengünstigen Einstieg in professionelles Netzwerk-Video für kleine und mittelständische Unternehmen. Lösungen mit der Axis Companion Video Management Software wurden im Rahmen des End-to-End-Konzeptes entwickelt, um diesen Unternehmen Videosicherheitslösungen zur

Verfügung zu stellen, die einfach zu bedienen, zuverlässig und preiswert sind. ■

Kontakt

Axis Communication GmbH
Ismaning
Tel.: +49 89 3588 170
info-de@axis.com
www.axis.com

3 Fragen an ...

... Thorsten Grimm, Leitung Area Sales Deutschland bei Axis Communications



GIT SICHERHEIT: Herr Grimm, Sie sprechen bei Axis ja von „End-to-End-Lösungen“ – das bedeutet sozusagen, dass der Kunde für seine Sicherheitslösung alles aus einer Hand bekommt...?

Thorsten Grimm: Ja, richtig, Axis ist seit Jahren als Pionier und Technologieführer im Bereich Netzwerkvideo bekannt. Allerdings bieten wir mittlerweile unseren Partnern die Möglichkeit, alle benötigten Produkte für die Umsetzung ihrer Projekte von Axis zu beziehen. Und hier spreche ich nicht nur von Zubehör – für uns ist es wichtig, dass wir unseren Partnern und dem Endkunden eine Management Software zur Verfügung stellen, mit welcher alle Axis Produkte und deren Features eingebunden und intuitiv bedient werden können. Dies sind nicht nur Webcams oder Encoder, Axis bietet mittlerweile ein umfangreiches Portfolio an Netzwerk-Audiosystemen, Netzwerk-Video-Türstationen und Zutrittskontrolllösungen an.

Welches Geschäftsmodell ergibt sich daraus für Axis und seine Partner?

Thorsten Grimm: Häufig steht bei der Wahl des Herstellers erst einmal der Preis der Hardware im Fokus – dies macht in einer Kostenanalyse der Total Cost of Ownership (TCO) allerdings nur einen geringen Teil der Gesamtkosten eines Projektes aus. Die entscheidende Rolle spielt vielmehr die aufzuwendende Arbeitszeit, daher liefert Axis nicht nur professionelle, leistungsfähige und einfach zu installierende Produkte, wir begleiten und unterstützen unsere Partner im gesamten Prozess eines Projektes. Dies beginnt mit der Projektierung und Umsetzung mittels unseres Planungstool Axis Site Designer, setzt sich fort mit der Überprüfung des einwandfreien Betriebs vor der Übergabe der Anlage an den Endkunden durch unsere Partner via Axis Installation Verifier, und endet mit der Möglichkeit auf einen anschließenden Wartungsvertrag unter Verwendung des Axis Camera Station Health Monitorings. Angesichts dieser umfassenden Kombination aus aufeinander abgestimmten Produkten und professionellen Tools bieten wir unseren Endkunden eine deutlich effektivere und professionellere Umsetzung eines Projektes an.

Sie führen ja gerade einen neuen Netzwerk-Video-Rekorder ein, den S3008 – als Nachfolger des Axis Companion Rekorders. Könnten Sie bitte noch mal kurz erläutern, was strategisch und technisch hinter diesem Schritt steht?

Thorsten Grimm: Wie bekannt, haben wir im Frühjahr 2020 unsere Axis Companion Hardwareprodukte eingestellt, da wir entschieden haben, nur noch NDAA-konforme Produkte in unserem Portfolio zu führen. Für eines der erfolgreichsten und meist nachgefragtesten Produkte, den Axis Companion Rekorder, haben wir ab sofort einen leistungsstarken

Nachfolger im Programm, den S3008. Der Formfaktor wurde beibehalten, allerdings die Leistungsfähigkeit enorm gesteigert. Nur ein Beispiel, mittels dem integrierten 8 Kanal PoE-Switch und einem Gigabit Uplink können jetzt Bilder in UHD-Qualität aufgezeichnet werden. In Verbindung mit der kostenlosen Axis Companion Video Management Software mit der aktuellen Version 4 können jetzt nicht nur Kameras verwaltet und verschlüsselt aufgezeichnet werden, es besteht auch die Möglichkeit, unsere Netzwerk-Audiosysteme miteinzubinden oder als Nutzer mittels Push-Benachrichtigungen in Echtzeit immer auf dem Laufenden zu bleiben.

Welche Bedeutung hat der neue Rekorder für Ihre End-to-End Solutions?

Thorsten Grimm: Dieser neue Rekorder steht für den Beginn einer zukünftigen, maximalen Flexibilität beim Thema Aufzeichnungslösungen von Axis. Der Axis Vertriebspartner entscheidet anhand der Anforderungen in Bezug auf die jeweilige Funktionalität, mit welcher Video Management Software von Axis er starten möchte. Sollten sich dann im Laufe der Zeit die Anforderungen an die Funktionalität und den Leistungsumfang ändern, kann der Partner unter Verwendung der bereits vorhandenen Hardware einfach auf die nächsthöhere, leistungsfähigere Video Management Software migrieren. Dieses Bewusstsein eines Investitionsschutzes – dem Endkunden gegenüber – wird unseren Partnern zukünftig einen Wettbewerbsvorteil verschaffen, Axis End-to-End Lösungen erfolgreich in zukünftigen Projekten zu vermarkten. ■

VIDEO

Nützliche Einblicke

Softwarelösung macht Daten sichtbar und nutzbar

Intelligent Insights heißt eine neue Software von Bosch Building Technologies, die alle Elemente einer Videolösung vereint – von der Szene zum Bildschirm, von intelligenten Kameras, die die Erfassung und Interpretation von Videodaten ermöglichen, bis zur Visualisierung und Meldung von Daten in einer einfachen Übersicht.



Daten auf neue Weise nutzen – mit „Intelligent Insights“ von Bosch Building Technologies

Die Nutzung von Daten für erhöhte Sicherheit und fundierte geschäftliche Entscheidungen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Mit „Intelligent Insights“ hat Bosch nun eine Softwarelösung eingeführt, die es Kunden ermöglicht, Daten auf ganz neue Weise zu nutzen. Die Lösung überträgt die Daten von der Szene auf den Bildschirm und hilft Nutzern, den Kontext verschiedener Situationen schnell zu verstehen, sodass sie fundierte Entscheidungen treffen können. Wenn beispielsweise die maximale Anzahl der in einem

Bereich zugelassenen Personen erreicht ist, kann Intelligent Insights seine Nutzer sofort informieren. Die Softwarelösung kann eigenständig verwendet oder nahtlos in andere Systeme integriert werden, um den Situationsüberblick noch zu erweitern.

Von der Szene zum Bildschirm

Intelligent Insights verwendet die eingebaute Intelligenz der Bosch-Kameras (Video Analytics), um Videobilder zu interpretieren und Kamera-Metadaten von Situationen zu erfassen, die sich bewegende Objekte,

Personenzählung und die Erkennung von Menschenmengen beinhalten. Die Softwarelösung sammelt und aggregiert diese Informationen und zeigt sie mithilfe einer Reihe vordefinierter Widgets an. Diese visualisieren die komplette Szene in einem einfachen Übersichtsbild und ermöglichen es den Nutzern so, die Situation schnell zu erfassen und auszuwerten. Auf dieser Grundlage können sie schneller und effizienter reagieren und besser fundierte Entscheidungen treffen, um so die allgemeine Sicherheit zu verbessern.



Dieses Widget kann die Daten von mehreren Kameras aggregieren, um Nutzer frühzeitig zu warnen.“



Mit den Widgets „Bereichsbelegungsstand“, „Belegungszählung“ und „Erkennung von Menschenmengen“ lässt sich die Entwicklung von Menschenansammlungen erkennen und überwachen

Widgets und Reports

Die von Intelligent Insights aggregierten Daten können auf zwei Arten visualisiert werden: als Widget und als Report. Alle Widgets werden in einem einfachen, leicht zu verstehenden Dashboard angezeigt, welches nur jene Widgets anzeigt, die vom Benutzer ausgewählt wurden. Die Report-Funktion fungiert als detaillierte, nachträgliche Analyse und unterstützt Nutzer beim Anpassen und Ändern von Aktionen in der Zukunft.

Die Widgets „Bereichsbelegungsstand“, „Belegungszählung“ und „Erkennung von Menschenmengen“ bieten die Möglichkeit, Menschenansammlungen frühzeitig zu erkennen und deren Entwicklung zu überwachen. Der Nutzer kann den gewünschten Belegungsstand für einen Bereich definieren, indem er die Höchstzahl der Personen festlegt, die sich in einem bestimmten Zeitraum dort aufhalten dürfen.

Bereichsbelegungsstand und Belegungszählung gewinnen immer mehr an Bedeutung, da sie ein externes Ausgabegerät ansteuern und auslösen können, wenn der Grenzwert erreicht wird. Dies kann ein einfacher Warnton sein, eine Meldung, die auf einem Monitor am Eingang angezeigt wird, um Besucher zu informieren, ob sie eintreten können, oder auch eine öffentliche Durchsage. Dies ist sehr nützlich an Orten, die tendenziell eine große Anzahl von Menschen anziehen. Besonders hilfreich sind diese Lösungen außerdem, wenn es um Fragen der öffentlichen Gesundheit, etwa die schnelle Verbreitung von Viren wie im Fall von COVID-19, geht.

Objekt- und Personenzählung

Die Objektzählung ermöglicht es Nutzern, die Anzahl von Fahrzeugen oder anderen Objekten im Sichtfeld einer oder mehrerer Kameras genau zu zählen. Für Situationen mit sich schnell bewegenden Objekten wie Straßen oder Kreuzungen, in denen das Verkehrsaufkommen nachverfolgt werden muss, um Daten von Spitzen- und niederfrequenten Verkehrszeiten zu ermitteln, ist dies besonders praktisch. Bei der Personenzählung werden beispielsweise Personen gezählt, die ein Gebäude betreten oder verlassen. Dieses Widget kann die Daten von mehreren Kameras aggregieren, um Nutzer frühzeitig zu warnen, wenn eine plötzliche Zunahme von Personen erkannt wird, die auf ein potenzielles Sicherheitsproblem hinweist. Intelligent Insights verwendet nur anonyme Daten von Kameras, wodurch die Privatsphäre der Personen stets geschützt ist.

Mit dem Widget „Objektposition“ können Nutzer einen Echtzeitüberblick über alle Objekte erhalten, die sich in einem bestimmten Bereich bewegen. Dies ist besonders für Anwendungen wie Perimeterschutz, also der Sicherung von Außenbereichen, hilfreich. Basierend auf ihrer GPS-Position, die von Kameras mit eingebauter Videoanalyse bestimmt werden kann, werden die Objekte auf einer Karte mit Symbolen klassifiziert und angezeigt.

Zukunftssichere Lösung

Intelligent Insights kann zunächst mit einer Basislizenz erworben werden, die alle



Durch die Integration in das Video Management System von Bosch (BVMS) können Nutzer ihre Video-Streams und Intelligent Insights-Daten in einer einheitlichen grafischen Benutzeroberfläche (GUI) verwalten

Widgets sowie ein Dashboard enthält, das bis zu 16 Widgets anzeigen kann. Bei Bedarf können weitere Dashboards und Widgets hinzugefügt werden. Wenn Kunden die intelligente Videoanalyse von Bosch verwenden, können Sie darüber hinaus Daten der Camera Trainer-Technologie (in intelligenter Videoanalyse enthalten) in den Widgets visualisieren und auswerten. Dazu gehören beispielsweise Zählstatistiken von kundenspezifischen Objekten. All dies, kombiniert mit neuen Widgets und Funktionen, die in zukünftigen Versionen verfügbar sein werden, macht Intelligent Insights zu einer äußerst zukunftssicheren Lösung.

Integration in BVMS

Intelligent Insights ist nicht nur ein leistungsfähiges eigenständiges Softwarepaket, sondern auch für eine nahtlose Integration konzipiert. Durch die Integration in das Video Management System von Bosch (BVMS) können Nutzer ihre Live- und aufgezeichneten Video-Streams und Intelligent Insights-Daten in einer einheitlichen grafischen Benutzeroberfläche (GUI) verwalten. Diese Integration macht es überflüssig, zwischen mehreren Anwendungen zu wechseln, um ein vollständiges Bild der Situation zu erhalten.

Ein weiterer Vorteil der Integration in BVMS ist, dass Kunden ihre Videosicherheitslösung auf eine integrierte Sicherheitslösung erweitern können, die die Einbrucherkennung mit den B und G Series und das Zutrittskontrollmanagement mit dem Access Management System 3.0 umfasst. ■

Kontakt

Bosch Building Technologies
Grasbrunn
Tel.: +49 89 6290 0
info.service@de.bosch.com
www.boschbuildingsolutions.com



Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil hier neben IT-Sicherheit sehr viele weitere Sicherheitsthemen behandelt werden, und ich dadurch einen guten Überblick erhalte.“

Prof. Norbert Pohlmann,
Leiter des Instituts Internet-Sicherheit
an der Westfälischen Hochschule



Unbekannte Crimson-RAT-Bestandteile entdeckt

Seit Januar 2019 untersucht Kaspersky eine laufende Kampagne der APT-Gruppe Transparent Tribe, die den Remote Access Trojaner (RAT) Crimson verbreitet. Die Angriffe begannen damit, dass schädliche Microsoft-Office-Dokumente mithilfe von Spear-Phishing-E-Mails an die Opfer verschickt wurden. Innerhalb eines Jahres konnten die Forscher mehr als 1.000 Ziele in fast 30 Ländern identifizieren. Im vergangenen Jahr entdeckten die Experten eine .NET-Datei, die von den Kaspersky-Lösungen als Crimson

RAT erkannt wurde. Eine genauere Prüfung hat jedoch gezeigt, dass es sich um etwas anderes handelte – eine neue server-seitige Crimson RAT-Komponente, die von den Angreifern zur Verwaltung infizierter Computer verwendet wird. Sie ist in zwei Versionen erhältlich und wurde in den Jahren 2017, 2018 und 2019 kompiliert. Dies weist darauf hin, dass sich diese Software noch in der Entwicklung befindet und die APT-Gruppe an Möglichkeiten für deren Optimierung arbeitet.

www.kaspersky.com ■

Partnerschaft für Cybersecurity

Schneider Electric hat eine strategische Partnerschaft mit dem auf Cybersicherheit spezialisierten Unternehmen Fortinet gestartet, um den besonderen Sicherheitsansprüchen von OT-Netzwerken besser gerecht werden zu können. Die Partnerschaft sieht vor, dass Schneider die Firewall „Secure Access“ und weitere Lösungen zur Gerätesicherheit von Fortinet in seine eigenen Cybersicherheitslösungen integriert. Auf allen Betriebsebenen müssten sich Unternehmen heute

kontinuierlich und über den gesamten Lebenszyklus einer Anlage hinweg mit Cybersicherheit befassen. In Kombination mit den Produkten von Fortinet sei das Unternehmen in der Lage, maßgeschneiderte und ganzheitliche Lösungen zu offerieren, deren Cybersicherheitsrisiken während des gesamten Betriebslebenszyklus kontrolliert und gemanagt werden können, so Jay Abdallah, Vizepräsident Cybersecurity Services, Schneider Electric.

www.se.com ■



Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil es einen guten Querschnitt aus Sicherheitsthemen gibt.“

Peter Vahrenhorst, Verantwortlicher
Prävention Cybercrime (Wirtschaft)
beim Cybercrime Kompetenzzentrum
des Landeskriminalamts NRW



Teletrust: IT-Sicherheitsrechtstag 2020

Der Ressortentwurf 2020 zum IT-Sicherheitsgesetz 2.0 werfe eine Reihe von Fragen politischer, rechtlicher und technischer Art auf, die nach Kommentierung rufen, so der Bundesverband IT-Sicherheit (Teletrust). Der Rechtsmaterie entsprechend müsse die Analyse interdisziplinär, das heißt aus rechtlichem, politischem und technischem Blickwinkel erfolgen. Dieser Inter-

disziplinarität war der Teletrust-IT-Sicherheitsrechtstag verpflichtet. Die Veranstaltung war praxisnah angelegt, um jedem Interessenten die Möglichkeit zu geben, sich über die aktuelle Gesetzeslage zu informieren, die Möglichkeiten der rechtskonformen Umsetzung kennenzulernen und dabei wertvolle Kontakte zu knüpfen.

www.teletrust.de ■

ASW begrüßt Koordinierungsstelle für Cybersicherheit

Wie die Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft (ASW West) mitteilt, hat das Landeskabinett von Nordrhein-Westfalen die Einrichtung einer „Koordinierungsstelle für Cybersicherheit Nordrhein-Westfalen“ beschlossen. Die von Innenminister Herbert Reul und Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart eingerichtete Stelle soll zukünftig als zentrale Bündlungsstelle für Informationen der IT-Sicherheit dienen und das Schutzniveau der Cybersicherheit in NRW erhöhen.

Kein Tag mehr ohne Cybercrime-Vorfall: Die Gefahr für Unternehmen durch Cyberkriminalität sei gerade in Folge des Corona-bedingten Krisenmodus noch einmal deutlich gestiegen, zumal deren Angriffsflächen im Rahmen der Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft sowie stetig wachsenden Bedrohungspotenzialen bereits zuvor deutlich an Größe gewonnen habe, so die Allianz. Die Angreifbarkeit von Informations- und Kommunikationssystemen durch die kurzfristig notwendig gewordenen Homeoffice-Lösungen der Unternehmen berge gerade für den Mittelstand eine sehr unkontrollierte Risikosituation. Die Taktiken organisierter Cyberkriminalität im großen Stil verbreiten sich derzeit weiter rasant aus und die Fälle von digitaler Erpressung und Diebstahl vertraulicher Informationen schießen exponentiell in die Höhe – Tendenz steigend.

Die ASW West begrüßt daher die Einrichtung der neuen Koordinierungsstelle für Cybersicherheit in Nordrhein-Westfalen. Der führende Wirtschaftsschutzverband in Nordrhein-Westfalen pflichtet den

Landesministern bei, dass das Thema Cybersicherheit als eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung und eine politische Querschnittsaufgabe anzusehen ist. Sicherheit gehe nur gemeinsam. Bedingt durch die Pandemie entstehe ein explosives „Gemisch“ verschiedenster Cybersicherheitsrisiken, dessen Folgen sich fatal auf die Wirtschaft auswirken könnten. Immer mehr Unternehmen würden Opfer von digitaler Erpressung und Ransomware. Die Tätergruppen würden größer, professioneller und skrupelloser. Diesen Entwicklungen müsse begegnet werden. Dafür seien alle beteiligten Akteure gefragt, so Patrick Hennies, stellvertretender Vorsitzender der ASW West.

Er sei daher sehr zufrieden mit dem Beschluss des nordrhein-westfälischen Landeskabinetts, die Koordinierungsstelle im Landesministerium anzusiedeln. Die Wirtschaft müsse intensiv in die Arbeit der Koordinierungsstelle eingebunden werden, und Informationen über Cyberangriffe und die jeweiligen Täter müssten schnell und zielgerichtet mit der Wirtschaft geteilt werden, um eine gemeinsame Cybersicherheitsstrategie für NRW zu entwickeln und die Kompetenzen zu vernetzen, fordert Patrick Hennies. Die ASW West werde der Landesregierung im Bedarfsfall selbstverständlich als Experte aktiv zur Seite stehen und biete bei allen Fragen rund um den Wirtschaftsschutz ihre Hilfe an, um der Kriminalität im Cyberraum entgegenzutreten und sensible Einrichtungen zukünftig besser vor etwaigen Angriffen zu schützen, so Hennies.

www.aswwest.de ■

Teletrust auf der Gisec 2020

Teletrust und das Dubai World Trade Center (DWTC) kooperieren bei der Präsentation von „IT Security made in Germany“ mit einem deutschen Gemeinschaftsstand auf der Gisec 2020 in Dubai. Die Messe findet vom 26. bis 28. Oktober 2020 in Dubai statt. Für die Golf-Region bzw. die Emirate ist die Gisec (Gulf Information Security Expo and Conference) seit 2013 das inzwischen größte Forum für Cybersicherheitstechnologie. Teletrust ist offizieller

Partner der Messe und hat mit dem DWTC die Ausrichtung des deutschen Gemeinschaftsstandes unter der Dachmarke „IT Security made in Germany“ vereinbart. Deutsche IT-Sicherheitsunternehmen haben die Möglichkeit, sich auf dem Gemeinschaftsstand als Mitaussteller zu beteiligen. Start-ups werden in besonderer Weise unterstützt.

www.teletrust.de ■

Gisec: Halle 7, Stand C7A



Stärkung der Cybersicherheit

Moxa hat seine industrielle Cybersicherheitslösung, bestehend aus dem Ethercatch IEC-G102-BP Serie IPS, der Etherfire IEF-G9010 Serie Firewall der nächsten Generation und der Sicherheitsverwaltungssoftware Security Dashboard Console, vorgestellt. Diese Lösung wird die Netzwerkverteidigung für betriebskritische Fertigungs- und Infrastrukturbereiche absichern. Um sicherzustellen, dass die Richtlinien zur sozialen Distanzierung eingehalten werden, werden die Prozesse neu geordnet, um Aufgaben zu reduzieren, für deren

Erfledigung mehrere Mitarbeiter benötigt werden. Das Anschließen von mehr Feldgeräten, das Aggregieren von Daten und die Durchführung von Fernüberwachung, um die Produktion hochzufahren, birgt auch Risiken. Eine zunehmende Vernetzung zwischen der Betriebstechnik (OT) und der Informationstechnologie (IT) vergrößert die Angriffsfläche und führt daher potenzielle Cyber-Bedrohungen in die zuvor isolierten industriellen Netzwerke ein.

www.moxa.com ■

Nummer Eins bei Cloud-Sicherheit

Trend Micro belegt im IDC-Bericht Worldwide Hybrid Cloud Workload Security Market Shares, 2019, den ersten Platz. Mit einem Marktanteil von 29,5 Prozent im letzten Jahr – dreimal so hoch wie der des zweitgrößten Anbieters – wird das Unternehmen im Bericht als „der dominierende Marktführer im Bereich des Schutzes von Software-Defined-Compute-Workloads (SDC)“ beschrieben. Das Unternehmen habe bereits vor über zehn Jahren erkannt, wie wichtig Workload Security sein würde, und seitdem seine Fähig-

keiten kontinuierlich ausgebaut, so Richard Werner, Business Consultant bei Trend Micro. IDC definiert den Schutz hybrider Cloud-Workloads als Schutz der Virtuellen Maschinen (VMs) und Container, die auf SDC-Umgebungen laufen. Der Anbieter unternahm bereits 2009 durch die Übernahme von hostbasierter Intrusion-Prevention- und Firewall-Technologien für Cloud-Umgebungen und virtualisierte Rechenzentren die ersten Aktivitäten in diesem Bereich.

www.trendmicro.com ■

Cloudbasierte Zugriffskontrolle

Simonsvoss Technologies ist in Europa eine Technologiepartnerschaft mit Morphean eingegangen. Die Technologiepartnerschaft, bei der das digitale Zutrittskontrollsystem Smartintego von Simonsvoss zum Einsatz kommt, erweitert die cloudbasierten Funktionen von Morphean über die Videoüberwachung hinaus auf den Markt für Access Control-as-a-Service, kurz ACaaS (Zugangskontrolle als Service). Dieser Markt soll bis zum Jahr 2024 2,8 Mrd. US-Dollar erreichen. Die sichere Morphean-Plattform informiert über Entscheidungsfindungen und steigert die Effizienz von Unterneh-

men, indem sie umsetzbare Erkenntnisse aus einer Vielzahl von Datenquellen generiert. Die Kombination aus einem integrierten Sicherheitssystem, das in der Cloud gehostet wird und nun Videoüberwachung und Zugangskontrolle umfasst, gewährleistet nicht nur mehr Sicherheit mit Zwei-Faktor-Authentifizierung, sondern auch eine Fülle von komplexen Daten, so das Unternehmen. Damit können Firmen Abläufe und Prozesse optimieren, z. B. durch einen besseren Einblick in das Verhalten von Kunden und Mitarbeitern oder die Nutzung von Büroflächen.

www.morphean.com ■

Experte für Outdoor Video-Überwachungssysteme



NSGate

www.nsgate.eu | sales@nsgate.com | +7 495 139 6903

SICHERHEITSEXPO

vom 21. - 22. Oktober 2020 im MOC München Stand 3-E16



FEUERWEHR

Innovationen dringend gesucht

Appell des vfdb-Präsidenten Dirk Aschenbrenner

Pandemie, Waldbrände, klimabedingte Unwetter – die Herausforderungen vor denen Feuerwehren und Rettungsdienste stehen, wachsen beständig und fordern den Einsatz neuer Technologien.

Dirk Aschenbrenner, Präsident der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) und Leiter der Dortmunder Feuerwehr, fordert deshalb mehr Unterstützung.

Feuerwehren und Rettungsdienste brauchen dringend Innovationen – mit deutlichen Worten fasste der vfdb-Präsident seine Analyse der Feuerwehren und Rettungsdienste kürzlich auf einem virtuellen Fachkongress zusammen. Denn die Einsatzbedingungen für Feuerwehren und Rettungsdienste und Katastrophenschutz veränderten sich immer rasanter, so Aschenbrenner. Um mit der Entwicklung Schritt halten und weiter leistungsfähig bleiben zu können, benötige man dringend innovative Lösungen. Deshalb gelte es, den Bedarf zu erkennen, Lösungen zu entwickeln und in die Praxis zu integrieren.

„Die Einsatzszenarien werden komplexer – zum Beispiel aufgrund neuer Technologien, Baustoffe und Verfahren“, so Aschenbrenner, der auch Leiter der Dortmunder Feuerwehr ist. „Die Fallzahlen und die Schwere von Ereignissen nehmen zu, denken wir nur an die aktuelle Pandemie, an Waldbrände und klimabedingte Unwetter.“ Auch der gesellschaftliche und kulturelle Wandel erfordere Anpassungen. Zu bedenken gab der vfdb-Präsident, dass die Ressourcen nicht unendlich verfügbar seien. Neben dem Fachpersonalmangel gehe es auch um fehlende Finanzmittel, um beispielsweise die Kapazitäten des Rettungsdienstes ständig zu erweitern.

Von Wärmebildtechnik bis Telenotarzt

Industrie und Wirtschaft treiben die Entwicklung neuer Technologien voran. Deren Anwendung für die Gefahrenabwehr müsse geprüft werden. Als Beispiel nannte Aschenbrenner die Wärmebildtechnik. Zugleich aber müssten auch eigene Lösungen für spezifische Aufgabenstellungen entwickelt werden, die dann wiederum von der Industrie umgesetzt werden.

Als positives Beispiel für diese Entwicklung sieht Aschenbrenner unter anderem die Innovation „Telenotarzt“. Damit könne die mitunter nicht oder nicht schnell genug zur Verfügung stehende Ressource „Notarzt“ kompensiert und zugleich die Kompetenz des Notfallsanitäters gestärkt werden. Der Notarzt sei dann virtuell vor Ort, der Aufwand werde reduziert und die Wirtschaftlichkeit verbessert. Das Konzept wurde im Zuge eines Forschungsprojekts ltig erarbeitet und bereits an Pilotstandorten getestet. Nun steht in Nordrhein-Westfalen die Umsetzung in der Fläche an.

IFR und DRZ

Als wichtige Motoren zur Förderung von Innovationen für die zivile Gefahrenabwehr nannte Dirk Aschenbrenner das Institut für Feuerwehr- und Rettungstechnologie (IFR) und das Deutsche Rettungsrobotik Zentrum (DRZ) in Dortmund. Zudem biete die vfdb mit ihren mehr als 3.000 Mitgliedern ein ausgezeichnetes Expertennetzwerk für Schutz, Rettung und Sicherheit.

Aschenbrenner bedauerte, dass die Umsetzung von bereits vorhandenen Forschungsergebnissen im Bereich der Gefahrenabwehr nicht oder nur unzureichend gefördert werde. Auch stehe die notwendige Infrastruktur zur Implementierung digitaler und robotischer Technologien nicht oder nur teilweise zur Verfügung. Ebenso seien Beschaffung und Unterhaltung neuer Technologien nur unzureichend budgetiert. „Notwendige Rahmenbedingungen – zum Beispiel die Festlegung von Schnittstellen und Standards – existieren nicht, und in vielen Feuerwehren fehlen die notwendigen Fachleute, die die Einführung neuer Technologien befördern und begleiten können“, kritisierte der Experte. ■



Dirk Aschenbrenner,
Präsident der Vereinigung zur Förderung des
Deutschen Brandschutzes (vfdb)

Kontakt

vfdb – Vereinigung zur Förderung
des Deutschen Brandschutzes e.V.
Münster
Tel.: +49 251 3112 1604
info@vfdb.de
www.vfdb.de

Landtagsabgeordnete besucht Kötter Werkfeuerwehr

Die frisch gekürte stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Mecklenburg-Vorpommern und Landtagsabgeordnete Ann Christin von Allwörden informierte sich in Stralsund über die Arbeit von Kötter Fire & Service. Die CDU-Politikerin zeigte sich insbesondere beeindruckt von der Hightech-Infrastruktur sowie dem hohen Ausbildungsstandard der eingesetzten Feuerwehr- und Sicherheitskräfte, wie das Unternehmen mitteilte. Sicherheit basiere auf Know-how und Vertrauen, so Ann Christin von Allwörden. Beides sei hier in beeindruckender Weise gegeben. Damit bezog sie sich auf die Ausführungen von Dirk H. Bürhaus, u. a. Geschäftsführer von Kötter Fire & Service und Mitglied im Vorstand des Bundesverbandes der Sicher-



Training in einem maritimen Großbrand-Simulator

heitswirtschaft (BDSW), wonach Kötter Fire & Service in Stralsund eine der modernsten Werkfeuerwehren in ganz Nordostdeutschland stellt und der Dienstleister gleichzeitig über drei Standorte verteilt eine der bundesweit größten Einheiten im Bereich der Schiffsbrandbekämpfung in seinen Reihen hat.

www.koetter.de ■



Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil sie mich auf dem Laufenden hält, was sicherheitstechnische Entwicklungen für den Bausektor angeht.“



Alexander Heinigk, Architekt mit Schwerpunkt Feuerwehrbauten



Digital auf der Feuer-Trutz 2020

Wagner beteiligte sich an der Feuer-Trutz-Fachmesse und trat mit seinen Kunden, Partnern und Interessenten pandemiebedingt digital in Kontakt. Während der zwei Tage stellte der Brandschutzexperte ein Team mit kompetenten Ansprechpartnern von morgens bis abends zur Verfügung und zeigte im Rahmen der Live-Vorträge einen Beitrag zum Thema Brandfrüherkennung mit Ansaugrauchmeldern sowie praxisrelevante Videos der Brandschutzlösungen mit den jeweiligen Besonderheiten und Vorteilen. Mithilfe von Teilnehmerprofilen gelang ein interaktiver Austausch des Fachpublikums mit Ausstellern der Branche.



Per integriertem Matchmaking-Tool fanden sich Besucher und Aussteller anhand ihrer Interessensgebiete und Kompetenzen schnell zusammen. Sowohl per Chat als auch per Videotelefonie konnten neue Geschäftsbeziehungen entstehen oder bereits bestehende vertieft werden.

www.wagner.de ■

Alarmierungslösung für Ringleitungen

Hekatron Brandschutz stellt eine leistungsstarke und flexible Alarmierungslösung für Ringleitungen vor – die Ring-Alarmierung über Alarmbox Plus. Diese ermöglicht das Alarmieren mit bis zu 120 Alarmierungsteilnehmern je Ringleitungsbaugruppe. Dabei werden die Alarmierungsteilnehmer aus der Alarmbox Plus mit Spannung versorgt, die Steuerung aller Teilnehmer geschieht über die Ringleitung. Die Ring-Alarmierung ist besonders für große Alarmierungsanlagen mit vielen Alarmierungsteilnehmern pro Versorgungsbereich geeignet und nutzt effizient das vorhandene, aber in der Regel



Alarmierungslösung über Ringleitungen von Hekatron

ungenutzte zweite Adernpaar. Weiterhin können durch ihren Einsatz mehr Teilnehmer auf die Ringleitung aufgeschaltet werden.

www.hekatron-brandschutz.de ■

Feststellanlagen auf dem neuesten Stand

Brandschutztüren und -tore offen halten? Und das so, dass alle Vorschriften beachtet werden?

DICTATOR ist Ihr Partner.

- Feststellanlagen nach den neuesten Vorschriften gepaart mit langjähriger Erfahrung
- Umfassender Service einschließlich Beratung, Planung und Abnahme – wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Fragen
- Dauerhafte, widerstandsfähige Lösungen auch bei stark beanspruchten Feuerabschlüssen, z. B. in Schulen
- Auch Feststellanlagen für den Ex-Bereich



Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

Schaltschrank mit Brand-
schutztorsteuerung HPS-
Advanced (Hodapp) und DC-
USV vom Typ AES (Slat) ▶



LOGISTIK

Logistiksysteme sicherer denn je

OEM-Lösung für Förderanlagen- und Feuerschutzabschlüsse

Die automatisierte Logistik zählt zu den wachstumsstärksten Industriezweigen auf dem Markt. Rund 19 Milliarden Euro setzte die deutsche Fördertechnik im Jahr 2019 um. Zum Vergleich: 2009 waren es noch knapp 10,8 Mrd. Euro. Weltweit steht Deutschland laut statista.com sogar an der Spitze der Länder für Fördertechnik- und Intralogistikexporte mit 14,8 Mrd. Euro Exportwerte in 2017 vor China mit 12,1 Mrd. Euro und den USA mit 6,5 Mrd. Euro. Hodapp und Slat haben eine OEM-Lösung vorgestellt, die aus den Steuerungen HPS-Advanced zur Offenhaltung der Tore und Überwachung des Schließsystems und HPS-Power zum Herausfahren der Waren aus dem Torbereich im Brandfall sowie der Upgrade-Version der Slat-Notstromversorgung vom Typ AES besteht.

Waren und Güter werden im industriellen Prozess und Logistikwesen vielfach über bahngebundene Förderanlagen transportiert – etwa in Logistikzentren, an Flughäfen, in der Automobilherstellung oder verarbeitenden Industrie. Auf ihrem Weg passieren die Förderbänder Toröffnungen und Feuerschutzdurchbrüche, die bauordnungsrechtlich bei Netzausfall die Ware aus dem Torbereich befördern und im Brandfall automatisch und sicher schließen müssen.

Um dies zu gewährleisten, bedarf es kontrollierter Steuerungssysteme, die diese Prozesse überwachen und den Transport zuverlässig leiten. Dafür werden Förderanlagen- und Feuerschutzabschlüsse eingesetzt, die nach DIN 4102-5 bzw. DIN EN 1366-7 geprüft und zusätzlich vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) zugelassen

werden müssen. Die Steuerungstechnik muss dabei spezielle Funktionalitäten für diese Anwendung nachweisen und den hohen Anforderungen des DIBt in punkto EMV-Kriterien aus dem Wohn- und Industriebereich gerecht werden.

Bewährte Zusammenarbeit

Seit 2011 arbeiten die Firmen Hodapp, Spezialist in Sachen Sonderlösungen für Sicherheitstore aus Stahl, und Slat, Hersteller von Notstromversorgungen und Netzwerklösungen, zusammen. Hodapp entwickelt und produziert Steuerungssysteme für den Feststellprozess bei Förderanlagenabschlüssen und Slat liefert EN 54-4/A2-zertifizierte DC-USVs, die eine absolut sichere Versorgung und Pufferung im Störfall gewährleisten.

Seit kurzem ist eine Neuentwicklung auf dem Markt, die den deutlich verschärften Sicherheitsbestimmungen des DIBt Rechnung trägt: eine OEM-Lösung auf High-Quality-Level, die aus den Steuerungen HPS-Advanced zur Offenhaltung der Tore und Überwachung des Schließsystems und HPS-Power zum Herausfahren der Waren aus dem Torbereich im Brandfall sowie der Upgrade-Version der Slat-Notstromversorgung vom Typ AES besteht. Letztere gewährt mindestens 30 Minuten Pufferung und eine Fehlererkennung der Akkus innerhalb von 10 Sekunden: ein Qualitätskriterium, das die üblichen normativen Anforderungen nach EN 54-4/A2 übertrifft. So vertrauen auch andere Hersteller dieser anspruchsvollen Backup-Technologie für die Offenhaltung von Türen und Toren, wie z. B. Hörmann, Marktführer auf dem Gebiet der Tore, Türen, Zargen und Antriebe.



Anlage Brandschutz-tore, Hörmann KG Werk Leipzig

Zuverlässigkeit entscheidend

Überall dort, wo Automatisierungsprozesse ablaufen, sind Förderanlagen- und Feuer-schutzabschlüsse Bestandteil des Logistiksystems und übernehmen die gesicherte Steuerung. Es ist ein Markt, der stetig wächst, heute sogar noch schneller durch die rasante Zunahme des Versandhandels seit Beginn der Corona-Krise. Die Zuverlässigkeit der Logistiksysteme ist von entscheidender Bedeutung.

Schon der kleinste Systemfehler kann zu einem Anlagenstillstand führen – und das bedeutet hohe Folgekosten.

Gewachsene Partnerschaften wie die der Unternehmen Hodapp und Slat, bei denen fachliches Know-how in Entwicklung und Herstellung optimal gebündelt wird, sind hier besonders gefragt. Sie bürgen für Qualität, vermitteln Vertrauen und schaffen eine hohe Kundenzufriedenheit. ■

Autorin
Frauke Petzold
Leitung Marketing

Kontakt

Slat GmbH
Stuttgart
Tel.: +49 711 899 890 08
info@slat-gmbh.de
www.slat.com/de



Neue Laborfläche für Brandmeldetechnik

In benachbarter Gegend zum jetzigen Labor für Brandmeldetechnik wurde eine vom VdS angemietete Hallenfläche von etwa 600 qm ganz nach den eigenen Bedürfnissen an ein modernes Labor umgebaut. Ein Augenmerk lag dabei auch auf der Optimierung und bestmöglichen Nutzung der Fläche. Mit den gesammelten Erfahrungen der letzten Jahrzehnte habe der Verband die hochwertigen Prüfstände so anordnen können, dass effizient aufeinander abgestimmte Prozesse sichergestellt werden können, so VdS-Geschäfts-



führer Thomas Urban. Der Ausbau der Hallenflächen wurde in insgesamt zwei Phasen unterteilt. Die erste Bauphase, der Ausbau der Bodenebene, ist mit dem Umzug der Laborgeräte Ende Juli 2020 abgeschlossen. Die Vorarbeiten zur Umsetzung der zweiten Bauphase, dem Aufbau eines Obergeschosses, sind bereits angelaufen und werden im Jahr 2021 fertiggestellt.

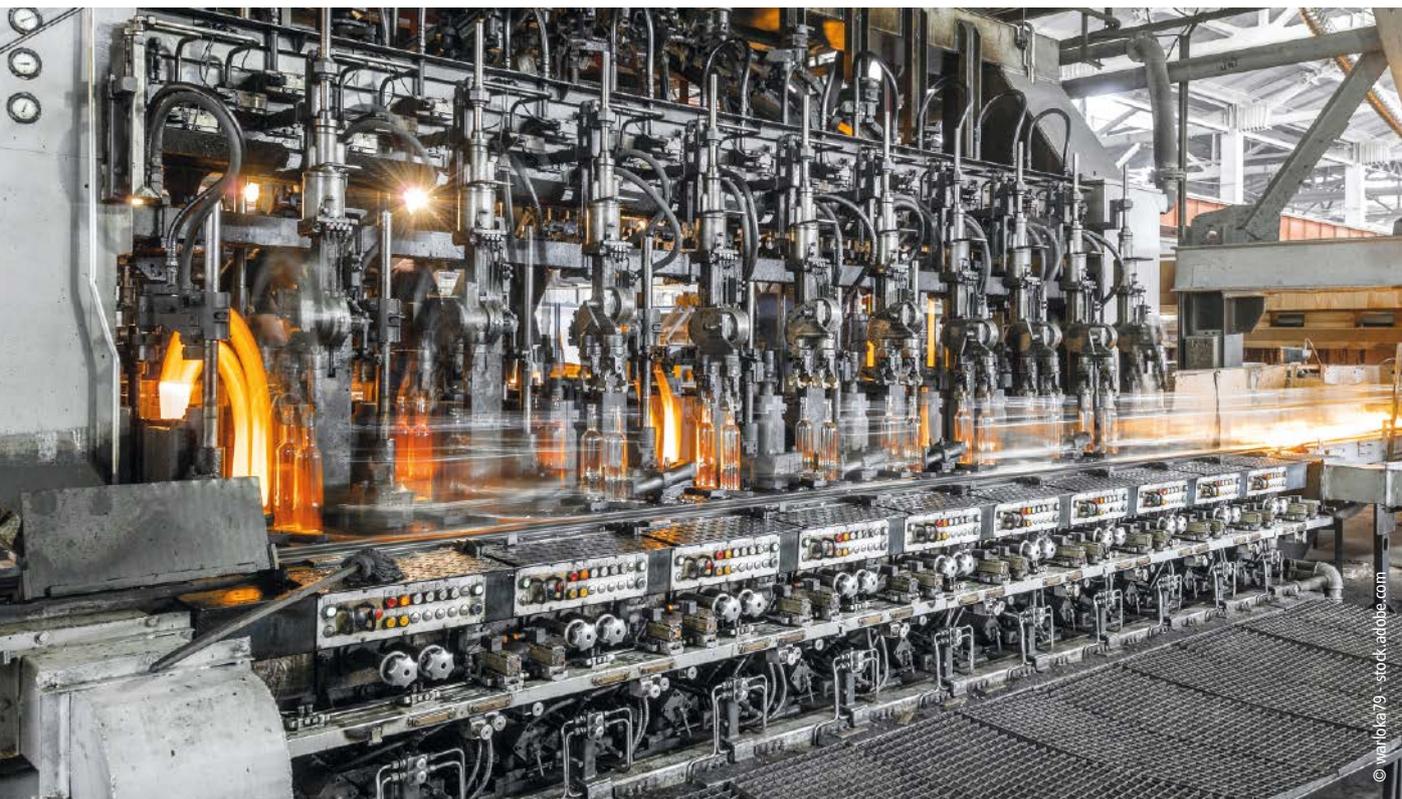
www.vds.de ■

EX-UMGEBUNGEN

Keine Glutnest-Küken

Hochempfindliche Industrie-Brandmelder erkennen Glutnester bereits im Frühstadium und müssen in explosionsgefährdeten Bereichen durch zertifizierte Gehäuse geschützt werden

Konventionelle Brandmeldetechnik stößt in Industrie-Anlagen schnell an ihre Grenzen: In den rauen Umgebungen produziert sie nicht nur häufig Fehlalarme und Störungen, ihre Lebensdauer ist aufgrund der widrigen Bedingungen auch sehr begrenzt. Die robuste und eigensichere Thermokamera Adicos Hotspot-X0 der GTE Industrieelektronik GmbH erkennt dagegen bereits Glutnester äußerst zuverlässig. Da sie durch ein ATEX-zertifiziertes Aluminium-Gehäuse von Rose Systemtechnik geschützt ist, eignet sie sich auch für den Einsatz in Bereichen mit gasexplosionsgefährdeten Atmosphären.



Explosionsgefährdete Zonen sind in der Industrie häufig zu finden, unter anderem in Chemieparks oder Gaskraftwerken, aber auch in Getreidemühlen und -lagern, Silos für Pulver und Stäube sowie in Holzverarbeitenden Betrieben. Daher ist die Branddetektion oft Fehlalarm-behaftet und unzuverlässig. Der Adicos Hotspot-X0 spielt hier seine Vorteile gegenüber

herkömmlicher Brandmeldetechnik aus, denn er ist unempfindlich gegenüber Störeinflüssen und detektiert mittels der eingebauten Thermokamera Übertemperaturen und Flammen mit sehr hoher Sicherheit. Das Gerät unterstützt mehrere Alarmzonen mit unterschiedlichen Alarmparametern, sodass es an jede Anwendung angepasst werden kann.

Adicos-Serie im Detail

Der Adicos Hotspot-X0 ist Teil des Advanced Discovery Systems (kurz: Adicos) von GTE. Das Unternehmen aus Viersen am Niederrhein hat die Produktreihe speziell für raue Umgebungen entwickelt, in denen Verschmutzungen auftreten, mit denen normale Brandmelder nicht zurechtkommen. Die Adicos-Detektoren lassen sich von Wasserdampf, Nebel

und Staub nicht irritieren und können dank intelligenter Signaltechnik auch Störgrößen wie z. B. Kraftfahrzeugabgase ausblenden. GTE bietet die Melder mit verschiedenen Detektionstechnologien an, darunter Brandgasdetektoren mit Halbleitersensoren, lineare Gasdetektoren mit Laserspektroskopie und Glutnest- bzw. Hitzedetektoren mit Infrarot-Messtechnik.

Brandherde werden schon im Frühstadium erkannt

Zu Letzteren zählt die Adicos Hotspot-Reihe, deren ATEX-zertifizierte Modelle je nach Melder-Typ bis Zone 0 einsetzbar sind – also in Umgebungen, in denen eine explosionsfähige Atmosphäre als Gemisch aus Luft und brennbaren Gasen, Dämpfen oder Nebeln ständig, über lange Zeiträume oder häufig vorhanden ist.

Der Adicos Hotspot X0 Detektor wiegt nur etwa 700 Gramm und ist so kompakt, dass er sich problemlos auch in engen Bauräumen installieren lässt.

Wie alle Detektoren der Hotspot-Reihe hat auch er eine sehr kurze Reaktionszeit von minimal 50ms und eignet sich deshalb besonders gut für die Erkennung von Glutnestern auf Förderbändern. Solche Brandherde können insbesondere an Recycling-Anlagen, Umschlaganlagen oder Kräften auftreten, wenn z. B. Funken aus schadhafte Zerkleinerern in das Fördergut eingetragen werden oder Material angeliefert wird, das sich beim Transport entzündet hat. Um die Gefahr für Mensch und Anlage so gering wie möglich zu halten, muss deshalb vor der Einlagerung eine zuverlässige Kontrolle der Rohstoffe erfolgen.

Einfache und schnelle Installation

Die explosionsgeschützten Brandmelder von GTE eignen sich neben der Überwachung von Fördergut auch für die Prozessbeobachtung oder die Detektion heißer Anlagenteile. Die Infrarot-Kamerasysteme sind frei parametrierbar und verfügen über eine integrierte Signalauswertung. Mittels Brandmeldezentrale und einer Zentralsoftware, die GTE ebenfalls anbietet, können Empfindlichkeiten und Alarmschwellen für jeden Melder einzeln eingestellt werden. Ein weiterer Vorteil der Adicos-Serie ist ihre unkomplizierte Installation: Da das System Feldbus-basiert ist, laufen Datenkommunikation und Spannungsversorgung für alle Gerätetypen in einem einzigen Kabel zusammen. Dadurch verringert sich der Montage-Aufwand für den Kunden enorm und die Anlage lässt sich leicht erweitern.

Gehäuse für Brandmelder

Für den explosions sicheren Schutz der Anschlussbox des Adicos Hotspot X0 wählte GTE ein GUB 01-Aluminium-Gehäuse der Ex d IIC-Serie von Rose Systemtechnik. Die Entscheidung hatte einen guten Grund: „Wir beziehen schon seit vielen Jahren Aluform-Gehäuse von Rose für die Brandmelder unserer Adicos-Serie, weil sie sehr gut sind“, sagt Dominic Wilms, Entwickler bei GTE. Zuvor fertigte das Unternehmen ausschließlich Brandmelder für Anwendungen in staubhaltigen Umgebungen, aber da dann immer mehr Kunden auch druckgekapselte Gehäuse nachfragten, entstand die Idee zur Hotspot-X-Serie. Es war schnell klar, dass auch hierfür Rose-Gehäuse zum Einsatz kommen sollten, „denn wir hatten dort kompetente Ansprechpartner für das Thema Ex-Schutz und

konnten bei Fragen jederzeit zum Telefonhörer greifen“, so Wilms. Das kam öfter vor, denn das Thema „eigensichere Brandmelder“ für die Ex-Schutz-Zone 0 war für GTE neu.

Das Rose-Gehäuse für den Hotspot X0 musste strenge Anforderungen erfüllen: Es sollte nicht nur explosionsicher gegenüber Atmosphären mit Gasen wie Ethin, Schwefelkohlenstoff oder Wasserstoff sein (Gasgruppe IIC). Wichtige Kriterien waren zudem die Gerätegruppe und -kategorie sowie die Größe, denn die Anschlussbox des Adicos Hotspot X0 musste so kompakt sein, dass sie auch in Anwendungen mit wenig Bauraum installiert werden kann (220 x 220 x 182 mm). Eine ganz besondere Dienstleistung erbrachten die Gehäuse-Spezialisten dann zum Abschluss des Projektes, denn sie haben über ihr Netzwerk den Kontakt zwischen GTE und der Zulassungsstelle hergestellt, die den Hotspot X0 zertifizieren musste. Durch die Vermittlung gab es keine Verzögerungen und der Zulassungsprozess konnte schnell abgeschlossen werden.

Umfangreicher Service und große Flexibilität

Rose Systemtechnik ist einer der wenigen Hersteller, die auch eine komplette Bestückung der Gehäuse anbieten. Zu den Services gehören darüber hinaus die Begleitung der Kunden während des Zertifizierungsprozesses und die individuelle Gestaltung der Gehäuse. Dafür betreibt das Unternehmen sogar eine eigene Lackieranlage, in der jede Woche rund 14.000 Gehäuse ihren letzten Schliff bekommen. Neben dem Design ist auch das Aussehen der Gehäuse flexibel: Rose fertigt auf Wunsch Sonderlösungen für verschiedenste Anwendungsbereiche. Dieses breite Angebot verbunden mit dem persönlichen, intensiven Kontakt zum Kunden hebt Rose von vielen Wettbewerbern ab. Die Gehäuse aus Porta Westfalica kommen deshalb seit Jahrzehnten in den unterschiedlichsten Branchen erfolgreich zum Einsatz – in der Automobilindustrie und in Bahnanwendungen ebenso wie in der Messtechnik oder in Drohnen-Abwehrsystemen. ■

Autorin
Katharina Lange
Marketingleitung, Rose Systemtechnik GmbH



Der Adicos Hotspot von GTE erkennt Glutnester innerhalb einer Reaktionszeit von minimal 50 ms ▼

▲ Das Innenleben wird durch ein druckgekapseltes Gehäuse von Rose Systemtechnik geschützt



Kontakt

Rose Systemtechnik GmbH
Porta Westfalica
Tel.: +49 571 50 41 0
www.rose-systemtechnik.com

DIESEN MONAT AUF GIT-SICHERHEIT.DE



NEWS TOPSTORIES PRODUKTE WHITEPAPER WEBCASTS BUYERS GUIDE JOBS EVENTS

Suchbegriff...



Elegante Türöffner - Zutritt und Fluchttürsteuerung von Assa Abloy

Zwei Neuheiten ergänzen das Zutrittsportfolio und die Rettungswegtechnik von Assa Abloy Sicherheitstechnik ...

Perfekt gelungene Integration! Heidelberg Druckmaschinen AG setzt auf ...

Der spezielle Möbelverschluss: ENIQ LoQ

Elegante Türöffner - Zutritt und Fluchttürsteuerung von Assa Abloy



Klick. Halt.

Body Works Konzepte, die Ihr Sicherheitssystem kinderleicht ergänzen.

Effiziente Zutrittskontrolle - optimal gelöst

GEZE

News

BDSW: Umsatz der Sicherheitsbranche sinkt im 2. Quartal

Die Corona-Pandemie habe im Dienstleistungsbereich im 2. Quartal 2020 Spuren hinterlassen, so der Hauptgeschäftsführer und geschäftsführendes ...

Neuer Strategic Alliance Manager bei Advancia

Nach über zehn Jahren als Sales Director von ...

Jahrsuche beim BVSW

Beim Staffelmärkte des Bayerischen Verbandes für ...

Florian Lauw verstärkt Kommunikationsteam bei Bosch

Florian Lauw (43) ist Corporate Communications ...

WEITERE NEWS

Produkte

Baramundi: Wie sicher sind vernetzte Produktionsumgebungen?

Die von Baramundi in Auftrag gegebene Studie „Cybersecurity-Niveau in der Operational Technology“ des Analytischen Hauses TechnoMarkt ...

Astrum IT erweitert Besuchermanagementsystem

Das Besuchermanagementsystem Visiit von Astrum ...

Kaspersky-Studie: Hindernisse bei Cybersecurityprojekten

Eine internationale Kaspersky-Studie zeigt, das ...

Abus: Analog-HD-Mini-Dome-Kamera

Die Analog-HD-Mini-Dome-Kamera von Abus ist gut ...

WEITERE PRODUKTE



primion

ASIS/ENX Cyber Security Division

Schützen Sie sich und andere vor Corona!



KEYLESS WORLD

Digitale Schlüsseltechnik

THE BEST IN SECURITY AWARDS 2020

Simons & Voss



BECHMANN

Verbinden und Anlagensicherheit

in der erweiterten Industrie

12. - 15. April 2021

Frankfurt am Main

Jetzt anmelden!



Cyber Security

Wiederholungsanlass

Wiederholungsanlass

Wiederholungsanlass

Whitepaper

Securiton Spezial: Der Brandpionier wird 50 Jahre

Seit der ersten Produktführung 1970 in der Schweiz sind Anzeugschmelzer in jahrzehntelanger Forschungsarbeit immer weiter entwickelt worden. Sie ...

Technologien in Zeiten von Covid-19

Als globales Unternehmen unterstützt Motorola ...

Zutritt gegen Corona schützen: Terminal mit Körpertemperatur-Messung, Mund-Nasen-Masken-Erkennung, ...

Das Systemhaus De Jong Sicherheit & IT ...

Hanum veraltete Zutrittskontrollsysteme zum Problem werden

Die Zutrittskontrolle für physische Systeme und ...

WEITERE WHITEPAPER

Webcast

Doc Gimbel stellt vor: Die Wiley Industry Days - jetzt registrieren für den ...

Let us entertain you: Dr. Timo Gimbel, Digital Native im Team der GIT SICHERHEIT, stellt einen virtuellen Event der besonderen Art vor: Wiley ...

HID Global: Sibex Lesegeräte für effiziente Zutrittskontrolle

Mit den HID Sibex Lesegeräten profitieren ...

Mobotix und TecTradeSolutions: Einsatz von Thermal-Kameras an Zugängen

in Kliniken, Bürohäusern, Ämtern, Flughäfen, ...

Mobotix Podcast: Erfahrungsbericht zu Mobotix Management Center

Im aktuellen Mobotix Podcast erklären Sven ...

WEITERE WEBCAST

Topstories

Sicher von beiden Seiten! Einbruchschutz und Panikfunktion: Zutrittslösung von ...

Das Familienunternehmen Südmittel aus dem bayrischen Aining/Hammerau hat seit 2013 eine eigene Unternehmenssparte „Schlüsselsysteme“ ...

Ein Kommen und Gehen - Zutrittskontrolle. Übersicht für Einsteiger

Was es Neues gibt in der dynamischen Welt der ...

Alles schon da? Das Enig Security Ecosystem von Dam ist auf jedes Sicherheitsbedürfnis vorbereitet

Sicherheitskonzepte sind eine individuelle ...

30 Jahre Wiedereinigung: Mutig neue Chancen nutzen

Fast 11.000 Tage ist Deutschland wieder eins, ...

WEITERE TOPSTORIES

IMPRESSUM

Herausgeber

Wiley-VCH GmbH

Geschäftsführer

Sabine Haag, Dr. Guido F. Herrmann

Geschäftsleitung

Wiley Corporate Solutions
 Roy Opie, Dr. Heiko Baumgartner,
 Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat

Erich Keil, FraSec Fraport Security Services GmbH, Frankfurt
 Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation u. Industrial IT, FH Köln
 Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
 Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet-Sicherheit, FH Gelsenkirchen
 Bernd Saßmannshausen, Merck, Darmstadt
 Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Publishing Directors

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
 Dr. Heiko Baumgartner

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky (1991–2019) †

Anzeigenleitung

Miryam Reubold
 +49 6201 606 127

Commercial Manager

Jörg Wüllner
 +49 6201 606 748

Redaktion

Dr. Heiko Baumgartner
 +49 6201 606 703
 Dipl.-Betw. Steffen Ebert
 +49 6201 606 709
 Matthias Erler ass. iur.
 +49 6129 50 25 300
 Dr. Timo Gimbel
 +49 6201 606 049
 Lisa Holland M.A.
 +49 6201 606 738
 Eva Kukatzki
 +49 6201 606 761

Textchef

Matthias Erler ass. iur.
 +49 6129 50 25 300

Herstellung

Jörg Stenger
 +49 6201 606 742
 Claudia Vogel (Anzeigen)
 +49 6201 606 758

Satz + Layout

Ruth Herrmann

Lithografie

Ramona Scheirich
 Miryam Reubold
 +49 6201 606 172

Wiley GIT Leserservice (Abo und Versand)

65341 Eltville
 Tel.: +49 6123 9238 246
 Fax: +49 6123 9238 244
 E-Mail: WileyGIT@vservice.de
 Unser Service ist für Sie da von Montag–Freitag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr

Wiley-VCH GmbH

Boschstr. 12, 69469 Weinheim
 Telefon +49 6201 606 0
 E-Mail: git-gs@wiley.com
 Internet: www.git-sicherheit.de

Verlagsvertretungen

Dr. Michael Leising
 +49 36 03 89 42 800

Bankkonten

J.P. Morgan AG, Frankfurt
 Konto-Nr. 6161517443
 BLZ: 501 108 00
 BIC: CHAS DE FX
 IBAN: DE55501108006161517443

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste vom 1.10.2019. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2020 erscheinen 10 Ausgaben



„GIT SICHERHEIT“

Druckauflage: 30.000

inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 2020: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 118,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 16,30 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50 %. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände ASW, BHE, BID, BDSW, BDGW, PMeV, Safety Network International, vfdB und vfS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Druck

pva, Druck und Medien, 76829 Landau
 Printed in Germany, ISSN 0948-9487

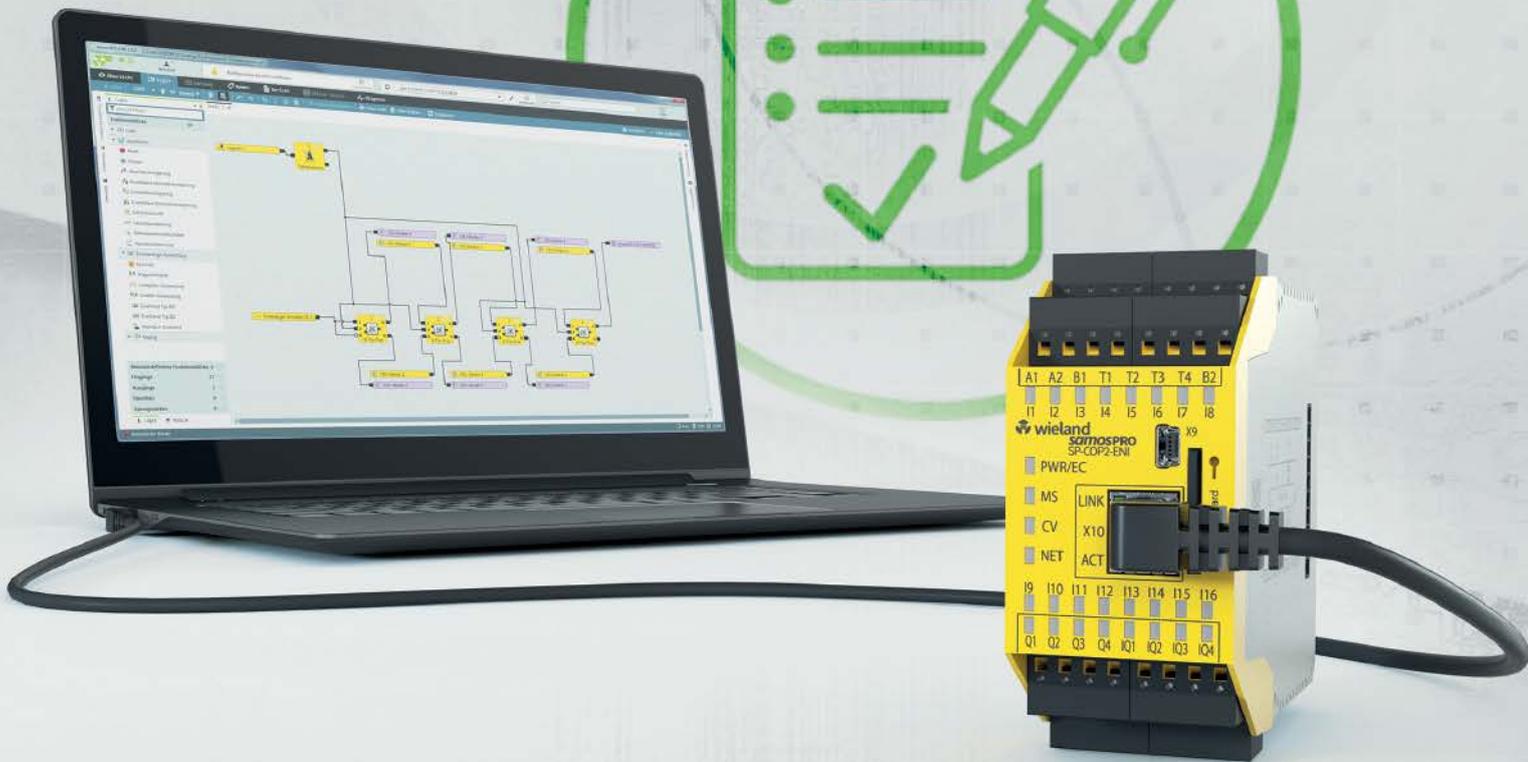


GIT

SAFETY

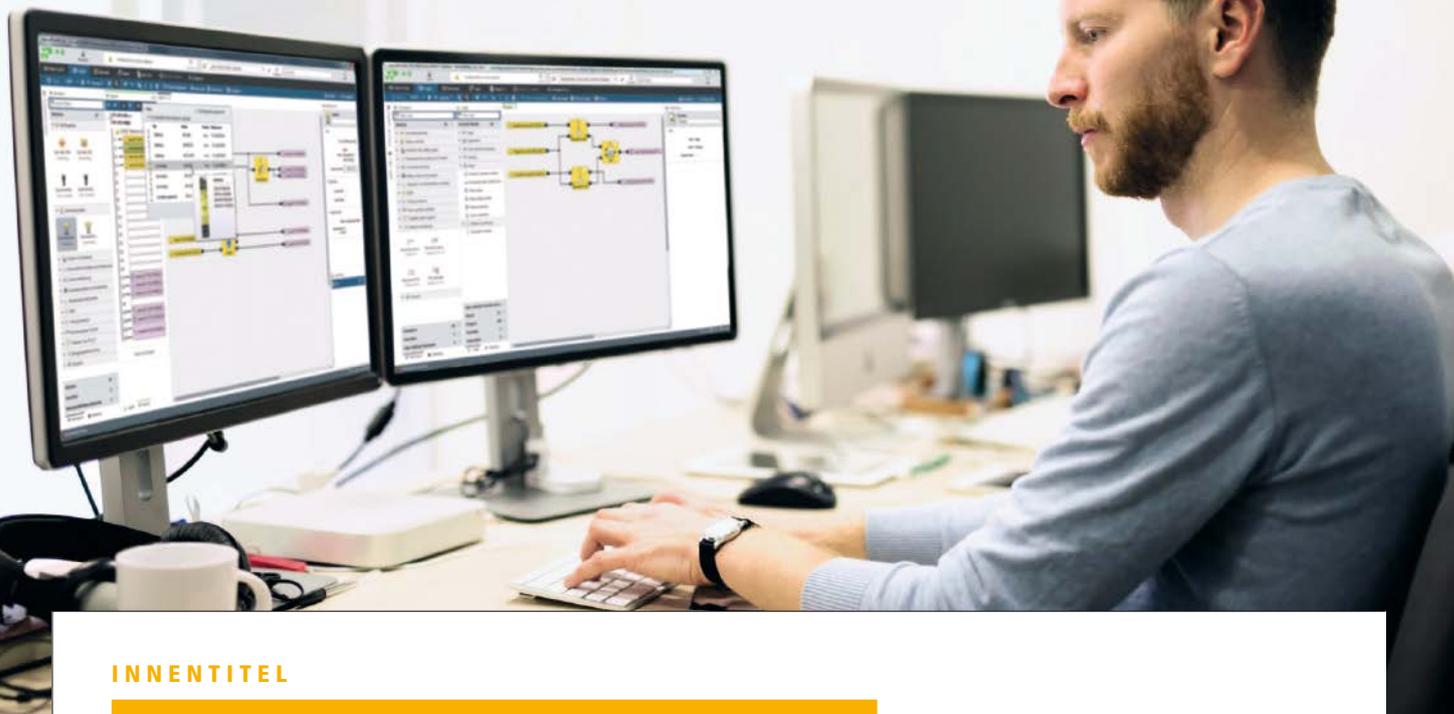
INNENTITEL

Diesen Monat
Schwerpunkt:
**Validierung der
Sicherheitssoftware**
ab Seite 78



wieland

Mit der Programmiersoftware Samos Plan stellt Wieland Electric ein lizenzfreies Software-Tool zur Verfügung, das flexible Parametrierung von Sicherheitsfunktionen ermöglicht



INNENTITEL

Parametrieren statt Programmieren

Wie man eine Sicherheitssoftware normgerecht in den Maschinenraum bringt

Für sichere Maschinen und Anlagen braucht es eine zuverlässige Sicherheitssoftware. Ob diese fehlerfrei und normgerecht umgesetzt ist, lässt sich über eine Validierung feststellen – ein Prozess, der auf den ersten Blick aufwändig und kompliziert erscheint. Doch es geht auch einfach und übersichtlich, zum Beispiel mit einer strukturierten Vorgehensweise auf Basis der Normen EN ISO 13849 und EN 62061.

Ob eine Maschine sicher und fehlerfrei umgesetzt ist, entscheidet sich auch durch die Validierung der Sicherheits-Software. Die damit verbundenen Anforderungen sind jedoch sehr hoch, was den Validierungsprozess schnell kompliziert macht. Um hier den Überblick behalten zu können, ist eine strukturierte Vorgehensweise hilfreich, die sich bestenfalls an aktuell gültigen Normen orientiert. Besonders relevant sind in diesem Zusammenhang die EN ISO 13489 und EN 62061, die sich beide mit der Zuverlässigkeit sicherheitsrelevanter Steuerungssysteme befassen. Sie kommen dann zum Tragen, wenn der Konstruktionsprozess der Maschine soweit fortgeschritten ist, dass über die notwendigen Sicherheitsfunktionen nachgedacht werden muss.

Sowohl die EN ISO 13489 als auch EN 62061 berücksichtigen die Anwendung programmier- und parametrierbarer Systeme und die Erstellung sicherheitsrelevanter Software. Der Aufwand für den zwingend erforderlichen Verifikations- und Validierungsprozess wiederum hängt dabei nicht nur vom geforderten Performance Level, sondern

auch von der Entwicklungsplattform und der Art der Software ab. Hier wird grundsätzlich zwischen Anwendersoftware (Sraws), Embedded Software (Srews) und Parametrierung unterschieden, für deren Entwicklung unterschiedliche Anforderungen gelten, je nachdem, welche Programmiersprache verwendet wird. Anwenderbezogene Sicherheitsfunktionen für eine Maschine werden für gewöhnlich mittels Low Variability Language (VL), das heißt in einer applikationsorientierten Sprache, umgesetzt. Hier greifen die Vorgaben der EN 13489. Die Programmierung von Embedded Software erfolgt üblicherweise mittels Full Variability Language (FVL), und unterliegt damit den sehr komplexen Anforderungen der Sicherheitsgrundnorm IEC 61508.

Fehler vermeiden

Im Umgang mit sicherheitsrelevanter Software liegt der Fokus grundsätzlich auf der Vermeidung von Fehlern. Wichtig zu wissen ist in diesem Zusammenhang, dass es sich bei Softwarefehlern nicht um zufällige Fehler handelt. Vielmehr sind diese von Anfang an vorhanden und können in allen Projektierungsphasen – von der Spezifizierungsphase über die Entwurfs- und Codierungsphase bis hin zur Implementierungs- und Änderungsphase – entstehen. Darüber hinaus ist der Zeitpunkt der Fehlfunktion ungewiss. Insbesondere bei komplexen Programmen kann nicht prognostiziert werden, zu welchem Zeitpunkt Fehler auftreten. Besonders heikel ist die Angelegenheit bei denjenigen Funktionen, die nur für den Störfall oder für Sonderfälle programmiert wurden. Zusätzliches Fehlerpotential entsteht außerdem durch personenbezogene Faktoren wie mangelnde Kenntnisse, falsche Erfahrungs- und Verantwortungswahrnehmung, Defizite in der Organisation, Bedienfehler oder Stress bei der Erstellung.

Im Gegensatz zu zufälligen Hardwarefehlern, die in der Regel beherrscht werden müssen, geht es bei Software-Fehlern darum, diese gar nicht erst ins Programm hinein zu bringen. Ein Weg führt zum Beispiel über eine gut strukturierte und dadurch verständliche, einfach lesbare, test- und pflegbare Software (Sraws). Dies ist ein Vorteil für alle Projektbeteiligten und es ist zu erwarten, dass dadurch weniger Fehler eingebracht werden. Alternativ gibt es die Möglichkeit, bestimmte Funktionen nicht selbst zu schreiben, sondern bereits zertifizierte Funktionsbausteine einzusetzen. Hier gilt es abzuwägen, ob dieser Baustein genau das erfüllt, was benötigt wird und wie sich das Ganze preislich darstellt. Da ein zugekaufter Funktionsbaustein bereits zertifiziert ist, lässt sich die Validierung einsparen. Personenbezogenen Fehlern

wiederum kann durch Fachschulungen der Mitarbeiter sowie durch richtiges Personal-, Projekt- und Zeitmanagement entgegenge wirkt werden.

Strukturiertes Vorgehen mit dem V-Modell

Die DIN EN ISO 13849 stellt qualitative Anforderungen an sicherheitsbezogene Software, und zwar nicht nur während der Erstellung, sondern während des gesamten Lebenszyklus der Software. Dies betrifft sowohl die vom Maschinenbauer zugekaufte Software, als auch die vom Maschinenbauer erstellte Applikationssoftware. Die Vorgehensweise bei der Programmerstellung wiederum orientiert sich am sogenannten V-Modell, einem Vorgehensmodell, das die Entwicklung aus technischer und funktionaler Sicht betrachtet und Qualitätssicherungsmaßnahmen definiert. Es visualisiert die Gegenüberstellung von Validierung und Verifikation und stellt damit zwei wichtige Fragen: Leistet das System das, was die Anwendung verlangt, und erfüllt das System die Spezifikation? Während die Validierung also die Anwendung beleuchtet, betrifft die Verifikation das Engineering bzw. die Entwicklung. Dieser kleine aber feine Unterschied wird selbst in der Normung nicht unbedingt sauber auseinandergehalten und sollte mit mehr Sorgfalt behandelt werden.

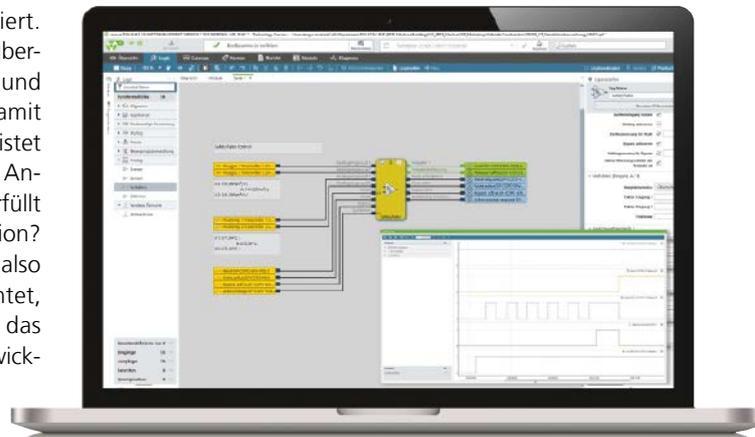
Egal, wie klein oder groß das Programm auch ist – ein strukturiertes Vorgehen auf Basis des V-Modells macht die Software-Erstellung überschaubar. Dies beginnt bei der Spezifikation der Funktionen, was in der Praxis aus Zeitmangel oftmals nicht so gründlich betrieben wird, wie es sein sollte. Aus der Spezifikation wird ein Entwurf abgeleitet, daraufhin einzelne Module entworfen und erst dann programmiert bzw. codiert. Im Anschluss werden die einzelnen Module getestet, zusammengesetzt und schließlich das gesamte Programm validiert. Für den Fall, dass zertifizierte Funktionsbausteine eingesetzt werden, verkürzt sich das Verfahren, da die Module bereits validiert sind. So gilt es im Systementwurf zu beschreiben, welche Funktionsbausteine eingesetzt werden sollen und deren Integration mit den anderen Bausteinen und der Hardware zu überprüfen.

Programmiersoftware gegen Fehler

Inwiefern sich mit vorgefertigten Funktionsblöcken Zeit sparen lässt und Fehler

vermieden werden können, zeigt beispielsweise Wieland Electric im Rahmen seiner Programmiersoftware Samos Plan, die für die modulare, kompakte Sicherheitssteuerung Samos Pro zur Verfügung steht. Das lizenzfreie, intuitive Tool verfügt über eine umfangreiche Bibliothek mit applikationsspezifischen, TÜV-zertifizierten Funktionsblöcken, die typische, applikationsspezifische Sicherheitsfunktionen beinhaltet. Durch das einfache Handling per Drag & Drop – ganz nach dem Motto „Parametrieren statt Programmieren“ – werden der Engineering-Aufwand, die Projektierungszeit und auch die Fehlermöglichkeiten deutlich reduziert.

Eines der Kernmerkmale von Samos Plan ist die Offline-Simulation. Diese erlaubt es, die programmierte Logik bereits am PC zu simulieren, so dass die implementierte Logik



▲ Für Anwender äußerst hilfreich ist unter anderem die Offline-Simulation. Sie erlaubt es, die programmierte Logik bereits am PC zu simulieren

überprüft werden kann. Darüber hinaus kann mit einer Oszilloskop-Funktion eine Langzeit-Aufzeichnung erstellt werden, um Fehler im Betrieb schnell zu identifizieren. Auch die Dokumentation wurde berücksichtigt: Samos Plan erstellt auf Knopfdruck einen mehrsprachigen Report über die implementierte Hardware und die erstellte Logik-Funktion sowie einen Verdrahtungsplan. ■

Autor
Mathias Wimmer
Funktional Safety Consultant
und Trainer bei Wieland
Electric



Kontakt

Wieland Electric GmbH
Bamberg
communications@wieland-electric.com
www.wieland-electric.de

TITELTHEMA

Fokussiert in die Zukunft

Im Interview mit CEO Ulrich Balbach



Ulrich Balbach: „Wir Sensor People stehen für Entschlossenheit und Leidenschaft für technologischen Fortschritt und Wandel“

Trotz der Corona-Pandemie passiert bei den Sensor People aus Owen/Teck, Süddeutschland, einiges: So tritt Leuze electronic seit diesem Jahr unter dem Markennamen Leuze auf. Zugleich wird das Unternehmen noch „gelber“ und positioniert sich mit einem eigenen Geschäftsbereich für Safety verstärkt im Bereich Arbeitssicherheit. GIT SICHERHEIT sprach darüber mit Ulrich Balbach, CEO bei Leuze.

Leuze electronic tritt seit diesem Jahr in der Kommunikation nicht mehr mit dem Zusatz „electronic“, sondern rein als Leuze auf. Weshalb dieser Schritt?

Ulrich Balbach: Als Leuze electronic 1963 gegründet wurde, stand der Begriff Elektronik schon per se für Innovation. Heute jedoch ist jedem selbstverständlich klar, dass in unseren Sensoren Elektronik verbaut ist. Nun soll aber allein der Name der Marke in seiner Schlichtheit bereits für höchste Innovationskraft stehen.

Als was sehen Sie sich heute?

Ulrich Balbach: Aufgrund unserer über 50-jährigen Erfahrung ist Leuze ein echter Experte in den Sensor-Applikationen der Automatisierungstechnik. Leuze ist ein Hochtechnologieunternehmen, ein Innovationstreiber. Aber nicht allein deshalb, weil wir neue Technologien entwickeln, sind wir innovativ. Für uns bedeutet Innovation, die Technik so zu gestalten, dass für unsere Kunden ein konkreter Nutzen, bezogen auf ihre spezifische

Applikation entsteht. Dies gepaart mit unserem tiefgreifenden Applikations-Know-How in unseren Fokusindustrien – das ist unsere Stärke. Daraus folgt, wie ich einen Sensor bauen muss im Hinblick auf seine Performance, sein Design und seine Bedienung, immer mit dem Anspruch einer höchstmöglichen Benutzerfreundlichkeit und Integrationsfähigkeit. Diese Innovationen entwickeln wir zielorientiert und stets zum Nutzen unserer Kunden. So setzen wir häufig neue technologische Maßstäbe, die uns am Markt differenzieren und an den Grenzen des Machbaren liegen.

Ist diese Differenzierung Ihr Erfolgsgeheimnis?

Ulrich Balbach: Wäre sie ein Geheimnis, würde ich es hier wahrscheinlich nicht preisgeben ... aber man kann schon sagen, dass das gesamte Unternehmen Leuze auf eine konsequente Differenzierungs- und Fokussierungspolitik ausgerichtet ist. Nur so machen wir unsere Kunden in einer sich ständig wandelnden Industrie dauerhaft erfolgreich. Das ist für uns Unternehmensphilosophie, Leuze-Markenversprechen und unsere Zielsetzung zugleich.

Sie sprachen gerade von Fokussierung ... beraten Sie uns, worauf Sie sich fokussieren?

Ulrich Balbach: Die beste, innovativste Technik nutzt nichts, wenn sie die Bedürfnisse

des Kunden nicht trifft. Deshalb konzentrieren wir uns auf unsere Fokusindustrien, in denen wir ein tiefgreifendes, spezifisches Applikations-Know-How aufgebaut und langjährige Erfahrung haben. Dazu zählen die Intralogistik, die Verpackungs- und Automobilindustrie, der Bereich Werkzeugmaschinen und die Labor Automation. Diese technologischen Kompetenzen, zielgerichtet angewandt auf die relevanten Industrie-segmente, ließen globale Applikationsschwerpunkte entstehen. So zum Beispiel im Bereich Safety.

Das heißt, Sie sehen sich als Safety-Experte?

Ulrich Balbach: Wir sehen uns nicht nur so – wir sind ein Safety-Experte und zuverlässiger Partner für effiziente Sensorlösungen. Zu unserem Safety-Portfolio zählen sowohl Safety-Komponenten, Safety-Services als auch Safety-Lösungen für den kompletten Maschinenlebenszyklus.

Welche ist Ihre jüngste Entwicklung im Bereich der Safety-Komponenten?

Ulrich Balbach: Jüngste Safety-Innovation ist unser „Smart Process Gating“, eine platzsparende Zugangssicherung an Förderstrecken, für die wir auch mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurden, zum Beispiel dem GIT SICHERHEIT AWARD 2019. Grundsätzlich überzeugte Leuze aber von Anfang an im

Bereich Arbeitssicherheit durch richtungsweisende Erfindungen wie zum Beispiel die Entwicklung der ersten Sicherheits-Lichtschanke überhaupt.

Sie sprachen gerade Safety-Lösungen an ... Was versteht Leuze konkret darunter?

Ulrich Balbach: Die langjährige Erfahrung beim Einsatz sicherheitstechnischer Anwendungen und umfangreiche Kenntnisse zu Normen und Standards bilden die Basis für unsere Safety-Lösungen. Kern jeder Safety-Lösung sind die von uns qualifizierten Sicherheitskonzepte. Für jede Safety-Lösung werden die Anforderungen durch unsere professionellen Safety-Consultants erfasst und die Lösung an das jeweilige Anlagen-Layout individuell angepasst. Dabei begleiten wir die Projekte bis hin zur sicherheitstechnischen Abnahme der Safety-Lösung vor Ort.

Ihre Fokussierung auf Safety – ist das der Grund dafür, warum Sie im Erscheinungsbild auch immer „gelber“ werden?

Ulrich Balbach: Das haben Sie richtig bemerkt. Dennoch ist und bleibt unsere Leuze-CI-Farbe rot. „Safety at Leuze“ steht stellvertretend für ein hervorragend abgestimmtes Produkt-Portfolio, tiefe Erfahrung in der Safety-Beratung, im Engineering und Design von Safety-Solutions sowie unserem breiten Angebot an Safety-Dienstleistungen. ■

Leuze Safety Solutions

Effizienter Materialfluss mit lückenloser Sicherheit

Die zunehmende Automatisierung von Abläufen stellt oft erweiterte Anforderungen an die Sicherheitskonzepte. Klassische Konzepte wie zum Beispiel Muting stoßen dabei häufig an ihre Grenzen. Die intelligenten Sicherheitslösungen von Leuze ermöglichen lückenlose Sicherheit, effizienten Materialfluss sowie eine hohe Anlagenverfügbarkeit.

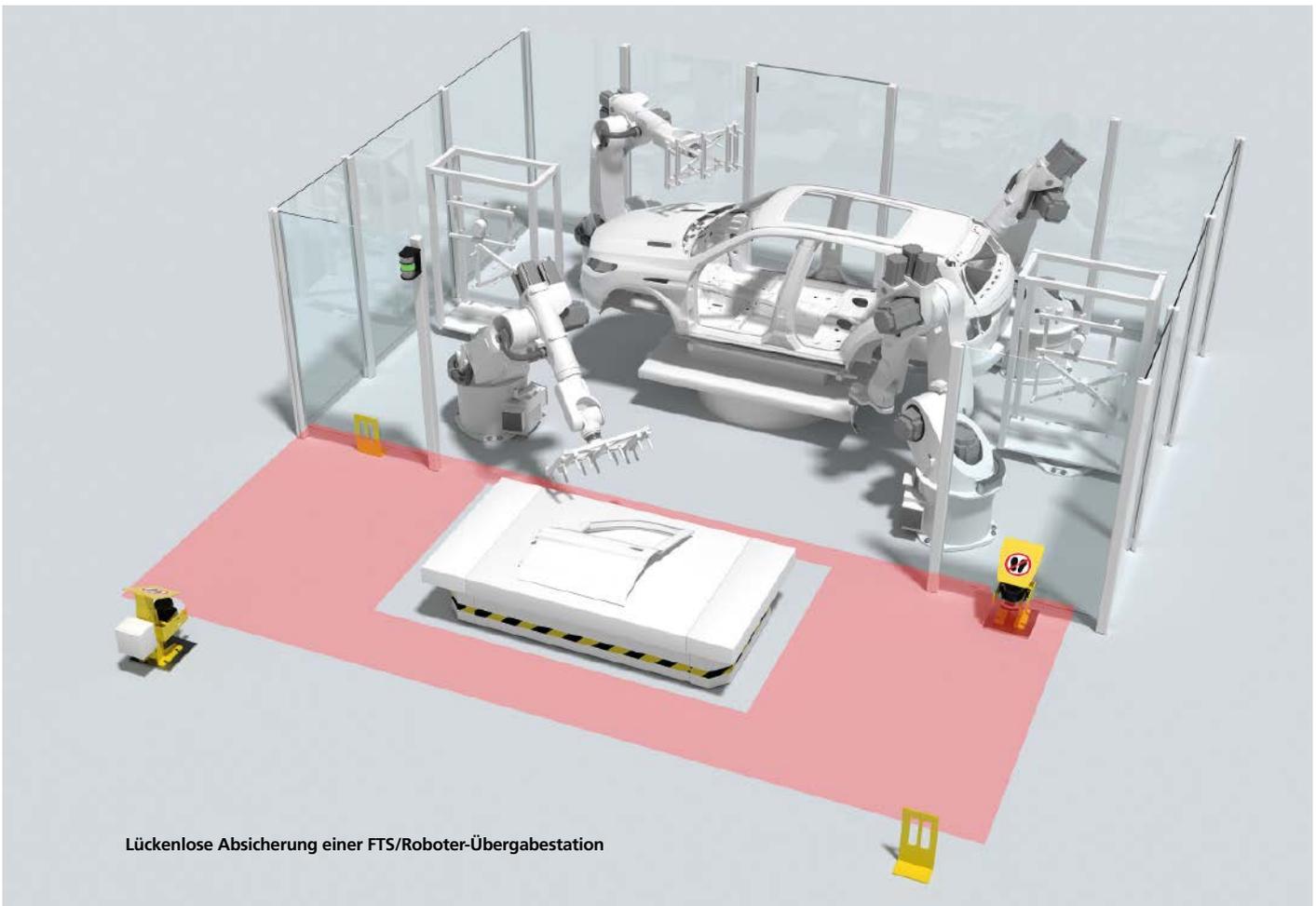
Individuell zugeschnittene Systemlösungen

Die innovativen Sicherheitskonzepte sind der Kern einer jeden Leuze-Safety-Lösung. Sie adressieren vor allem Absicherungsaufgaben, bei denen sicherheitstechnische Abläufe Bestandteil der Lösung sind. Die Sicherheitskonzepte werden individuell an das jeweilige Anlagen-Layout angepasst, bei Bedarf gegebenenfalls erweitert oder auch neu erstellt. Für jedes Projekt erfassen die zertifizierten Leuze-Safety-Consultants die Anforderungen des Kunden bis hin zur sicherheitstechnischen Abnahme vor Ort. Neben allen notwendigen Hard- und Software-Komponenten sind die



Bausteine für intelligente Sicherheits-Lösungen

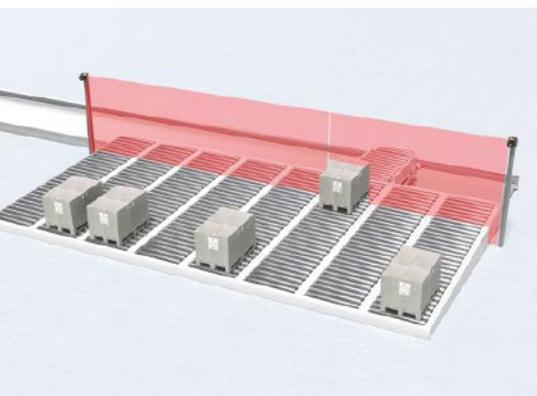
Konfiguration und Parametrierung des Systems sowie die Inbetriebnahme-Unterstützung Bestandteil jeder Leuze-Safety-Lösung. Für die Umsetzung der Safety-Lösungen kann Leuze aus einem umfassenden Portfolio an eigenen Sicherheitsprodukten schöpfen.



Lückenlose Absicherung einer FTS/Roboter-Übergabestation

Dynamische Absicherung von FTS/Roboter-Übergabestationen

Bei flexiblen Fertigungsabläufen erfolgt das Be- bzw. Entladen der FTS oft durch Roboter. Die Sicherheitskonzepte für die FTS/Roboter-Übergabestationen müssen dann für die automatisierten Bewegungsabläufe ausgelegt werden. Mit der Safety-Lösung von Leuze wird der Bereich der Übergabestation dynamisch abgesichert. Die Bereichsüberwachung übernehmen dabei zwei Sicherheits-Laserscanner. Fährt das Fahrzeug in den gesicherten Bereich hinein, passt sich die Überwachung dynamisch an die Fahrzeugposition an



Zugangssicherung des Übergabebereichs eines Querförderers durch zwei vertikal ausgerichtete Sicherheits-Laserscanner

und blendet die Grundfläche des FTS aus dem gesicherten Bereich aus.

Vorteile dieser Lösung sind die kontinuierliche Überwachung von Zugang und Anwesenheit von Personen. Das Fahrzeug kann sich für den Ladezyklus durch den gesicherten Bereich bewegen, während die Umgebung des Fahrzeugs jederzeit komplett gesichert ist.

Lückenlose Zugangssicherung auch während der Palettenausgabe

Bei der Absicherung mehrspuriger Transportanlagen stellt sich oft die Frage nach einem Sicherheitskonzept, welches reibungslose Abläufe gewährleistet und gleichzeitig lückenlose Sicherheit bietet. Die geeignete Leuze-Safety-Lösung wird am Beispiel einer Paletten-Ausgabe über Schwerkraftbahnen gezeigt, die von einem Querförderer beschickt wird. Die Zugangssicherung erfolgt hier durch zwei vertikal ausgerichtete Sicherheits-Laserscanner. Diese überwachen den gesamten Übergabebereich des Querförderers. Lediglich für die Bahn, an der gerade eine Palette ausgegeben wird, wird die Schutzfunktion durch Umschalten der Schutzfelder an genau dieser Stelle geöffnet. Die Information über die verwendete Bahn erhält das Sicherheitssystem dabei von der Anlagensteuerung.

Vorteile dieser Lösung sind die jederzeit lückenlose Überwachung des gesamten Zugangsbereichs und der einfache Aufbau. Da für die Sicherung des gesamten Übergabebereichs zwei Sicherheits-Laserscanner ausreichen, ist der Installationsaufwand gering. Zusätzliche Trigger-Sensoren sind nicht erforderlich. Bei eng benachbarten Bahnen wird mit dieser Lösung ein bahnspezifisches Sicherheitskonzept oft erst möglich. ■

Safety at Leuze

Autor
Jörg Packeiser
Product Marketing Safety
Leuze GmbH + Co. KG



Kontakt

Leuze GmbH + Co. KG
Owen
Tel.: +49 7021 573 0
info@leuze.com
www.leuze.com

Produktdetails & Fachwissen

Asecos hat seinen neuen Gesamtkatalog „Gefahrstofflagerung und -handling 2020/21“ mit über 3.000 Artikeln für Industrie- und Laborex-



perten veröffentlicht. Er steht zum Download bereit. Das 722 Seiten umfassende Nachschlagewerk ist angereichert mit technischen Daten und Produktdetails für den Einsatz im Bereich Arbeits- & Umweltschutz. Erstmals enthalten ist das ganzheitlich zertifizierte Entsorgungssystem des Unternehmens, bestehend aus einem Typ-90-Sicherheitsschrank sowie passenden Entsorgungskomponenten.

Neben Produktdetails vermittelt der Onlineblätter-Katalog vor allem Fachwissen für den Arbeitsalltag. So gibt es zu den Gefahrstoffschränken praktische Tipps zur Wahl der richtigen Ausstattung für die zu lagern- den Stoffe. Technische Zeichnungen verdeutlichen noch mehr Details zu Abmessungen und Ausstattungsvarianten. Fachinformationen klären über Themen wie Entlüftung von Schränken und sicheres Entsorgen von Lösemitteln auf. Zudem erhalten Kunden im Servicebereich einen Überblick über das Sicherheitskonzept für die Wartung der sicherheitstechnischen Einrichtungen. Die Highlights aus dem Katalog umfassen beispielsweise den neuen Säu-

ren- und Laugen-Unterbauschrank mit einer robusten Metallverkleidung, der für ein einheitliches Erscheinungsbild in Kombination mit anderen Gefahrstoffschränken sorgt. Der Säuren- und Laugen-Hochschrank mit einem separat abschließbaren Fach für Flusssäure stellt sicher, dass nur befugtes Personal Zugang zu den extrem gefährlichen Substanzen hat. Und die Sicherheitsschränke für Lithium-Ionen-Akkus ermöglichen sowohl

das Lagern als auch das Laden dieser leistungsstarken Energiespeicher.

Das ganzheitlich zertifizierte System für Entsorgungslösungen besteht aus einem Typ-90-Sicherheitsschrank und Entsorgungskomponenten. Die schnelle und sichere Entsorgung von leicht- bis hochentzündlichen Lösemittelabfällen ist damit direkt an der Entstehungsstelle möglich. Die Minimierung des gesundheitlichen Risikos für die Mitarbeiter wird durch die

Einhaltung der vorgeschriebenen Arbeitsplatzgrenzwerte sichergestellt. Die auf die technische Entlüftung abgestimmte Konstruktion verhindert zudem die Bildung von explosionsfähiger Atmosphäre. Der Entsorgungsschrank inklusive aller Durchführungen der Entsorgungsleitungen erfüllt alle Anforderungen der europäischen Norm (EN 14470 Teil 1) für einen zertifizierten Brandschutz von 90 Minuten.

www.asecos.com ■

Brandheiß: Lithium-Ionen Akkus

Sicherer Umgang beim Lagern und Laden von Batterien durch geprüften Sicherheitsschrank mit smarter Technologie.



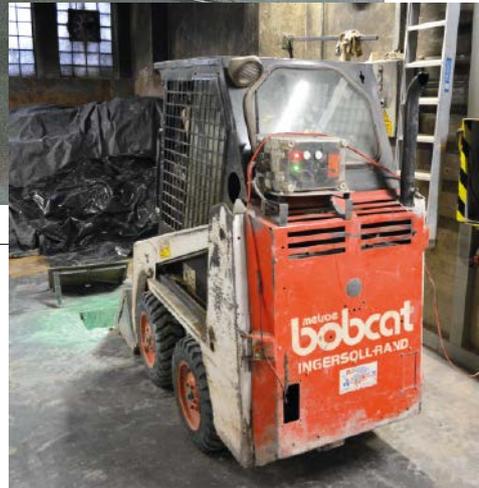
Video zu BATTERY line



Mehr erfahren auf:

www.dueperthal.com

DÜPERTHAL BATTERY line mit 90 Minuten Feuerwiderstandsfähigkeit



▲ Das Material wird mit einem kompakten Radlader durch den Massenabwurf in den Extruder für die Strangpressanlage befördert

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Mehr geht nicht

Sicherheit in der Schamotteproduktion mit Schlüsseltransfersystem von Dold & Söhne

Die Arbeitssicherheit spielt in praktisch allen Branchen eine wichtige Rolle. Wie die Absicherung von Arbeitsbereichen auch in rauen Umgebungsbedingungen einfach gelingen kann, zeigt das Beispiel der Kandern Feuerfest GmbH. Hier sorgt ein Sicherheitsschalter- und Schlüsseltransfersystem Safemaster STS und ein Wireless Safety System Safemaster W für mehr Sicherheit des Bedienpersonals bei Betrieb, Service und Wartung der Anlagen.

Schamotte ist ein künstlich hergestelltes Material, das wegen seiner Feuerfestigkeit etwa zur Auskleidung von Öfen verwendet wird. Als Ausgangsmaterial bei der Produktion dient ein Gemisch aus Ton, bereits gebrannter und wieder zermahlener Schamotte sowie verschiedenen Zusatzstoffen. Einer der Spezialisten in diesem Bereich ist die Kandern

Feuerfest GmbH. Das Unternehmen blickt auf eine lange Geschichte zurück. Seit der Gründung im Jahr 1878 wurde hier feuerfeste Schamotte produziert. Heute liegt die Stärke des Mittelständlers, vor allem in der individuellen Formgebung sowie bei der Fertigung von Kleinserien für Kachelöfen, Kamine, Backöfen, Keramik-Brennöfen oder die Produktion von Pizzasteinen.

Auf die Mischung kommt es an

Bei der Produktion wird das Material zunächst stranggepresst, in hydraulischen Pressen geformt und anschließend getrocknet. Nach dem Ende des Trockenvorgangs, der je nach Material und Größe des Steins zwischen fünf Tagen und drei Wochen dauert, werden die Schamottesteine in großen Öfen bei Temperaturen von 1.000°C bis zu 1.400°C für eine nach Programmen bestimmte Zeit gebrannt. Strangpressen, Formen, Trocknen und Brennen erfordern viel Erfahrung und Know-how.

Der wichtigste Schritt ist allerdings die Vorbereitung der Tonmasse. Diese wird je nach gewünschten Produkteigenschaften aus den verschiedenen Komponenten – gemahlene Schamotte, Ton sowie weiteren Zusatzstoffen – gemischt und mit Wasser versetzt. Die Rohstoffe werden aus Silos automatisch verwogen und nach dem Mischen über ein Förderband in das sogenannte Sumpfhaus

Elektromeister Frank Szczurek, der seit über 25 Jahren bei Kandern Feuerfest tätig ist. Er verantwortet die gesamten Mess-, Steuer- und Regeltechnik und ist außerdem Fachkraft für Arbeitssicherheit.

Absicherung von Türen und Materialabwurf

Im Sumpfhaus treten prinzipiell zwei mögliche Gefährdungen für die Mitarbeiter auf: Zum einen entsteht durch den fahrenden Radlader in dem vergleichsweise engen Sumpfhaus eine Kollisionsgefahr für Personen, die sich dort aufhalten. Die zweite Gefahr ist der offene Materialabwurf, da die Öffnung im Boden des Raums so groß ist, dass eine Person hindurchfallen könnte. „Da sich außer dem Fahrer des Radladers während des Betriebs niemand in diesem Bereich aufhalten muss, konnten wir die erste Gefahr einfach durch die Absicherung des Raums realisieren“, erklärt Frank Szczurek.



▲ Erst wenn alle Türen verriegelt sind, kann der Bediener den STS-Schlüssel mit dem Zündschlüssel entnehmen

transportiert. Hier wird das Material bis zu drei Wochen gelagert. Innerhalb des Sumpfhauses transportiert ein kompakter Radlader das Material von der Eingabebucht am Ende des Förderbandes in eine der drei Massenboxen, wo es bis zur Verarbeitung gelagert wird. Zur Weiterverarbeitung transportiert der gleiche Radlader das Material zu einem Materialabwurf – einer verschließbaren Bodenöffnung mit einer Größe von 60 × 40 cm. In der Etage unter dem Sumpfhaus befindet sich direkt unterhalb der Öffnung der Extruder für das Strangpressen des Materials. „Eine Analyse der möglichen Gefährdungen mittels einer erstellten Risikobeurteilung in diesem Bereich, die wir vor zwei Jahren durchgeführt haben, hat gezeigt, dass wir hier auf jeden Fall eine Absicherung realisieren müssen“, erzählt

Die Gefahr, durch den Materialabwurf zu stürzen, besteht aber generell auch für den Fahrer des Radladers. Die Absicherung ist hier komplizierter zu realisieren. Da der Umbau zudem während des laufenden Betriebs erfolgen musste, dauerte es insgesamt zwei Jahre, bis eine funktionierende Lösung in Betrieb gehen konnte. Bei der Sicherheitstechnik hat sich Kandern Feuerfest für ein System von Dold & Söhne entschieden. Dieses erfüllt den geforderten Performance Level e für Sicherheitskomponenten.

Die fünf Schiebetüren, von denen vier in das Sumpfhaus führen, werden über das Sicherheitsschalter- und Schlüsseltransfer-system Safemaster STS abgesichert. Das System vereint die Vorteile von Sicherheitsschalter, Zuhaltung, Schlüsseltransfer und



„Gefahrstofftage“ wieder auf Tour

Die Seminarreihe Denios „Gefahrstofftage“ geht ab September 2020 wieder auf Tour durch ganz Deutschland. Der Sicherheitsspezialist Jens Christian Voss sowie die Gefahrstoffexperten Marc Eder und Tobias Authmann werden als Referenten dabei sein. Die Fachbesucher erwarten Experten-Know-how mit vielen Experimentalvorträgen und Beispielen, die in der täglichen Praxis im Umgang mit Gefahrstoffen anwendbar sind. Alle Präsenztermine finden unter Berücksichtigung eines speziellen Hygienekonzeptes statt, daneben können erstmalig auch Online-Tagungen gebucht werden. Folgende Termine stehen von September 2020 bis Mai 2021 zur Verfügung: 28.09.2020 – Bad Oeynhausen, Denios; 22.10.2020 – Online-Tagung; 24.11.2020 – Leipzig/Messe Gefahrgut & Gefahrstoff; 30.11.2020 – Online-Tagung; 21.04.2021 – Bad Kissingen und 26.04.2021 – München.

www.denios.de ■

Sicherheitsschuhe und Einlagenkonzept

Baak zeigt auf der digitalen Messe „Arbeitsschutz aktuell“ seine Modellserie „Baak Street go & relax“ und ein Einlagenkonzept. Im Fokus der insgesamt acht Modelle umfassenden

Schuhserie stehen zwei Paare: Sonja und Steve sowie Stan und Stanley. Sie alle sind mit dem patentierten „Go & relax“-System ausgestattet, für das der Hersteller 2019

den „Innovationspreis Ergonomie“ erhielt. Dieses fördert eine gute Fußdynamik mit nachweislich positiven Auswirkungen auf die gesamte Körperstatik. Das in grauem Design gestaltete Damenmodell Sonja und das etwas dunklere Herren-Pendant Steve erinnern eher an moderne Sneaker als an Sicherheitsschuhe. Es sind aber Modelle der Schutzklasse S1P; also unter anderem antistatisch, mit öl- und benzinresistenter Sohle, einer Energieaufnahme im Fersenbereich und durchtrittsthemmend.

www.baak.de ■



Der Bediener bestätigt auf dem Handsender das Öffnen der Klappe des Massenabwurfs ►



Befehlsfunktion und kann modular ausgebaut werden. Die Schlüssel können erst dann aus der Verriegelung der Schiebetüren entnommen werden, wenn diese sicher verschlossen sind.

Da diese Funktion rein mechanisch arbeitet, ist keine zusätzliche Elektroinstallation an diesen Stellen notwendig. Die Komponenten bestehen aus Edelstahl und sind dadurch sehr robust – eine ideale Lösung also für die rauen Umgebungsbedingungen im Sumpfhaus. Der Fahrer muss die vier Schlüssel der Schiebetüren in ein weiteres, an der Wand montiertes STS-System einstecken. Die elektrisch überwachte Zuhaltung ZRH am fünften Tor gibt den fünften Schlüssel erst frei, wenn das Tor richtig verschlossen wird und ein Freigabesignal über die Sicherheits-SPS an der ZRH Zuhaltung anliegt.

Der freigegebene fünfte Schlüssel kann dann in das STS-System an der Wand gesteckt werden. Erst wenn alle fünf STS-Schlüssel dort stecken, lässt sich ein sechster STS-Schlüssel mit dem mechanisch verbundenen Zündschlüssel für den Radlader entnehmen. Auf diese Weise ist garantiert, dass der Radlader nur in Betrieb gehen kann, wenn alle Zugänge verriegelt sind.

Anbindung an die Sicherheits-SPS nach Performance Level e

Die Absicherung des Bereichs verhindert allerdings nicht die Gefährdung für den Fahrer des Radladers. Der Massenabwurf kann mit einer pneumatisch betätigten Klappe verschlossen werden. Während des Einfüllens des Materials in den Extruder ist diese Klappe geöffnet. Da der Mitarbeiter sich während der Arbeiten in diesem Bereich aufhalten muss, könnte er

bei Unachtsamkeit deswegen durch den Massenabwurf stürzen.

„Bei der Einbindung der Klappensteuerung haben wir ebenfalls ein Produkt von Dold verwendet“, sagt Frank Szczurek. Dazu musste zunächst der Radlader modifiziert werden. Ein Sitz-Schalter erkennt zuverlässig, dass der Fahrer tatsächlich im Radlader sitzt. Die Anbindung an die Sicherheits-SPS, die im Schaltschrank im unteren Geschoss neben dem Extruder untergebracht ist, geschieht über ein stationäres Funk-Sicherheitsmodul vom Typ UH 6900. Außerdem kommt ein mobiler Funk-Handsender für das Funk-Not-Halt-Sicherheitsmodul vom Typ RE 5910 zum Einsatz. Dieser hat zusätzlich vier frei konfigurierbare Taster für Steuerungsaufgaben.

„Die Konfiguration haben wir so vorgenommen, dass der Fahrer des Radladers, wenn er im Radlader sitzt, eine der Tasten drücken muss, um hierüber die Klappe zu öffnen oder auch zu schließen“, erklärt Frank Szczurek.

Die Klappe schließt sich, wenn der Bediener den „Schließen-Taster“ auf dem Funk-Handsender drückt. Bei ausgelöstem Not-Halt, einem Stromausfall oder der Not-Öffnung des fünften Schiebetores schließt sich die Klappe ebenfalls.

Die Modularität des STS-Systems macht die Verknüpfung zwischen Zugangsabsicherung und Sicherheits-SPS sehr einfach. Dazu wurde die zusätzliche Verriegelungseinheit ZRH installiert, deren Schlüssel sich nur entnehmen lässt, wenn diese über die Sicherheits-SPS angesteuert ist. Damit wird sichergestellt, dass die Bedienung der Anlage nur möglich ist, wenn alle Türen verriegelt, der Fahrer auf dem Radlader sitzt und

die Sicherheitsanforderungen über die Sicherheits-SPS erfüllt sind.

Mit dem Handsender für das Not-Halt-Modul BI 5910 wurde außerdem eine Bereichsabgrenzung realisiert. Da dieses mittels eines Gurtes am Körper getragen werden muss, schließt die Klappe sofort, wenn der Mitarbeiter den Bereich verlässt.

Geprüfte Sicherheit

Sowohl Safemaster STS als auch Safemaster W sind baumustergeprüft und geeignet für den Einsatz in Sicherheitsanwendungen bis Kat. 4 / PL e nach DIN EN ISO 13849-1. „Dies hilft uns natürlich sehr, wenn das Gesamtsystem vom TÜV geprüft und von der Berufsgenossenschaft abgenommen wird“, verdeutlicht Frank Szczurek den wesentlichen Vorteil. Denn bei der Prüfung wird auch die Zertifizierung für jedes verwendete Bauteil überprüft. Nach Abschluss der gesamten Installation läuft das System jetzt seit einigen Wochen problemlos. Insgesamt ist Frank Szczurek mit dem Ablauf des Projekts sehr zufrieden: „Die Systeme von Dold haben ganz wesentlich dazu beigetragen, dass wir die Arbeitssicherheit in diesem Bereich erheblich verbessern konnten“, so sein Fazit ■

Kontakt

E. Dold & Söhne KG
Furtwangen
Tel.: +49 7723 654 0
Dold-relays@dold.com
www.dold.com

Wiley Industry Days

WIN DAYS

16.–19. November 2020



**JETZT
REGISTRIEREN
REGISTER NOW**
www.WileyIndustryDays.com

Virtuelle Show mit Konferenz, Ausstellung und Networking für die Branchen der Automatisierung, Machine Vision und Sicherheit.

Virtual show with conference, exhibition and networking for the automation, machine vision and safety & security industries.



Miryam Reubold
Tel.: +49 6201 606 127
miryam.reubold@wiley.com



Jörg Wüllner
Tel.: +49 6201 606 749
joerg.wuellner@wiley.com



Dr. Timo Gimbel
Tel.: +49 6201 606 049
timo.gimbel@wiley.com



Pilz bietet sichere Schutztürsysteme zur Abtrennung trennender Schutzeinrichtungen

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Safe Cut

Sicheres Schutztürsystem für sichere Türzuhaltung und sichere Verriegelung an Papprohr-Schneidemaschine

Wenn in Maschinen Antriebe für Bewegung sorgen, schwere Rollen und Messer rotieren, müssen konsequenterweise gleich mehrere Gefährdungsrisiken abgesichert werden. Weil, so weiß Brodbeck, nicht Produkte allein, sondern erst integrierte Automatisierungs- und Sicherheitslösungen Maschinen sicher, produktiv und einfach bedienbar machen, setzt der schwäbische Maschinenhersteller seit vielen Jahren auf Automatisierungslösungen von Pilz: Im Verbund mit dem konfigurierbaren Steuerungssystem PNOZmulti 2 kommt das Schutztürsystem PSENmlock sowie der codierte Sicherheitsschalter PSENcode als universelle Lösung für nahezu alle Maschinenmodelle zum Einsatz.

Die ungefähr 50 Kilogramm schwere Papphülse von rund zwei Meter Länge mit einem Außendurchmesser von 750 mm rotiert auf einem angetriebenen Dorn. Zwei außen aufliegende Führungsrollen unterstützen die Antriebsbewegung und sorgen für schwingungsfreie Rotation und Stabilität. Von einem horizontal verfahrbaren Unterbett-Schlitten senkt sich ein rotierendes Kreismesser auf die Papphülse hinab. Im Sekundentakt zerlegt das Schneidewerkzeug die Hülse in handliche Abschnitte mit vorab definierten Breiten. Ein Ausstoßer schiebt die

einzelnen Ringe vom Dorn in den bereitgestellten Container.

Flexible Schneidemaschine spart Werkzeugwechsel

Die UNI 75 ist eine etwa vier mal zwei und in der Höhe zweieinhalb Meter messende universelle Eindorn-Maschine. Diese absolviert gerade ihre finalen Prüf- und Testläufe. Bereits in wenigen Tagen wird sie beim Auftraggeber ihre Alltagstauglichkeit unter Beweis stellen müssen. „Mit dieser Maschine können unsere Kunden ohne Werkzeugwechsel mit ein und

demselben Dorn Hülsen mit Durchmessern von 70 bis 750 mm Außendurchmesser gratfrei schneiden. Schnell, flexibel und bevorzugt geeignet für kleine und mittlere Losgrößen“, erläutert Siegfried Maier, Konstruktionsleiter bei Brodbeck.

Mit seinen Standard- und Sondermaschinen zum Wickeln, Veredeln oder Teilen von Hülsen aus Papier, Pappe oder Kunststoff setzt das mittelständische Familienunternehmen aus dem schwäbischen Metzingen internationale Maßstäbe. Aufgrund seines Qualitäts- und Servicebewusstseins genießt



Brodbeck und Pilz blicken auf eine langjährige konstruktive Zusammenarbeit zurück.“



Der Maschinenbauer Brodbeck setzt auf Automatisierungslösungen von Pilz



PSENmlock lässt sich flexibel applizieren



Das Profinet-Modul der Kleinststeuerung PNOZmulti 2 gewährleistet eine effiziente Diagnose

Brodbeck in der Branche einen ausgezeichneten Ruf. Kunden sind Papierfabriken, Hülsen-, Folienhersteller, Druckereien sowie die Textilindustrie.

Automatisierung und Sicherheit kein Widerspruch

Wo Achsen rotieren, Massen in Bewegung und Schneidewerkzeuge in Aktion sind, folgt die Frage nach der Sicherheit für Mensch und Maschine auf dem Fuße. Insbesondere bei der Materialzu- und abfuhr muss bei einigen der Brodbeck-Maschinen der Mensch in den

Prozess eingreifen. Sicherheitseinrichtungen dürfen aber weder die Bedienbarkeit noch die Produktivität der Maschine beeinträchtigen oder gar zu Manipulationen anregen.

Brodbeck und Pilz blicken auf eine langjährige konstruktive Zusammenarbeit zurück. Ständen zu Beginn konventionelle PNOZ-Schaltgeräte für die sichere Überwachung von Not-Halt und Schutztüren im Mittelpunkt, kommen heute zunehmend flexible Lösungen zum Einsatz. „Innovative Maschinenhersteller wie Brodbeck sind stets an effizienten, reproduzierbaren Lösungen

Bitte umblättern ▶

Keine Kompromisse bei der Sicherheit

Schlüsseltransfer – Zuhaltung – Sicherheitsschalter.



Zuhaltung mit integrierten Befehls- / Meldefunktionen | Mechanische Zuhaltung aus Edelstahl

SAFEMASTER STS

- Für Sicherheitsanwendungen bis SIL 3 / PL e
- Verdrahtungslose, mechanische Absicherung möglich
- Modular erweiterbar für maximale Flexibilität
- Robuste Ausführung für raue Umgebung

www.dold.com

E. DOLD & SÖHNE KG
78120 Furtwangen | Tel. 07723 6540 | dold-relays@dold.com

Tür für Tür systematisch schützen!

Für den Schutzürsensor PSENmlock für sichere Verriegelung und sichere Zuhaltung von Pilz steht im Schutzürsystem auch die Variante „PSENmlock mit Reihenschaltung“ zur Verfügung. Mit ihr können in Kombination mit der Diagnoserlösung Safety Device Diagnostics (SDD) von Pilz einzelne Schalter bzw. Türen jetzt auch gezielt angesteuert werden – ganz im Sinne von Industrie 4.0.



Die Familie der Schutzürsysteme PSENmlock für sichere Verriegelung und sichere Zuhaltung bieten neu auch eine Variante für die Reihenschaltung

interessiert, die sich auch auf andere Maschinen und Projekte übertragen lassen“, sagt Timo Lurf, Vertriebsingenieur bei Pilz.

Redesign verlangt modernes Sicherheitskonzept

Ziel war ein komplettes Maschinen-Redesign der UNI 75 auf den aktuellsten Stand der Technik mit allen Konsequenzen bis hin zu modernen Steuerungs-, Parametrierungs- und Visualisierungslösungen. Bei der sicheren Zuhaltung von vier Schutzüren war neueste Technologie gefragt: Der Risikobeurteilung folgend darf ein mutwilliges oder versehentliches Öffnen der Schutzüren im laufenden Betrieb keinesfalls möglich sein. Potenzielle Gefahren gehen vor allem vom angetriebenen Dorn, den Führungsrollen, vom Kreismesser sowie von den rotierenden Papphülsen aus. Beim Ausschiebevorgang muss eine sicher reduzierte Geschwindigkeit gewährleistet sein. „Dabei müssen die Schutzüren einer mechanischen Beanspruchung z. B. durch ein aufprallendes Hülsensegment standhalten. Zur Verifikation der funktionalen Sicherheit wurde die EN ISO 13849-1 angewandt. Beginnend mit der Risikobeurteilung über die Ermittlung des Performance Levels bis zur finalen CE-Zertifizierung sind zahlreiche Aspekte zu beachten“, erklärt Timo Lurf. Und Siegfried Maier ergänzt: „Das kann ein kleines mittelständisches Unternehmen alleine gar nicht stemmen, da verlassen wir uns gerne auf die Kompetenz und Expertise eines qualifizierten Partners wie Pilz.“

Verriegelung und sichere Zuhaltung in einem Gerät

Am Anfang stand die Suche nach einem geeigneten Produkt für die sichere Türzuhaltung. Pilz brachte das neue Schutzürsystem

PSENmlock als Lösung ins Spiel: Das robuste und kompakte Gerät passt für alle 40-mm-Profilkonstruktionen und bietet eine extrem hohe Zuhaltkraft von 7500 N. „Wir haben PSENmlock im Rahmen einer Pilotanwendung getestet. Überzeugt hat es uns nicht nur deshalb, weil es sichere Verriegelung und sichere Zuhaltung in einem Gerät bietet. Komfortabel sind vor allem die herausragenden Einbau- und Diagnosefeatures, so dass wir die Türsicherung künftig bei all unseren Maschinen einsetzen werden“, sagt Frank Stiefel, Konstrukteur bei Brodbeck. Das spart darüber hinaus Lagerkosten und vereinfacht die Wartung und Service.

Gerät für alle Einbaulagen

Bei den Standard- und Sondermaschinen von Brodbeck kann die Einbaulage der Türsicherungen durchaus unterschiedlich ausgefallen. Das Schutzürsystem PSENmlock bietet den Vorteil, dass die LEDs an drei Seiten angebracht und damit für Diagnosezwecke in jedem Fall gut ablesbar sind. Ein flexibel gelagerter Betätiger sorgt zudem für einen hohen Toleranzausgleich – für den Fall, dass eine Tür mal absacken sollte. Technisch wird die sichere Zuhaltung über eine zweikanalige Ansteuerung realisiert. Die Position des Rolltors überwacht der codierte Sicherheitsschalter PSEnCode von Pilz. Er dient sowohl der Stellungsüberwachung von trennenden Schutteinrichtungen nach EN 60947-5-3 als auch der einfachen Positionsüberwachung. So kann PSEnCode je nach Ausführung auch auf kleinstem Raum höchsten Schutz vor Manipulation gewährleisten (Schlüssel-Schloss-Prinzip). Mit dem Safety Calculator PAScal, ebenfalls von Pilz, wurde für sämtliche Sicherheitsfunktionen der einzelnen Schutzüren und Schutzhauben ein Performance Level

(PL) d verifiziert. Die an der UNI 75 eingesetzten Pilz-Komponenten sind bis zum höchsten PL e nach EN ISO 13849-1 einsetzbar.

Kleinststeuerung für alle erforderlichen Funktionen

Als zentrale Instanz zur Überwachung der sicheren Signale kommt in der UNI 75 die konfigurierbare Kleinststeuerung PNOZmulti 2 mit den entsprechenden Modulen zum Einsatz. Das Basisgerät PNOZ m B0 stellt 20 sichere Eingänge und 4 sichere Halbleiterausgänge zur Verfügung. Das lediglich 45 mm schmale Modul ist jederzeit flexibel erweiterbar. Über Profinet ist PNOZmulti 2 mit bidirektionaler Kommunikation an die Maschinensteuerung angebunden. Mit dem Softwaretool PNOZmulti Configurator ist die Konfiguration der Sicherheitsschaltung per „Drag & Drop“ schnell und einfach realisierbar. „Im PNOZmulti 2 sind alle für unsere Maschine erforderlichen Funktionen angelegt. Mit dem bedarfsbezogenen Ansatz und der Flexibilität bei der Projektierung haben wir bislang sehr gute Erfahrungen gemacht. Daher wird das flexible Steuerungssystem auch in fast all unseren Maschinen verbaut“, sagt Frank Stiefel. ■

Autor
Timo Lurf
Vertriebsingenieur
Pilz GmbH & Co. KG
Ostfildern



Kontakt

Pilz GmbH & Co. KG
Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 0
info@pilz.de
www.pilz.com

Ergonomische Arbeitsplätze online gestalten

Rose + Krieger hat seinen Konfigurator für das Easywork-Arbeitsplatzsystem überarbeitet. Anwender können über die Website des Unternehmens auf das neue Online-Tool für die Gestaltung von Standardarbeitsplätzen zugreifen. Der Konfigurator prüft im Hintergrund jede Wahl des Anwenders auf Plausibilität und zeigt das Ergebnis der Auswahl in Echtzeit an. Zudem kann sich der Nutzer abschließend das CAD-Modell und ein PDF-Datenblatt seines Arbeitsplatzes erstellen lassen. Für die Angabe von Sonderwünschen und die Bitte um weitergehende Beratung steht ein entsprechendes Dialogfeld zur Verfügung. www.rk-rose-krieger.com



Denios Academy öffnet wieder

Nach dem Corona-Lockdown öffnet die Denios Academy wieder die Türen. Diese Zeit hat das Unternehmen genutzt, um das bisherige Seminarkonzept für das Fachpublikum weiterzuentwickeln. Erste Seminare können auch als Webinar gebucht werden. Die Webinare finden live statt und dauern im Schnitt 60 bis 90 Minuten. Ein interaktiver Live-Chat ermöglicht den Teilnehmern die direkte Kommunikation mit den Referenten. Ob grundlegendes Basiswissen, fortgeschrittene Kenntnisse oder aktuelle Gesetzgebung

– die Seminare vermitteln fundiertes Fachwissen und bieten Praxiseinheiten, bei denen die Teilnehmer das Gelernte gleich umsetzen können. Neben den Inhouse-Schulungen, wie dem Experimentalvortrag „Gefahrstoffe live“, die direkt vor Ort beim Kunden durchgeführt werden, finden auch wieder offene Schulungen am Stammsitz in Bad Oeynhausen oder in anderen Städten wie geplant – unter Berücksichtigung eines speziellen Hygienekonzeptes – statt.

www.denios.de ■

3M startet neue Website zur gezielten Auswahl von PSA

Luftgetragene Gefahrenstoffe, Lärm, Absturzgefahren und hohe Umgebungstemperaturen: Angesichts der häufig herausfordernden Bedingungen in der Pharmaindustrie kommt dem Arbeitsschutz eine zentrale Bedeutung zu. Eine neue 3M Website, eigens zugeschnitten auf die Anforderungen der Branche, führt relevante Informationen in konzentrierter Form zusammen und unterstützt bei der Auswahl der geeigneten Persönlichen Schutzausrüstung (PSA). Fallbeispiele und Informationsblätter zum Download sowie zahlreiche erklärende Videos runden das inhaltliche Angebot ab.

www.3m.de ■



Arbeitskleidung für Herbst und Winter

Wer im Herbst und Winter draußen arbeitet, benötigt Berufskleidung, die auch ungemütlichen Wetterbedingungen trotz, teilt Mewa mit. Arbeitgeber müssen ihren Mitarbeitern eine Berufsbekleidung zur Verfügung stellen, die bei kalter Witterung schützt. Auch bei warmer, schützender Berufskleidung sollte die Bewegungsfreiheit unbedingt erhalten bleiben. Das gewährleisten durchdachte Schnitte sowie leichte, atmungsaktive Materialien wie z. B. Fleece. Damit das Team am Ende nicht wie eine

bunte Truppe, sondern im einheitlichen Firmen-Look auftritt, bieten Textil-Dienstleister wie Mewa passende Artikel für unterschiedliche Anforderungen an. Ein Firmenlogo verstärkt das einheitliche Erscheinungsbild. Fluoreszierende Gewebe und Reflexstreifen oder Reflexpaspeln erobern gerade die Modewelt. Für Winterjacken und -hosen und erst recht für Warnschutzkleidung sind sie schon immer unverzichtbar, denn sie erhöhen bei schlechten Lichtverhältnissen die Sichtbarkeit.

www.mewa.de ■

Erstes Halbjahr 2020: Dräger mit starkem Wachstum

Drägerwerk hat im ersten Halbjahr 2020 währungsbereinigt bei Auftragseingang und Umsatz stark zugelegt. Das Ergebnis lag deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Auftragseingang wuchs in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt um 75,7 Prozent. Insgesamt erwirtschaftete Dräger im ersten Halbjahr 2020 ein Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 101,6 Mio. Euro (6 Monate 2019: -12,2 Mio. Euro). Die EBIT-Marge betrug 7,1 Prozent (6 Monate 2019: -1,0 Prozent). Das Ergebnis nach Er-

tragsteuern belief sich auf 53,7 Mio. Euro (6 Monate 2019: -14,6 Mio. Euro). Die starke Nachfrageentwicklung im Zuge der Corona-Pandemie hat im ersten Halbjahr zu einem deutlichen Anstieg von Auftragseingang und Umsatz geführt. Für das Geschäftsjahr 2020 rechnet Dräger nun mit einem währungsbereinigten Umsatzwachstum zwischen 14,0 und 22,0 Prozent. Für die EBIT-Marge wird eine Bandbreite zwischen 7,0 und 11,0 Prozent prognostiziert.

www.draeger.com ■

ANZEIGE

**Wir bringen Ihre Medien sicher auf Temperatur!
Informieren Sie sich jetzt über die Funktionsweise
unserer Wärmekammern!**



<https://www.bauer-suedlohn.de/waermekammer>



Gesamtüberblick der Anlage: Karosserie, Schwertbürste und Kuka-Roboter im Dreiklang



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Alles aus einer Hand

Roboter mit Wireless Safety abgesichert

Die in Stegen im Schwarzwald angesiedelte Wandres GmbH micro-cleaning automatisiert für Ihren Showroom im Technikum Buchen-Wagensteig eine Roboteranlage für die Vorführung ihrer Karosseriereinigungs-Bürsten. Dabei setzt sie auf ein Wireless Sicherheitskonzept, Türschalter und Sicherheits-Schutzzaun von SSP Safety System Products.

Automatisierte Spritzgusszelle

„Alles aus einer Hand“ – ein Versprechen, von dem man häufig hört. Doch mit Wireless Safety, einem Aluminium-Schutzzaun, Not-Halt Tastern und einer Sicherheits-Türzuhaltung erfüllt die Firma SSP Safety System Products aus Spaichingen genau diesen Anspruch. Dabei liefert sie ihren Kunden nicht nur alles

aus einer Hand, sondern bietet der Wandres GmbH darüber hinaus auch ein schlüssiges Sicherheitskonzept für die Automatisierung ihrer Roboteranlage.

Die Vorführzelle besteht aus einem Roboter des Herstellers Kuka, einem Träger für die Karosserie und einer Linearachse, auf der der Roboter verfährt. Die Zelle dient ausschließlich der Vorführung von Schwertbürsten der Firma Wandres, die bei der Reinigung von Karossen vor dem Lackieren zum Einsatz kommen. Denn die Lackierungsqualität von Karosserien hängt erheblich von der Sauberkeit der Oberfläche ab. Selbst kleinste Partikel können sichtbare Fehler, hohe Ausschussraten und aufwendige manuelle Nacharbeiten verursachen.

Die wartungsarme Roboter-Schwertbürste reinigt in Lackierstraßen zuverlässig komplex geformte Karosserie-Oberflächen vor dem Aufbringen des Decklacks. Dabei kommt das von Wandres patentierte Ingromat-Verfahren zum Einsatz. Bei diesem findet zunächst eine

Mikrobefeuchtung der Bürstenfilamente mit speziellem Reinigungs- und Antistatikmittel statt. Anschließend erfolgt die Reinigung der Karosserie mit einer speziellen Wischtechnik. Auf der Oberfläche befindliche Partikel bleiben an der Bürste haften und werden im Anschluss direkt zu Absaugung transportiert. Die Schwertbürste wird dabei vom Roboter geführt und fährt stets sehr dicht an der Karosserie. Im dritten und letzten Schritt findet eine Selbstreinigung der Bürsten statt, bei der verbleibende Partikel mechanisch von den Bürstenfilamenten abgestreift und abgesaugt werden.

Sicherheitsverknüpfung der Anlagen als Herausforderung

Aus der Sicherheitsperspektive war für Martin Weber, zuständig für Forschung & Entwicklung bei Wandres, vor allem die Sicherheitsverknüpfung zwischen Linearachs und Roboter sowie die vielen Zugänge die größte Herausforderung. „Auf der Suche nach



Der Safety Simplifier am Roboter-Schaltschrank empfängt wireless Signale und schaltet den Roboter sicher ab



Die Sicherheitstürzuhaltung tGard am Schutzzaun wird direkt am Safety Simplifier angeschlossen



Der Safety Simplifier kann bereits mit integrierten Bedienelementen ausgestattet werden

einem Sicherheitskonzept sind wir auf die Firma SSP gestoßen, die mit einem ganzheitlichen Konzept überzeugen konnte“, erzählt Herr Weber. „Die Verknüpfung der Sicherheitsfunktionen mit der Wireless Sicherheitssteuerung „Safety Simplifier“ von SSP war für uns um ein Vielfaches einfacher als mit herkömmlichen Systemen und wir konnten das System, etwa für die Absicherung der Fenster, flexibel erweitern.

Dezentrale Sicherheits-SPS mit Wireless Safety

Denn, die Plug & Play-Lösung bringt überall dorthin Sicherheit, wo sie benötigt wird. SSP bietet die dezentrale Sicherheits-SPS mit Wireless Safety mit 14 sicheren, digitalen Ein- und Ausgängen sowie optional mit zwei zusätzlichen, doppelten Relaisausgängen. Die 14 E/As kann der Anwender dann ganz nach Belieben und flexibel als Ein- oder Ausgang konfigurieren. Die Module lassen sich darüber hinaus je nach Kundenwunsch auch direkt mit den notwendigen Bedienelementen wie Not-Halt und beleuchteten Tastern ausstatten. Und auch diese wiederum können frei über einen Online-Konfigurator ausgewählt werden. Die integrierte LED-Anzeige ermöglicht außerdem einen schnellen Überblick der Ein- sowie Ausgänge und liefert weitere Informationen über Signalstärke oder Anzahl der Teilnehmer. Programmiert wird der Safety

Simplifier einfach mit der kostenlosen Software „Simplifier Manager“.

Kabellose Kommunikation

Vor allem konnte Projektleiter Martin Weber mit diesem neuartigen Konzept auch den Verdrahtungsaufwand seiner Anlage drastisch reduzieren, denn die Sicherheitstürzuhaltung tGard und externe Not-Halt Taster werden einfach direkt am Safety Simplifier mit vorkonfigurierten Steckern angeschlossen. Somit ist keine zusätzliche Sicherheits-SPS oder Verdrahtungsaufwand im Schaltschrank mehr notwendig. Der Safety Simplifier schickt die Signale nun Wireless auf einer Frequenz von 2,4 GHz an die weiteren Teilnehmer im System. Die Besonderheit dabei: Es handelt sich nicht um ein einfaches Sender- und Empfänger Modell. Vielmehr wird durch wechselseitige Multi-Master Kommunikation ein flächendeckendes Netz an Sicherheitskommunikation aufgebaut, in dem jeder Safety Simplifier auch als Repeater dient. So können auch weitere Strecken zuverlässig und schnell ohne den Einsatz von Kabeln überbrückt werden! Sollte Wandres sich für den Einsatz von Safety Simplifiern an weiteren Anlagen entscheiden, stehen noch 15 Kanäle auf der 2,4 GHz Frequenz bereit, sodass diese sich nicht gegenseitig stören. Insgesamt können bis zu 16 Safety Simplifier (256 E/As) in einem System miteinander kommunizieren.

Sichere Steuerung

Zudem kann der Anwender hier zugleich von einem dezentralen Sicherheitskonzept profitieren. Einfache Funktionen wie „Türe schließen“ oder „zeitverzögertes Öffnen“ lassen sich zu bestehenden, wie auch neuen Systemen problemlos hinzufügen und mit den Sicherheitsausgängen bereits existierender Sicherheitssystemen sowie Maschinensteuerungen direkt verbinden. Ein Schaltschrank für die Sicherheitstechnik und ein übergeordnetes Sicherheitsschaltgerät sind in diesem Fall nicht mehr notwendig.

Sicherheitstürzuhaltung tGard

Dass bei solch einer Applikation höchste Sicherheitsanforderungen notwendig sind, versteht sich von selbst. Daher kommen an den Zugangstüren Sicherheitszuhaltungen von SSP zum Einsatz. Die Sicherheitszuhaltungen aus der Reihe Fortress Interlocks-tGard sind besonders robust und eignen sich aufgrund der schmalen Bauform perfekt für den Anbau an einen Aluminiumzaun. Eine zusätzliche Montageplatte wird dadurch überflüssig. ■

Kontakt

SSP Safety System Products GmbH & Co. KG
Spaichingen
Tel.: +49 7424 98 049 0
info@ssp.com
www.safety-products.de

MENSCH-ROBOTER-KOLLABORATION

Auch ein Cobot braucht mal Freiraum

Mehr Flexibilität für Cobot-unterstützte Montageplätze

Cobots können Montagewerker in vielerlei Hinsicht unterstützen: Sie heben schwere Gegenstände oder übernehmen monotone, einseitig belastende Aufgaben wie das wiederholgenaue Anreichen von Teilen. Damit entlasten sie den Werker und schonen seine Gesundheit. Auch für bahngesteuerte Tätigkeiten, die ein Mensch nicht so präzise, dauerhaft oder schnell und sicher ausführen kann wie eine Maschine, bieten sich kollaborierende Roboter an. Dazu zählt beispielsweise das Eindrehen besonders filigraner Schrauben oder das Setzen von Niet- oder Klebeverbindungen. Zudem leisten Cobots wertvolle Dienste in Zeiten des Fachkräftemangels.

Cobot-Hubsäulenbindung am Montageplatz

Die sechs Antriebsachsen des Cobots können durch eine siebte oder weitere Zusatzachsen erweitert werden, um seinen Aktionsradius zu erweitern. Die Vergrößerung des Aktionsradius lässt sich zum Beispiel mithilfe des Lineartechnikportfolios von Rose+Krieger erreichen. So dienen Hubsäulen wie der Powerlift Z der elektrischen Höhenverstellung des Cobots (Y-Achse). Linearachsen aus der RK MonoLine- oder RK DuoLine-Baureihe verfahren den Cobot zusätzlich auf der X- und Z-Achse und erweitern so seine Reichweite, beispielsweise um mehrere Arbeits- oder Ablageplätze miteinander zu verknüpfen. Diese Linearachsen können beliebig lang sein.

Die Leistung des Cobots hängt davon ab, wie groß und schwer die zu handhabenden Teile sind. Sie kann durch Auswahl der entsprechenden Cobot-Größe und entsprechende Dimensionierung der Linearachsen und Hubsäulen angepasst werden. Viele Cobot-Anwendungen benötigen ein System zur Bildverarbeitung, zum Beispiel um Teile

Kleine kollaborierende Sechssachs-Roboter (Cobots) spielen in Produktions- und Montageprozessen eine immer wichtigere Rolle. Ihr Aktionsradius kann durch Linearachsen erweitert werden, mit deren Hilfe die Cobots horizontal oder vertikal an den jeweiligen Einsatzort bewegt werden können. In Verbindung mit höhenverstellbaren Arbeitsplätzen und Pick2Light-Systemen eröffnen sie ganz neue Montagekonzepte.



Nach der Aufnahme transportiert der Cobot das Teil zur nächsten Station



◀ Eine zusätzliche Linearachse erweitert den Aktionsradius des Cobots in x-Richtung. Auf ihr kann er vom Ablage- zum Arbeitsplatz und zurück fahren

Das Setago-Pick2Light-System führt den Werker durch den Montageprozess ▼



aus einer unsortierten Kiste zu greifen, optische Qualitätsprüfungen durchzuführen oder um die korrekte Positionierung bei Pick-and-place-Aufgaben zu kontrollieren. Mithilfe von spezieller Software, Kameras und einer Kraftdetektion kann der Cobot Teile passgenau einlegen. Auch das Verschrauben mittels Cobot ist problemlos möglich.

Ein Beispiel: Der Werker legt ein fertig montiertes Bauteil auf einer vorgegebenen Fläche auf dem Arbeitsplatz ab und gibt dem Cobot per Knopfdruck ein Zeichen, dass das Teil zum Abtransport bereit ist. Der Cobot bewegt sich über die Linearachse und die Hubsäule in die korrekte Position, erkennt das Werkstück über ein 3D-Kamerasystem, misst die Höhe und entscheidet, ob er höher oder tiefer greifen muss. Anschließend nimmt er das Teil auf und transportiert es zur nächsten Station. Dies kann in einer verketteten Arbeitswelt die Ablage seines nächsten Arbeitsplatzes sein, ein Vorratsbehälter oder eine Packstation. Handelt es sich nicht um das korrekte Werkstück, weiß der Cobot das dank einer Mustererkennung.

Ergonomie für Cobot-Montageplätze

Die Ansprüche an moderne Arbeitstische sind vielfältig. Standardprodukte entsprechen diesen oft nicht zufriedenstellend. Der RK Easywork von Rose+Krieger eignet sich ideal als Basis für Cobot-Montageplätze. Er zeichnet sich durch gute Ergonomie und hohe Individualisierbarkeit aus. Zudem ist er flexibel umrüstbar und sowohl als Standardtisch als auch als auf den Arbeits- und Fertigungsprozess abgestimmte Sonderlösung erhältlich. Besonders geeignet ist er damit für Klein- und Mittelserien, deren Nutzung nicht dauerhaft festgesetzt ist. Auch nach

Jahren ist der robuste Arbeitstisch dank des Baukastensystems erweiterbar und in seiner Funktionalität veränderbar. Rose+Krieger als Spezialist für Lean-Arbeitsplätze nutzt den RK Easywork als Basis für den Ausbau eines solchen nach besonderen Maßstäben erstellten Arbeitsumfeldes.

Höhenverstellung mit Hubsäulen

Der Arbeitstisch auf Basis der Aluprofile Blocan ist mit Hubsäulen der Generation Multilift II ausgestattet. Die elektrischen Hubsäulen sind eine Weiterentwicklung des bewährten Vorgängermodells. Sie verfügen über optimale Anbindungsmöglichkeiten und sind je nach Einsatzbereich der Arbeitstische in verschiedenen Ausführungen erhältlich. Verfügbar für den RK Easywork Arbeitstisch sind das Standard-Modell sowie die Varianten impact, telescope, clean und ESD. Gesteuert werden die Hubsäulen über die neue MultiControl II-Steuerung, die serienmäßig Einschaltdauer, Überstrom und Temperatur als Überlastschutz überwacht. Das energieeffiziente Gesamtsystem ermöglicht sowohl die komfortable und intuitive Bedienung per Handschalter mit grafikfähigem Display als auch eine Integration in übergeordnete Steuerungen. Die softwarebasierte Kollisionserkennung (SPP), die in der Premium-Variante integriert ist, sichert eine deutliche Reduzierung des Risikos von Produktschäden in der Applikation.

Pick2Light-Anwendung

Kombiniert man den RK Easywork mit einem per Linearachse und Hubsäule mobilisierten Cobot, ergibt sich ein sicherer, kollaborativer und ergonomischer Montageplatz. Dieser kann mit einem Setago-Pick2Light-System

ergänzt werden. Die Pick2Light-Anwendung gibt dem Werker über ein grünes Licht vor, welches Teil er aus welchem Bereitstellungs-kasten nehmen und montieren muss und führt ihn so durch den Montageprozess. Bei Fehlgriffen leuchtet das Licht rot. Solche ursprünglich in der Intralogistik und Kommissionierung eingesetzten Systeme werden in immer mehr produzierenden Unternehmen zur Unterstützung der Mitarbeiter eingesetzt. Bei hoher Variantenvielfalt können mit einem Pick2Light-System Produktionsfehler in der Bauteilmontage vermieden werden. Das Montageleitsystem ist besonders einfach und intuitiv zu installieren und in Betrieb zu nehmen. Genauso einfach gestaltet sich der Anlernprozess für den Werker.

Montageanleitungen können anhand eines QR-Codes gescannt und gestartet werden. Über WLAN kann die Anleitung sogar direkt auf den Arbeitsplatz übertragen oder wenn nötig angepasst werden. Zur visuellen Unterstützung ist es möglich, Bilder des Montageschrittes mit dem Smartphone direkt in die Arbeitsanweisung hochzuladen. Umständliches Datenhandling ist nicht erforderlich. ■

Autor
Bernd Klöpfer

Marketingleiter RK Rose+Krieger GmbH

Kontakt

RK Rose+Krieger GmbH
Minden
Tel.: +49 571 9335 0
info@rk-rose-krieger.com
www.rk-rose-krieger.com

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Ein schnelles Tor

Kompakte Antriebs- und Positioniereinheit
für Maschinenschutzttore



Größe, Gewicht, Fahrtrichtung und Kundenwunsch spielen bei der Wahl eines geeigneten Antriebs für die Maschinenschutzttore der Eitec Führungsbahnschutz-Systeme GmbH eine Rolle. Für das vertikale Arbeitsraumschutztor einer Fräsmaschine setzte Eitec den kompakten All-in-one-Antrieb KFM 05a der Siei-Areg GmbH in Kombination mit einem Federmotor ein.

Industrieroboter sowie Werkzeug-, Verpackungs- und Palettiermaschinen sind üblicherweise mit Schutzvorrichtungen versehen, welche die Menschen in ihrer Umgebung vor Schäden bewahren sollen. Ein Hersteller solcher Schutzsysteme ist die Eitec Führungsbahnschutz-Systeme GmbH aus Schweitenkirchen. Zum Lieferprogramm des Unternehmens zählen Führungsbahnabstreifer, Alu-Gliederschürzen und Rollo-Abdeckungen sowie Bälge, Stahlabdeckungen und Teleskop-Federn in Standard- oder kundenspezifischer Ausführung. Die Maschinenschutzttore des Unternehmens sind besonders robust und widerstandsfähig. Sie kommen daher häufig in anspruchsvollen Umgebungen zum Einsatz – beispielsweise im Spänebereich von Werkzeugmaschinen.

Die begehrten und hochbelastbaren Tore verfahren mit Geschwindigkeiten bis 40 m/min und Beschleunigungen bis zu 0,5-facher Erdbeschleunigung.

Die Wahl des Antriebs

Die Antriebe, Steuerungen und Motoren der Maschinenschutzttore werden in Abhängigkeit der Torgröße und des Schürzengewichts ausgewählt. Auch der Wunsch des Kunden wird bei der Entscheidung berücksichtigt. „Bei einigen Toren reichen einfache Antriebe, bei anderen sind Antriebe mit integrierten Frequenzumrichtern gefragt. Das hängt von der Torgröße, aber auch von der Steuerungstechnik des Anwenders ab. Häufig geben uns die Kunden ein bestimmtes Antriebsfabrikat vor“, sagt Eitec-Geschäftsführer Dr.



Das Eitec-Rolltor für Werkzeugmaschinen wird mit dem KFM 05a (r.) angetrieben und durch einen Federmotor (l.) am Abrollen gehindert

Bernd Fuhrmann. Das galt auch für einen Hersteller von Fräsmaschinen. Er benötigte für die Absicherung des Arbeitsraums seiner Werkzeugmaschinen ein durchschussfestes, 1300 mm breites und 1600 mm hohes Rolltor und wünschte sich einen bestimmten Antriebstypen.

Bei einer spanenden Bearbeitung können durch eine Fehlbedienung bzw. -programmierung Werkzeuge oder Werkstücke abbrechen und wie Geschosse durch den Arbeitsraum fliegen. Um die Mitarbeiter sicher vor diesen Teilen zu schützen, fertigte Eitec das Rolltor aus besonders dicken und stabilen Aluminiumlamellen. Beim Abbremsen des Tores wird aufgrund des hohen Gewichts von bis zu 70 kg hohe kinetische Energie in elektrische Energie umgewandelt. Der dadurch verursachte Spannungsanstieg im Zwischenkreis erwies sich jedoch als zu hoch für den Frequenzumrichter des ursprünglich gewählten Antriebs. Die Überspannung führte sogar zu einem Notaus des Motors.

Kompakte All-in-one-Lösung

Eine Alternative fand Eitec mit dem dezentralen Antriebssystem KFM 05a von Siei-Areg GmbH in Kombination mit einem Federmotor, der als Gegengewicht der Fallkraft der Torschürze entgegenwirkt. Der KFM 05a fasst Asynchronmotor, Frequenzumrichter, Netzfilter, Kommunikation, analoge und digitale Schnittstellen sowie den Encoder in einer kompakten Antriebs- und Positioniereinheit zusammen. Der Verkabelungsaufwand ist minimal, die Integration in die verschiedensten Applikationen sehr einfach und das kompakte Gehäuse spart Raum im Schaltschrank. Bei Torapplikationen, die nicht in die Maschinensteuerung integriert werden müssen, kann bei Einsatz des KFM 05a sogar ganz auf einen Schaltschrank verzichtet werden.



▲ Der kompakte KFM 05a: Asynchronmotor, Frequenzumrichter, Netzfilter sowie Kommunikation, analoge und digitale Schnittstellen und Encoder in einem Gehäuse

Montage

Die Montage des Antriebs ist vergleichsweise einfach, weil die Getriebe gleich mitgeliefert werden. Ihre Übersetzung beträgt im Fall des fraglichen Rolltors für die Fräsmaschine 1 zu 25. Auch die Inbetriebnahme erfolgt problemlos: Sobald der Parametersatz des KFM 05a einmal aufgespielt worden ist, läuft das Tor. Die automatische Inbetriebnahme des Maschinenschutzes erfolgt durch das Betätigen eines einzelnen Tasters. Damit wird das Teach-In ausgelöst und die Antriebseinheit lernt selbsttätig Bewegungsrichtung, Breite und Masse der Maschinenschutztür sowie die herrschenden Reibkräfte. „Für uns hat das den großen Vorteil, dass sich dadurch die Einfahr- und Programmierzeiten wesentlich verkürzen und wir weniger Endschalter und Steuerungselemente benötigen“, erklärt Dr. Fuhrmann. Zudem gestattet der Antrieb die exakte Positionierung des Maschinenschutztors.

Als Positionierantrieb kann der KFM 05a über seine Digitaleingänge bis zu 16 verschiedene und bei Busansteuerung sogar beliebig viele Positionen anfahren. Darüber hinaus lässt sich das System auch als drehzahlgegener Antriebsregler mit einstellbaren Rampen sowie freiem Auslauf, Gleichstrombremsung oder Lageregelung bei Stopp-Funktion betreiben. Die Parametrierung erfolgt über ein komfortables Bedienterminal.

Siei-Areg bietet den KFM 05a in vier verschiedenen Baugrößen mit Leistungsbereichen von 180 bis 510 Watt an. Die Schweitkirchener Konstrukteure wählten den größten Antrieb der KFM-Baureihe mit einer Leistung von 510 Watt, einem Nenndrehmoment von 2,8 Nm und einer Nenndrehzahl von 1750 U/min.

Ihm gegenüber sitzt der Federmotor. „Das Haltemoment der Feder ist so hoch, dass das Tor in jeder Position sicher hält – auch wenn manuell daran gezogen wird“, erklärt Peter Troll, bei Siei-Areg verantwortlich für den Vertrieb des KFM.

In anderen Fällen kombiniert Eitec den KFM mit Gehäusebremsen – der Platz dafür ist im KFM-Gehäuse bereits vorgesehen – oder, falls der Kunde es wünscht, mit zusätzlichen Sicherheitsvorrichtungen. Dabei stoppen Sicherheitsleisten, Lichtschranken und Lichtvorhänge die Bewegung des KFM 05a direkt über die Digitaleingänge.

Spezieller Antrieb für den Personenschutz

Im Fall horizontaler Maschinenschutztüren oder -toren, bei denen der Personenschutz im Vordergrund steht, bietet sich der KFM Safety von Siei-Areg als Schutztürantrieb an. Der Antrieb verfügt über einen redundanten zweikanaligen Aufbau. Der KFM Safety erfüllt die drei Sicherheitsfunktionen STO (Safe Torque Off), SLS (Safely Limited Speed) und SLT (Safely Limited Torque). Damit erfüllt der KFM Safety nach EN 13489 Performance Level PL e (Kat. 3) bzw. nach EN 62061 Safety Integrity Level SIL 2. Der TÜV Nord hat die Entwicklung und Fertigung überprüft und den KFM Safety nach den entsprechenden Normen zertifiziert. ■

Autor
Bernhard Löwe
Technischer Leiter der Siei-Areg GmbH
in Pleidelsheim

Kontakt

Siei-Areg GmbH
Pleidelsheim
Tel.: +49 7144 89736 0
info@sieiareg.de
www.sieiareg.de
www.maschinenschutz-tore.de



Der KFM Safety, hier mit Getriebe, erfüllt die drei Sicherheitsfunktionen STO, SLS und SLT

In jeder Ausgabe erklären
Sicherheitsexperten
Begriffe aus der Maschinen-
und Anlagensicherheit.

WAS IST EIGENTLICH...

... EINE „WESENTLICHE VERÄNDERUNG
EINER MASCHINE“?



DETLEF

ULLRICH

VON EUCHNER

ANZEIGE

IN DIESER AUSGABE

UNTERSTÜTZT VON DER EUCHNER GMBH + CO. KG

Detlef Ullrich, Leiter Euchner Safety Services, erklärt, was Euchner unter der „wesentlichen Veränderung einer Maschine“ versteht

Als Alternative zu einer Neuinvestition kann es sich in vielen Fällen lohnen, eine Maschine zu modernisieren und technisch aufzurüsten. Betreiber, die an ihren Anlagen Umbauten, Erweiterungen oder Retrofit-Maßnahmen durchführen, müssen diese jedoch nicht nur dokumentieren, sondern auch überprüfen, ob sich dadurch neue Gefährdungen ergeben. Die entscheidende Frage lautet: Handelt es sich um eine „wesentliche Veränderung einer Maschine“?

„Wesentliche Veränderung“ führt zwingend zu einem neuen Konformitätsbewertungsverfahren

Eine „wesentliche Veränderung“ liegt immer dann vor, wenn die nach Inbetriebnahme einer Maschine vorgenommene Modifizierung als erheblich einzustufen ist. In einem solchen Fall gilt die Maschine als neues Produkt, für das ein Konformitätsbewertungsverfahren durchzuführen ist. Dies folgt aus der Maschinenrichtlinie, Art. 12. Als Leitfaden für die Beurteilung jeder Modifikation an der Maschine dient das 2015 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in zweiter

Auflage herausgegebene Interpretationspapier zum Thema „wesentliche Veränderung von Maschinen“.

Nur ein kleiner Teil aller Maßnahmen sind „wesentliche Veränderungen“

Eine erneute CE-Kennzeichnung gilt als aufwändig und teuer. Deshalb schrecken Betreiber nicht selten vor Veränderungen an ihren Maschinen zurück, die über eine reine Instandhaltung hinausgehen. Doch das muss nicht sein; denn nach den Erfahrungen von Euchner fallen nur maximal zehn Prozent aller Modifikationen in die Kategorie „wesentliche Veränderung“.

Austausch von Bauteilen ist keine „wesentliche Veränderung“

Laut dem BMAS-Papier ist „der Austausch von Bauteilen der Maschine durch identische Bauteile oder Bauteile mit identischer Funktion und identischem Sicherheitsniveau sowie der Einbau von Schutzeinrichtungen, die zu einer Erhöhung des Sicherheitsniveaus der Maschine führen und die darüber hinaus keine zusätzlichen Funktionen ermöglichen“,

keine „wesentliche Veränderung“. Das betrifft etwa Betreiber, die ihre alten Sicherheitsschalter durch solche mit moderner Transpondertechnik ersetzen. Selbst die Erweiterung einer Anlage um einen zweiten Roboter lässt sich in vielen Fällen als keine „wesentliche Veränderung“ bewerkstelligen, sofern weiterhin – wie der Betreiber in seiner Sicherheitsvalidierung nachzuweisen hat – das bisherige Schutzkonzept greift. ■

Kontakt

Euchner GmbH + Co. KG
Leinfelden-Echterdingen
Tel.: +49 711 7597 0
info@euchner.de
www.euchner.de

Valentin Kraus ist neuer Ambassador

Der Bergführer und Schreiner Valentin Kraus ist neuer Ambassador für Helly Hanson. Die Basis für Valentin Kraus' Arbeit als Bergführer ist Vertrauen. Nicht nur das uneingeschränkte Vertrauen seiner Gäste in ihn, sondern auch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und nicht zuletzt in die Ausrüstung, die ihn bei den verschiedenen Expeditionen begleitet. Ähnliches gilt für seinen Job als selbstständiger Schreinermeister: Auch hier ist schützende Kleidung essenziell. Beim Wandern und Klettern werden die Ansprüche an die Kleidung schnell klar: Ob bei starken Sonnenstrahlen im Sommer oder eiskaltem Schnee im Winter, Komfort und Schutz stehen immer an oberster Stelle. Ist beides gewährleistet und vermittelt die Ausrüstung ein Gefühl der Sicherheit, kann sich Valentin Kraus als Bergführer zu 100 % auf seine Arbeit konzentrieren. Das Gleiche gilt für die tägliche Arbeit mit den



Geräten eines Schreiners. Schützende Kleidung hat hier höchste Priorität. Die Outdoor- und Workwear-Kleidung von Helly Hansen vereint alles, was auf dem Berg oder in der Schreinerei benötigt wird: Komfort, Schutz und Funktionalität.
www.hellyhansen.com ■

BASF-Polyurethan für Sicherheitsschuh

Polyurethan (PU) und thermoplastisches Polyurethan (TPU) der BASF sind Schlüsselkomponenten im Sicherheitsschuh Timberland Pro Reaxion von Timberland. Der Reaxion-Sicherheitsschuh ist mit dem patentierten Aerocore Energy System von Timberland ausgestattet, das den Komfort und die Flexibilität eines Sportschuhs mit der Leistung und Haltbarkeit eines Arbeitsschuhs verbindet.

Das Unternehmen wollte den Nutzern eine neue Erfahrung vermitteln. Ein Sicherheitsschuh, der genauso bequem und ansprechend ist wie ein Sportschuh und zugleich die nötige Energierückgabe bietet, um sie während des Arbeitstages in Bewegung zu halten, so Bert Spiller, Vice President



Product Creation bei Timberland Pro. Der Hersteller brauchte Hilfe, um das zu erreichen, und BASF sei der richtige Partner für diese Aufgabe gewesen, so Bert Spiller.
www.footwear.basf.com ■



Ladeschrank mit technischer Entlüftung ▲

Neben beidseitigem Brandschutz, Brandunterdrückung und Sensorik ist der SmartStore von Denios mit einer zusätzlichen technischen Entlüftung zur Vermeidung eines Wärmestaus im Schrankinneren ausgestattet. Für komfortable Ladevorgänge befindet sich in jeder Lagerebene eine Ladestation. Der Gefahrstoffschrank zur passiven bzw. aktiven Lagerung von Lithium-Ionen-Akkus nach DIN EN 14470-1 und DIN EN 1363-1 hat eine Feuerwiderstandsfähigkeit von 90 Minuten (Typ 90) – Brandschutz von außen nach innen. Zusätzlich bieten die Modelle über 90 Minuten Feuerwiderstandsfähigkeit bei Brandeinwirkung von innen nach außen. Das Warn-/Brandunterdrückungssystem im Schrankinnenraum löst im Brandfall automatisch aus. Die permanent selbstschließenden Türen sind mit ölgedämpften Türschließern ausgestattet. Die technische Entlüftung vermeidet Wärmestau im Innenraum.

www.denios.de ■

Gefahrstoffe sicher lagern.

Produktinfos und Beratung durch unsere Experten:
safe@saebu.de www.safe-container.de

- ▲ Auffangwannen
- ▲ Gasflaschenlager
- ▲ Gefahrstoffcontainer
- ▲ Gefahrstoffdepots
- ▲ Gefahrstoffregale



SAFE LI
UMWELT-LAGERTECHNIK





SCHULUNGEN

Arbeitssicherheit goes Gamification

Mondi stellt Gaming-App im Bereich Safety vor

Mittwoch 29.07.2020 um genau 10:29 meldet sich mein E-Mail-Client mit der üblich lieblichen Tonfolge der „Windows Notify Email.wav-Datei“. Als eingefleischtes Arbeitstier, das ständig darum bemüht ist, sein Postfach sauber zu halten, stürze ich mich begierig auf die elektronische Post. Souverän trennt mein linker Zeigefinger in Windeseile die Spreu vom Weizen: Nein, nein, ja, nein, nein, nein, ja, vielleicht und ... hoppla – was ist das denn? Eine E-Mail erregt meine Aufmerksamkeit. Ein Selbstversuch mit anschließendem Interview. Von Dr. Timo Gimbel.

Im Betreff steht: „Mondi lanciert Gaming-App zum Thema Arbeitssicherheit!“ „Na gut“, sage ich mir, „das schauen wir uns doch mal genauer an.“ Wie sich schnell herausstellt, hat Mond, ein globaler Anbieter von Verpackungs- und Papierlösungen, eine eigene App mit dem Namen „Heads Up!“ entwickelt, die den Nutzern das Thema Arbeitssicherheit auf spielerische Weise vermitteln soll, eben in Form einer Gaming-App. Nun ist die „Safety-Szene“ nicht unbedingt für „hippe Themen“ bekannt – weshalb ich umgehend beschließe, hieraus einen richtigen Beitrag für die GIT SICHERHEIT zu

machen. Ein Teams-Meeting später steht der Plan. Wir machen ein Interview mit Sabine Nellen, Safety und Health Manager bei Mond Corrugated Solutions, ein Segment der Business Unit Corrugated Packaging, die die Entwicklung der App geleitet hat.

GIT SICHERHEIT: Frau Nellen, das Thema Safety in Form einer Gaming-App zu vermitteln und Mitarbeiter*innen auf diese Art zu schulen, ist ein absolutes Novum. Wie kamen Sie auf die Idee und was war Ihre Motivation?

Sabine Nellen: Unser Unternehmen hat eine ausgeprägte Gesundheits- und

Sicherheitskultur. Das heißt auch in der Kommunikation Wege zu finden, die sichere Verhaltensweisen fördern. Dieser Zugang ist ein langfristiges, nachhaltiges Konzept, das von allen Beteiligten mitgestaltet wird und auf Interaktion und Inklusion beruht. Als wir begannen, uns in der Sicherheitskommunikation verstärkt auf die Emotionswelt der Mitarbeiter*innen zu beziehen, haben wir Videos eingesetzt, die inhaltlich den Bogen zwischen unseren Sicherheitsregeln und realistischen Unfällen zu Hause spannten. In der Entwicklung der Mond Heads Up App, haben wir den Fokus bewusst noch stärker auf



Sabine Nellen, Safety und Health Manager bei Mond Corrugated Solutions

die Mitarbeiterbeteiligung verlagert und auch psychologisch Einflüsse berücksichtigt, die mit Hilfe von Gamification verarbeitet werden. Die Idee zur Entwicklung einer eigenen Sicherheits-App ist dann tatsächlich im Zuge eines internen Brainstormings entstanden.

Bereits in Ihrer Pressemitteilung haben Sie darauf hingewiesen, dass Sie sich bei der inhaltlichen Konzeption auf den Priming-Effekt gestützt haben. Was genau hat man darunter zu verstehen und auf welche Art hat dieser Effekt Einfluss auf die Gestaltung der App gehabt?

Sabine Nellen: So genanntes Priming nutzt die menschliche Fähigkeit Dinge unterbewusst wahrzunehmen; vereinfacht gesagt werden versteckte Botschaften übermittelt – in unserem Fall „Sicherheitsbotschaften“. Dieser Effekt wird durch ein positives Umfeld verstärkt, wie beispielsweise in Verbindung mit einem Spiel.

Das Graphik-Design erscheint beinahe wie Pixel-Art. Warum haben Sie sich gerade für diese Form der Darstellung entschieden?

Sabine Nellen: Dabei haben wir uns an unserem Hauptprodukt „Verpackung aus Wellpappe“ orientiert. Das Pixel-Art Design entspricht dieser einfachen quadratischen Form.

Ich habe das Spiel natürlich im Vorfeld selbst ausprobiert und gleich zwei Dinge bemerkt: Erstens, es hat einen hohen „Suchtfaktor“. Zweitens, es ist ganz schön knifflig. Bei mir hieß es daher gerade zu Beginn eher „Heads Off“ statt „Heads Up“. Was aber hat Sie zu dieser Namensgebung bewegt?

Sabine Nellen: Heads Up steht für „Aufgepasst“, im Spiel bewegt sich immer etwas, von rechts, links, oben oder unten – deshalb „Heads Up“! Und im (Arbeits-)Leben sollen Tätigkeiten oder Aufgaben mit Sorgfalt bzw. Aufmerksamkeit ausgeführt werden – was

natürlich wesentlich zu mehr Sicherheit beiträgt!

Jeder der neun Level des Spiels behandelt einen eigenen Bereich zum Thema Arbeitssicherheit, wie bspw. das Arbeiten in Höhen, den Umgang mit Gefahrstoffen oder das Handling von beweglichen und rotierenden Maschinen. Warum haben Sie sich ausgerechnet für diese Schwerpunkte entschieden? Und planen Sie, das Spiel durch weitere Level und Safety-Themen zu ergänzen?

Sabine Nellen: Die Level basieren auf den „Neun Sicherheitsregeln“ von Mondis, die Themenbereiche mit hohem Gefahrenpotential beschreiben. Für mögliche Adaptationen des Spieles werden wir uns vor allem am Feedback unserer Mitarbeiter*innen orientieren.

Die App steht ja nicht nur den Mondis-Mitarbeiter*innen, sondern der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung. Warum haben Sie sich zu diesem Schritt entschlossen?

Sabine Nellen: Wir wollen damit auch vermitteln, dass unser Zugang zur Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen integrierter Bestandteil unserer Unternehmenskultur ist – nicht nur am Arbeitsplatz. Deshalb laden wir auch Familien, Freunde und Bekannte ein, mitzuspielen.

Welche Resonanz haben Sie bisher auf die App erhalten?

Sabine Nellen: Durchweg positiv! Die Beteiligung ist jetzt schon hoch, sowohl innerhalb der Belegschaft, als auch außerhalb: es wird gefahren, gelaufen, gestapelt etc., es gibt unglaublich hohe Scores, die für mich persönlich noch nicht erreichbar sind – aber ich spiele fleißig weiter um mich diesen zu nähern. Viel positives Feedback erreicht uns beispielsweise auch via Email oder über Social Media Nachrichten.

Wie wollen Sie ermitteln, welchen Effekt die App auf die Arbeitssicherheit Ihrer Mitarbeiter hat?

Sabine Nellen: In Summe wollen wir ein sicheres, gesundes und angenehmes Arbeitsumfeld bei Mondis bieten, dabei ist die neue App ein weiteres Instrument. Die bisherigen

Rückmeldungen zeigen uns, dass wir hier einen richtigen Weg einschlagen.

Gamification ist bereits seit einiger Zeit ein häufig verwendeter Begriff im „Marketing-Sprech“: Welches Potential sehen Sie in der App im Speziellen und im Gamification-Prinzip im Allgemeinen?

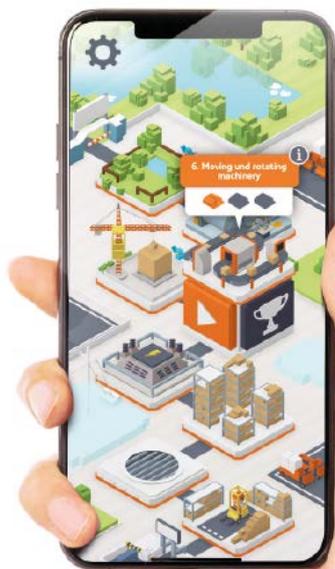
Sabine Nellen: Wir ermuntern dazu, sich mit den Themen Arbeitssicherheit bzw. Sicherheit auf spielerische Art und Weise auseinanderzusetzen. Das ist aus unserer Sicht ein interessanter, moderner und ganz neuer Weg, den wir hier gemeinsam mit unserem Mitarbeiter*innen gehen. Das Spiel erzeugt Neugierde und Ehrgeiz und sensibilisiert zugleich. Die Interaktivität in Form der Gamification ist ein sehr inkludierendes Tool, was für uns als global agierendes Unternehmen ebenfalls sehr bedeutend ist. Darüber hinaus entspricht diese Form der Kommunikation unserer Unternehmensstrategie verstärkt auf Digitalisierung zu setzen.

Last but not least: Frau Nellen, hat Mondis für die Zukunft noch mehr spannende Projekte zum Thema Arbeitssicherheit in petto?

Sabine Nellen: Dank unserer ausgeprägten Gesundheits- und Sicherheitskultur arbeiten wir immer an neuen Ideen. Unsere erste Priorität gilt eben der Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter! ■

Kontakt

Mondis Corrugated Services GmbH
Julia Madeleine Rohrer
Tel.: +43 664 2449992
julia.rohrer@mondigroup.com
www.mondigroup.com



◀ In neun Level kann sich jeder Spieler austoben, die Themenbereiche mit hohem Gefahrenpotential beschreiben

Auch Forstarbeiten zählen zu den Arbeitsbereichen mit hohem Gefahrenpotential ▶



GEHÖRSCHUTZ

Ich hör etwas, was du auch sprichst

3M Peltor LiteCom: mit Abstand sicher und effizient kommunizieren



Abstand wahren, so lautet das Gebot der Stunde. Das gilt nicht nur im Alltag, sondern ebenso sehr in der Industrie, in Produktionsbetrieben oder im Baugewerbe. Bei allen Anforderungen an die Hygiene darf natürlich die Kommunikation untereinander nicht zu kurz kommen. 3M Peltor LiteCom Geräte sorgen für einen effizienten Informationsaustausch mit sicherem Abstand zueinander – verbunden mit einem zuverlässigen Gehörschutz für laute Arbeitsumgebungen.

Die sichere Kommunikation unter Einhaltung des Sicherheitsabstandes ist heutzutage wichtiger denn je. 3M Peltor-Kommunikations-Headsets können dazu beitragen, zwei Anforderungen in lärmintensiven Produktionen zu lösen: Sie verbinden den benötigten Gehörschutz mit einer effizienten Kommunikation. Denn in lärmintensiven Umgebungen fällt der Informationsaustausch untereinander oft nicht leicht – schon gar nicht, wenn man den gebotenen Abstand einhält. Schnell kann es da zu Missverständnissen aufgrund der

Geräuschbelastung kommen, die wiederum zu gefährlichen Situationen führen können.

Abstand wahren und sich schützen während der Kommunikation

Gehörschützer wie die 3M Peltor WS LiteCom Serie bieten variable Möglichkeiten der aktiven Zwei-Wege-Kommunikation. Dank Multipoint-Bluetooth-Schnittstelle lassen sich zudem zwei externe Geräte gleichzeitig kabellos mit dem LiteCom koppeln, beispielsweise zwei Mobiltelefone oder ein bluetoothfähiges Funkgerät. Zusätzlich ist

eine Anschlussbuchse für die Verbindung an externe Kommunikationsgeräte per Kabel vorhanden. Eine auch preislich attraktive Alternative ist das 3M Peltor LiteCom. Der Hochleistungsgehörschützer verfügt über ein eingebautes Funkgerät für die drahtlose Nahbereichskommunikation mit anderen Headsets und tragbaren Zwei-Wege-Funkgeräten, die auf derselben Frequenz arbeiten.

Mit dem lärmunterdrückenden Sprechmikrofon mit VOX-Funktion können Anwender bei allen Modellen in lauten Umgebungen über die Freisprechfunktion

kommunizieren. Ein weiterer Vorteil: Dank der Umgebungshörfunktion kann der Arbeiter Geräusche und Gespräche in der Nähe wahrnehmen, ohne das Headset abzulegen. Zur hygienischen Verwendung der Headsets sind zusätzlich Zubehörartikel wie Mikrofonschutz, Hygienesets und Schweißabsorber erhältlich.

Zuverlässig vor Lärm geschützt

Neben den flexiblen Kommunikationsmöglichkeiten stellen die Headsets einen zuverlässigen Gehörschutz sicher. Denn dauerhafte Lärmbelastungen zählen laut Angaben der Berufsgenossenschaften zu den häufigsten Ursachen für Berufserkrankungen – mit bundesweit über 7.000 anerkannten Fällen allein in 2018, so der Jahresbericht von „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“. Schon bei einer länger andauernden Lautstärke ab 85 dB(A) ist das Gehör gefährdet. Selbst viele der gewohnten Geräusche, die wir bei der Arbeit oder zu Hause hören, können langfristig zu Hörverlust und anderen Gesundheitsrisiken beitragen.

Studie bestätigt verbesserte Effizienz

Wie sehr das Kommunizieren „auf Abstand“ zu mehr Effizienz in den Abläufen beitragen kann, bestätigt auch eine Studie der schwedischen Universität Lund aus dem Bereich

Bauingenieurwesen. Die Forscher untersuchten die tägliche Zusammenarbeit eines 13-köpfigen Teams bei einem typischen Infrastrukturprojekt. Zunächst führte das Team seine Aufgaben wie gewohnt aus und tauschte Informationen direkt vis-à-vis aus. Beim zweiten Mal trug das Team Headsets zur Kommunikation untereinander. Das Resultat: Mit den Headsets wurden Unterbrechungen der Tätigkeiten um rund 50 Prozent reduziert. Das entspricht einem Zeitgewinn für das gesamte Team von rund 37 Stunden, gerechnet auf die Gesamtprojektdauer von 26 Wochen. In der Bewertung machten die Teammitglieder deutlich, dass der Einsatz von Funkkommunikation dazu beigetragen hat, ihre Arbeit effektiver zu gestalten. Zusätzlich unterstrichen sie, dass sie jederzeit einen besseren Gesamtüberblick von den Geschehnissen auf der Baustelle hatten. ■

Autorin
Viktoria Schwab
3M Deutschland GmbH

Kontakt

3M Deutschland GmbH
Neuss
Tel.: +49 02131 14 0
arbeitschutz.de@mmm.com
www.3mdeutschland.de



Wirksamer Gehörschutz und Kommunikationsmöglichkeiten sind in vielen Anwendungen in der Industrie gleichermaßen wichtig

Weiterbildungen finden künftig digital statt

Asecos bietet die geplanten Präsenzveranstaltungen der Asecos Academy als Webinare an. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wurden die Seminare angepasst und finden in einem virtuellen Raum statt. Die Teilnehmer können so die Weiterbildungsangebote wie gewohnt nutzen und müssen nicht auf Feedbackrunden verzichten. Die bisher als Präsenzveranstaltungen geplanten Seminare „Normkonforme Verrohrung von Druckgasflaschen-Schränken gemäß DIN EN 14470-2“ sowie „Sichere Lagerung von Lithium-Ionen-Akkumulatoren“ werden nun als Webinare angeboten. Diese finden live statt und dauern im Schnitt zwischen 60 und 120 Minuten. Teilnehmer können von den Zusatzinhalten wie Live-Experten-Talks und Anwendertipps profitieren und über die Live-Chat-Funktion direkt mit den Referen-



ten kommunizieren. Florian Holz, Asecos-Experte für die sichere Lagerung und das Laden von Lithium-Ionen-Akkumulatoren, freut sich auf die digitalen Veranstaltungen: Man habe bereits in der Vergangenheit Webinare angeboten und damit sehr gute Erfahrungen gemacht. So konnten Teilnehmern aus aller Welt sowohl Grundwissen als auch Spezial-Themen vermittelt werden. In der aktuellen Situation profitiere man von dem mit modernster Technik ausgestatteten Schulungszentrum.

www.asecos.com ■

Sicherheits-Lichtvorhänge



- große Reichweite bis 60 m
- integriertes Schaltgerät
- programmierbare Ausblendfunktion
- montagefreundlich, kompakte Bauform
- Innovations-Anerkennungsträger des Landes Baden-Württemberg

über 60 Jahre Erfahrung
für Ihre Sicherheit

innovative Sicherheitstechnik
weltweiter Kunden- und
Vertriebsservice
individuelle Kundenlösungen

FISSLER
ELEKTRONIK

Tel. +49 (0) 711-91 96 97 -0
Fax +49 (0) 711-91 96 97 -50
info@fiessler.de

www.fiessler.de

P S A

Digitale Wege im Service

Einfachere Prozesse für Wartung und Reparaturen von Persönlicher Schutzausrüstung

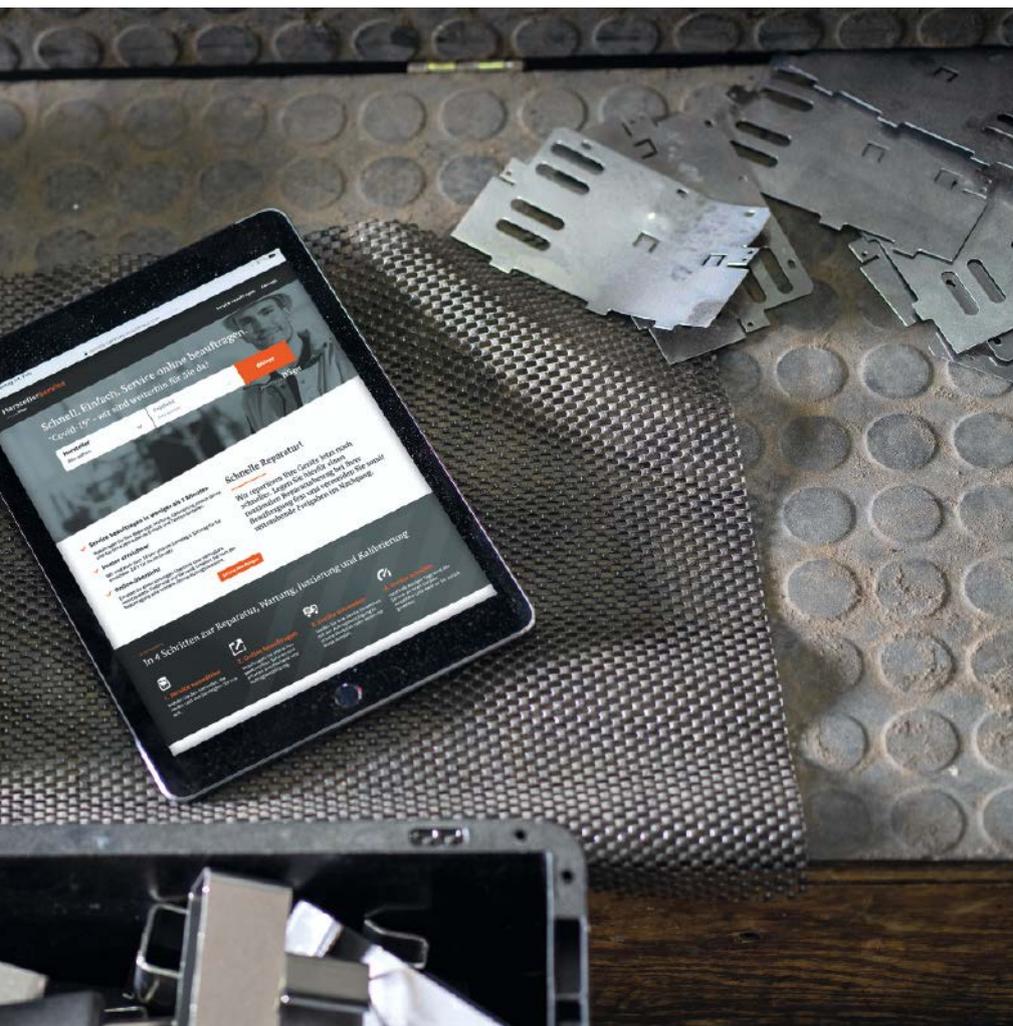
Beim Einsatz von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) steht die Sicherheit an oberster Stelle. Arbeitgeber sind verpflichtet, ihre Mitarbeiter vor möglichen Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz zu schützen. Dafür ist eine fachmännische und vor allem rechtzeitige Prüfung, Wartung, Kalibrierung und unter Umständen Reparatur der verwendeten Ausrüstung unerlässlich und in definierten Intervallen sogar vorgeschrieben. Um diesen Prozess so einfach und schnell wie möglich zu gestalten, hat Dräger eine digitale Lösung entwickelt: Über die Online-Plattform [Herstellerservice.de](https://www.herstellerservice.de) können Anwender von Dräger-Geräten aus den Bereichen stationäre und tragbare Gasmestechnik, leichter und schwerer Atemschutz sowie Alkoholmesstechnik ihre Geräte innerhalb weniger Minuten in den Service schicken. Dräger-Produktmanager und Intrapreneur von [Herstellerservice.de](https://www.herstellerservice.de) Marcus Rosenthal erklärt es im Interview genauer.



Marcus Rosenthal,
Dräger-Produktmanager und
Intrapreneur von [Herstellerservice.de](https://www.herstellerservice.de)

GIT Sicherheit: Herr Rosenthal, wie lief eine Servicebeauftragung bisher üblicherweise ab und wie hat [Herstellerservice.de](https://www.herstellerservice.de) diesen Prozess verändert?

Marcus Rosenthal: Früher hat der Kunde bei uns angefragt, wir haben ihm auf Basis seiner Postleitzahl die nächste Werkstatt mitgeteilt und er hat seine Geräte dorthin geschickt. Die Werkstattstechniker haben die Geräte geprüft und anschließend einen Kostenvorschlag z. B. im Reparaturfall an den Kunden geschickt. Dieser musste den Kostenvorschlag dann bestätigen und die gewünschte Reparatur damit beauftragen. Das allein hat in einigen Fällen zwei bis drei Werkstage gedauert. Der Prozess auf [Herstellerservice.de](https://www.herstellerservice.de) läuft nun deutlich schneller und verschlankt ab: Der Kunde öffnet die Seite www.herstellerservice.de, wählt den gewünschten Service aus und beauftragt ihn direkt online. Dabei erhält der Kunde jederzeit eine volle Preistransparenz, denn die Servicekosten werden direkt im Portal angezeigt. Anschließend erhält unser Kunde eine Auftragsbestätigung per E-Mail. Im Falle einer Reparatur arbeiten wir in einigen Fällen mit Festpreisen. Der Kunde hat auch die Möglichkeit eine Summe anzugeben, bis



zu der wir die Reparatur sofort durchführen dürfen. Das spart weitere Zeit, denn jeder Ausfalltag des Geräts kostet den Kunden Geld. Herstellerservice.de sucht anders als früher die Werkstatt raus, die den schnellstmöglichen Service anbieten kann. Der Kunde sendet anschließend sein Gerät ein oder lässt es abholen. Innerhalb weniger Tage wird der Service am Gerät durchgeführt und wieder an den Kunden zurückgesendet.

Auf welche Bedürfnisse Ihrer Kunden reagieren Sie mit diesem Online-Angebot?

Marcus Rosenthal: Wir reagieren damit insbesondere auf die Trends im Beschaffungsverhalten. Wir investieren in den digitalen Fortschritt und die Digitalisierung der Kundenbeziehungen, um mittel- und langfristige erfolgreich zu bleiben. Die Zahl an Online-Käufen wächst, vor allem da diese allgemein als schneller und unkomplizierter wahrgenommen werden. Das war auch unser Anspruch an eine Service-Plattform von Dräger. Wir möchten den Prozess der digitalen Servicebeauftragung nicht nur aus reinem Willen zur Digitalisierung umsetzen, sondern weil unser Kunde seinen Service möglichst schnell,

einfach und unkompliziert erhalten soll und der Bedarf hier sehr groß ist. Das lässt sich ganz gut mit dem Online-Banking vergleichen: Die wenigsten wollen noch zur Bank gehen, um eine Überweisung zu tätigen – fast alles lässt sich heute online erledigen. Bei uns gehen täglich sehr viele Anfragen von Kunden ein, die wissen wollen, wo sie ihr defektes oder zur Wartung fälliges Gerät einschicken können. Nun können sie über HerstattService.de in wenigen Klicks ihre gewünschten Services direkt beauftragen.

Sie sehen sich selbst weniger als Projektmanager, sondern eher als Intrapreneur. Was bedeutet das genau und wie haben Sie das Projekt innerhalb des Unternehmens umgesetzt?

Marcus Rosenthal: Der Weg war eher unkonventionell. Wir haben bei Dräger ein Innovationsmanagement, das die sogenannte Kickbox-Methode von Adobe nutzt. Mitarbeitende von Dräger können sich hierbei mit ihrer Idee bewerben und versuchen, das Management davon zu überzeugen, in die Entwicklung zu investieren – so wie man das vielleicht aus dem Fernsehen von „Die Höhle der Löwen“ kennt. Ich habe HerstattService.de

eingereicht und es unter die Top 3 der Ideen geschafft. Das Ganze hat eher Start-up-Charakter und ist wie ein Unternehmen im Unternehmen aufgebaut. Deshalb sehe ich mich auch eher als „Intrapreneur“ und weniger als den klassischen Projektmanager. Intensiv arbeiten wir seit September 2019 an der Umsetzung und im April dieses Jahres wurde dann der Prototyp durch die jetzige Version ersetzt.

Wie reagieren Ihre Kunden auf diese neue Möglichkeit Services online zu beauftragen?

Marcus Rosenthal: Sehr gut! In den vergangenen Wochen haben wir über 500 Servicebeauftragungen über HerstattService.de erhalten. Wir verweisen Kunden und Fachhändler gern auf diese neue Möglichkeit und in den meisten Fällen beauftragen sie dann auch kurze Zeit später online.



Egal ob Gasmesstechnik oder andere PSA, die Online-Plattform HerstattService.de bietet einfachen und unkomplizierten Service für Anwender

Herr Rosenthal, welche Schritte wollen Sie als nächstes mit der Online-Plattform gehen, gibt es noch Optimierungspotenziale?

Marcus Rosenthal: Wir planen gerade weitere Ausbaustufen, konkret arbeiten wir daran die Online-Plattform, um folgende Features zu ergänzen: Servicestatus, Abholservice, Erinnerungsfunktion für den nächsten Service und Onlinebuchung eines Technikertermins. Ein anderes großes Thema, das wir zurzeit prüfen, ist das Öffnen der Plattform als digitalen Service- und Vertriebskanal für andere Hersteller. Oberstes Ziel wäre hierbei die Vernetzung von Herstellern und Händlern im technischen Service, um dem Kunden einen noch größeren Mehrwert zu liefern. Dies wäre ein großer Schritt für Digitalisierung innerhalb der B2B-Servicebranche. ■

Kontakt

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Lübeck
Tel.: +49 451 882 3179
carolinesophie.schroeder@draeger.com
www.draeger.com

Der 18 Gauge Schutzhandschuh Tungsten 74 mit Wolfram-Ausrüstung bietet zuverlässigen Schnitenschutz trotz filigraner Verarbeitung



PSA

Am Anfang war der Lederhandschuh

Sicherheitshandschuhe werden immer dünner, leichter und sicherer

Das universellste Werkzeug, das wir haben, ist die menschliche Hand. Ihrem Schutz hat sich die Firma Seiz aus Metzingen bereits 1961 verschrieben. Alles begann in einem alten Bauernhaus. Heute besteht die Seiz-Gruppe aus zwei Tochtergesellschaften: Seiz Technical Gloves für technischen Handschutz – und Seiz Industriehandschuhe. Der einstmals im Vordergrund stehende Werkstoff Leder ist inzwischen durch modernste Materialien ersetzt worden – und es gibt immer wieder Neues. GIT SICHERHEIT sprach darüber mit Geschäftsführer Rainer Seiz.



Als Geschäftsführer von Seiz Technical Gloves kennt Rainer Seiz die Anforderungen an Handschutz für Feuerwehr und Rettungskräfte, Industrie, Sport und Freizeit

GIT SICHERHEIT: Herr Seiz, Ihr Name ist eng verbunden mit dem Thema Handschutz – immerhin stellt Ihr Unternehmen schon seit 1961 Handschuhe her. Dabei ging es von Anfang an um Sicherheit?

Rainer Seiz: Die Idee bei der Gründung damals war, hochwertige Schutzhandschuhe mit neuen Passformen und neuem Design zu produzieren. Damals gab es aber die Vielfalt an technischen Garnen und Geweben noch nicht. Es wurden von uns ausschließlich Lederhandschuhe produziert und in der Industrie eingesetzt.



Richtig, den ultimativen Handschuh, der alle Risiken abdeckt, gibt es nicht.“

Wer waren damals Ihre Abnehmer – und mit welchen Merkmalen konnten Sie sie überzeugen?

Rainer Seiz: Zu unseren Kunden zählten auch damals schon Anwender in der Automobil- und Zuliefererindustrie – neben mittelständischen Unternehmen und Handwerkern. Nicht zu vergessen auch die Feuerwehren, die zu dieser Zeit ausschließlich Einsatzhandschuhe aus Leder einsetzten.

Heute teilt sich die Bandbreite Ihrer Produkte in mehrere Sparten auf – das sind im Groben die Bereiche Feuerwehr und Rettungskräfte, Industrie und Freizeit. Lassen Sie uns zunächst einmal auf die Industrie blicken. Die Anforderungen an den Handschutz sind hier ja sehr unterschiedlich – von Schnitt-, Hitze- und Kälteschutz bis zum Schutz vor gefährlichen Chemikalien. Das sind ja im Grunde genommen weitgehend Zielkonflikte – denn alles auf einmal kann man nicht haben...?

Rainer Seiz: Richtig, den ultimativen Handschuh, der alle Risiken abdeckt, gibt es nicht. Heute ist es ja so, dass jeder Arbeitsplatz für sich betrachtet wird und die dort auftretenden Gefahren über eine Risikoanalyse erfasst werden. Sind diese bekannt, wird der passende Handschuh ausgewählt. Ist dort zum Beispiel Schnittschutz gefragt, um scharfkantige Bleche handeln zu können, macht es keinen Sinn, einen Handschuh mit zusätzlichem Hitzeschutz einzusetzen. Hitzeschutz geht immer mit Verlust der Fingerfertigkeit der Handschuhe einher.

Was sind die wichtigsten Neuerungen im industriellen Sektor, welches sind derzeit Ihre wichtigsten Produktlinien – und welche Trends im Markt beantworten Sie damit?

Rainer Seiz: Eine einzelne Produktlinie zu benennen ist nicht möglich. Der Mix macht es, da die Anforderungen innerhalb eines Unternehmens und dessen Arbeitsplätze zu unterschiedlich sind. Je nach Produktionsstätte kann das unser ganzes Sortiment mit den jeweiligen Eigenschaftsschwerpunkten betreffen. Das reicht von reinem Produktschutz über einfache Montagehandschuhe mit geringen mechanischen Risiken bis hin zum Chemikalien-, Kälte- oder Hitzeschutz. Dabei ist das Ganze natürlich noch beliebig kombinierbar, zum Beispiel Chemikalienschutz mit integriertem Schnittschutz. Momentaner Trend sind immer dünnere Handschuhe mit höchstem Schnittschutz.

Gibt es einzelne industrielle Branchen und Anwendungsgebiete, auf die Sie sich fokussieren?

Rainer Seiz: Nein, wer Schutzhandschuhe benötigt, ist bei uns richtig. Lediglich Kettenhandschuhe für Metzger bieten wir nicht an. Da gibt es Spezialanbieter.

Wie hält es die Firma Seiz mit der Nachhaltigkeit?

Rainer Seiz: Nachhaltigkeit ist für uns ein wichtiges Thema und wird auch oft von unseren Kunden abgefragt. Mit unserer Produktion in Ungarn haben wir sehr kurze Wege, was den Transport angeht, und wir müssen die Fertigung nicht über die halbe Welt verschiffen. Das kommt der Umweltbilanz, sprich dem CO₂-Fußabdruck, unserer Produkte sehr zugute! Ein weiterer Aspekt ist, dass Sie Ware aus Asien innerhalb der Umkartons eintüten und gegen Schimmel und Pilzbefall schützen müssen. Das entfällt – und spart Tonnen an Kunststoff. Außerdem arbeiten wir, um die im Markt anfallenden Verpackungsmaterialien einer Wiederverwertung zuzuführen, seit 2009 mit Interseroh in Köln zusammen.

Was tut sich in Ihrer Sparte Feuerwehr und Rettungskräfte?

Rainer Seiz: Sehr viel. Es laufen aktuell mehrere bahnbrechende Entwicklungen, die den Markt



Zu den neuesten Entwicklungen aus dem Hause Seiz zählt auch der Specter. Mit seinem Stoß- und Schnittschutz bewahrt er etwa Rettungskräfte oder Mechaniker vor Verletzungen

Die Entwicklung neuer Materialien mit verschiedenen Merkmalen schreitet immer weiter voran. Wo sehen Sie die wichtigsten Veränderungen?

Rainer Seiz: Ein Beispiel: Die Garnentwicklung bricht immer wieder neue Rekorde. Zur A+A 2019 haben wir mit unserem Tungsten 74 einen 18 Gauge Schutzhandschuh mit größtmöglichem Schnittschutz vorgestellt. Das ist ein sehr dünnes Garn aus Wolfram. Solche Entwicklungen ermöglichen uns, immer dünner und leichter zu werden, und gleichzeitig steigern wir die Schutzfähigkeit.

auch verändern werden. Auf der Interschutz 2021 werden wir eine Weltneuheit präsentieren, mehr will ich im Moment jedoch nicht verraten. ■

Kontakt

Seiz Technical Gloves GmbH
Metzingen
Tel.: +49 7123 1704 0
info@seiz.de
www.seiz.de

Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen. Alle Einträge finden Sie auch in www.git-sicherheit.de/buyers-guide mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.



BusinessPartner im
Buyers Guide auf
GIT-SICHERHEIT.de

SICHERHEITS MANAGEMENT

Sicherheitsmanagement



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-anwendern spezialisiert.

Sicherheitsmanagement



Armantis GmbH
Seebachring 74
67125 Dannstadt
Tel.: +49 621 95 04 08 0
Mail: info@armantis.de
Web: armantis.de

Systemanbieter individueller Sicherheitskonzepte für Anforderungen im mittleren bis hohen Risikobereich: SMAVID Videoüberwachungssysteme, Video-Sprechanlagen und Management-Software, zertifizierter Partner AxxonSoft.

Sicherheitsmanagement



ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · 72458 Albstadt
www.assaabloyopeningsolutions.de
albstadt@assaabloy.com

Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt unter den traditionsreichen und zukunftsweisenden Marken IKON, effeff, KESO und Yale hochwertige Produkte und vielseitige Systeme für den privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich.

Sicherheitsmanagement



Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
Info.service@de.bosch.com
www.bosch-Sicherheitssysteme.de

Produkte und Systemlösungen für Videoüberwachungs-, Einbruchmelde-, Brandmelde-, Sprachalarm- und Management-systeme sowie Zutrittskontrolle, professionelle Audio- und Konferenzsysteme. In ausgewählten Ländern bietet Bosch Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation an.

Sicherheitsmanagement



Daitem / Atral-Secal GmbH
Eisleber Str. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
www.brandwarnanlage.de
Funk-Einbruch- und Brandschutzlösungen vom Technologieführer. Vertrieb über qualifizierte Sicherheitsfacherrichter.

Sicherheitsmanagement



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Sicherheitsmanagement



EVVA Sicherheitstechnik GmbH
Höfgeschhofweg 30 | 47807 Krefeld | Germany
T +49 2151 37 36-0 | F +49 2151 37 36-5635
office-krefeld@evva.com | www.evva.de
Föppelstraße 15 | 04347 Leipzig | Germany
T +49 341 234 090-5 | F +49 341 234 090-5760
office-leipzig@evva.com | www.evva.de

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

Sicherheitsmanagement



Funkwerk video systeme GmbH
Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg
Tel. +49(0)911/75884-0 · Fax +49(0)911/75884-100
info@funkwerk-vs.com · www.funkwerk.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement



Honeywell Security Group
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Brandmeldetechnik, Videotechnik, Sprach-Alarm-Anlagen

Alarmmanagement



Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
contact@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen, Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und Transducer

Alarmmanagement



Weil jede Sekunde zählt.

EPS Vertriebs GmbH
Lütke Feld 9 · 48329 Havixbeck
Tel.: 02507/98750-0 · Fax: 02507/98750-29
info@eps-vertrieb.de · www.eps-vertrieb.de
Brandschutz und sicherheitstechnische Produkte.
Systemlieferant für Alarm, Brand und Video.

Alarmmanagement



TAS
Telefonbau Arthur Schwabe
GmbH & Co. KG
Langmaar 25 · D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Spezialist für Alarm-Übertragungstechnik und Alarmierungssysteme, Komplettelösungen für Industrie, Handel, Finanzdienstleister, Behörden und Tankstellen

GEBÄUDE SICHERHEIT

Gebäudesicherheit



Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
Hessenweg 9 · 48157 Münster
Tel. +49 251 4908-0 · Fax +49 251 4908-145
zutrittsorganisation@winkhaus.de
www.winkhaus.de

Zutrittsorganisation, elektronische und mechanische Schließsysteme, Tür- und Fenstertechnik, Notausgangs- und Anti-Panik-Verriegelungen

Gebäudesicherheit



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com

Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Gebäudesicherheit



Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax +49 2232 704-375
info@dictator.de · www.dictator.de

Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-technik

Gebäudesicherheit



DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Wesseling Straße 10-16 · D-50321 Brühl / Köln
Tel.: +49 2232 704-0 · Fax +49 2232 704-375
dom@dom-group.eu · www.dom-security.com
Mechanische und digitale Schließsysteme

Gebäudesicherheit



EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com

Schnelllaufstore, Rollstore, Falttore, Industrietore, Hallentore, Sicherheitstore.

Gebäudesicherheit



GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
info.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

Gebäudesicherheit



SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing-simonsvoss@allegion.com
www.simons-voss.de

Digitale Schließ- und Zutrittskontrolle; intelligente Schließkomponenten und modernste Software. System 3060 Anlagen erfüllen auch hochkomplexe Anforderungen in großen Gebäuden, sind einfach und schnell erweiterbar und funktionieren konsequent kabellos.

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gebäudesicherheit



Süd-Metall Beschläge GmbH
Sägewerkstraße 5 · D – 83404 Ainring/Hammerau
Tel.: +49 (0) 8654 4675-50 · Fax: +49 (0) 8654 3672
info@suedmetall.com · www.suedmetall.com
Funk-Sicherheitsschlösser made in Germany, Mechanische & elektronische Schließsysteme mit Panikfunktion und Feuerschutzprüfung, Zutrittskontrollsysteme modular und individuell erweiterbar, Systemlösungen, Fluchttürsteuerung

Gebäudesicherheit



Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut und individuell erweiterbar

Gebäudesicherheit



Walter Wurster GmbH
Heckenrosenstraße 38-40
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/949 62-0 · kontakt@wurster-online.de
www.wurster-online.de · www.ideeinblech.de
Geldübergabeschalter feuerbeständig bis F90 und beschuss-hemmend bis FB7, Durchreichen für Geld, Wertsachen und Dokumente, Hochsicherheits-Durchreichen, Bankschalter, Nachtschalter, Tankstellenschalter, Apothekenschalter, Ticketschalter für Sport- und Kulturstätten

PERIMETER SCHUTZ

Perimeterschutz



Berlemann Torbau GmbH
Ulmenstraße 3 · 48485 Neuenkirchen
Tel.: +49 5973 9481-0 · Fax: +49 5973 9481-50
info@berlemann.de · www.berlemann.de
INOVA ist die Marke für alle Komponenten der Freigelandesicherung aus einer Hand! Als Qualitätshersteller für Schiebstore, Drehflügeltore, Zaun-, Zugangs- und Detektionssysteme haben Sie mit INOVA auf alle Fragen des Perimeterschutzes die passende Antwort.

Perimeterschutz



MAGOS Europa
Hochstädter Str. 7c · 64342 Seeheim-Jugenheim
Tel. (49) 170-2648364
eric@magosys.com · www.magosystems.com
Radar, Perimeter Security, Perimetersicherheit, Perimeterschutz, Freilandüberwachung, AI, Objektklassifizierung

Perimeterschutz



Senstar GmbH
An der Bleicherei 15 · D-88214 Ravensburg
Tel +49 751 76 96 24-0
info@senstar.de · www.senstar.de
Freigeländeüberwachung, Zaunmeldesysteme, Bodendetektionssysteme, Alarmmanagementsysteme, Planungsunterstützung, Beratung, Inbetriebnahme, Service, Videomanagement- und Videoanalyseysteme, Zutrittskontrolle

VIDEO ÜBERWACHUNG

Videoüberwachung



AASSET Security GmbH
TKH Security Solutions
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset.de
Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Sicherheitsmanagement, mobile Videoüberwachung und Videomanagement

Videoüberwachung

AUS GUTEM GRUND
GRUNDIG

Abetechs GmbH (Grundig Security)
Steinhof 39 · D-40699 Erkrath
Tel: +49 211 5380 6832
info@grundig-security.com · www.grundig-security.com
Das neue Programm von GRUNDIG Security enthält alles, was Sie für eine moderne und professionelle Videoüberwachungsanlage benötigen.

Videoüberwachung



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat- anwendern spezialisiert.

Videoüberwachung



Axis Communications GmbH
Adalperstraße 86 · 85737 Ismaning
Tel. +49 (0)89/35 88 17 0 · Fax +49 (0)89/35 88 17 269
info-de@axis.com · www.axis.com

Netzwerk-Sicherheitslösungen:
Axis ist Technologieführer im Bereich Netzwerk-Video und bietet intelligente Sicherheitslösungen.

Videoüberwachung



Balter GmbH
Elisabeth-Selbert-Str. 19 · D-40764 Langenfeld
Tel.: +49(0)211-22975915 · Fax: +49(0)211-22975927
info@balter.de · www.balter.de
Hersteller und Distributor von hochwertigen IP- und Analog HD-Videoüberwachungssystemen, Video-Türsprechanlagen, Alarmanlagen und Smart Home Systemen.

Videoüberwachung



Dahua Technology GmbH
Monschauer Straße 1 · 40549 Düsseldorf
Tel: +49 1514 0418815
sales.de@global.dahuatech.com
www.dahuasecurity.com/de
IP-Produkte, HDCVI Produkte, Intelligente Gebäude, Machine Vision, Übertragungen & Display

Videoüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 16 · 93047 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Videosicherheitstechnik made in Germany:
Multifocal-Sensortechnologie Panomera®, IP-Kameras, Aufzeichnungsserver, intelligente Videoanalyse, Videomanagementsoftware

Videoüberwachung



VIDEO SECURITY & NETWORK GMBH

Ihr zuverlässiger Partner für professionelle Videoüberwachung

DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · 20253 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 47 11 213-0 · info@dekom-security.de
Member of Dallmeier
www.dekom-security.de · www.dekom-security.at

Videoüberwachung



digivod gmbh
Breite Straße 10, 40670 Meerbusch
Tel. +49 21 59/52 00-0 · Fax. +49 21 59/52 00-52
info@digivod.de · www.digivod.de
Videomanagement Software der Königsklasse.
Flexibel für jeden Bedarf. Komplettsysteme und attraktive Bundle-Angebote. Lokaler Support!

Videoüberwachung



EIZO Europe GmbH
Helmut-Grashoff-Str. 18
41179 Mönchengladbach
Tel.: +49 2161 8210 0
info@eizo.de · www.eizo.de/sicherheit
Professionelle Monitore für den 24/7-Einsatz in der Videoüberwachung, IP-Decoder-Lösungen für den computerlosen Anschluss an IP-Kameras.

Videoüberwachung



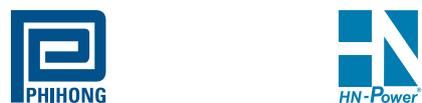
EPS Vertriebs GmbH
Lütke Feld 9 · 48329 Havixbeck
Tel.: 02507/98750-0 · Fax: 02507/98750-29
info@eps-vertrieb.de · www.eps-vertrieb.de
Brandschutz und sicherheitstechnische Produkte.
Systemlieferant für Alarm, Brand und Video.

Videoüberwachung



Hanwha Techwin Europe Limited
Kölner Strasse 10
65760 Eschborn
Tel: +49 (0)6196 7700 490
hte.dach@hanwha.com · www.hanwha-security.eu/de
Hersteller von Videoüberwachungsprodukten wie Kameras, Videorekorder und weiteren IP-Netzwerkgeräten. Sowie Anbieter von Software-Lösungen wie beispielsweise Videoanalyse, Lösungen für den Vertical-Market und Videomanagementsoftware (VMS).

Videoüberwachung



HN Electronic Components GmbH & Co. KG
Birkenweiherstr. 16 · 63505 Langensfeld
Tel.: +49 6184 92780 · Fax: +49 6184 62316
info@hn-electronic.de · www.hn-electronic.de
Ihr Spezialist für PoE von 16W-800W mit neuestem BT Standard. Topmodelle i.d.R. auf Lager.

Videoüberwachung



HIKVISION Deutschland GmbH
Flughafenstr. 21 · D-63263 Neu-Isenburg
Tel. +49 (0) 69/40150 7290
sales.dach@hikvision.com · www.hikvision.com/de
Datenschutzkonforme Videoüberwachung,
Panorama-Kameras, Wärmebild-Kameras,
PKW-Kennzeichenerkennung

Videoüberwachung



www.luna-hd.de

Videoüberwachung



MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
Beyond Human Vision „Made in Germany“:
MOBOTIX ist Vorreiter auf dem Markt für Videosicherheit

Videoüberwachung



Morphean SA – Headquarter
Rte du Château 112
1763 Granges-Paccot · Switzerland
Tel. +41 26 422 00 90
info@morphean.ch · www.morphean.com
Video Surveillance as a Service (VSaaS) und Access Control as a Service (ACaaS) – Videoüberwachung und Zugangskontrolle mit KI und Cloud.

Videoüberwachung



Panasonic Deutschland
Winsbergring 15 · 22525 Hamburg · Deutschland
www.panasonic.business.com/sicherheitslosungen
info@panasonic.business.de
Hochwertige CCTV-Lösungen (IP & analog), Video-Automatisierung und KI, Technologien für hohe Ansprüche (FacePro, Personen-Maskierung), Schutz vor Cyber-Attacken im Einklang mit DSGVO, VMS: Video Insight

Videoüberwachung



Qognify GmbH
Werner-von-Siemens-Str. 2-6 · 76646 Bruchsal
Tel. +49 (0) 7251 9290-0 · Fax +49 (0) 7251/9290-815
Info.emea@qognify.com · www.qognify.com
Führender Anbieter von Video und Incident Management Software; Software-Lösungen für Sicherheitsanwendungen; zusätzliche branchenspezifische Lösungen in Bereichen Transport & Logistik, Handel, Finanzen sowie kritische Infrastruktur & Städte; basierend auf dem Systemkonzept der Multi Solution Platform, Erweiterungsmöglichkeiten und Schnittstellen zu Drittsystemen.

Videoüberwachung



SANTEC BW AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
santec_info@burg.biz · www.santec-video.com
Videoüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

Videoüberwachung



Securiton GmbH
IPS Intelligent Video Analytics
Kronstadter Str. 4 · 81677 München
Tel. +49 (0)89 4626168-0 · Fax +49 (0)89 46261688
info@ips-analytics.com · www.ips-analytics.com
Hersteller von high-end Videomanagementsoftware
und intelligenter Videoanalysesoftware zur Echtzeit-
erkennung von potentiellen Gefahrensituationen.

ZEIT ZUTRITT

Zeit + Zutritt



AceProx Identifikationssysteme GmbH
Bahnhofstr. 73 · 31691 Helpsen
Tel: +49(0)5724-98360
info@aceprox.de · www.aceprox.de
RFID-Leser für Zeiterfassung,
Zutrittskontrolle und Identifikation

Zeit + Zutritt



AZS System AG
Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
Tel. 040/226611 · Fax 040/2276753
www.azs.de · anfrage@azs.de
Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-,
Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme,
Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schranken-
anlagen, OPC-Server

Zeit + Zutritt



Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Zeit + Zutritt



ELATEC GmbH
Zeppelinstr. 1 · 82178 Puchheim
Tel.: +49 89 552 9961 0
info-rfid@elatec.com · www.elatec.com
Entwickler und Hersteller für zukunftsichere RFID
Reader. Flexible Module für spezifische Lösungen
(LF, HF, NFC, BLE). Unterstützt mehr als 60 Techno-
logien und ist in über 100+ Ländern zertifiziert.

Zeit + Zutritt



FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt



GANTNER Electronic GmbH
Bundesstraße 12 · 6714 Nüziders · Österreich
Tel. +43 5552 33944
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließ-
systeme, Zugriffsschutz, Schrankschließsysteme

Zeit + Zutritt



IntraKey technologies AG
Wiener Str. 114-116 · 01219 Dresden
Tel. 0351/31558-0 · Fax 0351/31558-129
info@intrakey.de · www.intrakey.de
Zutrittskontrolle, Zeiterfassung,
Raumvergabe, Elektronische Schließfächer,
Fuhrparkmanagement, Bezahlen, BikeParkBox

Zeit + Zutritt



ISGUS GmbH
Oberdorfstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung,
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



Morphean SA – Headquarter
Rte du Château 112
1763 Granges-Paccot · Switzerland
Tel. +41 26 422 00 90
info@morphean.ch · www.morphean.com
Video Surveillance as a Service (VSaaS) und Access
Control as a Service (ACaaS) – Videoüberwachung
und Zugangskontrolle mit KI und Cloud.

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Zeit + Zutritt



phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung,
BDE, Kantinendaten, Freizeitapplikationen,
Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie,
Identifikationsmedien und Zubehör

Zeit + Zutritt



primion Technology GmbH
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Perso-
naleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-
Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



SALTO Systems GmbH
Schwelmer Str. 245 · 42389 Wuppertal
Tel.: +49 202 769579-0 · Fax: +49 202 769579-99
info.de@saltosystems.com · www.saltosystems.de
Vielseitige und maßgeschneiderte Zutrittslösungen -
online, offline, funkvernetzt, Cloud-basiert und mobil.

Zeit + Zutritt



Senstar GmbH
An der Bleicherei 15 · D-88214 Ravensburg
Tel +49 751 76 96 24-0
info@senstar.de · www.senstar.de
Freigeländeüberwachung, Zaunmeldesysteme,
Bodendetektionssysteme, Alarmmanagement-
systeme, Planungsunterstützung, Beratung,
Inbetriebnahme, Service, Videomanagement- und
Videoanalyseysteme, Zutrittskontrolle

NOTRUF SERVICE LEITSTELLE

Notruf- und Service-Leitstelle

HWS

HWS Wachdienst Hobeling GmbH
Am Sportpark 75 · D-58097 Hagen
Tel. (0 23 31) 47 30 -0 · Fax -130
hobeling@hobeling.com · www.hws-wachdienst.de
VdS-Notruf- und Service-Leitstelle, Alarmempfangs-
stelle DIN EN 50518, Alarmprovider, Mobile Einsatz-
und Interventionskräfte, Objekt- und Werkschutz



Notruf- und Service-Leitstelle



FSO Fernwirk-Sicherheitssysteme
Oldenburg GmbH
Am Patentbusch 6a · 26125 Oldenburg
Tel: 0441-69066 · info@fso.de · www.fso.de
Alarmempfangsstelle nach DIN EN 50518
Alarmprovider und Notruf- und Service Leitstelle
nach VdS 3138, zertifiziertes Unternehmen für die
Störungannahme in der Energieversorgung.

BRAND SCHUTZ

Brandschutz



EPS
Weil jede Sekunde zählt.

EPS Vertriebs GmbH
Lütke Feld 9 · 48329 Havixbeck
Tel.: 02507/98750-0 · Fax: 02507/98750-29
info@eps-vertrieb.de · www.eps-vertrieb.de
Brandschutz und sicherheitstechnische Produkte.
Systemlieferant für Alarm, Brand und Video.

Brandschutz

ESSER
by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel.: +49(0)2131/40615-600
FAX: +49(0)2131/40615-606
info@esser-systems.com · www.esser-systems.com
Brandmeldesysteme, Sprachalarmierung,
Notbeleuchtung, Sicherheitsmanagement

Brandschutz

HEKATRON
Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwärmelder, Sicherheitsleitsysteme

Brandschutz

LST

Labor Strauss Gruppe
Firmensitz: Wiegelestraße 36 · A-1230 Wien
Tel.: +43 1 521 14-0
office@lst.at · www.laborstrauss.com
Standorte: Wien, Graz, Innsbruck,
Pockau-Lengefeld, Mönchengladbach, Hamburg
Die Spezialisten für Brandmeldeanlagen
und Löschsteuersysteme

Brandschutz

Prymos
FIREWORLD

Prymos GmbH
Siemensstraße 18 · 63225 Langen
Tel. 06103/4409430 · Fax 06103/4409439
info@prymos.com · www.prymos.com
ASR A2.2 kompatible Feuerlöcher-Sprays.
Bis zu 10 Jahre wartungsfreie DIN EN 3 Feuerlöscher.

Brandschutz

SeTec
SICHERHEITSTECHNIK

STANLEY Security Deutschland GmbH
Hauptstr. 40 a · 82229 Seefeld
Tel. +49(0)8152/9913-0 · Fax +49(0)8152/9913-20
info@setec-security.de · www.setec-security.de
Handfeuermelder, Lineare Wärmemelder, Feuerwehr
Schlüsseldepots, Feuerwehr Schlüsselmanager,
Feuerwehrperipherie, Feststellanlagen, Störmelde-
zentralen

ARBEITS SICHERHEIT

Arbeitssicherheit

**GÜNZBURGER
STEIGTECHNIK**

GÜNZBURGER STEIGTECHNIK GMBH
Rudolf-Diesel-Straße 23 · D-89312 Günzburg
Tel. +49 (0) 8221/3616-01 · Fax +49 (0) 8221/3616-80
info@steigtechnik.de · www.steigtechnik.de
Das Sortiment der Günzburger Steigtechnik umfasst
Leitern für den gewerblichen, öffentlichen und privaten
Gebrauch, Rollgerüste, Podeste, Überstiege, Rettungstech-
nik sowie maßgefertigte Sonderkonstruktionen – alles
„Made in Germany“ mit 15 Jahren Qualitätsgarantie.

MASCHINEN ANLAGEN SICHERHEIT

Maschinen + Anlagen

EUCHNER
More than safety.

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen

SCHMERSAL
THE DNA OF SAFETY

K.A. Schmersal GmbH & Co. KG
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicher-
heitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Maschinen + Anlagen

Leuze electronic
the sensor people

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Gasmesstechnik

smart
GasDetection
Technologies **GfG**

GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel. +49 (0)231/ 564000 · Fax +49 (0)231/ 516313
info@gfg-mbh.com · www.gasmessung.de
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und stationäre
Gasmesstechnik

Maschinen + Anlagen

 **PEPPERL+FUCHS**

Pepperl+Fuchs AG
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com

Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Maschinen + Anlagen



Safety System Products

SSP Safety System Products GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 21 · DE-78549 Spaichingen
Tel.: +49 7424 980 490 · Fax: +49 7424 98049 99
info@ssp.de.com · www.safety-products.de

Dienstleistungen & Produkte rund um die Maschi-
nensicherheit: Risikobeurteilung, Sicherheitssen-
soren, -Lichtvorhänge, -Zuhaltungen, -Steuerungen
sowie Schutzhäusungen, Zustimmtaster uvm.

Maschinen + Anlagen



steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de

Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-,
Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktech-
nologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil-
& Türgriffschaltern, Magnetsensoren, Ex-Schaltge-
räten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!



Gefahrstoffmanagement



asecos GmbH
Sicherheit und Umweltschutz
Weiherfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel. +49 6051 9220-0 · Fax +49 6051 9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com

Gefahrstofflagerung, Umwelt- und Arbeitsschutz,
Sicherheitsschränke, Chemikalien- und Umluft-
schränke, Druckgasflaschenschränke, Gefahrstoffar-
beitsplätze, Absauganlagen, Raumluftreiniger uvm.

Gefahrstoffmanagement



BAUER GmbH
Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn
Tel.: + 49 (0)2862 709-0 · Fax: + 49 (0)2862 709-156
info@bauer-suedlohn.de · www.bauer-suedlohn.de

Auffangwannen, Brandschutz-Container,
Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer,
Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

Gefahrstoffmanagement



SÄBU Morsbach GmbH
Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach
Tel. 02294 694-23 · Fax 02294 694-38
safe@saebu.de · www.saebu.de

Gefahrstofflagerung, Arbeits- + Umweltschutz,
Auffangwannen, Fassregale, Regalcontainer, Brand-
schutz- Schränke + Container, Gasflaschenlagerung



Unterbrechungsfreie Stromversorgung



NSGate
2F, No.53-16, Shcherbakovskaya Straße
105187 Moskau, Russland
Tel.: +7 495 139 6903
www.nsgate.eu · sales@nsgate.com

DC-USVs 150-500VA, off-grid solar systems und hoch-
wertige Produkte für Videoüberwachungssysteme im
Außenbereich. Mikroklima-Komponenten für Außengehäuse:
Heizgerät, Kühlen, Thermostate. Industrielle PoE-Switches,
Ethernet-Extenders und Überspannungsschutzgeräte.

Unterbrechungsfreie Stromversorgung



SLAT GmbH
Leitzstraße 45 · 70469 Stuttgart
Tel.: 0711 89989 008 · Fax: 0711 89989 090
www.slat.com · info@slat-gmbh.de

DC-USVs nach DIN EN 54-4/A2 + DIN EN 12 101-10 (BMT,
SAA, ELA), nach DIN EN 50131-6/3 + VdS 2115 (ZKT, EMT)
DC-Mikro-USVs m. integr. Li-Backup: Video, Zutritt,
Übertragungs- u. Netzwerktechnik, Gebäudeleittechnik,
Smart Metering, Medizin. Systeme, In- u. Outdoorbereich.

DIE VIP COUCH



Dr. Anja Opitz

Referentin für Internationale Politik und Sicherheitspolitik an der APB Tüzing und Präsidentin der Global Health Security Alliance (GloHSA)

- Studium der Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften
- Promotion in Politikwissenschaft über zivil-militärische Zusammenarbeit in GSVP-Operationen (Europäische Außen- und Sicherheitspolitik)
- Assistenzprofessorin und stellvertretende Institutsleiterin am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck
- u. a. Tätigkeit als Subject Matter Expert für den Europäischen Auswärtigen Dienst und für die Führungsakademie der Bundeswehr Hamburg, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Bundestag

Menschen machen Märkte

In jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche, auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:
Aufgrund meines Interesses für die internationalen Beziehungen strebte ich damals eine Tätigkeit in einer Internationalen Organisation an.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?
2005 nahm ich in Brüssel an einer Sitzung über die Missionen und Operationen der damaligen ESVP teil und seither lässt mich das Thema Sicherheit im internationalen Kontext nicht mehr los.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?
Die momentane Pandemie zeigt, dass eine Gesundheitskrise immer auch einen Bezug zum Thema Sicherheit und Stabilität hat – nach innen, wie nach außen. Etwa 50% der nicht erreichten Gesundheitsziele zeigen sich in Staaten, die von Konflikt und Krieg betroffen sind. Es braucht auf internationaler Ebene einen ressortübergreifenden Ansatz im Umgang mit dieser Problematik.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:
Mit der Gründung der Global Health Security Alliance (GloHSA) haben wir es geschafft, Experten u. a. aus dem Gesundheitssektor, der Entwicklungspolitik, der Wissenschaft, mit Experten aus den Bereichen Sicherheit und Verteidigungspolitik an einen Tisch zu bringen und in einem Netzwerk zu verzahnen.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?
Die Gründung und den Ausbau einer gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Rahmen der EU – ein Versuch, der über viele Jahre unerreichbar schien und auch heute noch vielen Widerständen ausgesetzt ist.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Da gibt es so viele! Jeder junge Mensch, der sich für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die drängenden Fragen der Zukunft einsetzt, zum Beispiel.

Worüber können Sie sich freuen?
Über das Leben – es ist einzigartig in allen Facetten.

Wobei entspannen Sie?
Beim Sport.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?
Kein Ort – aber eine Insel: La Palma

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?
Authentisch, optimistisch, motivierend

Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil...
sie einen breiteren Zugang zum Thema Sicherheit bietet, der für ein umfassendes Verständnis von Bedeutung ist.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?
21 Lektionen für das 21. Jahrhundert von Yuval Noah Harari

Welche Musik hören Sie am liebsten?
Hier bin ich vielseitig.

Was motiviert Sie?
Ein gutes Gespräch; gutes Wetter; Menschen, die inspirieren.

Worüber machen Sie sich Sorgen?
Verschwörungstheorien, Populismus, Chronische Negativität

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:
Aus Sicht einer Politikwissenschaftlerin: u. a. die Gründung der NATO.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:
Positiv

frogblue™

Jederzeit flexibel
... natürlich drahtlos!



frogblue.com

SMART BUILDING
TECHNOLOGY
GERMANY





Security Tech Germany



TÜRSTATION MODUVIS

**SMART. SICHER.
MODULAR.**

Sicherheit & Komfort an der Haustür: Die All-in-One-Video-Sprechanlage für jeden Einsatzort: ob Einfamilien- oder Mehrparteienhaus, Neubau oder zum Ersatz einer bestehenden Sprechstelle.